This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

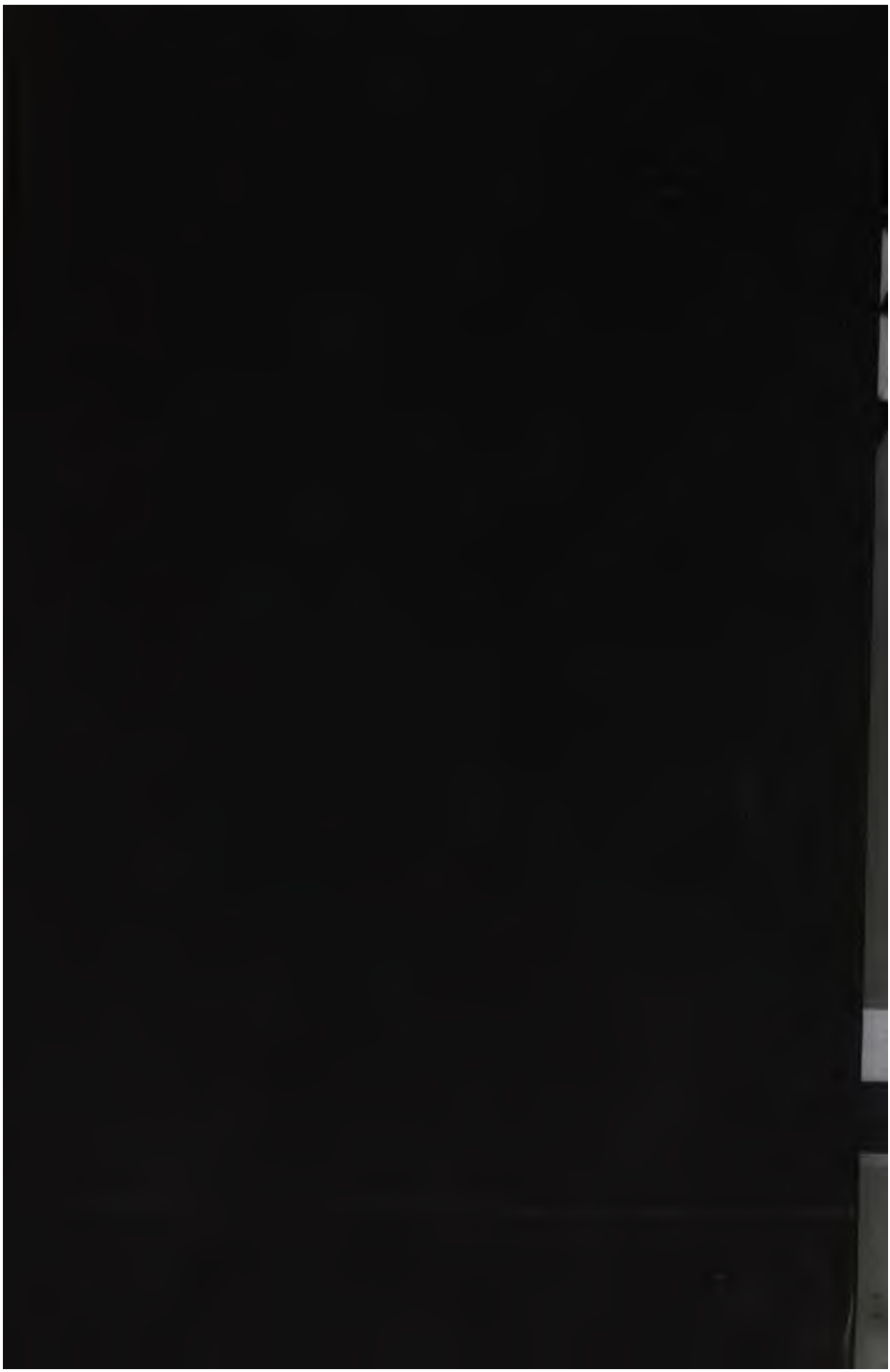
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



859 Hartmuotes zeichen truoc man ûf den ſant. [4]
diu ſchif ſô nâhen wâren, daz ſis mit der hant
mit ſcheften mohten langen bî in an dem grieze.
ich wæn her Wate der alte ſînen ſchilt dâ niht müezic lieze.
860 Sô rehte grimmiclîche werte man nie ein lant.
die von Hegelingen drungen ûf den ſant.
mit ſperen und mit ſwerten ſtritens alſô sêre.
einander ſi dô werten, daz ſi des koufes ſît niht gerten mêre.
861 Si wâren allenthalben an daz ſtat geſtân.
nâch winden von den alben ſach man nie ſnê gân
ſô dicke ſô dâ dræten die ſchüzze von den henden.
ob ſiz nû gerne tæten, ſô mohte den ſchaden nieman wol erwenden.
862 Man vant ein ſperwehſel. diu wîle diu was lanc [5]
ê ſi daz lant gewunnen. der alte Wate ſpranc
zuo den vînden sêre: ſi wâren im ſô nâhen,
(er was ſô grimmes muotes) daz ſi ſînen willen wol geſâhen.
863 Ludwîc von Ormanîe der lief Waten an. [6]
mit einem ſper vil ſcharphen ſchôz er ûf den man,
daz diu ſtücke hôhe ſprungen in die winde.
Ludewîc der was küene. dô kam ouch daz Waten ingeſinde.
864 Wate Ludewîgen durch den helm ſluoc,
daz des ſwertes ecke ûf daz houbet truoc.
joch hete er under brünne von vil guoten ſîden
von Abalîe ein hemede. anders müeſte er nû daz ende lîden.
865 Ludewîc im vil kûme mit ſînem lîbe enbraſt.
die ſtat muoſte er rûmen. ez was ein übel gaſt
Wate dâ er ſolte bî vînden ſige erwerben.
man ſach von ſîner hende manegen guoten recken dâ ſterben.
866 Hartmuot unde Îrolt zuo einander ſpranc. [7]
ir ietweders wâfen ûf dem helme erklanc,
daz man ez mohte hœren durch die ſchar verre.
Îrolt w küene was ouch Hartmuot der herre.
8 wen, ein mærer helt guot, [8]
d angen. jâ ſpranc er in die vluot.
üehſen tief in einer ünde.
ſt wart dâ dem küenen Herwîge künde.

---

das h. *dâ* fehlt 861, 3 *dâ* fehlt 862, 3 *in*
864, 3 *auch h.* *er* fehlt *vnnder der prünne* 865, 3 *ſich*
867, 1 *Seben* 2 *niht* fehlt 4 *dem küenen* fehlt

868 Diſen recken guoten wolten in der vluot [9]
ertrenken ſîne vînde. manegen ſchaft guot
ſach man ûf im zebrechen. im was gâch zem ſande
nâch ſînen vînden. dô wart gerochen maneges recken ande.
869 Als ſi daz ſtat erwurben, man ſach des meres vluot
von den, die dâ ſturben, gevar als daz bluot
bî in allenthalben in rôter varwe vliezen
ſô wîte, daz ez nieman mit einem ſper wol möhte überſchiezen.
870 Grœzer arbeiten wart nie helden kunt. [10]
ez wart nie helt als maneger gedrücket an den grunt.
ein lant ſi möhten erben, die âne wunden ſturben,
die in dâ ſchaden tæten. ich wæn ſi allenthalben dâ verdurben.
871 Nâch ſînem lieben kinde der küene Hetele ſtreit,
er und ſîn geſinde. ſchaden unde leit
tâten allenthalben die vremeden zuo den kunden.
des wart vil maneger veige ûf dem Wülpenſande vunden.
872 Mit ungevüegem dienſte urborten ſi ir hant [11]
die von Ormanîe. von Hegelinge lant
man ſach die küenen ſô hêrlîchen ſtrîten:
ſwer geneſen wolte, der endorfte ir nimmer dâ erbîten.
873 Ortwîn unde Môrunc die bouten daz lant
nâch alſô grôzen êren, daz man ir wênic vant,
die baz gevüegen kunden ſchaden mit ir ellen.
ſi ſluogen vil der wunden, die zwêne helde unde ir hergeſellen.
874 Die vil ſtolzen Mœre, als ich hân vernomen,
die wâren von ir ſchiffen zuo ir vînden komen.
der wânde dâ Hetele in ſorgen wol geniezen.
ſi wâren helde küene. man ſach daz bluot durch die helme vliezen.
875 Ir voget, den ſi hêten, wie möhte der küener ſîn?
des tages vrumte er ſweizic manege brünne ſchîn.
er was in ſtarken ſtürmen ein mærer helt vil guote.
wie kundens weſen küener der alte Wate und ouch von Tenen Fruote?

868, 2 *ſch. vil g.* 3 *in w. gahe zu dem f.* 4 *m. küenen r.* 869, 4 *mocht wol mit ainem ſper* 870, 1 *arbait* 2 *helde alſo* 3 *mocht* 4 *wäne* 871, 1 *Hettel der küene* 3 *a. dem fr.* 4 *Vlpenſande* 872, 1 *vrbort ſich ir* 2 *O. vnd die von* 3 *die Tene chüene* 4 *dorfft empeiten* 873, 2 *alſo nach — w. da vant* 874, 1 *Moren* 2 *w. vor ir ſchiffe* 3 *do* 4 *die veſten helmen* 875, 2 *er* fehlt *maniger brune* 875, 4 *von Tenen* fehlt

X 31.22
G923m

SAMMLUNG
GERMANISTISCHER HILFSMITTEL

FÜR DEN PRAKTISCHEN STUDIENZWECK.

II.

MARTIN.

KUDRUN.

TEXTABDRUCK MIT DEN LESARTEN DER HANDSCHRIFT
UND BEZEICHNUNG DER ECHTEN TEILE.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1883.

2195
11574

SAMMLUNG GERMANISTISCHER HILFSMITTEL

FÜR DEN PRAKTISCHEN STUDIENZWECK.

II.

MARTIN,

KUDRUN.

TEXTABDRUCK MIT DEN LESARTEN DER HANDSCHRIFT
UND BEZEICHNUNG DER ECHTEN TEILE.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1883.

SAMMLUNG

GERMANISTISCHER HILFSMITTEL

FÜR DEN PRAKTISCHEN STUDIENZWECK.

II.

MARTIN,

KUDRUN.

TEXTABDRUCK MIT DEN LESARTEN DER HANDSCHRIFT
UND BEZEICHNUNG DER ECHTEN TEILE.

HALLE A. S.,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1883.

SAMMLUNG

GERMANISTISCHER HILFSMITTEL

FÜR DEN PRAKTISCHEN STUDIENZWECK.

II.

MARTIN,

KUDRUN.

HALLE A. S.,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1883.

KUDRUN

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST MARTIN.

TEXTABDRUCK MIT DEN LESARTEN DER HANDSCHRIFT
UND BEZEICHNUNG DER ECHTEN TEILE.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1883.

VORBERICHT.

Das Gedicht von Kudrun ist uns in einer einzigen Handschrift erhalten, die sich in der Ambraser Sammlung zu Wien[1] befindet. Sie ist für Kaiser Max 1502—1515 von dem Zolleinnehmer Hans Ried zu Bozen hergestellt worden und enthält unser Gedicht auf fol. CXL^a bis CLXVI^a. Der Schreiber hat das Gedicht in die Sprachformen seiner Zeit übertragen, sich auch viele Versehen zu Schulden kommen lassen. Aber er schrieb nach einer guten Vorlage, einer wohl noch aus dem 13 Jahrhundert stammenden Handschrift, zu welcher vielleicht eine spätere Hand einzelne erklärende Worte zugeschrieben hatte, die Hans Ried in den Text mit aufnahm. In seiner Vorlage scheinen die Reimzeilen abgesetzt gewesen zu sein.

Die Strophenform, in welcher die Kudrun abgefasst ist, wird durch zwei Reimpare gebildet, von denen das erste stumpf, das zweite klingend reimt. Abgesehn von diesem Wechsel des Reimgeschlechts unterscheidet sich die Kudrunstrophe von der Nibelungenstrophe dadurch dass sie in der letzten Halbzeile eine Hebung mehr enthält als diese.[2] So hat die Kudrunstrophe fol-

1) Eduard Freiherr von Sacken, Die k. k. Ambrasersammlung (Wien 1855) II. S. 228 fg. bezeichnet 73 als die Nummer der Hs. Nach einer Mitteilung von W. Toischer, welcher mir freundlichst über einige zweifelhafte Lesungen Auskunft gegeben hat, befindet sie sich in der Ambraser Sammlung im IV Saal, IV Tischkasten und trägt hier die Nr. 22.

2) Entstanden ist jedoch die Kudrunstrophe nicht direct aus der Nibelungenstrophe. Sie geht vielmehr zurück auf eine Form der Otfridstrophe, in

73725

gendes Schema, in welchem nur die Hebungen gezählt, die klingenden Ausgänge der Halbverse durch v, und die Reime durch gleiche Buchstaben bezeichnet sind:

3v + 3a · 3v + 3a · 3v + 3vb · 3v + 5vb.

Eine Abart der Kudrunstrophe liegt in den Fällen vor, in welchen das eine oder die beiden Reimpare durch einen zweiten Reim in den Verscäsuren verbunden sind. Diese Abart begegnet an einigen Stellen des Gedichtes in grosser Zahl, während andere sie nur ganz spärlich zeigen.

In der uns überlieferten Form des Gedichts sind überdies unter die Kudrunstrophen 98 Nibelungenstrophen eingemischt, hauptsächlich im Anfang des Gedichtes (51 bis zu Str. 300).

Deuten diese formalen Abweichungen auf einen besonderen Ursprung einzelner Teile des Gedichtes, so ergeben sich aus dem Inhalte und der Darstellungsweise noch weitere Schlüsse in dieser Hinsicht. Der hohe dichterische Wert, den einzelne Stücke unbestreitbar besitzen, lässt sich anderen gewiss nicht nachrühmen. Neben Strophen und Strophenreihen von bedeutendem Inhalt, in edlem, einfachem und doch eigentümlichem Stil, begegnen andre, die durch Leerheit und Ungeschick auffallen. Hier ist der Ausdruck dürftig oder schief, der Satzbau verschränkt. Ueberflüssige Bemerkungen, insbesondere Vorausdeutungen müssen öfters den Schluss der Strophe füllen, für welche offenbar der eigentliche Gedanke nicht ausreicht. Auch am Inhalt solcher Strophen merkt man ein Absinken: er bietet Beschreibungen von Äusserlichkeiten, Kleidern, Festen, Empfang und Urlaub Fremder, oder auch in Schlachtscenen solche allgemeine Züge, wie sie auf jeden Kampf passend den Fortschritt der einzelnen bestimmten Handlung nur hemmen können.

Aber die Verschiedenheit der einzelnen Teile des Gedichts geht noch weiter: es ist nicht bloss eine Ungleichheit des Interes-

welcher das zweite Reimpaar regelmässig den klingenden Ausgang hatte: Scherer Deutsche Studien 1, 3.

ses und der Kunst, es sind geradezu Widersprüche vorhanden, welche unmöglich einem und demselben Dichter in den Sinn kommen konnten. Insbesondere sind es Zahlen und Zeitangaben, die in der überlieferten Gestalt des Gedichts sich häufig unter einander nicht vereinigen lassen. Oder ein und dasselbe Land erscheint bald diesem, bald jenem Helden zugeteilt. An anderen Stellen wird dieselbe Sache zweimal erzählt oder bemerkt, mit unwesentlich verschiedenen Wendungen; gelegentlich wiederholen sich sogar Scherze, die nur einmal ihre Wirkung hätten üben können.

Es kann keine Frage sein dass das Gedicht von Kudrun dieselbe Entstehungsgeschichte hat wie mehrere andere Denkmäler der mittelhochdeutschen Volksepik. So lange diese in voller Kraft sich weiter entwickelte, wurden auf Grund der altüberlieferten, weitverbreiteten Sage immer neue Lieder gedichtet, welche aus dieser die wichtigsten und anziehendsten Momente heraus griffen und darstellten, gelegentlich auch eine Reihe solcher Momente zu einer grösseren Erzählung zusammenfassten. Diese erzählenden Lieder, zunächst für den mündlichen Vortrag bestimmt, gelangten sehr bald nach dem Aufblühn der höfischen Epik zur schriftlichen Aufzeichnung, wurden dann aber auch nach dem Muster der gelehrten und der höfischen Dichtung, die von Anfang an schriftlich festgehalten waren, behandelt und umgestaltet. Insbesondere kam es darauf an den geringen Umfang der mündlich vorgetragenen Lieder zu erweitern; und dies geschah eben durch Zuthaten, welche in ihrem Geschmacke und in ihrer Kunst nicht mehr die einfache, feststehende Art der volkstümlichen Dichtung an sich tragen.

Die Spuren dieser Entstehungsweise lassen sich an mehreren Gedichten über die Heldensage wahr nehmen. Das Gedicht von der Nibelunge Not erscheint in den handschriftlich überlieferten Texten mit mehr und mehr vergrössertem Umfange, wobei die neu hinzukommenden Strophen das Anpassen an den höfischen Geschmack erkennen lassen, welches auch durch

innere Veränderungen der schon früher vorhandenen sich kund gibt.

Ja sogar das Werk eines höfischen Dichters, der es freilich nach der Weise des volkstümlichen Epos in Strophen und in Liedern abgefasst hatte, der Titurel Wolframs von Eschenbach ist später einer gleichen Behandlung unterzogen worden: im Titurel Albrechts ist aus Wolframs wenigen Strophen ein ungeheures, aber wenig gehaltvolles Werk geworden, dessen Form mit der Durchführung der Cäsurreime den gleichen Geschmack vertritt, welcher sich, wenn auch noch in geringerer Stärke, in den Erweiterungen der Nibelungen u. a. volkstümlicher Dichtungen bezeugt hat.

In der Kritik der Nibelunge Not ging Lachmann noch über die älteste handschriftlich erhaltene Gestalt der Dichtung zurück: er unterschied nach inneren Gründen auch in dieser Zusätze und echte Strophen, welche letzteren er einer Reihe verschiedener Lieder zuwies. Die Grundsätze seiner Untersuchung sind dann auch auf die Kudrun angewandt worden: zuerst von L. Ettmüller 1841, nur dass er sich vielfach damit begnügte die formell als jünger gekennzeichneten Strophen auszuscheiden. Tiefer drang K. Müllenhoff ein, der in seinem Buche 'Kudrun. Die echten Theile des Gedichts mit einer kritischen Einleitung, Kiel 1845' ein in Abschnitte gegliedertes, im edelsten Stile gehaltenes volkstümliches Gedicht herstellte. In meiner Ausgabe des ganzen Gedichts, Halle 1872, habe ich wesentlich nach Müllenhoffs Kritik, zu den einzelnen unechten Strophen die Gründe der Verwerfung bemerkt. An Müllenhoffs Ergebnis hielten sich auch vielfach diejenigen, welche das Gedicht durch Uebertragung in's Neuhochdeutsche allgemeiner zugänglich machen wollten, nur dass sie z. T. eine kleinere oder grössere Zahl von Strophen, die Müllenhoff ausgeschieden hatte, wieder aufnahmen. Dagegen liegt der Versuch die Entstehung des Gedichts auf eine von Müllenhoffs Grundanschauungen verschiedene Weise zu erklären vor in dem Buche von W. Wilmanns 'Die Entwickelung der

Kudrundichtung, Halle 1873.' Ich habe mich von den hier vorgetragenen Ansichten nur in wenigen Punkten bewegen lassen die Bestimmungen Müllenhoffs aufzugeben.[1]

1) Was ich gegen Wilmanns einzuwenden habe, gedenke ich grossenteils in einem Nachtrage zu den Anmerkungen meiner früheren Ausgabe mitzuteilen, welcher im XV Bande der Zeitschrift für deutsche Philologie erscheinen soll.

Von Müllenhoff bin ich bei der Herstellung der alten Strophen in folgenden Fällen abgewichen:

243 erklärt Müllenhoff für echt, indem er den Cäsurreim durch Umsetzung der Namen in Z. 2 beseitigt: s. dagegen die Anm. meiner grösseren Ausgabe, und ebenda S. XXV.

247 wäre nach Müllenhoff unecht: s. meine frühere Anm.

255, 1 liest Müllenhoff *Ir helde heizȩt.*

373. 374. 383. 384 sind bei Müllenhoff echt; doch s. Wilmanns S. 54.

402, 1 *Er ſprach* streicht Müllenhoff; doch s. Wilmanns S. 55.

409 bei Müllenhoff unecht; doch s. Wilmanns S. 51. Mit Unrecht sagte ich in meiner früheren Anm. zu dieser Strophe, dass sie den ganzen Plan enthülle: Hilde erfährt ihn nur so weit, als sie selbst zur Ausführung beitragen soll.

425 bei Müllenhoff echt, mit der Änderung *Dô gienc ûz dem hûſe.* Aber auch die Zeilen 3 und 4 weisen durch die Plurale auf die vorhergehende Interpolation hin, und die letzte Zeile ist auch sachlich daraus am Besten zu erklären. Die jetzt von mir vorgeschlagene Änderung 426, 1 wird die Verbindung mit dem Schlusse des Abschnitts genügend herstellen.

426, 4 liest Müllenhoff *Dô rieten die degene.*

432 nach Müllenhoff echt, mit der Änderung in Z. 3 *er enbringe uns in ſîn rîche.* Dass nach Tilgung von 432 die Worte 433, 1 *Dô ſprach der wilde Hagene* in dessen Rede eingeschaltet sind, gibt keinen Anstoss: s. Jänicke zu Biterolf 10625.

452, 1 liest Müllenhoff *Hagene ruofte lûte.*

495, 2 liest Müllenhoff nach der Hs. *mit Hilden.* Meine Lesart *die gên Hilden komen wâren* soll auf Hetel hinweisen, dessen Vereinigung mit Hilde sonst im echten Liede nicht angedeutet wäre.

538, 3 liest Müllenhoff *dô ſprach er w.* 4 *dich* (211, 4 *dir;* 239, 4 *du . . du biſt*).

610 nach Müllenhoff echt; s. jedoch meine Anm.

648 nach Müllenhoff unecht. Die Strophe ist entbehrlich, aber wohl nicht anstössig.

722, 1. 2 liest Müllenhoff *unde Herwîc . . . ſît.* Allein die 4. Zeile spricht für die hsliche Ueberlieferung in Z. 1.

732, 1 Müllenhoff: *Dô îlten b. w.*

777, 3. 4 ersetzt Müllenhoff durch folgende Verse:

man kôs ab der bürge ir zeichen verre ſchînen:
'ez kument grimme geſte nâch Kûdrûn der lieben tohter mînen.

Ich folge hier K. A. Hahn 'Echte Lieder von Gudrun nach Müllenhoffs Kritik', Wien 1853.

828 nach Müllenhoff echt. Aber die Strophe ist doch gewiss überflüssig und weitschweifig; 834 schliesst sich besser an 826 als an 828.

VORBERICHT.

Das Gedicht von Kudrun ist uns in einer einzigen Handschrift erhalten, die sich in der Ambraser Sammlung zu Wien[1] befindet. Sie ist für Kaiser Max 1502—1515 von dem Zolleinnehmer Hans Ried zu Bozen hergestellt worden und enthält unser Gedicht auf fol. CXL[a] bis CLXVI[a]. Der Schreiber hat das Gedicht in die Sprachformen seiner Zeit übertragen, sich auch viele Versehen zu Schulden kommen lassen. Aber er schrieb nach einer guten Vorlage, einer wohl noch aus dem 13 Jahrhundert stammenden Handschrift, zu welcher vielleicht eine spätere Hand einzelne erklärende Worte zugeschrieben hatte, die Hans Ried in den Text mit aufnahm. In seiner Vorlage scheinen die Reimzeilen abgesetzt gewesen zu sein.

Die Strophenform, in welcher die Kudrun abgefasst ist, wird durch zwei Reimpare gebildet, von denen das erste stumpf, das zweite klingend reimt. Abgesehn von diesem Wechsel des Reimgeschlechts unterscheidet sich die Kudrunstrophe von der Nibelungenstrophe dadurch dass sie in der letzten Halbzeile eine Hebung mehr enthält als diese.[2] So hat die Kudrunstrophe fol-

1) Eduard Freiherr von Sacken, Die k. k. Ambrasersammlung (Wien 1855) II. S. 228 fg. bezeichnet 73 als die Nummer der Hs. Nach einer Mitteilung von W. Toischer, welcher mir freundlichst über einige zweifelhafte Lesungen Auskunft gegeben hat, befindet sie sich in der Ambraser Sammlung im IV Saal, IV Tischkasten und trägt hier die Nr. 22.

2) Entstanden ist jedoch die Kudrunstrophe nicht direct aus der Nibelungenstrophe. Sie geht vielmehr zurück auf eine Form der Otfridstrophe, in

73725

[illegible] in welchem nur die Hebungen gezählt, die [illegible] der Halbverse durch v. und die Reime [illegible] bezeichnet sind:

[illegible] — [illegible] — [illegible] · 3v — 3vb · 3v — 5vb.

Eine Abart der Kudrunstrophe liegt in den Fällen vor, in welchen das eine oder die beiden Reimpare durch einen zweiten Reim in den Verschlüssen verbunden sind. Diese Abart begegnet an einigen Stellen des Gedichtes in grosser Zahl, während andere sie nur ganz spärlich zeigen.

In der uns überlieferten Form des Gedichts sind überdies unter die Kudrunstrophen 36 Nibelungenstrophen eingemischt, hauptsächlich im Anfang des Gedichtes (51 bis zu Str. 300).

Deuten diese formalen Abweichungen auf einen besonderen Ursprung einzelner Teile des Gedichtes, so ergeben sich aus dem Inhalte und der Darstellungsweise noch weitere Schlüsse in dieser Hinsicht. Der hohe dichterische Wert, den einzelne Stücke unbestreitbar besitzen, lässt sich anderen gewiss nicht nachrühmen. Neben Strophen und Strophenreihen von bedeutendem Inhalt, in edlem, einfachem und doch eigentümlichem Stil, begegnen andre, die durch Leerheit und Ungeschick auffallen. Hier ist der Ausdruck dürftig oder schief, der Satzbau verschränkt. Ueberflüssige Bemerkungen, insbesondere Vorausdeutungen müssen öfters den Schluss der Strophe füllen, für welche offenbar der eigentliche Gedanke nicht ausreicht. Auch am Inhalt solcher Strophen merkt man ein Absinken: er bietet Beschreibungen von Äusserlichkeiten, Kleidern, Festen, Empfang und Urlaub Fremder, oder auch in Schlachtscenen solche allgemeine Züge, wie sie auf jeden Kampf passend den Fortschritt der einzelnen bestimmten Handlung nur hemmen können.

Aber die Verschiedenheit der einzelnen Teile des Gedichts geht noch weiter: es ist nicht bloss eine Ungleichheit des Interes-

welcher das zweite Reimpaar regelmässig den klingenden Ausgang hatte: Scherer Deutsche Studien 1, 3.

ses und der Kunst, es sind geradezu Widersprüche vorhanden, welche unmöglich einem und demselben Dichter in den Sinn kommen konnten. Insbesondere sind es Zahlen und Zeitangaben, die in der überlieferten Gestalt des Gedichts sich häufig unter einander nicht vereinigen lassen. Oder ein und dasselbe Land erscheint bald diesem, bald jenem Helden zugeteilt. An anderen Stellen wird dieselbe Sache zweimal erzählt oder bemerkt, mit unwesentlich verschiedenen Wendungen; gelegentlich wiederholen sich sogar Scherze, die nur einmal ihre Wirkung hätten üben können.

Es kann keine Frage sein dass das Gedicht von Kudrun dieselbe Entstehungsgeschichte hat wie mehrere andere Denkmäler der mittelhochdeutschen Volksepik. So lange diese in voller Kraft sich weiter entwickelte, wurden auf Grund der altüberlieferten, weitverbreiteten Sage immer neue Lieder gedichtet, welche aus dieser die wichtigsten und anziehendsten Momente heraus griffen und darstellten, gelegentlich auch eine Reihe solcher Momente zu einer grösseren Erzählung zusammenfassten. Diese erzählenden Lieder, zunächst für den mündlichen Vortrag bestimmt, gelangten sehr bald nach dem Aufblühn der höfischen Epik zur schriftlichen Aufzeichnung, wurden dann aber auch nach dem Muster der gelehrten und der höfischen Dichtung, die von Anfang an schriftlich festgehalten waren, behandelt und umgestaltet. Insbesondere kam es darauf an den geringen Umfang der mündlich vorgetragenen Lieder zu erweitern; und dies geschah eben durch Zuthaten, welche in ihrem Geschmacke und in ihrer Kunst nicht mehr die einfache, feststehende Art der volkstümlichen Dichtung an sich tragen.

Die Spuren dieser Entstehungsweise lassen sich an mehreren Gedichten über die Heldensage wahr nehmen. Das Gedicht von der Nibelunge Not erscheint in den handschriftlich überlieferten Texten mit mehr und mehr vergrössertem Umfange, wobei die neu hinzukommenden Strophen das Anpassen an den höfischen Geschmack erkennen lassen, welches auch durch

innere Veränderungen der schon früher vorhandenen sich kund gibt.

Ja sogar das Werk eines höfischen Dichters, der es freilich nach der Weise des volkstümlichen Epos in Strophen und in Liedern abgefasst hatte, der Titurel Wolframs von Eschenbach ist später einer gleichen Behandlung unterzogen worden: im Titurel Albrechts ist aus Wolframs wenigen Strophen ein ungeheures, aber wenig gehaltvolles Werk geworden, dessen Form mit der Durchführung der Cäsurreime den gleichen Geschmack vertritt, welcher sich, wenn auch noch in geringerer Stärke, in den Erweiterungen der Nibelungen u. a. volkstümlicher Dichtungen bezeugt hat.

In der Kritik der Nibelunge Not ging Lachmann noch über die älteste handschriftlich erhaltene Gestalt der Dichtung zurück: er unterschied nach inneren Gründen auch in dieser Zusätze und echte Strophen, welche letzteren er einer Reihe verschiedener Lieder zuwies. Die Grundsätze seiner Untersuchung sind dann auch auf die Kudrun angewandt worden: zuerst von L. Ettmüller 1841, nur dass er sich vielfach damit begnügte die formell als jünger gekennzeichneten Strophen auszuscheiden. Tiefer drang K. Müllenhoff ein, der in seinem Buche 'Kudrun. Die echten Theile des Gedichts mit einer kritischen Einleitung, Kiel 1845' ein in Abschnitte gegliedertes, im edelsten Stile gehaltenes volkstümliches Gedicht herstellte. In meiner Ausgabe des ganzen Gedichts, Halle 1872, habe ich wesentlich nach Müllenhoffs Kritik, zu den einzelnen unechten Strophen die Gründe der Verwerfung bemerkt. An Müllenhoffs Ergebnis hielten sich auch vielfach diejenigen, welche das Gedicht durch Uebertragung in's Neuhochdeutsche allgemeiner zugänglich machen wollten, nur dass sie z. T. eine kleinere oder grössere Zahl von Strophen, die Müllenhoff ausgeschieden hatte, wieder aufnahmen. Dagegen liegt der Versuch die Entstehung des Gedichts auf eine von Müllenhoffs Grundanschauungen verschiedene Weise zu erklären vor in dem Buche von W. Wilmanns 'Die Entwickelung der

Kudrundichtung, Halle 1873.' Ich habe mich von den hier vorgetragenen Ansichten nur in wenigen Punkten bewegen lassen die Bestimmungen Müllenhoffs aufzugeben.[1]

1) Was ich gegen Wilmanns einzuwenden habe, gedenke ich grossenteils in einem Nachtrage zu den Anmerkungen meiner früheren Ausgabe mitzuteilen, welcher im XV Bande der Zeitschrift für deutsche Philologie erscheinen soll.

Von Müllenhoff bin ich bei der Herstellung der alten Strophen in folgenden Fällen abgewichen:

243 erklärt Müllenhoff für echt, indem er den Cäsurreim durch Umsetzung der Namen in Z. 2 beseitigt: s. dagegen die Anm. meiner grösseren Ausgabe, und ebenda S. XXV.

247 wäre nach Müllenhoff unecht: s. meine frühere Anm.

255, 1 liest Müllenhoff *Ir helde heizȩt.*

373. 374. 383. 384 sind bei Müllenhoff echt; doch s. Wilmanns S. 54.

402, 1 *Er ſprach* streicht Müllenhoff; doch s. Wilmanns S. 55.

409 bei Müllenhoff unecht; doch s. Wilmanns S. 51. Mit Unrecht sagte ich in meiner früheren Anm. zu dieser Strophe, dass sie den ganzen Plan enthülle: Hilde erfährt ihn nur so weit, als sie selbst zur Ausführung beitragen soll.

425 bei Müllenhoff echt, mit der Änderung *Dô gienc ûz dem hûſe.* Aber auch die Zeilen 3 und 4 weisen durch die Plurale auf die vorhergehende Interpolation hin, und die letzte Zeile ist auch sachlich daraus am Besten zu erklären. Die jetzt von mir vorgeschlagene Änderung 426, 1 wird die Verbindung mit dem Schlusse des Abschnitts genügend herstellen.

426, 4 liest Müllenhoff *Dô rieten die degene.*

432 nach Müllenhoff echt, mit der Änderung in Z. 3 *er enbringe uns in ſîn rîche.* Dass nach Tilgung von 432 die Worte 433, 1 *Dô ſprach der wilde Hagene* in dessen Rede eingeschaltet sind, gibt keinen Anstoss: s. Jänicke zu Biterolf 10625.

452, 1 liest Müllenhoff *Hagene ruofte lûte.*

495, 2 liest Müllenhoff nach der Hs. *mit Hilden.* Meine Lesart *die gên Hilden komen wâren* soll auf Hetel hinweisen, dessen Vereinigung mit Hilde sonst im echten Liede nicht angedeutet wäre.

538, 3 liest Müllenhoff *dô ſprach er w.* 4 *dich* (211, 4 *dir*; 239, 4 *du . . du biſt*).

610 nach Müllenhoff echt; s. jedoch meine Anm.

648 nach Müllenhoff unecht. Die Strophe ist entbehrlich, aber wohl nicht anstössig.

722, 1. 2 liest Müllenhoff *unde Herwîc . . . ſît.* Allein die 4. Zeile spricht für die hsliche Ueberlieferung in Z. 1.

732, 1 Müllenhoff: *Dô îlten b. w.*

777, 3. 4 ersetzt Müllenhoff durch folgende Verse:

man kôs ab der bürge ir zeichen verre ſchînen:
'ez kument grimme geſte nâch Kûdrûn der lieben tohter mînen.

Ich folge hier K. A. Hahn 'Echte Lieder von Gudrun nach Müllenhoffs Kritik', Wien 1853.

828 nach Müllenhoff echt. Aber die Strophe ist doch gewiss überflüssig und weitschweifig; 834 schliesst sich besser an 826 als an 828.

Nach Müllenhoff zerfällt der echte Kern des uns überlieferten Gedichtes von Kudrun in zwei Erzählungen: die eine berichtet von der glücklichen Werbung Hetels um Hilde, die Tochter Hagens; die andere, reicher an Umfang und Inhalt, stellt die Entführung der Tochter Hetels durch Hartmut und ihre Befreiung durch ihren Verlobten Herwig und ihren Bruder Ortwin dar. Beide Dichtungen zerfallen in mehrere Abschnitte, in denen die einzelnen für den Fortgang der Erzählung bedeutsamen Vorgänge dargestellt sind, während zwischen den Abschnitten unwesentliche und von dem Zuhörer leicht ergänzte Begebenheiten übergangen[1] werden.

---

857 nach Müllenhoff echt. S. jedoch meine Anm.

883, 1. 2 nach Müllenhoff unecht, 885, 1. 2 echt. S. jedoch meine Anm.

903, 1 folge ich Wilmanns S. 172.

921, 2 a liest Müllenhoff *hin ze Hegelingen.*

951 nach Müllenhoff unecht; von Hahn aufgenommen mit der Änderung *liute* in Z. 2.

1071 nach Müllenhoff unecht; von Hahn aufgenommen mit der Änderung in Z. 2 *die magede ellende.*

1085, 1 rührt der Vorschlag *Hôrant* anstatt *küene* zu lesen von Hahn her.

1190, 3 habe ich den Cäsurreim entfernt.

1136, 1. 2 bei Müllenhoff unecht, 3. 4 echt: ich folge Hahn.

1267, 4 Müllenhoff liest *ſi getet mit ſlegen uns noch leider.*

1336, 1. 2 nach Müllenhoff unecht, 1338, 1 (mit der Lesung *Aller di dâ wâren der*). 2 echt. Ich folge Hahn.

1345, 1 *Do* Hs. *Sô* Hahn.

1465 erscheint es einfacher, Z. 2 *bürge* zu lesen, als Z. 1 mit Müllenhoff *recken. ſelde* ist Lieblingswort der Zudichter.

1484, 3. 4 bei Müllenhoff echt, 1486, 3. 4 unecht; doch s. meine Anm.

1) Auch nach der hslichen Ueberlieferung findet zuweilen ein solches Verschweigen Statt, wofür ein besonders deutliches Beispiel in Str. 453 vorliegt. Als Hagen die Entführer seiner Tochter auf dem Meere verfolgen will, heisst es *diu ſchif wâren dürkel.* Die von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Erklärung 'durch langes Liegen waren die Schiffe wasserundicht geworden' verträgt sich weder mit der durch das ganze Gedicht festgehaltenen Vorstellung von Hagens Kriegstüchtigkeit, noch mit der Bedeutung von *dürkel*, was so viel ist als 'durchlöchert', nicht aber gleich 'rissig, gespalten'. Es liegt vielmehr die durch zahlreiche Beispiele, besonders aus dem Norden belegbare Kriegslist vor, die Schiffe der Feinde anzubohren. Vgl. bei Saxo Grammaticus (Müllers Ausg.) S. 56. 65. 73. 196. 213. 653; in der Egilssaga XXV (P. E. Müller Sagabibl. 1, 111), in der Saga Olafs hins helga 119, in der Frithiofs S. 9. 10; ferner bei Gregor von Tours 6, 26; bei Nicolaus von Jeroschin (Strehlke) 11673 *der dî ſchif ouch ſân bornde durchrenkte und ſi alſô vorſenkte.*

In der Dichtung von Hilde erzählt der I Abschnitt (24 Strophen, welche ich ebenso wie die Abschnitte selbst durch Ziffern in eckigen Klammern bezeichnet habe) die Beratung Hetels von Hegelingen und die Ausrüstung seiner Boten, II (7) ihre Ankunft in Hagens Land, wo sie unter Frutes Leitung als Kaufleute auftreten; III (10) Wate erwirbt durch eine Fechtprobe die Gunst Hagens; IV (13) Horand verschafft sich durch seine wunderbare Gesangeskunst Zutritt zu Hilde und ihre Zusage Hetels Wünsche zu erfüllen; V (6) Abschied der Boten von Hagen, der ihnen einen Besuch am Strande verspricht; VI (10) Hilde wird bei diesem Besuche entführt; VII (17) Hagen verfolgt die Entführer, lässt sich aber nach heftigem Kampfe mit Hetel aussöhnen.

Die Dichtung von Kudrun beginnt I (9) mit der vergeblichen Werbung des Normannenkönigs Hartmut um Kudrun; II (19) Herwig, ebenso abgewiesen, erzwingt ihre Zusage; III (10) bald darauf fällt der Mohrenkönig Siegfried in Herwigs Land ein und Hetel muss diesem zu Hilfe ziehn; IV (18) während seiner Abwesenheit raubt Hartmut Kudrun; V (7) auf die Kunde davon schliessen Hetel und Herwig Frieden mit den Mohren; VI (26) auf dem Wülpenwerd ereilen sie die Normannen; Hetel fällt; in der Nacht segeln die Normannen hinweg und die Hegelinge müssen die Verfolgung aufgeben; VII (8) Wate überbringt Hilden die Trauerbotschaft. VIII (47) Kudrun weist standhaft Hartmuts Bewerbung zurück und erduldet, von seiner Mutter Gerlind gezwungen, sieben Jahre lang schmähliche Dienste. IX (13) Dann rüstet Hilde ein Heer zur Befreiung, dem sich auch ihr Sohn Ortwin anschliesst; X (6) im Normannenlande geht er mit Herwig auf Kundschaft aus.[1] XI (12) Kudrun, am Strande waschend erhält durch einen Schwan die Kunde von der

1) Müllenhoff, der anfänglich X mit IX zusammengefasst hatte, bezeichnet S. 125 fg. den Abschnitt X als IXb; ebenso ist bei ihm XI und XII als Xa und Xb verbunden; XIII und XIV als XIa und XIb. Danach sind die Abschnitte XV—XXI bei ihm vielmehr XII—XVIII.

nahen Befreiung; XII (6) bei der Rückkehr wird sie von Gerlind geschmäht. XIII (26) Herwig und Ortwin finden Kudrun am Strande; sie erkennen sich; die Helden versprechen sie am anderen Tage zu befreien. XIV (37) Kudrun wirft die Wäsche weg; zu Gerlind zurückgekehrt entzieht sie sich der Bestrafung, indem sie erklärt Hartmut nehmen zu wollen; ihren Jungfrauen kündigt sie die Befreiung an. XV (8) Des Nachts ziehen die Hegelinge vor die Burg. XVI (10) Am Morgen rüsten sich die Normannen zur Abwehr. XVII (13) Wate gibt mit seinem Horn das Zeichen zum Angriff. Hartmut verwundet Ortwin und Horand. XVIII (13) Herwig erschlägt Hartmuts Vater Ludwig. XIX (8) Hartmut sucht sich gegen Wate in die Burg durchzuschlagen. XX (14) Auf Bitten der Schwester Hartmuts Ortrun veranlasst Kudrun Herwig zwischen Hartmut und Wate zu treten: Hartmut wird gefangen genommen. XXI (14) Die Hegelinge erobern die Burg der Normannen: Ortrun wird gerettet, Gerlind aber von Wate gestraft. Die Wiedervereinigung Herwigs mit Kudrun beschliesst das Gedicht.

Von diesen Abschnitten der Kudrundichtung fasste Müllenhoff überdies I—IV als ein zusammenhängendes Lied auf, das durch V und VI fortgesetzt worden sei, während der Abschnitt VII und die ersten Strophen des VIII das **I** Lied mit dem **II** verbinden sollten. Dies umfasse den VIII Abschnitt von Strophe 956 an, und den IX. Der X sei nachträglich eingeschaltet. Das **III** Lied umfasse XI und XIII, während XII als Verbindungsglied, XIV als Fortsetzung dienten, XV. XVI aber wieder zum **IV** Lied überführen sollten, zu welchem die Abschnitte XVII—XXI gehörten.

Zu dieser Annahme einer nachträglichen Einschaltung einzelner Abschnitte führte namentlich der Umstand dass das im XI und XIV Abschnitt erzählte zeitlich vor den Inhalt des X, beziehentlich des XIII fällt, also ein Zurückgreifen stattfindet. Allein ein solches oder doch ein Nacheinanderdarstellen gleichzeitiger Ereignisse besteht auch zwischen Abschnitt VII

und den ersten Strophen von VIII, sowie zwischen dem letzten Teil von VIII und IX: jedesmal wird ausdrücklich der Übergang von einem Gegenstande zum anderen erwähnt: 951 *Nû lâzen wir beliben wiez umbe fi gestâ*, 1071 *Nû lâzen wir beliben wie fi dienten hie*, 1165 *Nû swîgen wir der degene.* Ein viertes Beispiel dieser Übergangsbezeichnung kann auch auf Gleichzeitigkeit deuten: 630 (II) *Nû lâzen wir beliben wie ez im ergê.* In diesem Sinne fasse ich auch 1335 (XIV) auf: *Nû hœren wir ein mære: des habe wir niht vernomen* 'das haben wir nicht (zu seiner Zeit) gehört.'

Allerdings musste in den Strophen 951 und 1071 die Überlieferung geändert werden, wenn sie nicht beide wegen des Cäsurreims als unecht verworfen werden sollten. Aber die Annahme dass die Zudichter echte Strophen geändert haben ist auch sonst nötig, wenn man nicht um geringer Anstösse willen das sonst so klare Ergebnis der Kritik aufgeben will. Ich habe in meinem Texte die Stellen, an denen die handschriftliche Überlieferung auf Änderungen der Interpolatoren zu beruhen scheint, cursiv drucken lassen und das dafür nach Vermutung einzusetzende zwischen den Lesarten in eckige Klammern eingeschlossen beigefügt.

Betrachtet man die einzelnen Abschnitte nach Müllenhoffs Kritik, so findet man in einem jeden eine selbständige und abgeschlossene Begebenheit, und häufig in den Eingangsstrophen eine deutliche Exposition, in den Strophen am Ausgang einen Abschluss, wie ihn eine allgemeine Betrachtung oder ein Rückblick auf das Vorhergegangene gewährt.

Dies ist auch der Fall in der letzten von Müllenhoff für echt erklärten Strophe: indem sie zurückblickend von den Kämpfen Herwigs für die Geliebte spricht, weist sie darauf hin dass deren Ziel erreicht ist. Hartmuts Werben um Kudrun, wovon der erste Abschnitt der Kudrundichtung erzählt, ist zu Ende gebracht, sein Verbrechen hat die Strafe gefunden.

Aber freilich bleiben für den Zuhörer oder Leser, der an den vorgeführten Personen näheren Anteil gewonnen hat, noch Fragen übrig: was geschieht mit dem gefangenen Hartmut, was mit Ortrun? Man könnte diesen Fragen gegenüber auf das Gedicht von Laurin hinweisen, das seinen Helden ebenso in der Gefangenschaft verlässt, worauf ebenso wie in der Kudrun ein späterer Fortsetzer weitere Aufschlüsse anfügte. Aber in der That legt namentlich die deutliche Beziehung zwischen den Namen Ortwin und Ortrun die Vermutung nahe, dass der Dichter der Kudrun durch die Verbindung jener beiden, der sich dann die zwischen Hartmut und Hildeburg leicht anschloss, den Streit zwischen Hegelingen und Normannen einen versöhnlichen Abschluss nehmen lassen wollte. Hat der Dichter diese Verbindung als eine selbstverständliche angesehen und deshalb übergangen? Es hätte ihn dabei dieselbe Abneigung gegen die Schilderung von höfischen Rührscenen leiten können, die er durch die Uebergehung des ersten Zusammentreffens zwischen Hetel und Hilde bewiesen hat.[1] Möglich wäre auch mehr als ein Grund für das Abbrechen des echten Gedichts mit Strophe 1530: der Dichter konnte, etwa durch den Tod verhindert, sein Werk unvollendet hinterlassen haben; oder seine Handschrift kam verstümmelt in fremde Hände. Endlich liesse sich auch denken dass die ursprüngliche Darstellung der betreffenden Scenen die Umarbeiter nicht befriedigte und dass sie hier ihre eigene Bearbeitung an Stelle des echten Werkes setzten: nur scheint gerade diese Voraussetzung, die für keinen andern Teil des Gedichtes begründet ist, in ihrer Beschränkung auf jene zwei Stücke überaus bedenklich.

So viel ist gewiss: in dem handschriftlich überlieferten Gedicht beginnt unmittelbar hinter 1530 die Arbeit der Zudichter. Schon die Begrüssung der nach Herwig eintretenden

1) Auch Scheffel geht im Trompeter von Säckingen über den Moment, in welchem sich die gegenseitige Neigung seines Liebespares zum ersten Mal kund gibt, mit äusserster Kürze hinweg.

Helden durch Kudrun zeigt die höfische, aber unnatürlich empfindende Auffassung, von welcher sich der Dichter des echten Kerns durchaus frei hielt. Und dasselbe gilt für die weitere Folge. Wie Ortwin dort für Kudrun hinter den Dienstmannen völlig zurückzutreten scheint, so ist er sogar bei der Rückkehr zu seiner Mutter eine Nebenperson, die der Dichter kaum einer Erwähnung würdigt, während er Hilde die andern Helden mit übermässiger Höflichkeit begrüssen lässt. Wohl kann man in dieser Fortsetzung des alten Werkes ebenso wie sonst verschiedene Schichten der Dichtung nachweisen, aber es ist eben nur die Arbeit verschiedener Interpolatoren. Auch nach Ausscheidung der besonders anstössigen Strophen erhält man nur eine dürftige, äusserliche Erzählung von der Rückkehr der Hegelinge, von der Aussöhnung mit den Normannen, und der dreifachen Vermählung, der ein späterer Zudichter noch eine vierte hinzugefügt hat. Schliesslich ist die Hauptsache die reiche Beschenkung des fahrenden Volkes, ein Interesse, das bei dem Dichter des echten Kerns nirgends auch nur durch eine Andeutung sich verraten hat.

Ebenso wenig kann diesem die Vorgeschichte Str. 1—203 zugeschrieben werden, auch nicht in den Teilen, die nach Ausschluss der formal und sachlich besonders anstössigen Strophen übrig bleiben. Hagens Jugendgeschichte hat mit echter, deutscher Sage nichts zu thun: sie hat einen märchenhaften Grundzug und lässt sich in ihren wichtigsten Puncten vielmehr auf fremde Vorbilder zurückführen.[1] Der Greif, welcher

1) Eine ähnliche Geschichte wie die Hagens begegnet in einem russischen Märchen, welches Raszmann Germ. 26, 301 mitteilt. 'Der Czar Iwan besass eine wertvolle Menagerie; eine ungeheure vydra brach in dieselbe ein und tötete die Tiere. Als alle getötet waren, ergriff sie den jüngsten Sohn des Czaren und schleppte ihn in eine Höhle. Der Prinz fand dort Paläste von Gold und Silber und drei wunderschöne junge Mädchen, welche die vydra gefangen hielt. Von ihnen erhielt er einen Trank, welcher sehr grosse Stärke gab, und nachdem er ihn getrunken hatte, tötete er die vydra, welche in einem See schlief ... Der Schluss des Märchens besteht selbstverständlich in der Hochzeit des Prinzen mit den befreiten Jungfrauen.'

das Kind bei einem Feste raubt, entstammt der orientalisch-antiken Ueberlieferung. Noch deutlicher zeigt diese unklare Halbgelehrsamkeit das einem *gabilûne* (d. h. einem Chamäleon, Str. 101) ähnliche Tier, welches der junge Hagen erschlägt und dessen Blut er trinkt, dessen Fleisch er mit den gefundenen Jungfrauen verzehrt: dieser letztgenannte Vorgang müste, wenn er wirklich sagenhaft wäre, doch später noch bedeutsam werden. Hier wird dem Nachdichter Siegfrieds Drachenkampf vorgeschwebt haben, wie bei dem Greifen die Sage von Herzog Ernst, bei dem Löwen (102) die Sage, welche später an den Namen Heinrichs des Löwen geknüpft erscheint.[1] Ebenso ist das goldene Kreuz an Hagens Brust ein Zug, der sich häufiger in der romanischen oder unter romanischem Einfluss stehenden Dichtung findet und in die deutsche nur durch Einwirkung der südlichen oder westlichen Sage gekommen sein kann.[2]

Was sonst in der Vorgeschichte von Festen u. ä. berichtet wird, ist dürftig und schablonenhaft. Die Benutzung besonders der verwandten Stücke in der Nibelunge Not ist deutlich genug.

---

1) Entführung eines Kindes, welches ein freundlicher Löwe trägt, durch einen Greifen, den dann der Löwe zerreisst, begegnet im altfranz. Otovien, hersg. von Vollmöller V. 583 ff.

2) In der Crescentia (Heidelberger Hs. bei v. d. Hagen, Gesammtabenteuer I, S. 163) V. 1005 *dannoch was si im vremde unx er ir daz hemde versneit daz er ein kriuxel sach.* Die Kaiserchronik (Diemer S. 391 Z. 14) hat nur *do uant er aines marches anscin.* Vgl. Richars li biaus, hg. von Förster V. 668 *Puis regarde desour l'espale: dessour la diestre voit .II. crois. 'dieus' dist elle, 'chilx sera rois,* wozu Förster auf Macaire 1434 verweist: *Desor la spala droit le uis una crois blanc. Quando la uit, molto s'en uait meruilant. Or uoit il ben, non e filx de truant.* Havelock, hg. von Skeat p. 38 *on hise shuldre of gold red she saw a suiþe noble croix; of an angel she herde a uoȝx: 'Goldeborw, lat þi sorwe be; for Hauelok þat haueþ spuset þe, he is kinges sone and kinges eyr, þat bikenneþ þat croix so fair.'* Ein Kreuz an der Schulter wird auch erwähnt in den Kindern von Limburg des Johann von Soest: Mone Anz. 1835, 167[b] = Roman van Heinric en Margriete van Limburch III 794 *want (tkint) tusschen sine scoudren brachte een scone cruce van goude: dies seide man dat wesen sonde gheweldech cominc.* Vgl. Seghelijn 252 fg., wo der Held auf der Brust ein grünes Kreuz hat, zwischen den Schultern *een cruys reael.* Ein Kreuz auf der Stirne: Grimm Märchen 3 (3. Ausg. 1856) S. 175. Bei Hans Sachs in der Comedi 'Die vertrieben Keyserin' (= Kaiser Octavian) hat Florenz *ein rot creuxlein* auf einem Daumen: Massmann Eraclius S. 383.

Das Leben in der Wildnis ist offenbar der Jugendgeschichte Parzivals nachgeahmt; 99, 4 entlehnt sogar wörtlich einen Scherz aus Parz. 485, 7. Die späteren Zudichter gehn namentlich darauf aus an Gottes Güte zu erinnern, welche Hagen inmitten wunderbarer Schicksale erhielt.

Stösst nun aber schon in Vorgeschichte und Fortsetzung, wo das echte Gedicht nicht zu Grunde liegt, die Unterscheidung der verschiedenen Hände, welche an diesen Teilen gearbeitet haben, auf grosse Schwierigkeiten, so ist dies noch mehr der Fall in den Erweiterungen des ursprünglichen Kernes zwischen 204 und 1530. Dieser echte Kern ist wohl gemeint mit dem *mære*, auf welches sich 22, 4. 197, 4. 288, 4 berufen; an der letzten Stelle, die offenbar verderbt ist, scheint der Dichter eine abweichende Darstellung der Sage zurückweisen zu wollen. Auch *diu buoch* 505 kann unsern alten Kern meinen.

Verzichten wir nun darauf die Interpolationen in zusammenhängende Gruppen zu ordnen und fassen wir sie als ein Ganzes, dessen Unterscheidungsmerkmale dem echten Kerne gegenüber aufzusuchen sind. Von dem eigentümlichen Wortschatz und den syntactischen Neigungen der Zudichter zu reden würde hier zu weit führen. Dagegen sind ihre Interessen in Bezug auf Inhalt und Darstellung unschwer und lehrreich zu verfolgen.

Zunächst ist hier das Bestreben ersichtlich den gelegentlich so raschen Fortschritt des Originals zu hemmen, den so knappen Ausdruck zu erweitern. Insbesondere sind die schroffen Uebergänge zwischen den einzelnen Abschnitten durch Interpolationen ausgeglichen. Nicht immer: denn mehrmals fallen die Anfänge der Abschnitte mit denen der *âventiure* zusammen, und die betreffende Ueberschrift diente als Ueberleitung, woraus sich ergibt dass die Einteilung in *âventiure* bereits von den Interpolatoren angebracht wurde (Müllenhoff S. 50).

Die Bemerkungen, durch welche die Interpolatoren sonst ihre Strophen füllen, zeigen nicht eben besondere Erfindungsgabe. Die Anschläge, welche in der echten Dichtung über-

raschend wirken, werden vorweg erzählt (s. meine Anm. zu 259); es werden Reden und Vorgänge wiederholt, was freilich ihre Wirkung nur abschwächen kann (359. 368). Die Interpolatoren glauben dem freilich durch Uebertreibungen abhelfen zu können (406). Noch mehr beschäftigen sie sich mit den Nebendingen, die der ursprüngliche Dichter als selbstverständlich bei Seite liess, mit dem Kommen und Gehn der Helden, mit den Besuchen der Hegelinge an Hagens Hof. Die Nebenpersonen, welche im Original nur an bedeutsamer Stelle hervortreten, werden auch sonst angebracht und dadurch namentlich die Schlachtscenen in arger Weise verwirrt.

In dieser Rücksicht gegen die Gefolgsleute gibt sich ein höfischer Sinn kund, der den Glanz der Könige durch Hervorhebung der einzelnen aus ihrer Umgebung steigern will. Aus demselben Grunde wird die Ausrüstung der Schiffe Hetels ausführlich und prächtig geschildert, und ebenso die Geschenke der Hegelinge für Hagen. Aber die Interpolatoren scheuen bei diesem Ausmalen selbst nicht davor zurück, mit der Grundlage des Gedichts in Widerspruch zu treten. Sie lassen die Boten, welche als Kaufleute Hagens Schonung zuerst, dann seine Achtung gewinnen, sich daneben auch für Fürsten, welche ihr König geächtet habe, ausgeben: ein Vorgeben, welches allerdings in anderen Entführungssagen begegnet, dann aber auch ganz abweichende Voraussetzungen bedingt.

Noch an anderen Stellen vernichtet die Zudichtung den Eindruck des Originals durch überbietendes Ausmalen. So bei der Schilderung des Looses, welches Kudrun in der Gefangenschaft erduldet. Die Roheit, mit welcher König Ludwig sie ertränken will (960 fg.) wird durch seine klägliche Abbitte nicht gebüsst; und der Befehl Kudrun tot zu schlagen, welchen Gerlind nach Ludwigs Fall gibt, soll nur durch ein wunderbares Eingreifen Hartmuts vereitelt worden sein 1471 fg. Bleibt die erniedrigende körperliche Züchtigung bestehn, welche Kudrun von Gerlind schon 1024. 1179 erlitten haben soll, so kann die-

jenige, die sie durch ihr kühnes Vorgeben 1284 fgg. abwehrt, nur eine Widerholung, nicht der erste, entscheidende Fall sein. Und dazu die gemeinen Vorwürfe, welche Gerlind 1275 fg. über sie ausschüttet! Freilich noch unerträglicher sind die Vermutungen Ortwins 1252 fg.

Ihrerseits sollte nun Kudrun nicht bloss heroisch dulden, sondern auch christliche Verzeihung üben. So gegen Gerlind, welche von Kudrun zwar mit Worten abgewiesen, aber doch gegen Wates Racheverlangen verleugnet wird (1513 fg.). Noch weiter geht Kudrun Hergart gegenüber, die als Gegensatz zur treuen Hildeburg, aber an der Hauptstelle (1093) völlig ausser Zusammenhang mit der Erzählung eingefügt ist. Kudrun verzeiht ihr (1518), kann sie aber doch nicht retten (1526).

Liegt in dieser nutzlosen Barmherzigkeit der Kudrun ein Beweis für die weiche, schwächliche Sinnesart der Zudichter, so äussert sich diese an vielen andern Orten darin, dass die Helden häufig und zuweilen ohne genügende Veranlassung in Thränen ausbrechen (s. meine Anm. zu 62). Ebenso in der Schilderung von Hagens Familienleben 386, in seinem gemütlichen Wunsche 383. Die Helden sind bei den Interpolatoren untereinander und mit ihren Herschern auch durch verwandtschaftliche Verhältnisse verbunden: s. zu 205. 206. Ja selbst zwischen Helden Hagens und Hetels bestehn solche Beziehungen, wodurch einmal eine bedenkliche Verwickelung glücklich gelöst wird (411 fgg.).

So romanhaft wie die zuletzt angeführte Erfindung, ist der unerkannte Besuch Hartmuts bei Kudrun 620 fgg. Doch nicht Hartmut allein, selbst der Mohrenkönig *Sifrit* soll vor ihren Augen Gnade gefunden haben: 583. Dieser Siegfried ist überhaupt eine Lieblingsfigur der Interpolatoren. Im echten Gedicht nur episodisch verwandt um Herwigs Bedrängnis und Hetels Abwesenheit, während Kudrun geraubt wird, zu erklären, ficht er nach den Zusätzen alle weiteren Kämpfe der Hegelinge treulich mit und bekommt schliesslich auch seinerseits eine Braut:

nur dass sein Hervortreten in der Fortsetzung wie auch sonst öfters erst bemerkt wird, nachdem der Zusammenhang der Erzählung schon weitergeführt ist.

Mit der Vorgeschichte teilt die Interpolation die Neigung zum Märchenhaften. Horand singt ein Lied von *Amilê*, das er auf *dem wilden vluote* gelernt hat: 397. An Wate wird sehr ausführlich — aber nur ein einziges Mal — eine wunderbare Arzneikunst gerühmt, worin er von einem wilden Weibe unterrichtet worden ist: 529 fg.

Ganz besonders aber tritt diese Neigung hervor bei der Rachefahrt der Hegelinge 1124 fgg. Sie werden durch Südwinde in das *vinster mer* verschlagen vor den Berg *Gîvers*, wo von dem Magneten angezogen ihre Schiffe stille stehn. Auch als Westwinde sie befreit haben, müssen sie in der Brandung neue Gefahren bestehn, ehe sie landen können: 1137. Deutlich liegen hier Schiffermärchen (*wazzermære* 1128) vor, wie sie besonders durch die Legende vom h. Brandan feste Gestalt und weite Verbreitung gefunden hatten.

Aber eben diese Erzählung von den Gefahren des Rachezugs lässt sich noch zu weiteren Schlüssen, zur Feststellung der Entstehungzeit der Interpolationen verwenden. Die Erwähnung von *Portegâl* und *Galitzen*, wie in den Zusätzen öfters die Heimat der Hildeburg genannt wird, von denen aber das erstere 222 auch als Schauplatz von Kämpfen der Hegelinge erscheint, hat bereits San Marte (Gudrun, Nordseesage. Berlin, Posen und Bromberg 1839 S. 270 fg.) zu der Vermutung benutzt, dass diese Namen an einen der beiden Kreuzzüge 1147 oder 1217 erinnern sollten, auf welchen Kreuzfahrer, in Portugal landend, den dortigen Christen gegen die Mauren halfen. Nur die letztere Kreuzfahrt kann wirklich gemeint sein. Über diese Kreuzfahrt von 1217, welche Wilken, Geschichte der Kreuzzüge 6, 126. 127. 163—175 darstellt, geben Berichte von Teilnehmern genaue und zuverlässige Kunde; und eine ganze Anzahl von einzelnen Zügen daraus stimmt in der That zu unserm Gedicht.

Unter dem Oberbefehl der Grafen Wilhelm von Holland und Georg von Wied schifften sich die Kreuzfahrer, unter denen sich namentlich die Friesen auszeichneten, bei Vlardingen an der Maas am 29. Mai 1217 ein. Vom 1.—5. Juni (Mon. Germ. SS. 17, 829) blieben sie im englischen Hafen Dartmouth. Bei ungünstigem Wetter ausgefahren, verloren sie in dichtem Nebel und heftigem Regen ein Schiff, konnten aber doch in der Bretagne landen *apud sanctum Matheum* (jetzt Pointe de S. Mathieu bei Brest) *quod vulgari nomine Fine posterne* (l. *Finibus terrae*?) *dicitur*. Weitergefahren besuchen sie vom Hafen *Phare* (Vares in Gallizien) aus den Wallfahrtsort S. Jacob in Compostella. Auf der See wieder in Sturm geraten und nur unter Verlusten gelandet, kommt die Flotte am 11. Juli nach Lissabon. Hier werden die Kreuzfahrer von Bischöfen und Ritterorden gebeten sich an der Bestürmung eines benachbarten Castells zu beteiligen, welches, *Alchacia* oder *Alchaz* genannt, früher den Schwertbrüdern gehört hatte, seitdem jedoch in die Hände der Sarracenen gefallen war. Die Grafen an der Spitze der Kreuzfahrer sind bereit, die Friesen dagegen weigern sich und fahren weiter. Am 30. Juli begann die Belagerung; sie endete, nachdem ein Ersatzheer am 10. September zurückgewiesen worden war, bald darauf mit der Uebergabe der Burg.

Vergleichen wir damit die Rachefahrt der Hegelinge. Jene Nebel am Westeingang des Kanals können manchen Teilnehmer an die Schrecknisse erinnert haben, wovon die *wazzermære* erzählten. *Campatille* (235) hat Wilmanns S. 258 wohl mit Recht auf den Wallfahrtsort bezogen, welcher in Pfeiffers Mystikern 158. 167 *Campastelle* genannt wird. Die schwere Einfahrt der Kreuzfahrer in Oporto liegt bei Str. 1137 zu Grunde. Die Zumutung an die Pilger für einen fremden Zweck zu kämpfen, kehrt im Gedicht 838 fgg. wieder. Auch den Namen des 1217 eroberten Castells finde ich in dem der Normannenburg, in *Cassîâne*, dessen sonstige Deutungen mich nicht befriedigen. *Al*, der arabische Artikel wäre von Alchaz ebenso weggeblieben

wie in dem heutigen Namen San Thiago de Cassem. Ob auch *Matelâne,* wie die Interpolatoren die Burg der Hegelinge nennen, von einem 1217 berührten Punct herstammt? Der Hafen S. Mathieu würde für die erste Silbe passen. Aber die ganze Namensform weist eher auf ein S. Madelaine hin.

Mit den friesischen und cölnischen Kreuzfahrern trafen die österreichischen und bairischen in Syrien und vor Damiette zusammen, und von dort mag den Interpolatoren der Kudrun die Kunde von den Erlebnissen jener zugekommen sein[1], welche sie als Thaten der von ihnen gefeierten Friesen und Seeländer nur in die Vorzeit verlegten und zur Ausschmückung der älteren, ihnen allzu farblos erscheinenden Gedichte verwendeten.

Die Einmischung gleichzeitiger politischer Verhältnisse tritt auch in den Namen der Dietmarschen und Holsteiner hervor, welche nur in den Interpolationen erscheinen: s. zu 208. 1089. Diese Völkerschaften werden als Angehörige des Dänenreiches bezeichnet, was sie in den Zeiten Waldemars des Siegers in der That waren, von 1201 bis zur Schlacht bei Bornhöved 1227: s. Usinger, Deutsch-dänische Geschichte 1189—1227 (Berlin 1863).

Noch eine weitere seltsame Angabe lässt sich aus den Zuständen jener Zeit, und zwar den englischen um 1216, erklären. 610. 611 heisst es, dass Ludwig von der Normandie Burgen in Garadin von Hagen zu Lehen gehabt habe, und dass er, in Frideschotten sitzend, mit dem gleichfalls von Hagen belehnten Bruder des Königs Otte in Streit geraten sei: Hagen habe ihm deshalb schwer gezürnt. Mit König Otte wird Otto IV gemeint sein, der seit seiner Bannung 1210 von seinen Gegnern nicht mehr als Kaiser angesehen wurde. Als seinen Bruder hätte dann

1) Doch auch an der Donau fehlte es nicht an Gelegenheit zu Einwirkungen der niederrheinischen und niederländischen Traditionen auf die Sage. Vgl. Roesler, Deutsche Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren 2, VIII 'Den Handel nach Oestreich sehen wir am Ende des XII. Jahrhunderts in den Händen der "vlämischen Hansa", welche ihren geregelten Binnenhandel besonders von Brügge, über Mastricht, Köln und Regensburg nach Osten trieb.'

der Dichter dieser Strophen Johann von England angesehen, der freilich eigentlich Ottos Oheim, aber mit ihm ziemlich gleichaltrig war. Johann wurde gegen das Ende seines Lebens 1216 durch den Dauphin Ludwig von Frankreich mit Hilfe Schottlands und der aufständischen Barone schwer bedrängt, so dass erst Johanns Sohn Heinrich III mit Hilfe des als Lehnsherr geltenden Pabstes Ludwig im September 1217 zwingen konnte England zu verlassen. (Vgl. Pauli, Geschichte von England 3, 458 fg.). Auch von diesen Kämpfen konnten die Kreuzfahrer von 1217 Vorstellungen verbreiten, wie sie in diesen Interpolationen sich aussprechen.

Zu der Entstehung der Interpolationen nach 1217 passt nun auch ganz gut die Benutzung des Parzival in der Vorgeschichte und in der Fortsetzung der Kudrun, wo die vierfache Hochzeit und vor allem die Schilderung des Mohrenkönigs 1664 auf Wolframs Vorbild hinweisen. Es stimmt dazu ferner die Einführung des Helden Wigaleis in Hetels Hofgesinde: damit kann nur der von Wirnt von Gravenberg gefeierte gemeint sein. Weniger sicher ist die Entlehnung aus Strickers Karl, die ich früher zu Str. 913 annahm: die Unterscheidung der gefallenen Christen und Heiden durch ein Wunder begegnet auch in jüngeren, französischen Bearbeitungen des Rolandsliedes; und die Stiftung eines Klosters und Spitals auf dem Schlachtfeld ist ein allzu naheliegender Zug, als dass er gerade aus dem Werke des Strickers entlehnt sein müste. Uebrigens ist eine allmähliche Entstehung der Interpolationen anzunehmen; schon der Reim *soume* : *kûme* 1603 kann kaum noch der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts angehören.

Nicht allzu lange vor der Zufügung der älteren Zusätze muss der echte Kern gedichtet sein. Den Beweis gibt Str. 211, wo an Hetels Hof Morung von Nîflant erscheint.[1] Nîflant ist

1) Bemerkenswert ist dass Morung nur hier von Nifland heisst; die Interpolatoren teilen diesem Helden Friesland oder Waleis zu: s. meine Anm. zu 200. 208.

Lievland.[1] Nachdem es seit 1186 von Deutschen colonisiert worden war, zog König Waldemar von Dänemark zuerst 1206 dahin; seine Ansprüche auf Lievland gewannen freilich erst 1219 durch den Besitz von Reval eine stärkere Grundlage; 1222 gab er sie auf. Vgl. Usinger S. 193. 210.

Aber mochte der Dichter des ursprünglichen Kernes auch hier und sonst in der Schilderung des dänischen Reiches Zustände der Gegenwart im Auge haben, die Grundlinien seiner Erzählung entnahm er der alten volkstümlichen Ueberlieferung, der Sage.

Für den ersten Teil des echten Gedichtes, für die Werbung um Hilde, ist das Vorhandensein einer solchen alten und weitverbreiteten Grundlage durch deutliche Zeugnisse festgestellt. Wesentlich dieselben Namen und dieselben Ereignisse finden wir wieder zunächst in der isländischen Erzählung, welche der Edda Snorris angehängt ist, Skaldskaparmal cap. 50. Hilde, die Tochter König Högnis, wird von König Hedhin, dem Sohne Hiarrandis, während der Abwesenheit ihres Vaters entführt. Högni verfolgt ihn nordwärts nach Norwegen, dann westwärts nach den Orkneyen. Auf der Insel Haey trifft er ihn. Vergebens bietet Hilde ein Halsband zum Vergleich, vergebens sucht Hedhin selbst Versöhnung. Högni hat bereits sein Schwert Dainsleif gezogen, das so oft es entblösst wird, einem Manne den Tod bringen muss. Die Schlacht beginnt und dauert bis zum Abend. In der Nacht weckt Hilde auf der Walstätte die Toten wieder auf, die mit ihren Waffen zu Stein geworden sind. Und so soll der Kampf, der Hiadhningawig, dauern bis zur Götterdämmerung.

1) Ausser den in meiner Ausgabe angeführten Stellen auch im Wilhelm Rudolfs von Ems: Mones Anz. 4, 32. Rudolf gebraucht aber auch Liflant: G. Gerh. 1196; vgl. die Geographie in seiner Weltchronik (Zeitschr. f. deutsche Philol. 13, 193) V. 1132, wo jedoch mehrere Hss. Niflant lesen. Im Titurel 1708 Niffelant. In der Lievl. Reimchronik immer Nieflant. Russisch heisst die Provinz jetzt Infland.

Hier ist der mythische Grundzug der Sage deutlich genug. Wie dem täglich neu entbrennenden Kampfe der Einherjar in Odhins Walhall wird dem Hiadhningawig eine leuchtende Naturerscheinung zu Grunde liegen. Hat man einmal im Hiadhningawig das Nordlicht symbolisiert, dessen beständig aufschiessende Strahlen den Gedanken an einen übermenschlichen Kampf fast mit Notwendigkeit hervorriefen?

Eine spätere nordische Fassung der Sage[1] lässt den Kampf vielmehr bei Nacht führen; dazu stimmt die Versteinerung der Leichen und Waffen, welche mit dem Glauben übereintrifft, dass gespensterhafte Erscheinungen, vom Sonnenstrahl betroffen, zu Stein werden.[2]

Viel weiter in die Vorzeit zurück führen dichterische Zeugnisse für die Verbreitung der Sage von Hilde im Norden.[3]

Zu den isländischen Berichten stimmt der gegen 1200 verfasste in der dänischen Geschichte des Saxo Grammaticus V (ed. P. E. Müller S. 238 fg.); nur dass er Hognius (so liest J. Grimm anstatt des überlieferten Hoginus) und Hithinus in die Geschichte des Königs Frotho III einflicht.

Nach ihm haben Hithinus und Hilda sich geliebt, bevor sie sich gesehn; Hithinus, schön, aber klein, hat mit dem gewaltigen Hognius Bluträcherschaft geschworen. Hithinus wird bei Hognius verleumdet, dass er die ihm verlobte Hilde verführt habe. Hognius greift ihn erfolglos im Slawenlande an; in einem von Frotho veranstalteten Zweikampf siegt Hognius, schont aber des Gegners. Nach 7 Jahren entbrennt der Kampf aufs neue bei der Insel Hiddensö (Hiddensee bei Rügen) und beide Kämpfer fallen. Auch Saxo fügt hinzu, dass Hilde aus Liebe zu ihrem Gatten des Nachts die Gefallenen zu neuem Kampfe aufgeweckt habe.

1) Der Sörla Thattr, Fornaldar Sögur 1, 391 fgg.
2) Klee, Zur Hildensage (Diss.), Leipzig 1873 S. 17.
3) S. Saxo Grammaticus ed. Müller und Velschow 2, 158.

Erklären sich Saxos Abänderungen aus seiner historisierenden Auffassung der Sage, so haben spätere nordische Fassungen offenbar aus poetischen Motiven den ursprünglichen Bestand erweitert. So namentlich eine noch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts auf den Shetlandinseln bekannte Ballade.[1] Hier ist zu dem Jarl der Orkneyinseln, welcher Hedhins Stelle einnimmt, ein Nebenbuhler getreten, Hiluge (wohl = Illhugi, der 'bössinnige'). Hiluge tötet den Jarl, dem der Vater der Entführten bereits verziehn, im Zweikampfe und zwingt diese sich mit ihm zu vermählen. Doch in der Brautnacht zündet sie über dem Trunkenen den Saal an und lässt ihn in den Flammen sterben.

Vergleichen wir nun mit diesen nordischen Überlieferungen die Hildensage unseres Gedichts, so kann an der Grundgemeinschaft kein Zweifel sein. Hagene ist Högni, Hilde Hildr, Hetele Hedhinn, nur dass hier in der hochdeutschen Namensform die häufigere Deminutivendung anstatt der Ableitung eingetreten ist. Selbst der Name von Hedhins Vater Hiarrandi erscheint in Horant wieder. Dass dessen wunderbare Sangeskunst der alten Sage schon bekannt war, ergibt sich teils aus der Bedeutung des Namens, der durch lat. *plectrum*, 'Harfenschlägel'[2] übersetzt werden kann; teils aus dem angelsächsischen Lied Deórs, welcher klagt, dass er als *Heodeninga scop*, als Sänger der Mannen Heodens von Heorrenda verdrängt worden sei. Wenn Hiarrandi Hedhins Vater heisst, so ist noch in unserem Gedicht Horant Hetels *neve* 216, *neve* der Kudrun 1181 (vgl. auch 1084, 2).

Aber die ursprüngliche Tragik der Sage ist hier wie öfters in jüngeren Sagenformen zu einem versöhnlichen und heiteren Grundzug umgewandelt, vielleicht so dass die Sage nur bis zu dem ersten Kampf in Saxos Darstellung festgehalten wurde, in

1) C. Hofmann, Abh. der Akad. d. Wiss. zu München 1867 II 205. Über verwandte Sagen in Volksliedern des Nordens s. Klee 40 fg.

2) Müllenhoff, Zeitsch. f. deutsches Alterthum 12, 312.

welchem Hognius seinem Gegner verzieh. Dass der Entführer Hildens von ihrem Vater Verzeihung erlangte, berichtet ja auch die Shetlandballade.

Neben Horant treten nun noch zwei andere Boten Hetels auf, durch welche mit grosser Kunst das letzte entscheidende Eingreifen Horands vorbereitet ward. Von diesen Boten trat vermutlich Wate erst in unsere Hildensage ein, als sie mit der Kudrunsage verbunden ward. Wates Fechtprobe hat ihr Gegenstück in einer altfranzösischen Chanson de geste, dem Doon de Maience,[1] nur dass entsprechend dem allgemeinen Character des altfranzösischen Volksepos hier das Heroische zugleich mit Roheit verbunden ist.

Doon ist Gefangener des Dänenkönigs Danemont. Zur Essenszeit lässt er einen mächtigen, wunderschönen Gesang erschallen, dem alle Sarrazenen (so werden im altfranzösichen Epos die Dänen genannt) entzückt zuhören. Der König lässt ihn aus dem Gefängnis holen und mit Speise versehn.

Atant es .I. Englois, fier et fort pautonnier;
Si fort ne trouvast on, tant séust on cherquier:
En la court ne servoit de rien fors de luitier
Et de tous les plus fors honnir et vergonder.
Devant le roi venoit tous jours apres mengier
Que le roi li amoit pour li esbanoier.

Er wirft mehrere Dänen nieder.

Et quant le roi le vit, grant joie en demena;
Do qui fu devant li, tantost en apela:
'Do, savés vous luitier? ne le me cheles ja.'
"Sire, se Dex m'aït qui le monde fourma,
Onques jour ne l'apris n'on ne le me moustra."
'Do, par Mahom mon dieu, vous en aprendres ja
Si doulereusement que ja ris n'i aura,
Que luitier vous couvient a l'Englois que voi là.

1) P. p. A. Pey, Anciens Poètes de la France (Paris 1859) 2, S. 280 fg.

Et se il vous abat, de chen ne doutés ja
Que vous seres pendus, ja plus ne demourra.'
"Sire" fet Do li ber, "quant il plus n'en i a,
Je feroi mon poveir: feites lei venir chà."

Der Ringkampf, anfänglich zu Gunsten des Engländers sich wendend, schliesst mit seiner Niederlage.

Et Do le trestorna, si l'abat tot pasme.

Endlich der dritte Bote Hetels, Fruote, vertritt das in solchen Entführungsgeschichten häufigste Mittel der Überlistung: er erscheint als Kaufmann, der durch die Köstlichkeit seiner Waaren und durch die Verschwendung, mit welcher er sie weggibt, die strenge Zurückhaltung des Königs löst und die Königstochter auf das Schiff lockt, das sie entführt. Fruote ist der gefeierte Dänenkönig, bei Saxo Frotho genannt, eine Hypostase des frieden- und segenspendenden Gottes Freyr.

Seine Einflechtung in die Sage bezeugt die dänische Herkunft der im mittelhochdeutschen Gedicht behandelten Sage. Aus dieser Herkunft lässt sich noch eine zweite Localisierung erklären: die Bezeichnung Hagens als König von Irland. Ehe dies Land 1170 für Heinrich II von England erobert wurde, hatten die Dänen und Norweger seit Jahrhunderten sich bedeutende Besitzungen an den irischen Küsten erworben, und standen mit den irischen Fürsten bald in feindlichen, bald in freundlichen Beziehungen. Die dänische Geschichte Saxos (z. B. bei Harald, S. 652 bei Müller) zeigt, wie gut man in Dänemark über Irland unterrichtet war: in Deutschland, selbst im westlichen, hätte man schwerlich eine Sage nach Irland verlegt.[1]

Aber ein Name des mhd. Gedichts, der mit Hetel in enger Verbindung steht, zeigt dass die Sage doch auch in Baiern ansässig gedacht wurde. Das Gedicht bezeichnet Hetels Sitz mit dem patronymischen Volksnamen Hegelinge. Man sollte Hete-

1) Die Möglichkeit, welche mir einfiel, dass der aus dem Tristan bekannte Morhold von Irland als riesenhafter Kämpe die Localisierung Hagens in Irland bewirkt haben könnte, scheint mir doch zu fernliegend.

linge oder Heteninge erwarten. Hegelinge hat seine Namensform wohl wegen des bei Aibling liegenden Ortes Högling erhalten, welches seit Anfang des 9. Jahrhunderts als Hegelingas in Freisinger, später mit jüngeren Sprachformen in Tegernseer Urkunden erscheint.[1] In Tegernseer Urkunden um 1100 findet sich auch der Name Horant.

Weit schwieriger ist die Entwickelung der Kudrunsage zu verfolgen. Die Namensform der Heldin deutet auf Herkunft der Sage aus oder über Niederdeutschland, da der hochdeutsche Name Gundrun heissen sollte. Der Name erscheint als Gudrun, Cutrun, Chuterun schon in Urkunden des 12. Jahrhunderts aus den Donaugegenden: hierher muss also die Sage schon lange vor unserem Gedichte aus Niederdeutschland gedrungen sein.

Und im äussersten Westen Niederdeutschlands, an der Mündung der Schelde liegt das Schlachtfeld der Kudrunsage, der Wülpensand oder Wülpenwert, der Strand der Wölfinnen. *Wulpia*, *Wulpen* ist seit 1190 dort als Ortsname nachzuweisen. In der Nähe liegt die Bucht Heidensee, was sich auch aut Hedhinsey zurückführen liesse, und liegt Seeland, woher Herwig stammt, und Friesland, dessen mit Seeblättern geschmücktes Wappen er in seiner Fahne trägt: 1373. Dort lag der *limes Danicus*, die im 9. Jahrh. durch dänische Seeräuber oft verheerte Mark; Siegfrieds Name erinnert an einen Dänenführer dieser Zeit.

Nun begegnet uns der Wulpenwert zugleich mit anderen Namen der Kudrunsage in einer Stelle des Alexanderliedes vom Pfaffen Lambrecht. Sie lautet folgendermassen in der Vorauer Hs., der ich die erheblicheren Abweichungen der Strassburger Hs. in Klammern beifüge:[2]

1) Vgl. zu dieser und den folgenden Angaben Müllenhoff Zeitschrift f. d. A. 12, 313 fg.

2) J. Diemer, Deutsche Gedichte des XI. und XII. Jahrh. Wien 1849, S. 220, 20; H. F. Massmann, Deutsche Gedichte des XII. Jahrh. Quedlinburg 1837,. V. 1830.

man ſageht uon dem ſturm (uon einem uolcwige hore wir ſagen)
der uf wolfenwerde (wlpinwerdē) geſcah,
da hilten uater tot lach
zewisken (inzviſchen) Hagenen vnde Waten:
ſo ne möther (der ne mohte ſih) herzo nieth katen (gegaten).
iedoch ne möhte nehain ſin (herewich vnde wolfram)
noch herewich noch wolfwin (ne mohten ime niwit gelich ſin)
der der ie gevaht uolcwich (noh nehein man ander)
dem chunige alexander gelich (alſo freislich was alexander).

Herwich und Wolfwin (Ortwin in der Kudrun) deuten sicher auf den zweiten Teil unseres Gedichtes hin; Wate und Hilde gehören den beiden Teilen an, dagegen Hagen nur dem ersten. Nicht sicher, aber wahrscheinlich ist, dass die Worte: Hildens Vater fiel zwischen Hagen und Wate, nicht meinen: sie kämpften neben einander als Verbündete, sondern: sie kämpften gegeneinander als Feinde.

Vermutlich also nahm in der Sage, welche Lambrecht kannte und die wir als am Mittel- oder Niederrhein gegen die Mitte des 12. Jahrhunderts verbreitet ansehen dürfen, Hilde die Stelle unserer Kudrun ein; Hagen vertrat Hartmuot oder noch besser Ludwig.

Diese rheinische Fassung der Sage ist als die Vorstufe der in unserem Gedichte erscheinenden Sage und als eine weitere Entwickelung der ursprünglichen, tragischen Hildensage aufgefasst worden.[1] Es bleibt aber sehr schwierig zu erklären, wie das Verhältnis Hetels und Hagens gewissermassen umgekehrt werden konnte. Warum sollte es nicht zwei verschiedene Sagen gegeben haben, von denen die eine in Bezug auf den Namen der Heldin (Hilde oder Kudrun) schwankte? Neben den Sagen, welche die Erlösung einer Jungfrau durch ihren Geliebten aus der Gewalt eines harten, riesischen Vaters oder eines sonstigen alten Hüters erzählen (Walther von Aquitanien, Herburt, Ro-

1) Klee, Zur Hildesage.

ther u. s. w.) erscheinen auch[1] zahlreiche andere, in denen die zu erlösende in die Gewalt eines verhassten Nebenbuhlers gefallen ist (Orendel, der Gute Gerhard, Helgi Hundingsbani).

Dafür jedoch, dass die Sage von Kudrun, wie unser Gedicht sie erzählt, niederrheinische Einflüsse erfahren hat, sprechen wichtige und eigentümliche Züge. Die Qualen und Erniedrigungen, welche Kudrun von ihrer Schwiegermutter erleidet, erinnern an die Schwanrittersage, in welcher gleichfalls eine Schwiegermutter ihre Schwiegertochter peinigt und verleumdet.[2] Der Schwanritter selbst lässt sich mit dem Schwan vergleichen, welcher Kudrun die nahe Befreiung verkündet. Neben diesem Stück hat im mhd. Gedicht das Zusammentreffen der waschenden Kudrun mit den verwandten Helden den Anschein einer Wiederholung: vermutlich hat unser Dichter jene auch sonst altertümliche Verkündigungsscene aus der Überlieferung übernommen, diese selbständig dazu gefügt.

Auf eine selbständige Erweiterung der Sage darf auch die Figur der Ortrun zurückgeführt werden.[3] Sie passt in der That nicht völlig in die Voraussetzungen des Gedichts: ihr Mitleid für Kudrun sollte doch nicht so ganz nutzlos sein.

Dies tritt um so störender hervor, als Kudrun bereits eine andere, thätige Trösterin zur Seite hat: Hildeburg. Hildeburg nimmt anderwärts geradezu die Stellung ein, welche Ortrun in unserm Gedichte inne hat. Im Biterolf, dieser so reichen und i. G. so zuverlässigen Quelle der Heldensage um 1200, wird 6461 fg. von Herbort *ûz Tenelant* erzählt, dass er Hildeburg, die Tochter Ludwigs aus Ormanie entführt und sie gegen Ludwig und Hartmuot glücklich verteidigt habe. Auch die Klage 1109 sagt: *Hildeburc diu ſchanden vrî was geborn von*

1) Müllenhoff, Kudrun 111.

2) Die Figur der bösen Schwiegermutter erscheint auch in Otovien, und in zahlreichen Versionen der Schwanrittersage.

3) Rieger Germ. 3, 170 sieht allerdings in ihr ein altes Element der Sage, das er auf die eddische Oddrûn, die Schwester Atlis, Gunnars Geliebte zurückführt.

Normandî. Die Thidhreksaga cap. 231 fg. nennt sie Hilde, deren Vater Artus von Bertangaland: letzteres ist sicherlich, erstres aller Wahrscheinlichkeit nach ein unursprünglicher Name. Nun können zwar auch die Namen Ludwig und Hartmuot nicht dem Mythus von Herbort angehört haben[1]; aber dieser Mythus war in mittelhochdeutscher Zeit doch wohl ebenso wie andere schon an historische Namen angelehnt: und aus dieser Fassung der Herbortsage mögen Ludwig und Hartmuot in die Kudrun übergegangen sein.

Ursprünglich auch fremd[2], aber bereits bei Lambrecht mit derjenigen Hildensage verbunden, die unsrer Kudrunsage entspricht, ist der alte Meerriese Wate, der Kudrun an ihren Räubern grimmig rächte. Seine Heimat *ze Stürmèn* ist zunächst der *pagus Sturmi* am linken Ufer der unteren Elbe; aber ein Bezug auf sein tobendes Wesen ist doch wohl auch dabei empfunden worden.

Auch ihm ist in unserem Gedicht einiges aus anderen Sagen zugeeignet worden. Das dreimalige Hornblasen 1392 fgg. (und, in den Einzelheiten abweichend bei dem Interpolator 1350 fgg.) hat in der Kudrun nur die Bedeutung eines Ornaments; tiefere Begründung dagegen[3] in der Sage von Salomon und Morolf (494 fg. in Vogts Ausgabe, noch genauer zur Kudrun stimmend in der russischen Version der Sage, ebendas. XLII; vgl. XLIV).

Im Morolf bezieht sich nun auch Str. 155 auf unser Gedicht, indem sie mit sprichwörtlicher Wendung der Weisheit Salomons und der Schönheit Absolons zur Seite stellt *und sunge als wol als Hôrant.* Müllenhoff S. 98 erklärt jedoch die Strophe für nachträglich eingeschaltet; und in der That entspricht die Namensform *Salomôn,* die der Reim beweist, nicht der sonst im Gedicht durchweg gebrauchten Salman (Vogt zu d. St.).

1) Müllenhoff, Kudrun 99.
2) Müllenhoff, Z. f. d. A. 6, 62 fg.
3) So schon Wilmanns, Anz. f. d. A. VII 295 Anm.

Immerhin gibt die Strophe ein Zeugnis für die Kenntnis von unserem Gedichte in späterer Zeit. Dieselbe Zusammenstellung Horants mit biblischen Personen bieten der Boppe und noch ein späterer Meistersänger[1]; ohne diese Verbindung rühmen seine Sangeskunst der Weinschwelg und Eberhard von Zersne in der Minneregel. Sie alle kannten sie vermutlich aus dem Wartburgkrieg, in Simrocks Ausgabe Str. 88 (= Lohengrin 30):

nu siht man den von Eschenbach
als man Hôranden vor der künegîn Hilden sach.

Der Wartburgkrieg aber führt uns in den Kreis der Nachahmer Wolframs. In der That zeigen die Dichter des Titurel und des Lohengrin in vielen Wendungen[2] eine solche Verwandtschaft mit der Kudrun, dass man geradezu auf Bekanntschaft mit diesem Gedichte schliessen möchte.

Ausserdem nennen das Gedicht von der Rabenschlacht und der Rosengarten C einige Helden aus unserer Kudrun; erstres scheint auch den Traum der Helche von der Entführung ihrer Söhne ihr entlehnt zu haben.

Mit dem Ende des 13. Jahrhunderts hört freilich jede Spur von directer Benutzung unseres Gedichts auf; auch die früheren Zeugnisse dafür beschränken sich auf den Südosten Deutschlands, wesentlich auf Baiern.

Hierher führen auch die dialectischen Formen des Gedichts (*getrouwen, ieht, hieten* u. a.; bei den späteren Interpolatoren besonders der S. XXIII vermerkte Reim). Wenn die Helden sich bei der Entführung der Hilde für Kaufleute ausgeben, und diese Verkleidung mit deutlicher Sachkenntnis und Vorliebe erzählt wird, so lässt dies auf die *edelen burgære,* die vornehmen

1) Hermann von Sachsenheim hat sie wohl auch, aber mit dem Namen Aron anstatt Horand (s. meine Ausgabe der Mörin S. 31).

2) S. die Nachträge zu meinen Anmerkungen in der Zeitschrift für deutsche Philologie XV 194 fgg.

Kaufleute[1] einer Donaustadt wie Regensburg oder Passau als den Kreis schliessen, in welchem das Gedicht entstanden und fortgebildet worden ist.

1) Auch in den Nibelungen deutet die mehrmalige sehr ehrende Erwähnung der *burgære* von Worms und Passau auf Entstehung wenigstens dieser Partien in einer Stadt, die zugleich Sitz des Hofs und Handelsplatz war; nur kann hier Wien allein in Frage kommen.

Nachträgliche Besserungen zum Texte.

1, 4 muss mit der Handschr. *rîchen* gelesen werden. *rîche*, wenn persönlich gebraucht, bezeichnet, worauf mich Müllenhoff früher schon aufmerksam machte, stets den deutschen König, den Kaiser. Als Kaiser gilt auch Artus.

443 ist mit Müllenhoff als unecht, 452 als echt anzusehn, mit der S. IX Anm. angegebenen Lesart.

749, 1 l. der Hs. näher *Si muosten, swie si mohten.*

955, 4 Müllenhoff liest um den Cäsurreim zu entfernen *die wolten ê wænen.*

988, 3 l. *k. edelen* mit Müllenhoff.

lies 247, 4 *dâ*; 736, 1 *Ludewîc*; 1183, 3 *stiurruoder.*

(1.) Ditze buoch ist von Kûtrûn.

1 Ez wuohs in Irlande ein rîcher künic hêr:
geheizen was er Sigebant. ſîn vater der hiez Gêr,
ſîn muoter diu hiez Uote und was ein küniginne.
durch ir hôhe tugende ſô gezam dem rîche wol ir minne.

2 Gêre dem rîchen künege, daz iſt wol erkant,
dienten vil der bürge. er het ſiben vürſten lant.
dar inne hete er recken vier tûſent oder mêre,
dâ mite er tegelîchen mohte erwerben beide guot und êre.

3 Dem jungen Sigebande man gên hove gebôt,
dâ er ſolte lernen, ob im des wurde nôt,
mit dem ſpere rîten, ſchirmen unde ſchiezen,
ſo er zuo den vînden kœme, daz ers deſte baz möhte geniezen.

4 Er wuohs unz an die ſtunde, daz er wâfen truoc.
in heldes ahte er kunde alles des genuoc,
des in ſolten prîſen man unde mâge.
des lie der helt edele ſich deheine zîte betrâgen.

5 Dar nâch in kurzen ſtunden dô ſchiet ſi der tôt,
ſô noch den edelen liuten geſchiht ze grôzer nôt.
ja erſtênt diu urkünde in aller vürſten rîchen,
der wir mit grôzen ſorgen müezen warten allertegelîchen.

6 Diu Sigebandes muoter den witewen ſtuol beſaz.
der mære helt guoter dar umbe liez er daz,
daz er niht wolte minnen ze rehter ſîner ê.
den edelen küniginnen was nâch Sigebanden wê.

7 Sîn muoter riet dem rîchen, daz er im næme ein wîp,
dâ von getiuret wurde ſîn lant und ouch ſîn lîp

Überschrift zu 1 *Chautrun* 1, 1 *Eyerlanndt,* und so oder *Eyrlant* durchweg 2 *Sigebant, sîn vater der hiez,* fehlt 4 *reichen* 2, 1 *Ger* 3 *oder oder m.* 3, 4 u. ö. *dester* 4, 3 *magen* 4 *dhain zeit ſich* 5, 1 *da* (und so meist für *dô*) 2 *in groſſer* 4 *aller tage tägelichen* 6, 1 *der w.* 4 *der e.*

nâch ſô grôzem ſêre, er und ouch ſîn künne:
nâch ſînes vater tôde volgte im beide vreude und michel wünne.
8 Sîner muoter lêre diu behagete im wol.
der begunde er volgen als man vriunden ſol.
er hiez im werben eine die beſten von den rîchen:
diu ſaz in Norwæge. des hulfen im ſîne mâge vlîzîclîchen.
9 Si wart im gemahelet: alſô iſt uns geſeit.
dô wart ir hovegeſinde vil manic ſchœniu meit
und ſiben hundert recken von Frideſchotten lande.
die vuoren mit ir gerne, wan ſi den jungen künic wol erkanden.
10 In magetlîchen êren, die ir dâ vuoren mite,
ſi brâhtens im ze lande nâch rîchem küneges ſite.
die ſi dâ ſâhen gerne, die begunden îlen.
bedecket man die ſtrâze vant vil wol in vierdehalber mîle.
11 Gewetet allenthalben bî den wegen was
von der liute creſte bluomen unde gras.
ez was in einen zîten, ſô diu loup entſpringent
und daz ouch in dem walde diu vogellîn ir wîſe beſte ſingent.
12 Gelpfer tumber liute reit mit ir genuoc.
vil manic ſoumære rîch gewæte truoc,
daz ir hovegeſinde brâhte von dem lande.
der gienc bî ir tûſent geladen mit ſchatze unde mit gewande.
13 Enphangen wart vil ſchône daz minniclîche kint
ûf zweier lande marke, dâ ſi der weſterwint
von des meres ünde wæjen ab begunde.
man gap ir herberge, daz der künec vil wol geſchaffen kunde.
14 Mit buhurt wart enphangen diu ritterlîche meit.
der was nû zergangen mit grôzer arbeit.
diu vrouwe wart gevüeret in daz Gêren lant.
ſi wart dâ vil gewaltic und ſider verre bekant.
15 Swaz ſi ir kunden dienen, des was man ir bereit.
den vil guoten mœren diu guoten ſatelkleit
hiengen vür die hüeve nider ûf daz gras.
ahî wie hôhes muotes der voget von Îrlande was!

8, 2 *volgen fere* 3 *im* fehlt 4 *Horwage* 9, 2 *w. Er h.* 4 *mit im* 10, 1 *die ye da* 3 *b. ze eylen* 4 *vierdhalben meylen* 11, 1 *Bedecket* 2 *beide plůmen vnd* 3 *das l. entſpringet* 4 *walde aller hande v. ir w. am peſten ſingen* 12, 3 *sawber maule trug* 4 *tauſent bey ir* 13, 1 *emphangen* (und *emph.* auch sonst) 2 *zw. hannde veste wint* 13, 4 *der iunge k.* 14, 2 *es was unzergangen* 3 *des G.* 15, 3 *hüeffen* 4 *Eyrlanndt*

16 Dô er küſſen ſolte die minniclîchen meit,
bî im wart gedrungen mit grôzer arbeit.
dô hôrte man erdiezen manegen buckel rîchen
von ir ſchilde ſtœzen. ſi kunden einander niht entwîchen.
17 An dem næhſten morgen dô wart vür geſant,
wie ſi komen ſolte in des vürſten lant,
dâ ſi bî dem recken ſolte tragen krône.
ſi wart ſît küniginne und diente an dem helde michel lône.
18 Daz er ſi ſolte minnen, daz dûhte nieman reht.
ſi was ein küniginne, dô was er dannoch kneht.
dô muoſte er tragen krône ob edelen vürſten rîche:
des hulfen im ſîne mâge. ſît wart er ze künde lobelîche.
19 Vünf hundert recken nâmen bî im ſwert.
alles, des ſi wolten, wurden ſi gewert
von roſſen und von kleidern, von maneger hande wæte.
der junge künec edele beleip an ſînen êren harte stæte.
20 Er ſaz in Îrlande sît vil manegen tac,
daz ſîn hôhiu êre ringe nie gelac.
er rihte ſwem er solte und rach der armen anden.
er was bevollen milte und was ein tiurer helt ze ſînen handen.
21 Im dienten ſîne huobe daz kreftige guot.
ſîn wîp diu küniginne diu was ouch ſô gemuot:
der ſi gewaltic tæte drîzic künege lant,
ob ſi diu haben ſolte, diu zergæbe gar ir hant.
22 In den næhsten drin jâren, ſô wir hœren ſagen,
ſi begunde bî dem künege ein edel kint tragen.
daz wart getoufet unde ſît genennet
bî sînem namen Hagene, dâ von man daz mære wol erkennet.
23 Man hiez ez ziehen ſchône und vil vlîziclîchen phlegen.
geriete ez nâch dem künne, ſô wurde ez wol ein degen.
ſîn phlâgen wîſe vrouwen und vil ſchœne meide.
ſîn vater und ſîn muoter sâhen an im ir liehten ougenweide.
24 Dô ez was gewahſen ze ſiben jâre tagen,
man ſach ez dicke recken ûf ir handen tragen.
im leidet bî den vrouwen und liebte bî den mannen.
ſît wart ez in vremede: ez wart von in gevüeret verre dannen.

16, 4 *ſchilden* 17, 2 *kumen solten* 3 *dem* fehlt *solten* 4 *verdienet*
19, 3 *und* fehlt 20, 2 *hoch* 4 *bewolhen* 21, 3 *geweltig* 22, 1 *dreyen*
24, 1 *Da was es* 2 *Irn* 3 *laidte* 4 *danne*

25 Swâ daz kint diu wâfen ûf dem hove ſach
(der mohte ez bekennen), dicke daz beſchach,
daz ez ze kleidern gerte helm unde ringe.
daz wart im ſît vremede. dô gelac vil gar ſîn gedinge.
26 Eines tages Sigebant ûf einer grêden ſaz.
ſîn wîp diu küniginne mit im redete daz
under einem zêderboume 'wir haben êren vil.
mich wundert einer mære, der ich verdagen niht enwil.'
27 Er vrâgte, waz daz wære. dô sprach daz edele wîp
'des verdriuzet ſêre mîn herze und mînen lîp,
daz ich dich ſihe ſô ſelden (dar umb ſô iſt mir leide)
bî dînen küenen helden in der mînen liehten ougenweide.'
28 Dô ſprach der künic edele 'wie ſolde daz geſchehen,
daz dû mich wolteſt gerne vor mînen recken ſehen?
daz lâz dû mich ervinden, küniginne hêre.
durch dînen willen ſô hân ich arbeite deſte mêre.'
29 Si ſprach 'ſô rîche nieman iſt lebendic erkant,
der habe ſô vil der bürge und ouch wîtiu lant,
ſilber und geſteine unde golt daz ſwære.
dem tuon wir ungelîche. des iſt mir ze lebene vil unmære.
30 Dô ich magetlîchen in Frideſchotten ſaz,
(her künic, mîniu mære merket âne haz)
dô ſach ich tegelîchen mînes vater man
nâch hôhem prîſe werben, des ich hie künde nie gewan.
31 Ein künec ſô rîcher ſolte ſich dicker lâzen ſehen,
als ir ſît genennet und ich iu hœre jehen.
er ſolde mit ſînen helden ofte buhurdieren,
dâ mite er ſîniu erbe unde ſich ſelben ſolte zieren.
32 Ez iſt an rîchen vürſten harte kranker muot,
die zeſamene bringent âne mâze guot,
obe ſiz mit recken niht willeclîchen teilen.
die ſi ûz ſtürmen bringent, tiefe wunden wie ſol man die heilen?'
33 Dô ſprach der künic edele 'vrouwe, ir ſpottet mîn.
ich wil in dem gedingen vlîziclîchen ſîn
daz ſich des mîn herze nimmer ſol verkêren,
man müge mich vil lîhte edeler vürsten ſite noch gelêren.'

25, 3 *claider begerte* 4 *wart* fehlt *vil* fehlt 27, 2 *mein l.* 4 *liehten* fehlt 28, 1 *ſol* 3 *her* 4 *arbait dest mer* 30, 1 *madlichen* 4 *k. noch nie* 31, 1 *Sy ſprach ein kunig ſo reicher der ſolt ſich* fehlt *lâzen* fehlt 4 *ſolte vnd ſich ſelber* 32, 2 *on maſſen* 33, 2 *vleiſſiklicher* 4 *leichter nach e.* *noch* fehlt

34 Si ſprach 'ſô ſult ir ſenden nâch vürſten in daz lant
und bietet in ze gebene ſchaz und gewant.
ſô wil ich boten ſenden nâch mînen mâgen.
ich enbiute in holden willen: ſô mac uns deste minner hie betrâgen.'
35 Der künec von Îrlande ze ſînem wîbe ſprach
'ich wil iu gerne volgen, als ez mêr geſchach
daz man nâch vrouwen râte lobeten hôchzîten.
mîne und iuwer mâge wil ich her ze hove heizen rîten.'
36 Dô ſprach diu küniginne 'daz iſt mir niht leit.
ſô gibe ich beſunder vünf hundert vrouwen kleit.
vier und ſehzic meiden den gibe ich guot gewæte.'
dô daz der künec erhôrte, er jach daz er ez williclîchen tæte.
37 Do er lobte hôchzîten, dar nâch in ahtzehn tagen
den vriunden und den mâgen hiez er allen ſagen,
die hin ze Îrlande gerne wolten rîten,
daz ſi nâch dem ſumere von des winters ſtunden ſolten bîten.
38 Geſidele hiez er werken ſô wir hœren ſagen.
des muoſte man von dem wilden walde dar tragen.
ſehzic tûſent helden den hiez man allen benken.
daz kunden wol geprüeven des küneges truhſæzen unde ſchenken.
39 Rîten ſi begunden ûf vil manegen wegen,
(die ze hove kômen, der hiez man ſchône phlegen)
unz daz dem künege ûz aller vürſten rîchen
kômen hin ze hove ſehs und ahtzic tûſent lobelîche.
40 Von des wirtes gademe kleider man dô truoc.
allen, die ir gerten, den gap man ir genuoc.
dar zuo gap man in ſchilde und ros von Îrlande,
diu edele küniginne zierte ouch vil vrouwen mit gewande.
41 Si gap wol tûſent wîben hêrlîche wât
unde vil den meiden, daz kinden rehte ſtât,
von borten und von geſteine und manegen pfelle rîchen.
die minneclîchen vrouwen ſtuonden in ir wæte ſûberlîchen.
42 Alle, die ſîn gerten, heten guot gewant.
dâ ſach man ros ſpringen den knaben an ir hant.
die brâhten liehte ſchilde unde ſchefte rîche.
Uote diu vil edele ſaz in den venſteren lobelîche.

34, 1 *nach edlen fürſten* 2 *pieten* 4 *deſter m.* 35, 2 *v. wie es* 4 *ewre*
37, 1 *Der l. hochzeite achtzehen* 38, 2 *das mûſte* 39, 3 *aller vürſten* fehlt
— *reiche* 4 *haim ze* 40, 3 *ſchilt* 4 *kunigin* — *prouwen* fehlt
42, 3 *leychte* 4 *venſtern*

43 Do erloubte buhurdieren der wirt den geſten ſîn.
des wart dâ tunkel vil manec helm ſchîn.
die wol gelobeten vrouwen ſâzen alſô nâhen,
ſwes die helde phlâgen, daz ſi ez beſcheidenlîchen ſâhen.
44 Der buhurt werte lange, ſô dicke iſt geſchehen.
der wirt ſich wolte lâzen bî ſînen geſten ſehen.
daʒ lobete in guoter mâze ſîn wîp diu küniginne:
wande ſi ſô nâhen ſaz mit den vrouwen obene an der zinne.
45 Dô er geriten hête, als ez vürſten wol gezam,
dô begunde er wenden (daz tete er âne ſcham)
den ſînen lieben geſten die ſtarken arbeite
nâch vil grôzen êren. dô was er vür die vrouwen ir geleite.
46 Uote diu ſchœne grüezen dô began
die vremeden zuo den vriunden. dâ von ſi gewan
manegen gaſt mit willen, die ſi ouch gerne ſâhen.
diu Uoten gâbe dorfte ir deheinem niht verſmâhen.
47 Ritter unde vrouwen man bî einander vant.
in was des wirtes wille allen wol bekant,
daz er in êren gunde bî ſînen hôchzîten.
wider âbendes ſtunde hiez er aber die werden geſte rîten.
48 Diu hôchgezît werte unz an den niunden tac.
ſwes man mit ritters vuore bî dem künege phlac,
des mohte die varnde diet lützel dâ verdriezen.
die heten arbeite: wan ſi ſîn ouch wolten geniezen.
49 Puſûnen unde trumben vil lûte man dâ vernam,
vloiten unde harphen. ſwes man dâ began,
rotten unde ſingen, des vliʒʒen ſi ſich ſêre,
phîfen unde gîgen. in wart der guoten kleider deſte mêre.
50 An dem zehenden morgen (nû hœret wunder ſagen!)
nâch ir aller wünne muoſte ir maneger klagen.
von der hôchzîte hebent ſich niuwiu mære.
nâch ir grôzen vreuden ſi kômen in vil herzenlîche ſwære.
51 Dâ der wirt mit vreuden bî ſînen geſten ſaz,
dar kam der varnden einer. mit vlîze kunde er daz,
daz er vür ſi alle (wer möhte des getrouwen?)
dâ ſpilte mit gevuoge daz in werde vürſten muoſten ſchouwen.

43, 2 *tunckl da helm* fehlt 44, 3 *lob* 4 *vnd sy mit den vrouwen* fehlt 46, 4 *der V̈ten dhainen* 47, 4 *abents ſtunde* fehlt 48, 1 *hochzeit* 2 *fûren* 49, 1 *trummeln do* 49, 3 *vnd ſpringende vliſſen* 4 *deſter* und so öfter 50, 3 *hochzeit erhebent* 4 *irer* 51, 2 *da varnder*

52 Dô wîſte an ir hende ein ſchœne magetîn
dâ ûz Îrlande des wirtes kindelîn.
dâ mite giengen vrouwen, die ſîn mit zühten phlâgen,
und ouch des wirtes vriunde: die zugen ez mit vlîze ſînen mâgen.
53 In des wirtes hûſe hôrte man grôzen ſchal.
die liute begunden lachen allez über al.
des jungen Hagenen magezogen kâmen gar ze nâhen,
daz ſi der jungen meide und des kindelînes niht enſâhen.
54 Des wirtes ungelücke nâhen dô began,
dâ von er und vrou Uote grôziu leit gewan.
ez hete der übele tiuvel geſant in daz rîche
ſînen boten verre. daz ergienc in allen klagelîche.
55 Ez was ein wilder grîfe, der kam dar gevlogen.
daz im der künec Sigebant hete ze liebe erzogen,
(ſîn grôz ungelücke mohte er dâ bî kieſen)
ſînen ſun den jungen muoſe er von dem ſtarken grîfen vlieſen.
56 Ez begunde ſchatewen dar in ſîn gevidere truoc,
als ez ein wolken wære. ſtarc was er genuoc.
vor ir manegen vreuden ſi nâmens war vil kleine.
diu maget mit dem kinde ſtuont vor dem hûſe vil eine.
57 Vor des grîfen krefte der walt dâ nider brach.
dô diu maget edele den vogel vliegen ſach,
dô nerte ſi ſich ſelben und lie daz kint belîben.
durch ditze ſtarke mære möhte man ez vür ein wunder ſchrîben.
58 Der grîfe lie ſich nidere und beſlôz daz kindelîn
in ſîne klâwe. dô tete er grôze ſchîn,
daz er grimmic wære und übele gemuot.
daz muoſten ſît beweinen die helde küene unde guot.
59 Ez begunde lûte erſchrîen, ez was ſêre erſchraht.
er truoc ez harte hôhe mit der ſînen maht.
dô kêrte er gegen dem lufte zuo den wolken verre.
daz muoſte dô beweinen ûzer Îrlande der herre.
60 Sigebandes vriunde greif diſiu leide nôt.
ſi klageten harte ſêre des kindelînes tôt.
des was in unmuote der künec und ouch ſîn wîp.
ſi klageten al gemeine des edelen kindes werden lîp.

52, 4 *die* fehlt 53, 3 *manxogen* 4 *die i. m. daz ſy das kindel n.* 54, 2 *groſſer* 4 *ergienge* 55, 3 *darbey* 4 *verlieſen* 56, 1 *ſchatnen* 3 *freunden* 57, 3 *ſelber* 58, 2 *kla groſſen* 4 *ſy b. h. ſchone vnd* 59, 3 *ze den* 4 *aus Eyrlant* 60, 1 *freundt griffen diſe* 4 *alle* edelen fehlt.

61 Von dem unmuote diu werde wirtſchaft
diu muoſte ſich zerlâzen. die hete mit ſîner kraft
der grîfe ſô zervüeret, daz ſi mit arbeit
ſich alle muoſten ſcheiden. in was vil innerclîchen leit.
62 Der wirt weinte ſêre, ſîn bruſt diu wart im naz.
diu edele küniginne mit zühten ſprach dô daz,
daz er die klage liezе, daz liut læg allez tôt.
'ez muoſe ſich verenden als got von himele gebôt.
63 Die geſte wolten rîten. dô ſprach diu künigîn
'jâ ſult ir, edele helde, noch hie ze hove ſîn,
und lât iu niht verſmâhen ſilber unde golt.
des haben wir ze gebene: wir ſîn iu grœzlîchen holt.'
64 Dô nigen ir die recken. ſi begunden ſagen
alle hôhez danken. der wirt hiez in tragen
manegen rîchen pfelle, die wâren ungeſniten.
ſi wâren ſumelîche von verren landen dar geriten.
65 Dar zuo gab er in mœre, zelter unde marc,
diu ros ûz Îrlande michel hôch unt ſtarc.
man gap in golt daz rôte, ſilber ungewegen.
der wirt hiez ſîner geſte ſchône und güetlîchen phlegen.
66 Dô lie diu küniginne ſcheiden manec wîp
und vil der edelen meide alſô daz ir lîp
ir gâbe was getiuret. ſi truogen guot gewant.
diu hôchzît ſich endet. ſi rûmten Sigebandes lant.

(2.) Âventiure,

wie Hagene von dem grîfen wart hin gevüeret.

67 Nû lâzen wir belîben, wie dâ geſcheiden wart,
und grîfen an diu mære, welch ein ſwinde vart
mit dem wilden grîfen daz edele kint reit.
ez heten ſîne mâge umbe ez vil ſtarkez leit.
68 Ez was noch unerſtorben, wan ez got gebôt.
iedoch het ez beſunder dar umbe grôze nôt,
wan ez der alte grîfe den ſînen jungen truoc.
do ez die vor in hêten, dô hete ez arbeit genuoc.

61, 4 *ynnerlichen* 62, 3 *laute lage* 63, 4 *das* 64, 1 *naigten b. alle ſagen* 2 *alle* fehlt *hohe ze d.* 4 *sawmeliche* 65, 1 *er* fehlt 66, 3 *irer* 67, 2 *ſwinder* 3 *reit*] *ward*

69 Als diu kunft des alten zuo dem neſte ergie,
daz kint er ûz den klâwen zuo den jungen lie.
dô zukte ez ir einer. daz er ez niht verſlant,
dâ wart diu gotes güete vil verre an bekant.
70 Si woltenz hân zerbrochen, mit klâwen gar zertragen.
dâ hœret michel wunder von ſînen ſorgen ſagen,
wie dâ den lîp behielte von Îrlant der herre.
in habet der jungen einer under ſînen klâwen harte verre.
71 Von boume ze boume er mit dem kinde vlouc.
den grîfen dô ſîn ſterke ein teil ze ſêre trouc.
er geſtuont ûf einem aſte, dem was er ze ſwære.
des muoſte er ûf die erde, dô er zuo dem neſte gerner wære.
72 Von des grîfen valle daz kindel im enbraſt.
ſich barc in einem krûte der wênige gaſt.
er was noch übele enbizzen an dem ſînem lîbe.
ſît kam er ze trôſte in dem lande manegem ſchœnen wîbe.
73 Got tuot michel wunder: des mac man verjehen.
von der grîfen ſterke was ouch ê geſchehen,
daz drîer künege tohter wâren dar getragen.
ſi ſâzen dâ vil nâhen. nû kan iu nieman geſagen,
74 Wie ſi den lîp nerten ie ſô manegen tac:
wan daz ir got von himele vil gnædiclîchen phlac.
Hagene dâ belîben ſolte niht al eine.
die minneclîchen meide vant daz kint in einem holen ſteine.
75 Do ez die vrouwen ſlîchen ſâhen an den berc,
dô wolten ſi des wænen, ez wære ein wildez twerc
oder ein merwunder von dem ſê gegangen.
ſît kam ez in ſô nâhen. jâ wart ez von in güetlîche enphangen.
76 Hagene wart ir innen: ſi wichen in daz hol.
alles unmuotes was ir herze vol,
ê daz ſî ervunden, daz ez ein kriſten wære.
mit ſîner arbeite ſchiet er ſi ſît von maneger herzen ſwære.
77 Dô ſprach diu eltiſte 'wie getarſt dû zuo uns gân,
ſît wir von gote von himele diſe herberge hân?
nû ſuoche dîne genôze in dem wilden ſê.
wir lîden doch arbeit und iſt uns hie griulîchen wê.'

69, 3 *ir* fehlt 4 *des g. g. verren* 70, 4 *in het* 71, 2 *dem ze* fehlt — *betrog* 3 *er ein tail ze f.* 4 *gerne* 72, 2 *verparg* 4 *in Eyrland* 74, 3 *ſol beleiben da* 4 *vnd holen* fehlt 75, 4 *guettlichen* 77, 3 genoſſen

78 Dô ſprach daz edele kindel 'lât mich iu wesen bî,
ob ir daz welt gelouben, daz ich ein kriſten ſî.
mich truoc der wilden grîfen einer zuo dem ſteine.
ich wære bî iu gerne: jâ mac ich niht hie belîben eine.'
79 Do enphiengens minneclîchen daz wênige kint.
ſi gewunnens künde von ſînem dienſte ſint.
ſi begunden vrâgen, von wannenz komen wære.
von ſînes hungers ſorgen verdrôz ez gên den vrouwen der mære.
80 Dô ſprach daz edele kindel 'mir wære enbîzens nôt.
welt ir mir mite teilen iwer trinken unde brôt,
deiſt mir geweſen tiure wol drîer tage wîle.
wande mich der grîfe truoc dâ her wol hundert lange mîle.'
81 Dô ſprach der vrouwen einiu 'ez iſt ſô geſchehen,
daz wir unſer ſchenken ſelten haben geſehen
noch unſer truhſæzen, die uns ſolten tragen ſpîſe.'
ſi lobeten gotes güete und wâren in ir tumben jâren wîſe.
82 Si begunden balde ſuochen wurze und ander krût.
ſi wolten bî in neren daz Sigebandes trût.
des ſi dâ lebeten, des brâhtens im genuoc.
ez was ein vremede ſpîſe, die im diu juncvrouwe truoc.
83 Diu krût diu muoſte er niezen durch des hungers nôt.
müelich iſt ze lîden der bitterlîche tôt.
er wonte bî den vrouwen dâ vil manegen tac,
daz er ir güetlîche mit ſînem dieneſte phlac.
84 Ouch heten ſin in huote, daz wil ich iu ſagen.
jâ wuohs er dâ mit ſorgen in ſînen jungen tagen,
unze daz den kinden bî ir grôzen ſwære
vor dem holen ſteine erſtuonden aber diu ſunderbâren mære.
85 Ich enweiz von welhem ende gevlozzen über mer
zuo den ſteinwenden kam ein gotes her.
die ſtarken gruntwelle kelten ſi vil ſêre.
die ellenden meide heten ungemüetes deſte mêre.
86 Die kiele in zerbrâſten, des liutes niht genas.
die alten grîfen kômen dâ daz geſchehen was.

78, 1 *edl* 79, 1 *emphiengen ſy* 3 *wannen es* 4 *gên den vrouwen* fehlt 80, 1 *w. ein ymbis n.* 2 *vnd ewr prot* 3 *daz, iſt* 4 *wann mich trüg d. g. daher* 81, 3 *vnnſern* 4 *lebten* 82, 1 *wurtzen* 2 *des S.* 3 *ſy im* 4 *jünckfrauw* 83, 1 *kreüter* 84, 1 *ſy ſich in* 2 *er* fehlt 3 *ſchwären* 85, 1 *Ich wais nit von* 2 *ein groſſer gotes h.* 3 *grundewelle kerten* 86, 1 *Der kiel in zerpraſt*

ſi truogen zuo ir neſte vil manegen tôten man,
des der junge Hagene vil der ſorgen gewan.
87 Dô ſi den jungen grîfen ir ſpîſe heten lân,
die alten grîfen kêrten von ir geniſte dan,
ich enweiz in welch ende ûf des meres ſtrâzen.
ſi heten ûf dem berge einen grimmen nâchgebûren lâzen.
88 Hagene rât der liute ſach ligen bî dem mer
(die dâ wâren ertrunken daz was ein gotes her).
dô wânde er, daz er ſolte vinden dâ ir ſpîſe.
vor den übelen grîfen ſleich er zuo dem ſtade harte lîſe.
89 Dô vant er nieman mêre, wan gewâpent einen man,
des er von den grîfen grôze nôt gewan.
er ſchutte in ûz den ringen, er liez im niht verſmâhen.
bogen und gewæpen vant er der ſîner ſîten harte nâhen.
90 Dô garte ſich ſelbe daz wênige kint.
dâ obene in den lüften hôrte er einen wint.
dô hete ſich verſûmet der wênige herre.
dô kam der alte grîfe. Hagene was dem ſteine gar ze verre.
91 Er ſwanc ſich zornecliche nider ûf den griez.
den ſînen burgære, den er dâ heime liez,
den wolte er harte gerne an der zîte hân verſlunden.
dô wart der küene in vil guotes heldes mâze vunden.
92 Mit ſîner blœder krefte hete er ûf gezogen
manic ſtarke ſtrâle ſchôz er ûz dem bogen.
er kundes niht verſnîden. wes mohte er dâ geniezen?
do verſuohte erz mit dem ſwerte. er hôrte die vrouwen klagen
unde riezen.
93 In ſînen ſiten tumben grimme er was genuoc.
dem grîfen einen vetech er von der ahſel ſluoc
und verhoute an einem beine in ſtarke unde ſêre,
daz er getragen mohte von der ſtat ſînen lîp niht mêre.
94 Den ſige het er erworben. der eine der was tôt.
ſchiere kam der ander: des leit er ſundernôt.
ſît ſluoc er ſi alle, die jungen zuo den alten.
des half im got von himele: jâ mohte er solher krefte niht gewalten.

86, 4 *des frage vil ſ. g.* 87, 3 *welhes ûf* fehlt 4 *ein g. nachpaurn gelaſſen* 88, 1 *rât*] *noch* 2 *da die waren des warn g.* 3 *da vinden* 4 *gſtade* u. ſ. ö. 89, 3 die beiden vershälften vertauscht die handschrift *ſchuttet* 4 *ſiner* fehlt 90, 1 *gurte ſelber* 91, 2 *bürgeren die* 4 *er kiene* 93, 1 *Irn ſitenn er* fehlt 2 *ein* 3 *in* fehlt 4 *ſinen lip*] *in* 94, 2 der lidt

95 Als er daz michel wunder hete dâ getân,
dô hiez er ſîne vrouwen von dem ſteine gân.
er ſprach 'lât iu erſchînen den luft und ouch die ſunnen,
ſît uns got von himele etelîcher vreuden wil gunnen.'
96 Si enphiengen in güetlîchen. ofte bî der ſtunt
wart er von den vrouwen geküſſet an den munt.
ir voget lac dâ veige. waz möhte in dô gewerren,
ſi giengen an dem berge nâch ir willen nâhen oder verren?
97 Dô in der grôzen ſorgen von im gar gebraſt,
dô lernte ſô wol ſchiezen der ellende gaſt,
daz im die vogele kunden vliegende niht entrinnen.
er lernte ſwes er gerte, do er nâch ſîner nôt begunde ſinnen.
98 Er wart ſô baldes herzen, ſô vrevele und ſô zam.
hei waz er von tieren ſneller ſprunge nam!
als ein pantel wilde lief er ûf die ſteine.
jâ zôch er ſich ſelbe: er was aller ſîner mâge eine.
99 Wie ofte er zuo den ünden durch kurzwîle gie!
er ſach in dem wâge die râwen viſche ie:
die kunde er gevâhen, möht er ir iht geniezen.
ſîn kuchen diu rouch ſelten: des mohte in alle tage dâ verdriezen.
100 Von ſîner herberge gienc er in den walt.
dâ ſach er vil der tiere vrevele unde balt.
dar under was ir einez, daz wolde in verflinden.
daz ſluoc er mit dem ſwerte: ez muoſte ſînes zornes harte enphinden.
101 Einem gabilûne was ez anelîch.
er begunde ez ſchinden. dô wart er krefte rîch.
in luſte ſînes bluotes. dô er des vol getranc,
do gewan er vil der krefte. er hete manigen gedanc.
102 Mit des tieres hiute der helt ſich bewant.
bî im er harte nâhen einen lewen vant.
der mohte im niht enphliehen. wie ſchiere er zuo im gie!
des beleip er unverhouwen. der helt ez güetlîche enphie.
103 Daz tier, daz er hête dâ ze tôde erflagen,
daz gedâhte er ze hûſe heim mit im tragen.

95, 4 *wil ettlicher freudenn* 96, 1 *in* fehlt 2 *da ward* 4 *nâch ir willen* fehlt 97, 1 *von in* 99, 1 *wunden* 2 *rawhen v. hie* 3 *nicht* 101, 1 *Seinem* 2 *reicher* 102, 1 *In des* 4 *güetlichen* 103, 1 *dâ* fehlt 2 *des — haim ze hawſe*

die vrouwen ze aller zîte genuzzen ſîner güete.
von der vremeden ſpîſe hôhte ſich ir herze und ir gemüete.
104 Viur was in tiure, walt heten ſi genuoc.
ûz einem herten velſen er manegen vanken fluoc.
daz in vor was vremede, des wurden ſi berâten.
jâ tete ez anders nieman, ſi muoſtenz ſelbe bî der glüete brâten.
105 Dô ſi die ſpîſe nuzzen, dô mêrte ſich ir kraft.
ouch kukten ſich ir ſinne. von gotes meiſterſchaft
ſi wurden an ir lîben ſchœne und lobebære,
ſam iegelîchiu dâ heime in ir vater lande wære.
106 Ouch hete der wilde Hagene krefte zwelf man,
des er bî ſînen zîten hôhen lop gewan.
in und die juncvrouwen muote daz harte ſêre,
daz ſi in der wüeſte ſolten belîben immer mêre.
107 Dô bâten ſi ſich wîſen zuo des wazzers vluot.
ſi giengen ſchamlîchen. jâ wâren niht ze guot
ir kleider, diu ſi truogen. diu ſtrikte ir ſelber hant,
dâ ſi der junge Hagene in ir ellende vant.
108 Tage vier und zweinzic ſi giengen durch den tan.
an einem morgen vrüege dô ſach der junge man
ein ſchif geladen ſwære. ez kam von Garadê.
den ellenden vrouwen den tete ir arebeit vil wê.
109 Hagene ruofte lûte, daz in des niht verdrôz,
ſwie ſêre von den winden daz mer mit ünden vlôz.
daz ſchif begunde krachen. die bî in vuoren nâhen,
ſi vorhten wildiu merkint, dô ſi die vrouwen an dem ſtade ſâhen.
110 Daz ſchif het einen herren ûz Salmê.
Hagene und ſîn künne was im vil kunt ê.
er was ir nâchgebûre dâ her von Irlande.
ſun den Sigebandes der pilgerîne einer niht bekande.
111 Der grâve ſînen ſchifman zem ſtade niht enliez.
der ellende recke vüeren ſich dô hiez
durch die gotes güete von dem wilden ſande.
do erbaldet ir gemüete, dô er Krift ſô vrevellîche nande.

104, 3 *wurdens b.* 4 *nyemands ſelber* 105, 1 *nützten* 3 *und auch l.* 4 *ettliche dâheime* fehlt 107, 1 *fluſſ* 108, 3 *ſchwäre rueffen er began es k. v. Karade ſy wolten vber ſee* 109, 3 *bey im da f.* 110, 3 *er was er ir da het v. Eyrlant* 4 *bekant* 111, 1 *zu dem geſtade* 3 *d. des g.* 4 *erkaltet freuenliche*

112 Der grâve ſelbe zwelfte in eine barken ſpranc.
ê er diu mære ervüere, diu wîle dûhte in lanc,
obe ez ſchrawaz wæren oder wildiu merwunder.
er geſach nie mêre bî ſînen zîten ſô hêrlîchiu kunder.
113 Er begunde vrâgen, ê er zem ſtade gie
'ſît ir kint getoufet, waz tuot ir danne hie?'
er ſach ir lîp den ſchœnen in jungen mies gewunden.
dô bâten ſi die geſte, daz ſi in mit in ze varne gunden.

(3.) Âventiure,

wie Hagene an den kiel kam.

114 Ê ſi zem ſchiffe giengen, dô brâhte man in gewant,
daz die pilgerîne vuorten in daz lant.
ſwie kiuſche ſî wæren, daz muoſten ſi dô tragen.
jâ ſchamten ſi ſich sêre: iedoch verendet ſich ir clagen.
115 Dô ſi die ſchœnen meide brâhten ûf die vluot,
dô giengen in engegene die ritter ſtolz unt guot.
ſi enphiengen vlîzîclîche die vürſten tohter tiure,
ſwie ſi ſich ê verſæhen, daz ſi wæren wilde und ungehiure.
116 Do beliben ſi des nahtes bî in ûf dem ſê.
diu ungewonheite tete den kinden wê.
hæten ſiz vür wirde, ſô diuhten ſi mich wîſe.
von Garadîe der grâve hiez in geben guote ſpîſe.
117 Dô ſi geſpîſet wâren und er bî in geſaz,
der grâve dô die meide bat im ſagen daz,
wer ſi ſô rehte ſchœne bræhte zuo dem ſê.
den kinden tete ſîn vrâgen und ouch ir arbeite wê.
118 Dô ſprach diu eltiſte, diu under in dâ ſaz,
'ich bin von verren landen, herre, wizzet daz,
von Indîâ der guoten (dâ was künic inne
mîn vater): dâ ich krône leider nimmer mêre gewinne.'
119 Dô ſprach diu mitteliſte 'ich bin von verren komen.
mich hât ein wilder grîfe ze Portegâle genomen.

112, 1 *ainen* 4 *g. bey ſeinen zeiten nie ſo herlich* 113, 1 *zu dem gſtade* 3 *den* fehlt 114, 1 *zu dem* 2 *pilgrime mit in f.* 115, 1 *maiden* 4 *ſi* fehlt vor *ſich* 116, 4 *der graue von Garadie* 117, 2 *dô die meide* fehlt 3 *woheer ſy* — *ſô* fehlt 118, 2 *wiſſet ir das* 3 *g. der da* 4 *v. da erlaite da* 119, 2 *Portigal* u. ö.

der mîn dâ jach ze kinde, der was dâ landes herre.
ein voget vil gewaltic was er geheizen nâhen unde verre.
120 Diu jungiſte darunder, diu bî dem grâven ſaz,
diu ſprach gezogenlîche 'herre, ich ſage iu daz:
ich bin von Îſerlande, dâ was mîn vater herre.
die mich dâ ziehen ſolten, den kam ich leider îſt al ze verre.'
121 Dô ſprach der ritter edele 'got hât vil wol getân,
îſt er iuch bî den mâgen niht wolte belîben lân,
ir îſt mit genâden ûz grôzer nôt enbunden,
îſt ich iuch ſô ſchœne meide hân an diſeme ſtade vunden.'
122 Swes er dâ vrâgen möhte, des wære im unnôt,
wie daz komen wære, daz ſi den grimmen tôt
niht von den grîfen nâmen, die ſi ze neſte truogen.
ſi liten vil manegez, des ſi doch nie mêre gewuogen.
123 Dô ſprach der rîche grâve wider den jungen man
'vriunt und geſelle, ir ſult mich hœren lân.
îſt daz mir die vrouwen geſaget hânt ir mære,
nû weſte ich harte gerne, wâ iuwer lant oder künne wære.'
124 Dô ſprach der wilde Hagene 'daz wil ich iu ſagen.
mich hât der grîfen einer ouch dâ her getragen.
mîn vater hiez Sigebant. ich bin von Îrrîche
und bin bî diſen vrouwen geweſen vil lange kumberlîche.'
125 Dô vrâgten ſî alle 'wie mohte daz weſen,
daz ir bî den grîfen ſô lange îſt geneſen?'
dô ſprach der junge Hagene 'daz wolte diu gotes güete.
an in iſt wol erküelet beide mîn herze und ouch mîn gemüete.'
126 Dô ſprach der ûz Garadie 'daz ſolt dû mir ſagen,
wie diu nôt dir ſî geringet.' 'dâ hân ich erſlagen
die alten zuo den jungen. ir einer niht genas,
bî den ich mînes lîbes in vil grôzen ſorgen was.'
127 Dô ſprâchens al gemeine 'ſô iſt ſtarc dîn lîp.
dich mügen loben balde beide man unt wîp.
ez möhten unſer tûſent nimmer hân getân,
daz wirs erſlagen hæten. ez iſt dir ſæliclîche ergân.'
128 Der grâve und îin geſinde vorhten ditze kint.
ez het unmæzlîch ſterke: daz geſchadete in ſint.

119, 4 *was er geheizen* fehlt 120, 1 *jüngeſt vnnder den die* 4 *ſît* fehlt
122, 1 *Was* 4 *vil* fehlt *mêre* fehlt 124, 1 *ſagene* 3 *Eyrich* 125, 3 *Hagene* fehlt 126, 1 *Gradie* 2 *dir ſey geringet die not* 4 *dem vil* fehlt
127, 1 *leibe* 4 *ſeliklichen* 128, 1 *diß* 2 *vnmäſſliche*

man wolte in von den wâfen mit liſten hân geſcheiden.
daz werte er zorneclîche. jâ mohte in ſîn komen balde leiden.
129 Dô ſprach aber der grâve 'mir iſt wol geſchehen
nâch manegem ſchaden grôzen, den ich hân geſehen.
und biſt dû der mâge dâ her von Îrlande
des vürſten Sigebandes, ſô wil ich dich haben mir ze phande.
130 Dû biſt mir komen rehte, daz ſî dir geſeit.
mir habent dîne vriunde getân ſô manec leit
ze Garadie dem lande (daz lît in gar ze nâhen):
ſi hiezen mîne helde in einer herte ſlahen unde vâhen.'
131 Dô ſprach der junge Hagene 'unſchuldic ich des bin,
daz ſi iu getâten. nû bringet mich ze in,
ſo getrouwe ich wol verſüenen ir haz und iuwer ſtrîten.
lât genædiclîche zuo dem mînen künne mich erbîten.'
132 Der grâve ſprach zem kinde 'dû muoſt mîn gîſel ſîn:
ſô ſîn mîn hovegeſinde diu ſchœnen magedîn.
die wil ich mir ze êren haben in mînem lande.'
diu rede dûhte Hagenen ſî wære im beide ſchade unde ſchande.
133 Der recke ſprach in zorne 'ich wil nicht gîſel weſen.
des enmuote nieman, der welle geneſen.
ir guote ſchifliute, ir bringet mich ze lande.
des lône ich iu gerne: ich gilte mit ſchatze unde mit gewande.
134 Er muotet mînen vrouwen ſîn geſinde weſen:
âne ſîne helfe ſi mugen wol geneſen.
ſî ieman hie ſô wîſe, der volge mîner lêre.
wendet iuwer ſegele, daz daz ſchif gên Îrlande kêre.'
135 Daz liute in wolte vâhen: ir herre daz gebôt.
dô ſtuont er in ze nâhen. des kâmen ſî in nôt.
er holte bî dem hâre wol drîzic in die ünde.
diu craft ſînes lîbes wart den pilgerînen harte künde.
136 Hætenz niht geſcheiden diu minniclîchen kint,
den helt von Garadîe hiet er erſlagen ſint.
ſi wâren im gelîche die armen zuo den hêren.
die ſelben ſchifliute muoſten dô gên Îrlande kêren.

128, 3 *den* fehlt 129, 3 *dû* fehlt 4 *mir haben* 130, 2 *freundt manige* 4 *in ainem herten ſturm* 131, 2 *getan hand* 3 *iren* 4 *l. mich genediclich dem* fehlt *kunnen arbaiten* 132, 1 *zu dem* 2 *ſind* 4 *Hagen — beide* fehlt 134, 1 *Ir m. meiner f. daz ſy ewr g. w.* 4 *keeret vmb ewr f. daz man das icht kere* 135, 1 *wolten* 2 *ſtunde er im in groſſe n* 4 *pilgramen* 136, 1 *Hetten ſy* 3 *herren*

137 Îlen ſi begunden, daz ſi niht wurden vlorn:
wan ſi muoſten vürhten des jungen Hagenen zorn.
tage ſibenzehene ſi vil unmüezic wâren.
ſi vorhten in al gemeine: wan ſî in ſâhen übele gebâren.
138 Dô er begunde nâhen in ſînes vater lant
(die vil wîten bürge hete er ê bekant),
einen palas hôhen kôs er bî dem vluote.
driu hundert türne ſach er dâ vil veſte unde guote.
139 Dar inne was her Sigebant und ouch ſîn edel wîp.
die pilgerîne muoſten ſorgen umbe ir lîp,
obe ir wurde innen der ûz Îrrîche,
daz er ſi alle ſlüege. daz underſtuont Hagene lobelîche.
140 Dô ſprach zuo den geſten der wætlîche man
'ich wil ez gerne ſüenen, ſwie ich niht enhân
gewaltes hie ze lande. ich wil dar boten ſenden
und wil haz den alten mit iu und mit dem künege gar verenden.
141 Der nû welle dienen an mir michel guot,
diu mære, diu ich enbiute, ſwer daz gerne tuot,
der diu ſaget dem künege, dem gibe ich golt daz rîche.
jâ lônet im vil gerne mîn vater und mîn muoter rîlîche.'
142 Der pilgerîne zwelve hiez er rîten dan.
'nû ſaget deme künege' ſprach der junge man,
'obe er welle Hagenen ſînen ſun ſehen,
an dem von einem grîfen im herzen leide was geſchehen.
143 Ich weiz wol, ſîn geloubet der edele künic niht.
ſô vrâget mîne muoter, ob ſî iu des vergiht
daz ſi mich danne welle haben ze einem kinde,
ob ſi ein guldîn kriuze vor an mîner brüſte bevinde.'
144 Die boten riten dannen nâhen in daz lant.
dâ ſaz in einem hûſe vrou Uote und Sigebant.
do erkante er, daz ſi vüeren dâ her von Garadîne:
ez wæren ſîne vînde. dar umbe zurnt der wirt und ouch die ſîne.
145 Er ieſch, wie ſi getörſten komen in daz lant?
dô ſprach einer drunder 'dâ hât uns her geſant

137, 1 *verloren* 3 *ſibentzehen ee ſy* 4 *ſahen in vbel geporn* 138, 3 *der ſtuot* 139, 2 *pilgrem m. f. von nöeten vmb iren* 3 *Eyrich* 140, 1 *wäideliche* 3 *poten dar* 141, 1 *w. gerne d.* 3 *der ſag dem* 4 *reichliche* 142, 2 *dem* 4 *waff* 143, 1 *wol daz ſein* 3 *haben welle* 4 *pruſt vinde* 144, 3 *ſi* fehlt 145, 1 *Er hieß ſy fragen wie* 2 *darûnder*

dîn ſun der junge Hagene. ſwer den gerne ſæhe,
der iſt hie ſô nâhen, daz daz in kurzer zîte wol geſchæhe.
146 Dô ſprach der vürſte Sigebant 'ir trieget mich ân nôt.
er iſt ſô hin geſcheiden, daz mir des kindes tôt
dicke hât erwecket mînes herzen ſinne.'
'ob irs niht geloubet, ſô vrâget iuwer wîp die küniginne.
147 Der iſt er alſô dicke geweſen nâhen bî.
ob im an ſîner brüſte ein guldîn kriuze ſî,
ob man des an dem degene die rehten wârheit vinde,
geruochet ir des beide, ſô muget ir ſîn wol jehen ze einem kinde.'
148 Uoten der vrouwen ditze wart geſeit.
ſi vreute ſich der mære, ê was ir ofte leit.
ſi ſprach 'wir ſulen rîten dâ wirz ze rehte ervinden.'
der wirt hiez dô ſatelen im und ſînen beſten ingeſinden.
149 Zehant dô ſprach ein pilgerîn der ſchœnen Uoten zuo
'wilt dû mir, vrouwe, volgen, ich râte dir waz dû tuo.
dû ſolt bringen kleider den vil ſchœnen kinden.
die koment dir ze allen êren. ſi heizent dînes jungen ingeſinde.'
150 Man brâhte rîchiu kleider mit der vrouwen dan.
ouch volgte der küniginne vil manic küener man.
her Hagene was geſtanden nider ûf den ſant,
da man die von Garadî bî dem ellenden vant.

(4.) Âventiure,

wie Hagene emphangen wart von vater und von muoter.

151 Dô geſach er rîten wîp unde man.
dô wolte in Hagene hin engegene gân.
wer im grüezen kunt tæte, daz wolte er gerne ſehen.
dô muoſte ein ſtarkez dringen von ſînen vriunden geſchehen.
152 Der künic hiez in willekomen ſîn in ſîn lant.
er ſprach 'ſît irz der recke, der nâch uns hât geſant,
und gehet ze einer muoter der edelen küniginne?
und ſint wâr diu mære, ſô bin ich vrô von allen mînen ſinnen.'

145, 3. 4 *der iſt ſo nahen wer den gerne ſähe* 4 *zeit warlich wol* 146, 1 *triegent* 147, 2 *pruſt* 4 *irs euch w.* 148, 1 *ditz da w.* 3 *wir ze* 4 *do hieß — ſeinem* 149, 3 *deinen* 4 *zu a. e. des ſeines iunge ynngeſynnden* 150, 2 *volgete d. kunigin* 4 *da er die v. Garady* 152, 1 *kunige* 3 *geet zu*

153 Uote diu ſchœne gezogenlîchen ſprach
'heiz uns vor den liuten ſchaffen hie gemach.
ich ſol in wol erkennen, ob im hie zimt diu krône.'
ſi ervant diu wâren bilde. do enphiengen ſi den jungen helt vil ſchône.

154 Mit weinenden ougen ſi kuſte in an den munt.
'ê weſt ich mich ſiechen, nû bin ich wol geſunt.
bis willekomen Hagene, mîn einigez kint.
nû mügen ſich dîn wol trœſten die hie bî Sigebande ſint.'

155 Der künic trat nâher, ſîn vreude diu was grôz.
von ſînes herzen liebe ûz ſînen ougen vlôz
ime der vil heizen trehene dâ genuoc.
dem kinde er holden willen von ſchulden vriuntlîchen truoc.

156 Die ellenden vremeden vroun Uoten wurden kunt.
ſi gap in maneger hande grâ unde bunt,
phelle ob liehten vederen, daz wol gezam ir lîbe.
ſich ringet ir gemüete von des küneges Sigebandes wîbe.

157 Man kleite die ſchœnen vrouwen als ez in wol gezam.
die zît ſi muoſten dulden dar under michel scham,
unze ſi behangen mit rîchen borten giengen.
der wirt und ſîne helde die jungen meide vlîziclîche enphiengen.

158 Hagene hiez genædic den von Garadîe ſîn
den künic und die liute durch den willen ſîn,
daz er in vergæbe ſchaden unde ſchulde.
Hagene der junge der gewan den pilgerînen hulde.

159 Dô der künec mit kuſſe verſuonte ſînen zorn,
dô muoſte man in gelten ſwaz ſi heten verlorn.
daz was in vrume vil grôziu und was ouch Hagenen êre.
ſît wurden ſi ze vînde mit dem von Îrlande nimmer mêre.

160 Dô hiez man den geſten tragen ûf den ſant
in dem vride Hagenen ir ſpîſe und ir gewant,
daz ſi dâ ruowen ſolten ze vierzehen tagen.
die ſtolzen pilgerîne muoſten im des gnâde ſagen.

161 Dô riten ſi mit ſchalle von dem mere dan.
zuo der burc ze Baljân kam vil manic man
durch diu vremeden mære, daz noch leben ſolte
des vil rîchen küneges ſun. lützel ieman daz gelouben wolte.

155, 3 *vil der* 156, 1 *frawen* 3 *getxam wol irem* 4 *ringeret* 157, 1 *claidet* 2 *müſten ſy* 3 *b. in r.* 158, 1 *Garadi* 159, 3 *w. ir fr. Hagen* 4 *xe* fehlt 160, 2 *Hagen* 161, 4 *das yemand*

162 Hagene ſîne vrouwen niht unberuochet liez.
baden ze allen zîten ers vlîzîclîchen hiez.
den minneclîchen meiden den diente er vil lîſe.
man gap in rîchiu kleider. er was in ſînen jungen jâren wîſe.
163 Wahſen er begunde bevollen ze einem man.
dô pflac er mit den helden ſwes man ie began,
daz ritter prüeven ſolten, mit werken und mit handen.
ſît wart er gewaltic in ſînes vater Sigebandes landen.
164 Nâch tagen vierzehenen ſcheiden man dô lie
die wazzermüeden helde, die bî in wâren hie.
dô gap in ſîne gâbe der wirt von liehtem golde.
durch ſînes ſunes liebe ze ſtæten vriunden er ſi haben wolde.
165 Der junge Hagene lernte, daz helde wol gezam,
vor ſô manegem degene, daz er des âne ſcham
muoſte belîben. daz lobeten ſchœne vrouwen.
er wart ſô rehte milte, daz es nieman möhte wol getrouwen.
166 Dar zuo wart er ſô küene, als uns iſt geſeit,
daz er getorſte rechen ſîner vriunde leit.
er behabete gar ſîn êre an aller hande dingen.
des hôrte man in dem lande von dem helde ſagen unde ſingen.
167 Er wuohs in einer wüeſte, der edele vürſte junc,
bî den wilden tieren. des mohte im einen ſprunc
lebendes niht enphliehen, ſwaz er wolte vâhen.
er wæne und ſîne vrouwen bî dem mere manic wunder ſâhen.
168 Sîn rehter name hiez Hagene. ſît wart er genant
Vâlant aller künege. dâ bî was er bekant
von der ſînen ſterke wol in allen rîchen.
Hagene der küene urborte ſînen namen vlîzîclîche.
169 Im rieten ſîne mâge, er wurbe umbe ein wîp.
diu was im dâ vil nâhen, daz nindert ſchœner lîp
lebete in al der werlde ûf dem ertrîche.
diu hete erzogen in ſelben. jâ wuohs er bî ir harte ſorclîche.
170 Si was geheizen Hilde und was von Indîân.
ſi hete im ofte liebe in grôzer nôt getân,
dô er ſi aller êrſte vant in einem ſteine.
ûz allen landen gerte er vür ſi bezzer deheine.

162, 2 *er ſy* 164, 1 *do man* 165, 1 *helden* 2 *von ſo manigen ſchame* 4 *des es wol mochte* 167, 3 *lebentigs* 4 *wann er* 168, 1 *namen* 3 *in allem reiche* 4 *erpot* 169, 2 *ſch. weib* 3 *aller weld* 4 *im ir vil hart* 170, 1 *w. in I.* 2 *in* fehlt 4 *allem lande fueren ſy*

171 Sîn vater hiez in gâhen, daz er næme ſwert
mit hundert ſîner helde: tûſent marke wert
gæb er ie vier geſellen vür ros und vür gewæte.
dô ſprach der degen Hagene, daz er daz vil williclîchen tæte.
172 Dô hiez er ez künden in diu vürſten lant.
wanne ez weſen ſolte, daz tete man in bekant.
ſît wart ſîn grôziu milte harte wol bevunden.
man ſagete die hôchzît in drîen tagen unde in jâres ſtunden.
173 Dar zuo ſich vlizzen recken, die gerne wolten dar.
ſi hiezen würken ſchilde lieht unde wol gevar.
dar zuo man in bereite ſatele vil rîche.
vürbüege unde zoume bereite man von golde ſûberlîche.
174 Ûf einem wîten plâne herbergen man dô hiez
des rîchen küneges geſte. wie wênic er des liez,
des ſi an in gerten! dâ ſidelte man vil wîte.
man ſach an allen enden ſîne geſte zuo dem lande rîten.
175 Die vremeden, die dâ wolten wâpen mit im nemen,
die hiez er kleiden alle. daz muoſte in wol gezemen.
die dâ von vremeden erben kômen zuo dem lande,
der wâren tûſent helde. die zierte er wol mit roſſe und mit gewande.
176 Er ſprach ze ſînen vriunden 'nû râtet ir mir daz,
daz ich ein künic heize. ez zimt mir deſte baz,
ob ich von herzen minne diu bî mir trage krône.
ich erwinde nimmer, unze ich ir ir arebeit gelône.'
177 Wer diu vrouwe wære, des vrâgten ſîne man,
diu vor ſînen helden ze hove ſolte gân?
er ſprach 'daz iſt vrou Hilde von Indîâ dem lande,
der ich und mîne vriunde ze dirre welte haben wênic ſchande.'
178 Wol behagete ez ſîner muoter (ſîme vater tete ez ſam),
daz man ſi ſolte krœnen, dô ſi daz vernam.
ſi was wol in der mâze, daz lant hete ir êre.
wol ſehs hundert degene nâmen bî im wâpen oder mêre.
179 Nâch ſiten kriſtenlîchen wîhen man dô hiez
beide zuo der krône. niht lenger man daz liez.
her Hagene und vrou Hilde riten vor in dannen.
manegen buhurt rîchen ſach man dâ von des küneges mannen.

171, 2 *marck* 3 *ye für vier* 4 *degene* 173, 2 *unde* fehlt 3. 4 *beraitet* 175, 1 *w. ir wappen mit Ine n.* 3 *da die* 4 *roſſen* 176, 3 *m. vnd bey* 4 *ich ir a.* 177, 1 *Sy ſprachen wer vrouwe* fehlt 2 *ſolten* 178, 2 *ſi* nach *man* fehlt 179, 1 *ſiten ſittlichen* 2 *ce der man da l.*

180 Her Sigebant reit ſelbe. hôhe ſtuont ſîn muot.
in ahte harte ringe, er zerte michel guot.
dô ſi geriten hêten wol nâch ritters rehte,
dô wurden vil unmüezic ûf des küneges hove vil kamerknehte.

181 Si truogen an geſidele breit unde lanc,
ſtüele unde tiſche. dô man vol geſanc,
ze hove reit vrou Uote und mit ir vil der vrouwen,
die die jungen helde dâ vil williclîchen mohten ſchouwen.

182 Dô der künic Sigebant bî vroun Uoten ſaz
und Hagene bî Hilden, die liute redeten daz:
im wære wol gelungen an ſînem lieben kinde.
den krach von manegem ſchafte pruofte vor den tiſchen ir geſinde.

183 Dô der herre ûz Îrlant vol enbizzen was,
ſchiere wart ze molten bluomen unde gras
von ſînen manegen geſten. die riten dâ mit ſchalle.
die man geſunde weſte, die buhurdierten vor den vrouwen alle.

184 Vier und zweinzic recken die wâren ûf den plân
komen under ſchilde. dâ wart ez wol getân.
manic rîchiu tjoſte wart von in getriben.
daz ſâhen ſchœne vrouwen. jâ wær daz übele beliben.

185 Sun der Sigebandes den buhurt ſelbe reit.
daz ſach ſîn triutinne: jâ was ez ir niht leit.
ob ſi im iht gedienet hete in vremeden landen,
des lônte er ir gerne. er was ein tiurer helt ze ſînen handen.

186 Dâ vant man under helme dem wirte rîten bî,
daz ouch künege hiezen, zwelf unde drî,
die lêhen von im hêten, kriſten unde heiden.
Sigebande und Hagenen den dienten ſî vlîziclîchen beiden.

187 Diu hôchzît werte lange: diu vreude diu was grôz.
von hurte und von dringen was ludem unde dôz.
der wirt hiez ſîne geſte ir arbeite lâzen.
dô wart in daz erloubet, daz ſi zuo den vrouwen geſâzen.

188 Vor den ſînen gnôzen ſprach her Sigebant
'mînem ſune Hagenen gibe ich mîniu lant,

180, 2 *er verxerte* 4 *vil manig cammerknecht* 181, 1 *an das g.* 2 *wol ſang* 4 *ſo die i. da ze hove v.* 182, 1 *fraw* 3 *liebe* 4 *ir ynngeſinde* 183, 1 *Eyrlannde wol embiſſen* 3 *menigen* 4 *vor den vrouwen* fehlt 184, 1 *dem* 3 *reicher* 4 *da ſ. war des* 185, 1 *des S.* 4 *tiurer* fehlt 186, 1 *man vant v. ſtaube den* 4 *Hagene* 187, 1 *lange* fehlt 2 *von manigen dingen In dem vnde d.* 3 *g. ſein arbait* 4 *laſſen* 188, 1 *Von genoſſen*

die liute mit den bürgen nâhen unde verren.
alle mîne recken ſulen in haben ze einem herren.'
189 Dô ſich verzigen hête der vürſte Sigebant,
do begunde Hagene lîhen bürge unde lant
mit vil guotem willen. die ſi nemen ſolten,
er dûhte ſi ſô biderbe, daz ſis von im gerne nemen wolten.
190 Nâch lêhenlîchem rehte geſtraht ir maneges hant
wart dem jungen künege. ſchaz und ouch gewant
gap er ſînen geſten nâhen unde verren.
ſô miltes vürſten hôchzît möhte noch den armen niht gewerren.
191 Ze hove wâren vrouwen, die mit im in daz lant
wâren gevüeret. nâch der einer wart geſant.
die hiez man zuo vroun Hilden vür den künic gân.
diu was von Îſerlande und was ze wunſche wol getân.
192 Ir gerte ein junger vürſte. der hete ſi geſehen
bî der küniginne. des mohte er wol verjehen,
daz ſi von allem rehte ſolte tragen krône.
ſi was geſpil vroun Hilden. ſît wart ir ein rîchez lant ze lône.
193 Dô ſchieden ſich die geſte, der künec und ſîne man.
die edelen juncvrouwen vuorte man dan
gegen Norwæge in des vürſten rîche.
nâch ir grôzer leide ſô ſtuont ir dinc vil genendiclîche.
194 Dô begunde rihten her Hagene in Îrlant.
ſwaz er unbillîches an den liuten vant,
des muoſten ſi engelten von im harte ſêre.
in einem jâre enthoubter ir wol ahtzic oder mêre.
195 Nû ſchuof er herverte in ſîner vînde lant.
durch die armen wolter vüeren deheinen brant.
ſwâ ir mit übermuote deheiner wart ervunden,
dem brach er die bürge und rach ſich mit den tiefen verchwunden.
196 Swâ er ze ſtrîte kæme, er was ein ritter guot.
den hôhvertigen helden ſwachet er den muot.
in ſîner vorgetæne nâhen unde verren
er hiez Vâlant aller künege: daz mohte ſînen vînden wol gewerren.
197 Der helt lebete ſchône: vrô was er genuoc.
von Indîâ diu vrouwe bî dem recken truoc

189, 4 *d. ſich ſo* 190, 1 *geſtrackht Er m.* 4 *der a. n. geweren* 191, 2 *ainen* 3 *ze frawen* 192, 1 *Er begerte* 4 *frawen* 193, 2 *edel iunckfraw* 3 *Norwagen* 4 *irem gnediclich* 194, 4 *im iar ir wol* fehlt 196, 1 *kam* 2 *ſwechete* 3 *ſein* 197, 2 *die fraw von Yndia*

eine tohter ſchœne. ſît wart diu genennet
nâch ir muoter Hilde, dâ von man diu mære wol erkennet.
198 Dô hiez der wilde Hagene ziehen ſô daz kint,
ez beſchein diu ſunne ſelten noch daz ez der wint
vil lützel an geruorte. ſîn huoten edele vrouwen.
ſam tâten ſîne mâge, den er aller beſte mohte getrouwen.
199 Inner zwelf jâren diu hêrlîche meit
wart unmâzen ſchœne. verre ez wart geſeit.
edele vürſten rîche die begunden ſinnen,
wie ſi wolten werben nâch des wilden Hagenen tohter minnen.
200 Der ſelben vürſten einer bî Tenemarke ſaz
ze Wâleis in dem lande. dô er gehôrte daz,
daz ſi ſô ſchœne wære, dô ranc er nâch ir êre.
daz verſmâhte Hagenen: er nam im beide lîp unde êre.
201 Swaz man ie boten ſande nâch der megede guot,
die hiez her Hagene vlieſen durch ſînen übermuot.
er wolte ſi geben deheinem, der ſwacher danne er wære.
dô hôrte man allenthalben ſagen von dem vürſten daz mære.
202 Boten hiez er hâhen wol zweinzic oder mêr
(die ez niht gerechen mohten, den was ez herzen lêr),
alle, die man ſande nâch ſîner tohter hêre.
genuoge, den manz ſagete, die gerten ir ze wîbe nimmer mêre.
203 Noch beleip ez ungeworben von guoten recken niht.
hât ir einer übermuot, alſô man des giht,
dâ bî man vindet einen, der dunket ſich ſam hêre.
von ir hôhen minne huop ſich ſîner ſorgen deſte mêre.

(5.) Âventiure,

wie Wate zu Îrlande vuor.

[Hilde I]

204 Ein helt der was erwahſen in Tenelant. [1]
ze Stürmen in einer marke, daz iſt wol erkant,

197, 4 *dabey man* 198, 2 *funnen* 3 *huetteln* 4 *tettens ſeine m. der* 199, 1 *In ir* 2 *ward es* 200, 3 *daz* fehlt *ſô* fehlt 201, 1 *magete* 2 *vleiſen* 3 *dhainem furſten der* 202, 1 *haben* 2 *ditz n.* 4 *mann es f. die begerten* 203, 2 *als* 3 *vindet man* 4 *ſein ſorge deſte* fehlt 204, 1 *Tennelant* u. ö. 2 *Sturme*

dâ ſâzen ſîne mâge, die zugen in nâch êren.
im diente ouch Ortlant. jâ was er vil gewaltic unde hêre.
205 Einer ſîner mâge (Wate was er genant)
der hete von dem degene bürge unde lant.
durch daz er was ſîn künne, er zôch in vlîzîclîchen.
er lêrte in alle tugende: er liez in ûz der huote niht entwîchen.
206 Ze Tenemarke herre was Waten ſweſterkint
Hôrant der biderbe. der verdiente ſint
an Hetelen deme künege, daz er im der krône
wol ze tragene gunde. er gap ſi dem helde volleclîch ze lône.
207 Hetele der rîche ze Hegelingen ſaz [2]
nâhen bî Ortlande. ich wil iu ſagen daz:
dar inne hete er bürge wol ahtzic oder mêre.
die der pflegen ſolten, die dienten tegelîch im mit grôzer êre.
208 Er was ze Frieſen herre wazzer unde lant.
Dietmers unde Wâleis was in ſîner hant.
Hetele der was rîche und hete vil der mâge.
er was ouch grimme küene. ofte ſchuof er ſînen vînden lâge.
209 Hetele was ein weiſe. dâ von ſô wart im nôt,
ob er ein wîp hæte. im wâren beidiu tôt
vater unde ouch muoter, die im diu lant dâ liezen.
ſus hete er vil der vriunde. bî den muos in ze lebene verdriezen.
210 Dô rieten im die beſten, er ſolte minne phlegen, [3]
diu im ze mâze kœme. dô ſprach der junge degen
'ich enweiz deheine, diu zen Hegelingen
mit êren wære vrouwe, noch die man mir ze hûſe möhte bringen.'
211 Dô ſprach von Nîflande Môrunc der junge man [4]
'ich weiz eine maget (als ich vernomen hân),
daz deheiniu lebet ſô ſchœniu nindert ûf der erde.
wir ſulen ahten gerne, daz ſi iu ze einer triutinne werde.'
212 Er vrâgte, wer ſi wære oder wie genant. [5]
er ſprach 'ſi heizet Hilde und iſt ûz Îrlant.
ir vater heizet Hagene und iſt küneges künne.
kumt ſi her ze lande, ſô hâſt dû immer vreude unde wünne.'

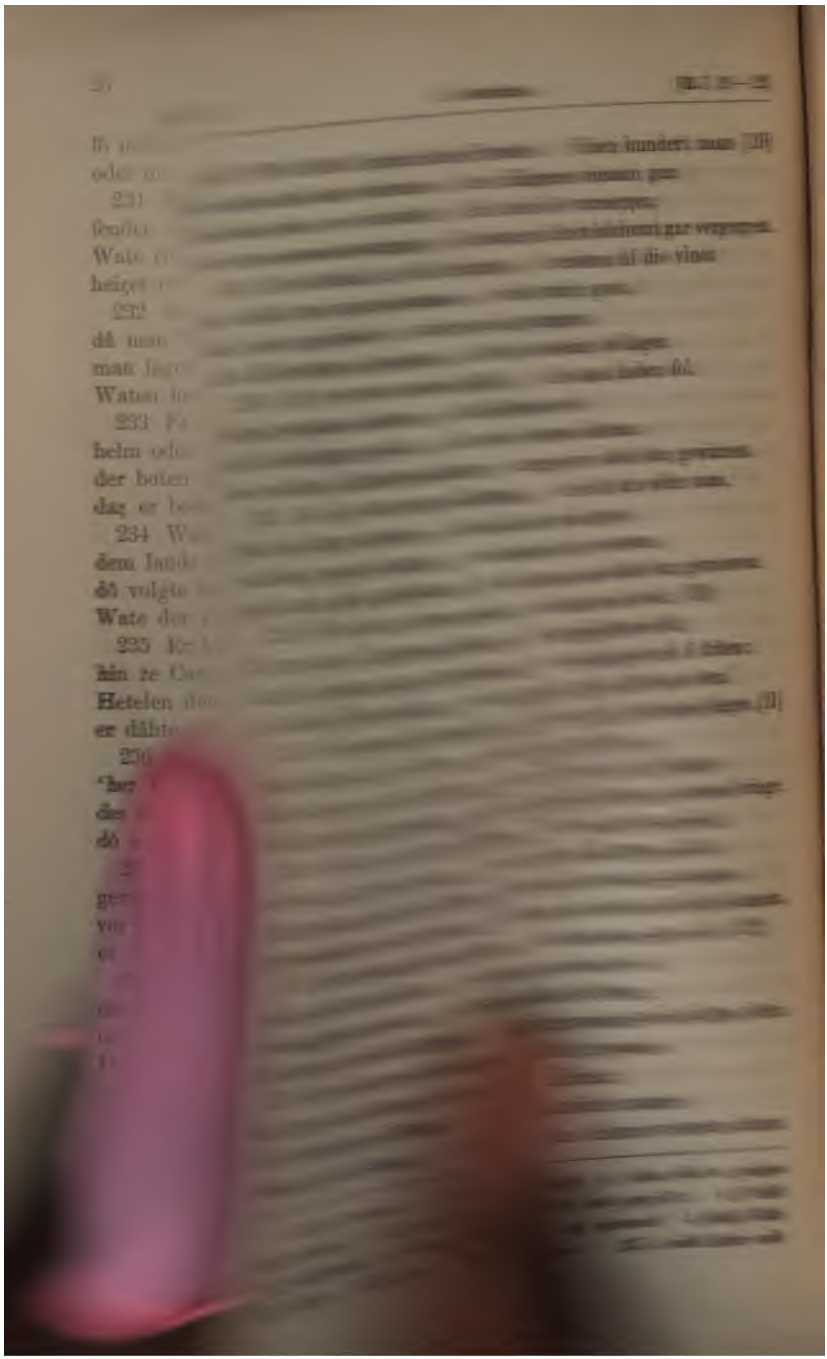
204, 3 *nach groſſer ere* 4 *herre* 205, 2 *dem* fehlt 3 *zohe* 4 *entwenckhen* 206, 2 *Horrannt* 3 *Hettelein* *im* fehlt 4 *ſi* fehlt *den helden v. die ze* 207, 1 *Hegelinge* 4 *im tägelich* 208, 1 *h. im diente w. vnd l.* 2 *Diethmers vnd was Walais* 209, 1 *im* fehlt 2 *baide* 4 *funſt* 210, 2 *die mir ze* 3 *ich wayſſ zum Hegelinen* 211, 1 *Morungk* u. ö. 2 *maget* fehlt 212, 1 *wie ſy ſey g.* 3 *iſt das kunne*

213 Dô ſprach der vürſte Hetele 'nû iſt mir doch geſeit,
ſwer werbe nâch ir minne, ez îſt ir vater leit.
dar umbe îſ erſtorben vil manic edel man.
deheinem mînem vriunde ich des tôdes niht engan.'
214 Dô ſprach aber Môrunc 'ſô ſende in ſîn lant.
heiz Hôranden bringen: dem iſt wol erkant
alle ſite Hagenen hât er wol geſehen.
âne ſîne helfe kunde ez nimmer geſchehen.'
215 Er ſprach 'ich wil dir volgen, nû ſi ſô ſchœne îſ.
dâ man ſi ſol gewinnen, dâ muoſt dû weſen bî,
wan ich dir alles guotes von ſchulden wol getrouwe.
dû hâſt es vrume und êre, wirdet ſi ze Hegelingen vrouwe.'
216 Dô hiez er boten rîten hin ze Tenelant, [6]
dâ man Hôranden ſînen neven vant.
er enbôt dem recken, daz er in ſehen ſolte
inner tagen ſibenen, ob er im deheinen dieneſt leiſten wolte.
217 Dô die boten kâmen und daz er die vernam,
getriulîcher dienſte was er im ſô zam,
daz er leiſte gerne ſwaz er im gebôt.
des gewan er ſider arbeit unde grœzlîche nôt.
218 Er reit ze hove ſchiere mit ſehzic ſîner man.
dô der helt dâ heime urloup genam,
dô gâhte er deſte vaſter, daz er diu mære ervunde,
wâ mite er dem degene wol nâch êren gedienen kunde.
219 An dem ſibenden morgen kam er in daz lant. [7]
er unde ſîn geſelle truogen guot gewant.
der künic hin engegene gie dem recken guoten.
dô ſach er bî dem recken von Tenemarke den küenen Fruoten.
220 Ez was im ein liebez mære, daz ſi wâren komen.
der künic ſach ſi gerne. dâ von im was benomen
ein teil ſîner ſorgen, die er hete in ſînem muote.
dô ſprach er lachende 'bis willekomen, neve Fruote.'
221 Dô gienc vür den herren Fruote und Hôrant.
er vrâgte, wie ez ſtüende dâ heime in Tenelant.
dô ſageten ſi ime beide 'wir haben in kurzen ſtunden
in herten ſtürmen geſlagen vil ſchedelîche wunden.'

213, 2 *irem* 4 *n. gan* 214, 1 *lannde* 3 *ſitten* 215, 1 *ſô* fehlt 3 *wol von ſchulden* 4 *wirt Hegelinge* 217, 2 *er* fehlt 218, 2 *h. al da h.* 3 *deſter* 4 *nach eren wol* 219, 3 *hin* fehlt *den r.* 220, 3 *ſiner* fehlt 221, 1 *herren* fehlt

222 Er vrâgte, wâ ſi wæren durch vehten hin geriten?
'dâ ze Portegâle haben wir geſtriten.
des wolte uns niht erlâzen der edele künic rîche,
er enſchadete uns ſêre in der marke aller tegelîche.'
223 Dô ſprach der junge Hetele 'nû lât ez hine gân.
jâ wæne ich, Wate der alte der welle niht lân
die marke dâ ze Stürmen, dâ er dâ ſitzet inne.
danc habe er des immer, der im eine burc an gewinne.'
224 Die helde giengen ſitzen in einen palas wît.
mit tumplîchen witzen begunden reden ſît
von edeler vrouwen minnen Hôrant unde Fruote.
der künic hôrte ez gerne. dar umbe gap er in miete guote.
225 Hetele Hôranden biten dô began [8]
'iſt dir daz mære künde, dû ſolt mich wizzen lân,
wie ſtêt ez umb vroun Hilden die jungen küniginne?
der wolte ich mîn dieneſt unde mîne boteſchaft heizen bringen.'
226 Dô ſprach der degen küene 'eiſt mir vil wol erkant.
maget alſô ſchœne ich mêre nie bevant
als von Îrlande Hilde die rîchen,
des wilden Hagenen tohter. jâ ſtüende ir ein krône lobelîche.'
227 Hetele dô vrâgte 'möhte daz geſîn,
daz mir ir vater gæbe daz ſchœne magedîn?
und diuht ich in ſô biderbe, ſô wolt ich ſi minnen
und wolte im immer lônen, der mir die maget hulfe gewinnen.'
228 'Daz mac ſich niht gevüegen' ſprach Hôrant. [9]
'ze boten rîtet nieman in daz Hagenen lant.
des wil ich mich ſelben nimmer vergâhen.
ſwer umbe Hilden wirbet, den heizet man dâ ſlahen oder hâhen.'
229 Dô ſprach aber Hetele 'mirſt nâch ir alſô nôt.
hâhet er mir einen boten, dar umbe müeſe tôt
ſelbe geligen Hagene der künec von Îrrîche.
er iſt nie ſô vrevele, im kome ſîn grimmer muot vil ſchedelîche.'
230 Dô ſprach der degen Fruote 'wolte Wate ſîn [10]
gegen Îrlande mit uns der bote dîn,

222, 2 *ſy ſprachen ze Portigal da* 4 *er ſchaidte ſêre* fehlt 223, 2 *wann ich* 4 *angewunne* 224, 2 *begundens* 225, 2 *dir* fehlt *kunt* 3 *fraw — kuniginnen* 226, 1 *es iſt wol geſait erkant* 2 *die m.* 3 *riche* 4 *ir an k.* 227, 2 *gæbe* fehlt *magetlein* 228, 2 *des H.* 3 *ſelben* fehlt 4 *ſwer umbe Hilden wirbet* fehlt *haben* 229, 2 *habt* 4 *im kam* 230, 1 *degene* 2 *mit uns*] *nu*



nû enweiz ich nieman, der mir dar bezzer wære,
danne ir, Wate, lieber vriunt. ir ſît zer botefchaft vil redebære.'
240 Dô ſprach Wate der alte 'ſwaz ich werben ſol
iu ze liebe und ze êren, daz tuon ich gerne wol.
des ſult ir mir getrouwen. ich bringe ez an ein ende
nâch iuwerme willen, ez enſî daz michs der tôt erwende.'
241 Hetele ſprach 'mir râtent al die vriunde mîn,
ob mir geben welle die ſchœnen tohter ſîn
Hagene der ſtarke, daz ſî ein küniginne
werde in mînem lande. dar nâch ſtênt hôhe mîne ſinne.'
242 Wate ſprach mit zorne 'ſwer dir daz hât geſeit, [15]
obe ich hiute ſturbe, daz wære im niht ze leit.
jâ hât dich anders nieman gereizet des gedingen,
wan Fruote von Tenemarke, deich dir die ſchœnen Hilden
müge bringen.
243 Ez iſt in ſolher huote diu minneclîche meit.
Hôrant unde Fruote, die ditze hânt geſeit,
daz ſi ſî ſô ſchœne, ich wil ê niht erwinden,
dû ſolt mich und ſi beide in dînem dienſte genendiclîche vinden.'
244 Er wolte nâch in beiden ſenden an der ſtunt.
mêre ſîner vriunde tete man ez kunt,
daz ſi ze hove ſolten vür den künic hêre.
heimlîcher ſprâche heten ſi dar umbe deheine mêre.
245 Wate der vil küene, do er Hôranden ſach [16]
unde ouch Fruoten, wie ſchiere er dô ſprach
'got lône iu helden beiden, daz ir der mînen êren
und mîner hovereiſe under wîlen muotet alſô sêre.
246 Ir ſît es vil genœte, daz ich bote bin. [17]
nû müezet ir ouch beide mit ſamet mir dâ hin.
ſô ſul wir dem künege dienen wol nâch hulden.
der mînes gemaches vâret, der ſol ſelbe entriuwen mit mir dulden.'
247 Dô ſprach der degen Hôrant 'ich wil dar gerne varn. [18]
ob michs der künec erlieze, ſô wolte ich niht bewarn,
ich enwolte haben arbeit da ich ſchœne vrouwen ſæhe,
dô mir und mînem künne etelîchiu vreude von geſchæhe.'

239, 4 *zu der* 240, 2 *g. vnd w.* 3 *es euch an* 4 *nâch iuwerme willen* fehlt *mich der t. erwernde* 241, 1 *alle* 4 *hoch* 242, 3 *geraitzet d. gedinge* 4 *Frûte daz, ich* 243, 2 *habent* 4 *gnediclichen* 244, 3 *ſolten ze hofe* 246, 1 *Ir ſeyt ir v.* 3 *nach ſeinen h.* 4 *meines g. gefaret d. ſol dieſelben treib* 247, 1 *degen* fehlt 2 *mich d. k. des e.* 3 *ich wolt* 4 *daz, m. erleich f. von im g.*

248 'Wir ſuln' ſprach her Fruote 'ſiben hundert man [19]
die reiſe mit uns vüeren. her Hagene nieman gan
deheiner êre. er dunket ſich nie ſô vermeꝛꝛen,
ob er uns wænet twingen, ſô muoꝛ er ſîner hôchvart gar vergeꝛꝛen.
249 Her künic, ir ſult heiꝛen bereiten ûf die vluot
ein ſchif von ziperboumen veſte unde guot,
daꝛ iuwer geſinde müge wol getragen.
mit ſilberwîꝛen ſpangen ſuln ſi werden beſlagen.
250 Und werbet umbe ſpîſe, die man haben ſol.
heiꝛet würken helme vlîꝛiclîchen wol
und halsberge veſte, die wir vüeren hinnen.
des wilden Hagenen tohter muge wir deſte baꝛ gewinnen.
251 Jâ ſol mîn neve Hôrant, der iſt ein wîſer man,
ſtên in ſîner krâme (des ich im wol gan)
nuſchen unde bouge verkoufen den vrouwen,
golt und edel geſteine. ſô ſol man uns deſte baꝛ getrouwen.
252 Wir ſuln vüeren veile wâfen unde wât. [20]
ſît eꝛ umb Hagenen tohter ſô angeſtlîchen ſtât,
daꝛ ſi nieman mac erwerben, er enmüeꝛe umb ſi ſtrîten:
nû kieſe Wate ſelbe, welhe er mite welle heiꝛen rîten.'
253 Dô ſprach Wate der alte 'ich kan niht koufes phlegen. [21]
mîn habe iſt vil ſelten müeꝛic her gelegen,
ich teiltes ie mit helden: daꝛ iſt noch mîn gedinge.
ich bin niht ſô gevüege, daꝛ ich kleinet ſchœnen vrouwen bringe.
254 Sît eꝛ mîn neve Hôrant ûf mich gerâten hât,
er weiꝛ in guoter mâꝛe, wie eꝛ umbe Hagenen ſtât.
der genôꝛet ſich mit ſterke ſehs und zweinzic mannen.
gevreiſchet er daꝛ werben, ſô kome wir harte ſorclich dannen.
255 Her künic, heiꝛet gâhen. decken man uns ſol [22]
unſer ſchif mit dillen. jâ muoꝛ eꝛ unden vol
weſen guoter recken, die uns helfen ſtrîten,
ob uns der wilde Hagene niht mit gemache welle lâꝛen rîten.
256 Der ſulen wol hundert ſtrîtlîch gewant
mit uns von hinnen vüeren gegen Îrlant.
ſô ſol mîn neve Hôrant mit zwei hundert manne
weſen in der krâme: ſô koment zuo im ſchœne vrouwen danne.

248, 3 *d. voller e.* 249, 4 *von ſilberweyſſe ſp. ſullen ſeüle w. geslagen*
250, 1 *vmb ein ſ.* 3 *f. von h.* 251, 3 *die nuſche vnd poge ſol v.* 4 *ſô* fehlt
252, 1 *vnd gewannt* 2 *tohter* fehlt 3 *feydt ſy mag nyemand* 4 *ſchieſe Watte*
253, 3 *tailt es* 254, 2 *mas Hagene* 4 *komen* 255, 4 *nicht* hinter *welle*

257 Dar zuo ſol man würken guoter kocken drî,
die ros unde ſpîſe uns nâhen tragen bî,
daz uns in einem jâre des ſî unzerunnen.
wir ſulen ſagen Hagenen, daz wir kûme ûz Stürmen în entrunnen,
258 Und daz uns ungenâde der künic Hetele tuo.
mit unſer grôzen gâbe ſul wir ofte zuo
ze Hilden und ze Hagenen hin ze hove gân:
ſô wirt uns von dem künege în vride vil ſtæte getân.
259 Wir ſulen jehen alle, daz wir in æhte în.
zehant ſô vâhet gnâde der wilde Hagene mîn.
man heizet herbergen uns ellenden geſte:
ſô lât uns her Hagene in înem lande lützel iht gebreſten.'
260 Die helde vrâgte Hetele 'wanne mac daz în,
daz ir ſcheidet hinnen, lieben vriunde mîn?'
ſi ſprâchen 'ſwanne ez ſumeret nâch des winters zîten,
ſô ſî wir gekleidet und ſulen aber her ze hove rîten.
261 Die wîle man würket daz man haben ſol,
ſegele unde riemen, vlîziclîchen wol,
kocken und galeide, die wir ſulen vüeren,
daz uns die gruntwellen ze ſchaden niht mügen an gerüeren.'
262 Her Hetele ſprach 'nû rîtet heim in iuwer lant.
ir durfet niht verkoſten ûf ros noch gewant.
allen, die iu volgent, den gibe ich ſolch gezouwe
daz iuch wol mit êren mac geſehen ein ieslîchiu vrouwe.'
263 Dô reit mit urloube Wate in Sturmlant.
Hôrant unde Fruote die kêrten ſâ zehant
hin ze Tenemarke, dâ ſi hiezen herren,
ſi gedâhten ſich mit dienſte dem künic Hetelen nimmer geverren.
264 Dô tete în̂es willen dâ heime Hetele ſchîn.
ez wurden vil unmüezic die zimberliute în.
în̂iu ſchif ſi worhten ſô ſi beſte kunden.
die wende zuo den ſtœzen wurden wol mit ſilber gebunden.
265 Die masboume wurden veſte unde guot.
do bewant man diu ruoder rôt alſam ein gluot

257, 3 *ſy vnns ze rynnen* 4 *kumen aus Sturmen lannde ſein entrwen* 258, 1 *uns* fehlt 2 *zuo* fehlt 3 *Hagene* 259, 2 *genade* 260, 1 *fragten Hettel* 2 *ſch. von hinne* 3 *f. gen des* 261, 1 *wurcht man* 262, 3 *ſolhe* 263, 2 *ſo z.* 4 *Hettel nimmer* fehlt 264, 4 *mit ſilber wol* 265, 1 *Maspaume die*

mit dem liehten golde. der herre was rîche.
dô ſi varen ſolten, ſi bereiten ſich zer vart lobelîche.
266 Ir ankerſeil wurden dâ her von Arabê
gevüeret harte verre, daz man ît noch ê
deheiniu alſô guoten nindert vinden künde.
deſte baz ſi vuoren von Hegelingen ûf den tiefen ünden.
267 Dô worhte man die ſegele . ſpâte unde vruo.
der künic hiez des îlen. dô welte man dar zuo
von Agabî der îden die beſten, die ſi vunden.
vil unmüezic wâren die ſi würken ſolten an den ſtunden.
268 Wer mac uns daz gelouben, daz man ûz ſilber guot
hiez die anker würken? des küneges gernder muot
ſtuont nâch hôher minne. er machte manegen man
vil gar unmüezic, dô er în gâhen began.
269 Gedillet und getrâmet diu ſchif man dô vant [23]
gên wetere und gên ſtrîte. ſchiere wart geſant
nâch den, die varen ſolten nâch der ſchœnen vrouwen.
dar zuo bat man nieman, wan den der künec wol mohte getrouwen.
270 Wate reit von Stürmen dâ er Hetelen vant.
în ros giengen ſwære von ſilber und gewant.
vier hundert manne vuorte er mit im dan.
Hetele der biderbe vil küene geſte gewan.
271 Môrunc der ſnelle dâ her von Frieſen reit.
er brâhte zwei hundert degene. dem künege wart geſeit,
daz ſi komen wæren mit helme und mit brünne.
vil ſchiere kam ouch Îrolt. jâ wâren ſi des künic Hetelen künne.
272 Dô reit von Tenemarke Hôrant der küene man.
boten guotes willen Hetele dô gewan
tûſent oder mêre, die er wolte ſenden.
wære er niht ſô rîche, er enkunde ez nimmer verenden.
273 Îrolt von Ortlande hete ſich ſô bereit,
ob im der künic gæbe nimmer în̂iu kleit,
doch wâren în̂e helde unde er ſô berâten,
ſwâ ſi hin gewanden, daz ſi lützel ieman ihtes bâten.

265, 4 *ſich* fehlt *xu der* 266, 1 *Arabi* 3 *künden* 4 *Hegelinge*
267, 2 *wolt* *man* fehlt 268, 3 *machet vil m. m.* 4 *vil* fehlt 269, 1 *getillet*
3 *v. wolten* 270, 1 *Hettlein* 2 *feine* 270, 3 *man* 4 *kunne* 271, 1 *Horung*
3 *helde* 4 *des künic* fehlt *Hettelin* 272, 4 *er kund* 273, 4 *daz* fehlt

274 Der künec ſi alle gruoẓte, als eẓ wol gezam.
Îrolt bî der hende er güetlîchen nam.
er gienc dâ er ſitzen den alten Waten vant.
dô die helde küene ſolten rûmen daẓ lant,
275 Dô hiez man allenthalben vil kleine nemen war, [24]
ſwaẓ ſi vüeren ſolten, daẓ ſiẓ hæten gar.
die helde ſâhen ſelbe, ir ſchef diu wâren rîche.
nâch der ſchœnen Hilden ſande er ſîne boten coſtlîche.
276 Zwô galîe niuwe veſte unde guot
und ouch zwêne kocken die hetens bî der vluot,
und einen kiel den beſten, den bî allen ſtunden
ûf des meres ünden in dem lande ieman hæte vunden.
277 Dô wolten ſi von dannen. ir ros und ouch ir wât
daẓ was ûf den ſchiffen. Wate ſînen rât
gap dô dem künege, unz ſi komen ſolten,
daẓ er ſich wol gehabete, wan ſi im alle gerne dienen wolten.
278 Der künec ſprach trûrende 'lât iu bevolhen ſîn
die tumben, die von hinnen in dem dienſte mîn
varent ſorclîche. durch iuwer ſelber êre
aller tegelîche gebet den tumben helden iuwer lêre.'
279 Wate ſprach zem künege 'ſwaẓ man dort getuot,
nû ſchaffet ſô hie heime, daẓ iu iuwer muot
niht dar an geſwîche, ſwâ man ſol haben êre.
hüetet uns der erbe. in gebriſtet niht an mîner lêre.'
280 Fruote der küene der kameren dô phlac,
dâ golt und geſteine und vil dinges inne lac.
der künic leiſte gerne ſwes man an in gerte.
des Fruote eines wolte, der künec in iegelîches drîzic werte.
281 Hundert man dô welte, die dâ ſolten ſîn
verborgen in dem ſcheffe, dâ man daẓ magedîn
mit ſtrîte ſolte erwerben, ob in des geſchæhe nôt.
ſîne grôẓe gâbe der künec in williclîchen bôt.
282 Aller hande liute vuorten ſi mit in dan,
ritter unde knehte drîzic hundert man,
ſam ſi gerûmet hæten ir lant mit arbeite.
Hetele ſprach zen helden 'nû gebe iu got von himele ſîn geleite.'

274, 4 *helden mit witzen f.* 275, 3 *ſelber* 4 *luſtlich* 276, 1 *galee* 2 *zwo kuechen* 3 *und* fehlt *der* 277, 3 *dem küege unz* fehlt 279, 1 *zu dem* 280, 1 *kamer Er do* 2 *vil des d.* 3 *in an* 4 *yetlichs wol d. in w.* 281, 3 *mit liſte f. e. ob in ſtreytes g.* 282, 4 *zu den iu* fehlt *vom*

283 Hôrant ſprach zem künege 'ir ſult ân angeſt ſîn.
ſwenn ir uns ſehet nâhen, ſô ſchœne magedîn
muget ir danne ſchouwen, die ir gerne ſult enphâhen.'
der künic hôrte ez gerne. dannoch was ir komen vil unnâhen.

284 Mit kuſſe liez er ſcheiden manegen von im dan.
nâch ir arbeite der junge künec gewan
trûric gemüete: er vorhte ir alle ſtunde.
der künic ſich getrœſten in ſînen jungen ſiten ir niht enkunde.

285 Dô kam in daz ze heile, daz ein nortwint
den helden nâch ir willen ir ſegele ruorte ſint.
ir ſchif giengen ebene, dô ſi ûz dem lande kêrten.
die ze arbeite kunden, die tumben ſi dô lêrten.

286 Wir kunnenz niht beſcheiden noch wizzenz niht ze ſagen,
wâ ſi ir nahtſelde ze ſehs und drîzic tagen
ûf dem mere nâmen. die dâ bî in vuoren,
mit geſtabeten eiden ze behaltenne ſi dô alle ſwuoren.

287 Swie ſô was ir wille, ûf dem wilden ſê
ſô was in etewenne von ungemache wê.
dâ bî ſô hetens ruowe ſô daz mohte weſen.
ſwer die ünde bouwet, der muoz mit ungemache geneſen.

288 Si hete wol tûſent mîle daz wazzer dan getragen
hin ze Hagenen bürge, ſô wir hœren ſagen.
daz er herre wære ze Baljân laſterlîche,
ſi liegent tobelîche: ez eniſt dem mære niht gelîche.

[II]

289 Dô die von Hegelingen wâren hin bekomen [1]
zuo der Hagenen bürge, dô wart ir war genomen.
die liute wundert alle, von welher künege lande
ſi die ünde trüegen. ſi wâren wol gezieret mit gewande.

290 Ir ſchif ſi ſchiere bunden mit anker ûf den grunt.
ir ſegele nider lâzen wurden ſâ zeſtunt.
dô werte daz unlange, unz daz man ſagete mære
in der Hagenen bürge, daz vremede liute dar komen wæren.

283, 1 *zu dem* 3 *dann ir* 284, 4 *jungen* fehlt *er nicht* 285, 2 *ruete* 3 *gienge* 4 *arbait* 286, 1 *künden das* 2 *nachtſedel* 3 *n. da ſy bey* 4 *geſtackten behalten* 287, 3 *hetten ſy reide m. ſein vnde w.* 288, 2 *purg ze Baliane ſo* 3 *da er ze Polay l.* 4 *iſt* 289, 4 *wie ſy die* 290, 2 *ſo ze ſtund* 3 *vnd daz* 4 *dar* fehlt *wäre*

291 Si giengen ûz den ſchiffen und truogen ûf den ſant,
ſwes ſô man bedorfte, veile man dâ vant,
und ſwes ieman gerte. ir armuot diu was kleine.
ſwie manege marc ſi hæten, der ſande man nâch koufe vil ſeine.
292 In burgære mâze man ûf dem ſtade ſtân
ſach ſehzic oder mêre der wætlîchen man.
von Tenemarke Fruote meiſter was dar under.
ouch truoc er beʒʒer kleider danne ander ieman dâ beſunder.
293 Der ſtat rihtære von der burc ze Baljân,
durch daʒ er die geſte ſô rîche dâ gewan,
mit ſînen burgæren reit er dâ ſi vunden
die ſpæhe koufliute. die gehabeten ſich ſô ſi beſte kunden.
294 Der rihtære vrâgte, von wannen ſî dar
über ſê gevaren wæren. 'daʒ ſage wir iu gar',
alſô ſprach der degen Fruote. 'unſer lant lît verren.
wir ſîn koufliute und haben in dem ſcheffe rîche herren.'
295 Her Wate ieſch gedinges des landes herren biten. [2]
man mohte dô wol kieſen an ſînen hêren ſiten,
den ſîn gewalt gereichte, daʒ er dâ grimme wære.
Hagenen dem künege brâhte man die geſte mit dem mære.
296 Er ſprach 'mîn geleite unde mînen vride [3]
den wil ich in enbieten. er büeʒet mit der wide,
der an iht beſwæret die unkunden herren.
des ſîn âne ſorge: in ſol in mînem lande niht gewerren.'
297 Dem künege ſi dô gâben wol tûſent marke wert [4]
an rîchen kleinâten. er hete niht gegert
gên einem phenninge, wan daʒ ſi lieʒen ſchouwen
waʒ ſi dâ veile hæten, daʒ wol gezam rittern unde vrouwen.
298 Her Hagene dankte ſêre. er ſprach 'und ſol ich leben
drîer tage ſtunde, daʒ ſi mir hânt gegeben,
daʒ wirt den mînen geſten alſô vergolten,
haben ſi ihtes gebreſten, daʒ ich immer mêre bin beſcholten.'
299 Der künec begunde teilen daʒ im was vür getragen.
bouge drunder lâgen, die mohten wol behagen

291, 2 *ſô* fehlt 3 *vnd was* 292, 1 *burgerer m.* *ſach man* 2 *ſach* fehlt *waydelichenn* 4 *ander* fehlt 293, 1 *ſtate* 294, 1 *fragt ſy von* *wanne* *ſi dar* fehlt 2 *ſee dar g.* *daʒ ſage wir iu gar* fehlt 295, 1 *W.* *haiſſt g.* *peitñ* 2 *herren ſeiten* 3 *gerüchte* *wære* fehlt 296, 1 *meine g.* 2 *in* fehlt 297, 1 *da ſy* 2 *begert* 4 *veile* fehlt 298, 1 *und ſol* fehlt *lebe* 2 *d. ir m. habet* 3 *den*] *euch* 4 *mêre* fehlt 299, 2 *darundter*

den minniclîchen vrouwen. die borten alſô rîche,
ſchappel unde vingerlîn diu teilte dô der wirt vlîzicliche.
300 Sîn wîp und ouch ſîn tohter heten wol geſehen,
daz ſô rîche gâbe ſelten was geſchehen
von keinen koufliuten in des küneges landen.
Hôrant unde Wate aller êrſte hin ze hove ir gâbe ſanden.
301 Sehzic rîcher pfelle, die beſten die man vant,
und vierzic ſigelâte truoc man ûf den ſant.
purpur unde baldekîn hete man dâ unwert vunden.
ſi gâben hundert ſabene die beſten, die ſi bî in vinden kunden.
302 Nâch der pfelle mâze, die man ze hove truoc,
bezoge vil rîche der gap man dâ genuoc.
der mohte dem künege werden vierzic oder mêre.
ſol ieman lop erkoufen, ſô muoſen ſi der gâbe haben êre.
303 Darzuo brâhte man geſatelet zwelf kaſtelân,
unde ouch manege brünne und helme wol getân
hiez man mit in vüeren unde zwelf ſchilte
gevazzet mit golde. des künic Hagenen geſte wâren milte.
304 Mit der gâbe Hôrant hin ze hove reit
und Îrolt der ſtarke. dem künege wart geſeit
(man brâhte im aber mære von den geſten ſîn),
ſi wæren landes herren. daz was wol an der gâbe ſchîn.
305 Ze hove mit in kâmen wol vier und zweinzic man,
die ſi mit in vuorten, die wâren wol getân.
ſi wâren alſô gekleidet, obe ez kieſen wolten
des künec Hagenen recken, ſam ſi des tages ſwert nemen ſolten.
306 Einer ſprach zem künege 'herre, ir ſult enphân
diſe gâbe grôze, diu iu wirt getân.
ir ſult ouch ungedanket niht den geſten lâzen.'
ſwie rîche er ſelbe wære, er dankte den geſten âne mâze.
307 Er ſprach 'ich danke ins gerne, als ich des ſchulde hân.'
ſîne kamerære hiez man dar gân.
man hiez ſi daz gewæte ſchouwen al beſunder.
dô ſiz rehte erſâhen, dô nam ſi der gâbe michel wunder.
308 Dô ſprach ein kamerære 'herre, ich ſage iu daz,
ez lît hie bî von ſilber und von golde manic vaz

301, 4 *ſabine peſten ſy da bey* 302, 3 *dem künege* fehlt 303, 4 *künic* fehlt 304, 1 *hin* fehlt 2 *ſt. do dem* 4 *an der gabe wol* 305, 3 *alſo klaidet* 4 *kuniges tages das ſ.* 306, 1 *ze dem* 4 *ſelber* 307, 2 *ſeinen* 3 *die g.* 308, 1 *kammere*

gezieret mit geſteine edele unde rîche.
ze zweinzic tûſent marken hânt ſi iu gegeben ſicherlîche.'
309 Der wirt der ſprach 'die geſte müezen ſælic ſîn.
nû wil ich teilen mit den recken mîn.'
der künic gap in allen, ſwer an in ihtes gerte.
iegelîchen ſunder er nâch ſînem willen gewerte.
310 Der wirt hiez zuo im ſitzen die zwêne junge man,
Îrolden und Hôranden. vrâgen er began,
von wannen ſi dar wæren komen in daz rîche:
'wan mir gâben geſte bî mînen zîten nie ſô lobelîche.'
311 Dô ſprach der recke Hôrant 'daz wil ich iu ſagen.
herre, ûf genâde ſô müezen wir iu klagen:
wir ſîn vertribene liute von unſer ſelber lande.
ez hât ein künic rîche an uns gerochen ſînen grôzen anden.
312 Dô ſprach der wilde Hagene: 'wie iſt er genant,
durch den ir dâ muoſet rûmen bürge unt lant?
ich ſihe iuch in der mâze, kunde er witze walten,
ir dunket mich alſô biderbe, ſô möhte er iuch gerne hân behalten.'
313 Er vrâgte, wie er hieze der ſi ze ęhte bôt
unde von des ſchulden ſi wâren in der nôt,
daz ſi in ir vlühte ſuohten vremediu rîche.
dô ſprach der recke Hôrant 'den tuon wir iu bekant ſicherlîche.
314 Sîn name heizet Hetele von Hegelinge lant.
ſîn kraft und ouch ſîn ellen ſint ſtarc und ouch ſîn hant.
er hât uns geſwachet an manegen vreuden guot,
daz wir ſîn von ſchulden deſte trüeber gemuot.'
315 Dô ſprach der wilde Hagene 'ez iſt iu wol bekomen.
ez wirt iu gar vergolten daz er iu hât genomen,
ez enſî daz mir gebreſte alſô gar des mînen.
den künec von Hegelingen ſult ir ſelten biten des ſînen.'
316 Er ſprach 'und welt ir recken bî mir hie beſtân,
ſô wil ich mit iu teilen diu lant, diu ich dâ hân,
daz iu der künic Hetele nie gebôt die êre.
ſwaz er iu genomen hât, ich gibe iu wol zehen ſtunt mêre.'

308, 3 *gezieret* fehlt *mit edlem g. edel* 4 *wol ze haben* 309, 3 *icht* 4 *werete* 310, 3 *komen wärn* 311, 3 *lannden* 4 *h. getan ain gerochen* fehlt 312, 2 *r. eur p. vnd eur l.* 4 *als* 313, 1 *wie fy h.* 2 *von deſſelben ſch.* 3 *f. freunde r.* 4 *dô ſprach der recke Hôrant* fehlt 314, 3 *er* fehlt *gemachet* — *freunden* 4 *deſtrueber* 315, 2 *er w.* 3 *es ſey dañ daz, alſô* fehlt 4 *Hegelinge d. meinen* 316, 4 *wol* fehlt *zehen mal m.*

317 'Wir beliben bî iu gerne', ſprach von Tenen Hôrant:
'iedoch ob uns gevreiſche hie in Îrlant
ûz Hegelingen Hetele (jâ ſint im kunt die ſtrâze),
ich ſorge ze allen zîten, daz uns der recke nindert leben lâze.'
318 Hagene der herre zuo den geſellen ſprach
'vereinet iuch ſîn rehte und ſchaffet iu gemach.
iuch getar her Hetele nimmer hie ze lande
geſuochen ſchedelîche. wan daz wære mir ein grôziu ſchande.'
319 Er hiez ſi herbergen balde in die ſtat.
ſîn ſelbes burgære der wilde Hagene bat,
daz ſi in erbüten êre ſwâ ſô ſi kunden.
die wazzermüeden helde ſi vil dicke an ir gemache vunden.
320 Von der ſtat die liute in werten ſîner bete.
hûs diu aller beſten (mit willen man daz tete)
vierzic oder mêre wurden in dâ lære,
den ûz Tenelande. dar ûz zugen ſich die burgære.
321 Zuo dem ſtade ſi brâhten daz kreftige guot. [5]
die dâ verborgen lâgen, die heten ofte muot,
daz ſi in herten ſtürmen gerner wolten ſtrîten,
danne ſi gelückes nâch der ſchœnen Hilden ſolten bîten.
322 Der künic hiez vrâgen die werden geſte ſîn,
ob ſi wolten niezen ſîn brôt und ſînen wîn,
unze ſi beſæzen bî im vürſten rîche.
dô ſprach von Tenen Fruote 'daz ſtüende uns allen harte ſchentlîche.
323 Ob uns der künic Hetele ze rehte wære holt,
und ob wir ezzen ſolten filber oder golt,
des möhte wir dâ heime wol ſô vil bevinden,
daz wir grôzen hunger dâ von ofte möhten überwinden.'
324 Fruote hiez ûf ſwingen ſîner krâme dach. [6]
von ſô rîchem koufe daz wunder nie geſchach
al umbe in den landen, daz ie burgære
gæben guot ſô ringe, ſine möhten eines tages werden lære.
325 Ez kouften, die ez wolten, ſteine unde golt.
der künec was ſînen geſten ze guoter mâze holt.
ſwer aber âne koufes ir gâbe ihtes gerte,
ſi wâren in dem willen, daz man ir manegen güetlîche werte.

317, 1 *beleiben* *Tene* 2 *wir fürchten ob* 3 *Hegelinge kunne* 318, 1 *ze* 319, 3 *ere wo fy k.* 320, 1 *geweriten in* 4 *den* fehlt 321, 3 *gerne* 322, 3 *im das f.* 4 *Tenne harte* fehlt *ſchedlich* 323, 3 *mocht* 324, 4 *fy m.* 325, 4 *geverte*

326 Swaz ê ieman ſagete von den küenen man,
von Waten und von Fruoten, ſwaz dâ wart getân,
der milte was noch mêre dan ieman möhte getrouwen.
ſi wurben vaſte umb êre. daz ſagete man ze hove den ſchœnen vrouwen.

327 Man ſach arme liute tragen ir gewant.
die ſich verzert hêten, den wart dicke ir phant
gelœſet und gevrîget. von ir kamerære
diu junge küniginne hôrte ofte ſagen von in daz mære.

328 Si ſprach zuo dem künege 'vil lieber vater mîn,
heiz ze hove rîten die werden geſte dîn.
man ſaget, hie ſî einer, ſwenne daz geſchæhe,
ſô wunderlîches muotes, daz ich in under wîlen gerne ſæhe.'

329 Der künic ſprach zer meide 'daz mac vil wol geſchehen.
ſîne ſite und ſîne gebærde die lâz ich dich ſehen.'
dannoch was er Hagenen gar in unkünde.
die vrowen erbiten kûme, unze ſi die ſite an Waten ervünden.

330 Der künic ſîne geſte bat und in gebôt,
ob ſi von gebreſten heten deheine nôt,
daz ſi ze hove kæmen und nüzzen ſîne ſpîſe.
daz riet von Tenen Fruote. der was beide küene unde wîſe.

331 Ze hove ſich dô vlizzen die von Tenelant,
daz nieman itewizzen in möhte ir gewant.
ſam tâten ouch von Stürmen die Waten ingeſinden.
jâ mohte man in ſelben einen guoten ſwertdegen vinden.

332 Die Môrunges recken die truogen mentel guot,
rocke ûz Campalîe. rôt alſam ein gluot
ſach man dar ûz erſchînen golt mit dem geſteine.
Îrolt der küene, der gienc dâ ze hove niht al eine.

333 Hôrant der ſnelle, des hete nieman ſtrît,
dêr baz gekleidet wære. tiefe mentel wît
ſach man daz ſi truogen, die wâren lieht gevar.
die ſelben Tene küene kâmen hêrlîchen dar.

334 Swie rîch her Hagene wære und ſwie hôch gemuot,
er gie hin in engegene. diu küniginne guot

326, 1 *Was aber yemand dem* 3 *des dann ſein yemand* 327, 3 *vnd fraget* 329, 1 *zu der* 3 *gar* fehlt *unkunden* 4 *erpeiten ſiten an dem alten Waten* 330, 3 *nützten* 4 *Tenne* 331, 4 *guoten* fehlt 332, 1 *mantl an guote* 333, 2 *tieff mantl vnd w.* 4 *Tenen*

ſtuont ûf von geſidele, dô ſi Waten ſach.
der hete die gebærde, daz im lachens gebrach.
335 Si ſprach gezogenlîche 'nû ſît uns willekomen.
ich und der künec mîn herre haben daz wol vernomen:
ir ſît vermüete helde von urliuge ſêre.
nû ſol an iu bedenken der künic ſîn lop und ouch ſîn êre.'
336 Si nigen ir al gemeine, zühtic was ir muot.
der künic hiez ſi ſitzen, als man geſte tuot.
dô truoc man in ze trinken den aller beſten wîn,
der in allen landen in vürſten hûſe mac geſîn.
337 Mit ſchimphlîchen worten ſâzens über al.
diu edele küniginne rûmte den ſal.
ſi bat den wilden Hagenen, daz er ir gehieze
daz er die ſnellen helde durch mære zuo ir kemenâten lieze.
338 Daz lobte der künic ſchiere, als uns iſt geſeit.
der jungen küniginne was ez niht ze leit.
dô vlizzen ſi ſich alle mit golde und mit gewæte.
ſi wolten ſehen gerne, wie daz vremede ingeſinde tæte.
339 Dô nû diu alte Hilde bî ir tohter ſaz,
die minneclîchen meide vil wol behuoten daz,
daz ſi ieman vünde in der gebære
daz man iht anders ſpræche, wan daz ieclîche ein küniginne wære.
340 Dô hiez man Waten den alten zuo der meide gân.
ſwie grîs er dô wære, ſi hete iedoch den wân,
daz ſi ſich huote in kintlîchem ſinne.
Waten hin engegene mit zühten gie diu junge küniginne.
341 Si enpfienc in aller êrſte. jâ wære ir lîhte leit,
ob ſi in küſſen ſolte. ſîn bart was im breit,
ſîn hâr was im bewunden mit borten den vil guoten.
ſi hiez ſi ſitzen beide Waten und von Tenemarke Fruoten.
342 Vor ir geſidele ſtuonden die wætlîchen man,
die manege zuht kunden und heten vil getân
in ir tagen tugende in manegem ſtrîte ſchône.
daz lobet man an den helden. man gap in dâ des den prîs ze lône.

334, 4 *gepraſt* 335, 3 *vrlauge* 336, 1 *Sy giengen alle inain* 2 *geſten* 337, 4 *ir in die k.* 338, 1 *Da* 339, 1 *nun* 3 *gepaerde* 4 *m. anders nicht ſprach* 340, 1 *den alten Waten geen* 4 *Wate gie mit züchten* 341, 1 *empfienge wære ir lihte leit* fehlt 2 *ob ſi in küſſen ſolte* fehlt 342, 1 *waydelichen* 3 *iren* 4 *dâ des* fehlt

343 Vrou Hilde unde ir tohter durch ſchimphlîchen muot
begunden Waten vrâgen ob in daz diuhte guot,
ſwanne er bî ſchœnen vrouwen ſitzen ſolte,
oder obe er gerner in den herten ſtrîten vehten wolte?
344 Dô ſprach Wate der alte 'mir zimet einez baz.
wan bî ſchœnen vrouwen ſô ſanfte ich nie geſaz,
ich entæte einez lîhter, daz ich mit guoten knehten,
ſwenne ez weſen ſolte, in vil herten ſtürmen wolte vehten.'
345 Des erlachte lûte diu minneclîche meit.
ſi ſach wol, daz im wære bî ſchœnen vrouwen leit.
dô wart des ſchimphes mêre in der ſelde.
vrou Hilde unde ir tohter redeten dô mit Môrunges helden.
346 Si vrâgte von dem alten 'wie iſt er genant?
hât er indert liute, bürge unde lant?
oder hât er in der bürge wîp oder kint?
ich wæne ſi getriutet ſelten in ſîner heime ſint.'
347 Dô ſprach der recken einer 'kint unde wîp
hât er in ſînen landen. guot unde lîp
daz wâget er durch êre: deiſt an im wol ervunden.
er iſt ein küener recke geweſen her von allen ſînen ſtunden.'
348 Îrolt ſagete mære von dem küenen man,
daz künec deheiner nie noch gewan
ſô rehte küenen recken in ſînen landen:
'ſwie ſanfte ſo er gebâre, er iſt ein mærer helt ze ſînen handen.'
349 Dô ſprach diu küniginne 'her Wate, ez iſt mîn rât.
ſît iuch von Tenemarke her vertriben hât
Hetele der herre, nû ſult ir hie belîben.
ez lebet ſô rîcher nieman, der iuch hinnen müge wol vertrîben.'
350 Er ſprach zer küniginne 'jâ hete ich ſelbe lant.
dô gap ich, ſwem ich wolte, ros und gewant.
ſolt ich nû lêhen dienen? müelîchen ich daz tæte.
von den mînen erben belîbe ich nimmer jâres vriſt ſtæte.'
351 Der künic ze allen ſtunden bôt vil michel guot. [7]
die ûz erwelten recken die wâren ſô gemuot,
daz ſi von nieman gerten nemen ze einer marke.
her Hagene der was rîche. ein teil in muote ir übermüete ſtarke.

343, 2 *ſy b.* 4 *gerner* fehlt 344, 3 *ich tet* 345, 1 *lachete* 3 *mêre* fehlt 347, 3 *das iſt* 4 *r. wol geweſen* 348, 1 *mære* fehlt *d. kunege m.* 2 *noch nie* 3 *kuene* 4 *ſambt geparte* 349, 4 *reiche wol von hynnen müge* 350, 1 *Wate der f. zu der k.* 3 *daz ich müelichen* 4 *ymmer*

352 Von dannen ſi dô giengen. diu ſchœne Hilde bat,
daz ſi ze allen zîten ze hove hæten ſtat
ze ſitzen bî den vrouwen: ez wære in âne ſchande.
dô ſprach der degen Îrolt 'ſam bôt manz uns in mînes herren lande.'

353 Vür den künec ſi giengen. dâ wâren ritter vil.
dâ vunden ſi beſunder maneger hande ſpil:
in dem brete zabelen, ſchermen under ſchilden.
ſi ahten niht ſô hôhe als man doch hete Hagenen den wilden.

[III]

354 Nâch ſite in Îrlande vil ofte man began [1]
maneger hande freude. dâ von Wate gewan
den künic ze einem vriunde. Hôrant von Tenerîche
durch der vrouwen liebe vant man vil ofte gemelîchen.

355 Her Wate unde ouch Fruote, die ſnelle ritter balt,
vil nâch in einer mâze die recken wâren alt.
ir beider grîſe locke ſach man in golt gewunden.
ſwâ man bedorfte recken, dâ wurden ſi gar ritterlîche vunden.

356 Des küneges ingeſinde ze hove ſchilde truoc, [2]
kiule und buckelære. geſchirmet wart genuoc,
gevohten mit den ſwerten, mit gabilôte geſchozzen
vil ûf guote ſchilde. die jungen helde wâren unverdrozzen.

357 Der vürſte Hagene vrâgte Waten und ſîne man, [3]
obe in in ir lande wære iht kunt getân
ſchirmen alſô ſtarke, alſam in Îrrîche
die ſînen helde phlægen. des erſmielte Wate verſmâchlîche.

358 Dô ſprach der helt von Stürmen 'ich geſach ez nie. [4]
der aber mich ez lêrte, dar umbe wære ich hie
bevollen ze einem jâre, daz ich ez rehte kunde.
ſwer des meiſter wære, mîner miete ich im gerne gunde.'

359 Dô ſprach der künec zem gaſte 'den beſten meiſter mîn
wil ich dich lêren heizen durch die liebe dîn,
daz dû doch drî ſwanke künneſt ſwâ man ſtrîte
in herten veltſtürmen. ez vrumet dir ze etelîcher zîte.'

352, 1 *danne* 3 *ze* fehlt 4 *manz* fehlt 353, 3 *vnnder ſchermen ſch.* 354, 1 *ſeyt* 4 *gamliche* 355, 2 *nahen* 3 *golde* 4 *ritterlichen* 356, 2 *w. da genug* 357, 2 das eine *in* fehlt 4 *von ſeinen helden gepfleget ſchmielet* 358, 3 *bevolhen ich* fehlt 4 *im darumb g. g.* 359, 1 *zu dem* 2 *den w.* — *lernnen* 4 *frumbt*

360 Dô kam ein ſchirmmeiſter. lêren er began
Waten den vil küenen. dâ von er gewan
des ſînes lîbes ſorge. Wate ſtuont in huote,
ſam er ein kemphe wære. des erlachte dô von Tenen Fruote.

361 Daz half dem ſchermmeiſter, daz er wîte ſpranc
alſam ein lêbart wilde. an Waten hende erklanc
vil dicke daz ſchœne wâfen, daz die viurvanken
drâten ûz den ſchilden. des mohte er ſînem ſchermknaben gedanken.

362 Dô ſprach der wilde Hagene 'gebt mir daz ſwert enhant. [5]
ich wil kurzwîlen mit dem von Sturmlant,
ob ich in müge lêren der mînen ſlege viere,
daz mirs der recke danke.' daz lobete dô der alte Wate ſchiere.

363 Der gaſt ſprach zem künege 'ich ſol vride dîn [6]
haben, vürſte Hagene, daz dû iht vâreſt mîn.
ſlüegeſt dû mir wunden, des ſchamte ich mich vor vrouwen.'
Wate kunde ſchirmen, daz ſîn zer werlde nieman mohte trouwen.

364 Hagene dolte kûme den kunſtlôſen man,
daz er als ein begozzen brant riechen began
der meiſter vor dem junger. jâ was er ſtarc genuoc.
der wirt ouch ſînem gaſte ſlege unmæzlîchen ſluoc.

365 Die liute ſâhenz gerne durch ir beider kraft. [7]
der künec vil ſchiere erkante die Waten meiſterſchaft.
ein teil begunde er zürnen, wærez im niht ân êre.
ſwaz man ſach ir ſterke, doch hete ir Hagene dâ bezeiget mêre.

366 Wate ſprach zem künege *'lâz âne vride* ſîn [8]
unſer beider ſchirmen. ich hân der ſlege dîn
gelernet nû wol viere. ich wil dirs gerne danken.'
er lônte im ſît ſô hôhe ſam einem wilden Sahsen oder Franken.

367 Dô ſi den vride liezen belîben under wegen,
der ſal begunde diezen von ir beider ſlegen.
ſwâ ſiz anders tæten, in möhte ſîn gelungen.
ir ſchirmen was als ſwinde, daz in die ſwertes knöphe hine ſprungen.

360, 1 *lernnen* 4 *kempher* *Tene* 361, 2 *als ſam ein lewart* 3 *w. alſo d.* 4 *ſeinen* 362, 1 *ſw. in die h.* 2 *von* fehlt 3 *die m.* 363, 1 *zu dem* 3 *vor den f.* 4 *f. in der w.* 364, 1 *kûme* fehlt 2 *begoſſner* 365, 1 *ſahen g.* 2 *des W.* 366, 1 *zu dem* [lies *lâze wir nu*] 4 *oder ainem F.* 367, 3 *was ſy a.* *ſein wol g.*

368 Sie giengen beide ſitzen. der wirt zem gaſte ſprach
'ir gehet, ir wellet lernen? jâ wæne ich nie geſach
des junger ich ſô gerne nâch ſolher künſte wære?
ſwâ man phligt der dinge, dâ ſît ir ûf dem ringe lobebære.'
369 Îrolt ſprach zem künege 'herre, ez iſt geſchehen
daz ir iuch habet verſuochet. wir hân ez ê geſehen
in unſers herren lande. wir habenz uns ze rehte,
daz aller tegelîche phlegent ſîn ritter unde knehte.'
370 Dô ſprach aber Hagene 'und hæte ich daz erkant, [9]
ſô wær daz ſchirmwâfen niht komen in mîne hant.
ich enſach nie junger lernen alſô ſwinde.'
der rede wart gelachet dâ von maneger edeler muoter kinde.
371 Do erloubte er den geſten, ſwâ mite ſi die zît [10]
hin getrîben möhten. des volgten ime ſît
die von Ortlande. dô ſi begunde verdriezen,
dô wurfen ſi die ſteine und begunden mit den ſcheften ſchiezen.

(6.) Âventiure,

wie ſuoze Hôrant ſanc.

[IV]

372 Daz kam an einen âbent daz in ſô gelanc, [1]
daz von Tenemarke der küene degen ſanc
mit ſô hêrlîcher ſtimme, daz ez wol gevallen
muoſe al den liuten. dâ von geſweic der vogellîne ſchallen.
373 Daz hôrte der künic gerne und alle ſîne man,
dâ von von Tenen Hôrant der vriunde vil gewan.
ouch hete ez wol gehœret diu alte küniginne.
ez erhal ir durch daz venſter, dâ ſi was geſezzen an der zinne.
374 Dô ſprach diu ſchœne Hilde 'waz hân ich vernomen?
diu aller beſte wîſe iſt in mîn ôren komen,
die ich ze dirre welte von ieman hân ervunden.
daz wolte got von himele, daz ſi mîne kamerære kunden.'

368, 1 *zu dem* 2 *ir ſprech er ir welt* *wann* *ir* fehlt 369, 1 *zu dem* 4 *ſein allerläglich phlegent* 370, 2 *mein* 3 *ſach* 4 *dâ* fehlt 371, 2 *da v.* 3 *von Nortlande* Überschrift zu 372: *füeff zu H.* 372, 1 *einem* 3 *ſo mit* 4 *allen d. vogelin* 373, 2 das eine *von* fehlt *Tene freude*

375 Si hiez ir den gewinnen, der ſô ſchône ſanc.
dô ſi ſach den recken, ſi ſagete ims grôzen danc,
daz ir der âbent wære mit vreuden hin gegangen.
von vroun Hilden wîben wart der helt harte wol enphangen.
376 Dô ſprach diu küniginne 'ir ſult uns hœren lân
die wîſe, die ich hînte von iu vernomen hân.
daz gebet mir ze einer gâbe ze allen âbunden,
daz ich iuch hœre ſingen, ſô wirt iuwer lôn wol ervunden.'
377 'Vrouwe, ob irs geruochet, welt ir mirs ſagen danc,
ich ſinge iu ze allen zîten alſô guotez ſanc,
ſwer ez rehte erhœret, daz im ſîn leit verſwindet
und minnert gar ſîn ſorgen, der mîne ſüeze wîſe rehte ervindet.'
378 Er ſprach, er diente ir gerne. dâ mite ſchiet er dan.
ſîn ſingen lôn ſô grôzez ze Irlant gewan,
daz man im nie dâ heime gelônet alſô verre.
alſô diente Hetelen ûz Tenemarke der herre.
379 Dô ſich diu naht verendet und ez begunde tagen,
Hôrant begunde ſingen, daz dâ bî in den hagen
geſwigen alle vogele von ſînem ſüezen ſange.
die liute, die dâ ſliefen, die enlâgen dô niht ze lange.
380 Sîn liet erklanc im ſchône, ie hôher unde ie baz.
Hagene ez ſelbe hôrte: bî ſînem wîbe er ſaz.
ûz der kemenâten muoſten ſi in die zinne.
der gaſt wart wol berâten. ez hôrte ez diu junge küniginne.
381 Des wilden Hagenen tohter und ouch ir magedîn
die ſâzen unde loſeten, daz diu vogellîn
vergâzen ir dœne ûf dem hove vrône.
wol hôrten ouch die helde, daz der von Tenemarke ſanc ſô ſchône.
382 Dô wart im gedanket von wîben und von man.
dô ſprach von Tenen Fruote 'mîn neve möhte lân
ſîn ungevüege dœne, die ich in hœre ſingen.
wem mac er ze dienſte als ungevüege tagewîſe bringen?'
383 Dô ſprâchen Hagenen helde 'herre, lât vernemen.
nieman lebet ſô ſiecher, im möhte wol gezemen

375, 1 *gewinnen den* ſô fehlt 2 *ſagt unns* 4 *frawen harte* fehlt 376, 3 *abenden* 4 *wir* 377, 2 *gûts geſang* 3 *laide* 4 *mynndert den mein* 378, 1 *er von d.* 2 *lôn* fehlt *alſo gros* 379, 3 *gſange* 4 *lagen ze* fehlt 380, 1 *laut* 2 *ſelber* 4 *hörets* 381, 4 *ſ. alſo ſch.* 382, 2 *Tenne möcht es* 4 *m. es ze* 383, 1 *Hagenes* 2 *ſicher*

hœren ſîne ſtimme, diu gêt ûz ſînem munde.'
'daz wolte got von himele' ſprach der künec, 'daz ich ſi ſelbe kunde.'
384 Dô er drî dœne ſunder vol geſanc,
alle, die ez hôrten, dûhte ez niht ſô lanc.
ſi hætens niht geahtet einer hende wîle,
obe er ſolte ſingen, daz einer möhte rîten tûſent mîle.
385 Dô er nû hete geſungen und er von ſedele gie,
die junge küniginne vrœlîcher nie
wider morgen wart gekleidet mit liehtem ir gewande.
diu junge maget edele nâch ir vater Hagenen ſi dô ſande.
386 Der herre gie balde dâ er die maget vant.
in triuteclîcher wîſe dô was der magede hant
an ir vater kinne. ſi bat in vil ſêre.
ſi ſprach 'liebez vaterlîn, heiz in hie ze hove ſingen mêre.'
387 Er ſprach 'liebiu tohter, ze âbendes ſtunt
wolte er dir dienen, ich gæbe im tûſent phunt.
nû ſint ſô hôchvertic die geſte mîne,
daz uns hie ze hove niht wol erklingen die dœne ſîne.'
388 Swaz ſi gebiten kunde, der künic dannen gie.
dô vleiz ſich anderweide Hôrant, daz er nie
geſanc ſô ritterlîche. die ſiechen zen geſunden
ſich mit ir ſinnen dannen niht wol geſcheiden kunden.
389 Diu tier in dem walde ir weide liezen ſtên. [2]
die würme, die dâ ſolten in dem graſe gên,
die viſche, die dâ ſolten in dem wâge vliezen,
die liezen ir geverte. jâ kunde er ſîner vuoge wol geniezen.
390 Swaz er dâ dœnen mohte, daz dûhte nieman lanc.
ſich unmârt in kœren dâ von der pfaffen ſanc.
die glocken niht klungen ſô wol alſam ê.
allez daz in hôrte, dem was nâch Hôranden wê.
391 Dô bat in ir gewinnen daz ſchœne magedîn, [3]
daz ez âne ir vater wizzen vil tougen ſolte ſîn,
noch daz ir muoter *Hilden* ieman ſagete mære,
daz er alſô tougenlîche bî ir in ir kemenâten wære.

383, 4 *vom ſelber* 384, 1 *f. wol g.* 3 *geahtet* fehlt 385, 1 *vom f.* 2 *iung* 3 *g. in l.* 4 *irem* 386, 2 *traürichicher magte* 3 *ires* 4 *hie ze hove* fehlt 387, 1 *abente* 388, 2 *des aber weyſe H.* 3 *zu den* 4 *nicht m. ir f. wol dannen* 389, 2 *dâ* fehlt *in dem graſe ſolten* 390, 1 *dienen* 2 *f. minnert ir choren pfaffe* 3 *als ſam auch ee* 4 *das was* 391, 2 *ſolte vil tougen* 3 [tilge *Hilden*] *nyemand f. das m.* 4 *bi ir* fehlt

392 Ein gevüeger kamerære der erarnte den ſolt.
daz ſi im gap ze miete, daz was rôt golt,
lieht unde tiure zwelf bouge ſwære,
daz der ſanges meiſter ze âbende in ir kemenâten wære.
393 Er warp ez tougenlîchen. jâ vreute ſich der man,
daz er ſô guoten willen dâ ze hove gewan.
er was von vremeden landen gevaren nâch ir minne.
durch die ſîne vuoge truoc ſi im wol von ſchulden holde ſinne.
394 Si hiez ir kamerære vor dem hûſe ſtân,
daz nieman enſolte nâch im dar în gân,
unz ſi vol gehôrte die wîſe, die er ſunge.
dâ was manne nieman, wan er unde Môrunc der junge.
395 Den helt bat ſi ſitzen. 'ir ſult mich hœren lân' [4]
ſprach diu maget edele, 'daz ich ê vernomen hân:
des lüſtet mich vil ſêre. wande iuwer ſtimme
diu iſt vor aller vreude unde ob aller kurzwîle ein gimme.'
396 'Getörſte ich iu ſingen, vil ſchœnez magedîn, [5]
daz mir dar umbe næme niht daz houbet mîn
iwer vater der künic Hagene, mir ſolte niht verſmâhen
ſwâ ich iu möhte dienen, wæret ir mînes herren lande nâhen.'
397 Dô huop er eine wîſe, diu was von Amilê.
die gelernte nie kriſten menſche ſît noch ê,
wan daz er ſi hôrte ûf dem wilden vluote.
dâ mite diente Hôrant ze hove der ſnelle degen guote.
398 Dô er die ſüezen wîſe ze lobe vol geſanc,
dô ſprach diu maget ſchœne 'vriunt, dû habe danc.'
ſi gap im abe ir hende, niht goldes was ſô guotes.
ſi ſprach 'ich lône iu gerne. des bin ich iu vil williges muotes.'
399 Si gap im des ir triuwe mit willen an die hant:
getrüege ſi immer krône und daz ſi gewünne lant,
daz man in verrer kunde niht vertrîben,
wan zuo ir bürge. dâ möhte er mit êren wol belîben.
400 Swaz im diu vrouwe büte, des enwolte er niht,
wan einen gürtel: 'des man mir vergiht,
daz ich ſi behalten, maget vil minneclîche.
den bringe ich mînem herren, ſô iſt er mîner mære vreuden rîche.'

398, 4 *von ſchulden* fehlt 394, 2 *ſolte* 3 *wol* 395, 3 *wann* 4 *unde* fehlt 396, 1 *Er ſprach g.* 397, 1 *er* fehlt 4 *ze hofe Horant* 398, 1 *ze hofe v.* 399, 3 *ir v.* 400, 1 *frawen pûten d. wolt* 3 *mag*

401 Si ſprach 'wer iſt dîn herre oder wie iſt er genant? [6]
mac er haben krône oder hât er eigen lant?
ich bin durch dîne liebe im holt vil ſicherlîchen.'
dô ſprach von Tenen der küene 'ich geſach nie künic alſô rîchen.'
402 Er ſprach 'und melde uns nieman, vil ſchœne magedîn, [7]
ſô ſagete ich dir gerne, wie uns der herre mîn
von im ſcheiden lieze, dô er uns here ſande,
durch dînen willen, vrouwe, ze dînes vater bürge unde lande.'
403 Si ſprach 'lâz mich hœren, waz mir der herre dîn [8]
ûz iuwerm lande enbiete. iſt ez der wille mîn,
des bringe ich dich wol inne, ê daz wir uns geſcheiden.'
Hôrant vorhte Hagenen. im begunde dâ ze hove leiden.
404 Er ſprach zuo der vrouwen 'ſo enbiutet er dir daz, [9]
daz dich în herze minnet ân aller ſlahte haz.
nû lâz in genieȝen, vrouwe, dîner güete.
er hât durch dich eine genomen von allen vrouwen în gemüete.'
405 Si ſprach 'got müeze im lônen, daz er mir wære ît.
kæme er mir ze mâȝe, ich wolte im ligen bî,
ob dû mir wolteſt ſingen den âbent und den morgen.'
er ſprach 'ich tuon ez gerne, des ît âne aller ſlahte ſorgen.'
406 Er ſprach zer ſchœnen Hilten 'vil edelez magedîn,
mîn herre tegelîche hât in dem hove în
zwelve, die ze prîſe vür mich ſingent verre.
ſwie ſüeȝe ſî ir wîſe, doch ſinget aller beſte mîn herre.'
407 Si ſprach 'nû ſô gevüege dîn lieber herre ît, [10]
ich wil gên im nimmer des willen werden vrî:
ich gelône im der gedanke, die er hât nâch mînen minnen.
getörſte ich vor dem vater mîn, ſô wolte ich iu gerne volgen hinnen.'
408 Dô ſprach der degen Môrunc 'vrouwe, uns ſint bereit
ſiben hundert recken, die liep unde leit
gerne mit uns dulden. kumet ir ûf die ſtrâȝe,
ſô ît ân alle ſorge, daz ich iuch dem wilden Hagenen lâȝe.'
409 Er ſprach 'wir wellen hinnen urloubes gern. [11]
ſô ſult ir Hagenen biten, daz er iuch müeȝe gewern,
junge maget edele: er und iuwer muoter
ſol unſer kiele ſchouwen und ir ſelbe' ſprach der degen guoter.

401, 3 *im durch dein liebe* 4 *der von Tene* *ſo* 402, 4 *frauw durch deinen willen* *vaters* 403, 2 *beüte* 404, 1 *empeut* 4 *ainen* 406, 1 *zu der* 2 *teglich herre* 407, 4 *von dem* *v. von h.* 408, 2 *liebe* 4 *Hagene* 409, 1 *begern* 4 *ſelber*

410 'Daz tuon ich harte gerne, ob mirs mîn vater gan.
dar zuo ſult ir biten den künec und ſîne man,
daz ich und die magede rîten zuo den ünden.
ob iuz mîn vater geheize, ir ſult mirz drîer tage vore künden.'
411 Der hœhſte kamerære hete des gewalt,
daz er ofte bî ir wære. der ſelbe degen balt
der gienc an der wîle durch mære vür die vrouwen.
die helde vant er beide: dô mohten ſi ir lebenes niht getrouwen.
412 Er ſprach ze vroun Hilden 'wer ſint die ſitzent hie?'
dô wart den helden ſô rehte leide nie.
er ſprach 'wer hiez iuch bêde gên ze kemenâten?
ſwer iuch dar gevuogte, der hât iuch entriuwen gar verrâten.'
413 Si ſprach 'nû lâ dîn zürnen, ſi mügen wol geneſen.
ob dû mit ungemache niht immer welleſt weſen,
dû ſolt ſi tougenlîchen zuo ir gemache bringen.
jâ hulfe in anders übele, daz er kan ſô ritterlîchen ſingen.'
414 Er ſprach 'iſt ez der recke, der ſô wol ſingen kan?
ſelbe weiz ich einen daz künic nie gewan
bezzeren recken (mîn vater und îm muoter
diu wâren eines vater kint): wan er was ein zierer degen guoter.'
415 Diu maget begunde vrâgen 'wie was der genant?'
er ſprach 'er hiez Hôrant und was von Tenelant.
ſwie er niht krône trüege, er diente im die krône.
ſwie ſi mir îm vremede, wir lebeten ê enſamet bî Hetelen ſchône.'
416 Dô Môrunc den erkande, den man in æhte bôt
dâ heime in ſînem lande, dô gienc dem recken nôt,
im erwielen ſîniu ougen, truoben er began.
dô ſach diu küniginne den recken güetlîchen an.
417 Ouch ſach der kamerære der recken ougen naz.
er ſprach 'liebiu vrouwe, ich wil iu ſagen daz:
ez ſint mâge mîne. nû helfet, daz geneſen
diſe helde beide. ich wil ir hüetære weſen.'
418 Den recken wart in ſorge ein teil ir herze wunt.
'törſt ich vor mîner vrouwen, ich kuſtes an ir munt,

410, 1 *ich vast g.* 4 *ſo ſult ir mir d.* 411, 4 *h. vnd er mochtens irs* 412, 1 *ſein* 3 *w. hayffet euch* 4 *das gefüeget* 413, 1 *müeſſen* 4 *ſo ritterlichen kan* 414, 2 *derſelben e. den k.* 415, 2 *vnd hiess von* 3 *truege krone er* fehlt 4 *find l. ye enſamet* fehlt 416, 3 *trüeben* 417, 3 *daz, ſy g.* 4 *die h. hueter* 418, 2 *getorſt huffet ſy an*

diſe recken beide. des iſt nû langiu ſtunde,
daz ich von Hegelingen nâch dem künic Hetelen vrâgen kunde.'
419 Dô ſprach diu juncvrouwe 'ſint ſi die neven dîn,
mir ſulen deſte lieber diſe geſte ſîn:
ſô ſolt dû die helde mînem herren künden,
daz ſi alſô gâhes niht enkumen zuo des meres ünden.'
420 Dô giengen ſunderſprâchen die zwêne ritter guot.
Môrunc dem kamerære ſagete ſînen muot,
daz ſi durch vroun Hilden kæmen zuo dem lande,
und wie der künic Hetele ſi nâch vrouwen Hilden dar ſande.
421 Dô ſprach der kamerære 'mir iſt beidenthalben nôt,
nâch des küneges êre und wie ich iu den tôt
gevremede von dem künege. wan wirt er des inne,
daz ir gert der magede, ſô enkumt ir nimmer mêre hinnen.'
422 Dô ſprach der degen Hôrant 'hœre, waz ich dir ſage.
wir geren urloubes an dem vierden tage,
daz wir wellen ſcheiden hinnen von dem lande.
ſô muotet uns ze gebene der künec mit ſchatze unde mit gewande.
423 Sô muote wir nihtes mêre (des ſolt du uns helfen biten),
wan daz uns wer her Hagene mit vil guoten ſiten
rîten zuo den ſcheffen, er und mîn vrouwe
ſîn wîp diu küniginne, unde unſer kiele dâ ſchouwe.
424 Mac uns dar an gelingen, ſô ſwindet unſer leit
unde iſt wol bewendet unſer arbeit.
ob diu maget edele rîtet zuo den griezen,
des muge wir dâ heime wider den künic Hetelen wol geniezen.'
425 Dô brâhte ſi ûz dem hûſe der liſtige man
alſô daz der mære der künec ſich nie verſan,
dô ſi ze ir herberge balde ſolten gâhen.
alſô getriuwer dieneſt dorfte dâ ze hove in niht verſmâhen.
426 *Si ſageten* heimlîchen dem alten Waten daz, [12]
daz diu maget edele minnet âne haz
den ir vriunt Hetelen von den Hegelingen.
dô rietens mit dem degene, wie ſis mit in ze hûſe ſolten bringen.

418, 3 *recke* 4 *Hegelinge dem künic* fehlt *Hettel* 419, 1 *neve* 2 *deſter* 4 *kumen* 420, 3 *frawen* 4 *und* fehlt *der* fehlt 421, 3 *k. vnd w.* 4 *magte ſo kumbt ir nymmer von h.* 422, 1 *degene* 2 *begern* 3 *von h. von* 4 *der kunig xe geben* 423, 1 *mûten* 2 *wan* fehlt *gewer* 3 *dem scheffe* 424, 2 *gewendet u. gros a.* 3 *ze* 4 *dahaim Hettel* 426, 1 [lies *Sît sagete er*] 2 *on* 3 *Hettelen den ir freundt* 4 *rieten ſy*

427 Dô ſprach Wate der alte 'kæme ſi ûz dem tor,
daz ich ſi wan eines geſæhe dâ vor,
ſwie halt wir gerungen mit den von dem hûſe,
diu junge küniginne kæme nimmer zuo ir vater klûſe.'
428 Ditze ſtarke mære gar verholen wart. [13]
ſi rihten ſich vil tougen zuo ir widervart
und ſagetenz ouch den degenen, die in den ſchiffen lâgen.
ſi hôrtenz niht ungerne. jâ mohte ſi nû lange dâ betrâgen.
429 Si brâhten zuo einander die ſi mohten hân.
dô wart ein geriune under in getân,
daz in Îrlande klagten gnuoge ſêre.
ſwie leit ez Hagenen wære, die Hegelinge wurben vaſte umb êre.

[V]

430 An dem vierden morgen ze hove ſi dô riten. [1]
iteniuwiu kleider ze wunſche wol geſniten
truogen an die geſte. ſi wolten ſcheiden dannen.
ſi gerten urloubes vom künege und von allen ſînen mannen.
431 Her Hagene ſprach zen geſten 'wie lât ir mîniu lant? [2]
alle mîne ſinne ich dar zuo hete gewant,
wie ich iu geliebte mîn lant und mîn rîche.
nû welt ir hinnen ſcheiden unde lât mich ungeſelliclîche.'
432 Dô ſprach Wate der alte 'nâch uns geſendet hât
der voget von Hegelingen und wil niht haben rât
er enbringe ez ze einer ſuone. ouch jâmert nâch uns ſêre
die wir dâ heime liezen. dâ von gâhen wir deſte mêre.'
433 Dô ſprach der wilde Hagene 'ſô iſt mir nâch iu leit. [3]
nû ruochet von mir nemen mîn ros und mîniu kleit,
golt und geſteine. ich ſol iu alſô gelten
iuwer grôze gâbe, daz mich die liute drumbe iht dürfen ſchelten.'
434 Dô ſprach Wate der alte 'ze rîche ich dar zuo bin,
daz ich iuwers goldes mit mir iht vüere hin.
an dem uns unſer mâge erworben habent hulde,
Hetele der rîche, der vergæbe uns nimmer unſer ſchulde.

427, 2 *ich euch nun ainest* 3 *vor* 428, 2 *richteten* 3 *ſy ſagtens* 4 *möcht* 429, 3 *genûg* 4 *die von Hegelingn umb ſein e.* 430, 2 *innewe* — *beſchniten* 4 *begerten von dem k.* 431, 1 *zu den* 4 *ir von h.* 432, 3 *bring vnns vil f.* 4 *deſter* 433, 2 *meine ross* 4 *darumb nicht* 434, 2 *fuere dahin* 4 *der* vor *vergæbe* fehlt

435 Wir haben eines dinges, her künic, an iuch muot [4]
(daz dunket uns êre, ob ir daz gerne tuot),
daz ir daz ſehet ſelbe, wie wir uns mügen verkoſten.
biderber liute ſpîſe wær uns in drîen jâren niht gebroſten.
436 Wir geben ez, ſwer es ruochet, ſît wir von hinnen varn.
got müeze iuwer êre und iuch ſelben hie bewarn.
jâ ſcheide wir, wir mugen niht lenger hie gebîten.
daz hôhſte geleite ſol mit uns zuo den ſcheffen rîten.
437 Iuwer ſchœne tohter und mîn vrouwe iuwer wîp [5]
ſol unſer habe ſchouwen. des iſt uns der lîp
getiuret an ein ende. geſchiht uns diſiu êre,
edeler künic Hagene, ſô bite wir iuch deheiner gâbe mêre.'
438 Der wirt ſprach den geſten gezogenlîchen zuo [6]
'nû ir niht welt erwinden, ſô heize ich morgen vruo
ſatelen hundert mœre mageden unde vrouwen.
ich wil ouch mit in ſelbe und wil iuwer ſchef gerne ſchouwen.'
439 Die naht mit urloube ſi riten zuo der vluot.
dô truoc man zuo der erde wîn, der was vil guot,
gelegen in den kocken, und dar zuo vil der ſpîſe.
ir ſchif wurden ringe. Fruote von Tenemarke der was vil wîſe.

(7.) Âventiure,

wie die juncvrouwen diu ſchef ſchouweten und wie si hin gevüeret wurden.

[VI]

440 An dem næhſten morgen nâch vruomeſſezît [1]
dô kleiten ſich meide und wîp wider ſtrît,
die Hagene vüeren wolte zuo des meres ſande.
hie mite riten wol tûſent recken guot ûz Îrlande.
441 Die geſte heten meſſe ze Baljân vernomen.
der künic niht enweſſe, daz ez im möhte komen
ze als ſchedelîchem leide. ez was im gar ân êre
der vremeden recken ſcheiden. dâ von verlôs er ſîne tohter hêre.
442 Dô ſi nû komen wâren dâ er diu ſchef vant, [2]
vroun Hilden unde ir vrouwen die huop man ûf den ſant.
dô ſolten zuo den ſcheffen die minneclîchen vrouwen.
die krâme ſtuonden offen, dâ diu küniginne mohte wunder ſchouwen.

436, 1 *gebens* 3 *ſchaiden wir vnns wir* 437, 3 *vnns dhainer e.* 438, 4 *mit euch f.* 439, 1 *ſi* fehlt 3 *dem kochem* 4 *Frût* 440, 2 *claideten* 3 *ze* 441, 2 *ze alſo* 4 *ſeiner tochter ere* 442, 2 *frawen H.* 4 *unnder*

443 Her Hagene ſach ouch ſelbe ſwaz ûf der krâme lac, [3]
vil manec kleinet rîche, diu man vil hôhe wac.
dô er und ſîne geſellen daz geſchouwet hieten,
dô lie manz ſehen die magede, den ſi ir guote bouge nemen rieten.
444 Der künec ûf einen kocken durch ſchouwen was gegân.
ê diu tür der krâme vol wurde ûf getân,
die Waten anker wâren alle von dem grunde.
dô ſchiet man ſchône die vrouwen ſô man aller gæheſt kunde.
445 Niemens ungemüete Waten dô wac. [4]
er enruohte, war daz kœme, daz ûf der krâme lac.
die alten küniginne ſchiet man von der meide.
ûf ſprungen die dâ lâgen. dô was dem künic Hagenen grimme leide.
446 Ûf zukten ſi die ſegele, die liute ſâhen daz. [5]
die ſi ûz dem ſcheffe ſtiezen, der wart vil maneger naz.
ſi ſwebeten ſam die vogele in dem wazzer bî dem ſande.
der alten küniginne wart nâch ir vil lieben tohter ande.
447 Dô der wilde Hagene die gewâfenten ſach, [6]
wie rehte grimmelîche der helt mit zorne ſprach:
'nû bringet mir vil drâte die mînen gêrſtangen.
ſi müezen alle ſterben, die ich mit mîner hant mac erlangen.'
448 Schône ſprach her Môrunc 'nû ſî iu niht ze gâch. [7]
ſwaz ir durch ſtrîten uns immer îlent nâch,
ſî danne wol gewâfent tûſent iuwer helde,
die kel wir in die vlüete. wir geben in die wazzerküelen ſelde.'
449 Dô wolten ez niht lâzen des küenen Hagenen man. [8]
der grunt begunde erglîzen: ſtrîten wart getân.
erzogen ſach man wâfen und ouch mit ſperen ſchiezen.
ſi wurfen în diu ruoder, man ſach die kocken von dem ſtade vliezen.
450 Wate der vil küene von dem ſtade ſpranc
in eine galîe, daz im diu brünne erklanc.
mit vunfzic ſîner helde er îlte Hilden nâch.
den ſtolzen burgæren den was ze urliuge gâch.
451 Dô kam der degen Hagene. gewæfen er dô truoc
unde ein ſwert vil ſcharpfez. ez was ſwære gnuoc.
ſich hete dô her Wate geſûmet nâch ze lange.
der helt was vil grimme: er truoc nû hôhe ſîne gêrſtange.

443, 3 *dô* fehlt 4 *die l. manss* 444, 1 *auf dem ainem k.* 2 *wurde vol* 4 *allergäheſte* 445, 4 *Hagene baide vil g. und l.* 446, 4 *künigin* 447, 2 *rehte* fehlt 4 *mac* fehlt *erlange* 448, 3 *sî* fehlt 449, 1 *Hagens* 2 *erglitzen* 450, 2 *galea* 4 *urlauge* 451, 2 *ſcharffe* 3 *hete der W.* 4 hôhe fehlt.

452 Er ruofte harte lûte. îlen er dô hiez
(daz liut allenthalben er ungeruowet liez),
obe er îne geſte möhte noch ergâhen,
die tâten im vil leide. er wolte ſi alle ſlahen unde vâhen.
453 Vil ſchiere het er gewunnen ein vil michel her. [9]
dô kunde ern niht gevolgen ûf dem wilden mer.
diu ſchif diu wâren dürkel und vil unbereite,
diu dar gâhen ſolten. dem wilden Hagenen man den ſchaden dô ſeite.
454 Done weſte er wie gebâren, wan daz er ûf den griez [10]
mit anderm îme geſinde die wercliute hiez
iteniuwer ſchiffe gâhen zuo dem vluote.
im kômen die dâ mohten. er gewan vil ziere degene guote.
455 An dem ſibenden morgen rûmten ſi Îrlant.
die der künic Hetele nâch Hilden hete geſant,
der enwas niht mêre, wan tûſent îner manne.
dô brâhte Hagene drîzic hundert helde nâch in dannen.
456 Die küenen Tene hêten nâch Hetelen geſant.
ſi kunten im diu mære, daz ſi im in în lant
die Hagenen tohter bræhten nâch grôzer îner êre.
ſwie ſi des niht gedæhten, ja gewunnen ſi der arbeite mêre.
457 Hetele der herre vil vrœlîche ſprach
'mîn ſorge iſt mir nû verre. mir iſt liep, daz ie geschach
arbeit mîner helde in dem Hagenen lande.
die rûmten mîne ſelde, nâch den was mir ze allen zîten ande.
458 Ob dû mich niht triegeſt, vil lieber bote mîn,
und mir daz niht liegeſt, hâſt dû daz magedîn
bî mînen vriunden geſehen in diſen rîchen,
ſô wil ich dir lônen dirre mære harte lobelîchen.'
459 'Ich ſage dir âne triegen, daz ich die maget ſach,
daz ſi ir vorhte ſêre. diu küniginne ſprach,
ſwie ſi von dannen wæren nû vil manege mîle,
'des bin ich in ſwæren, ob mîn vater mit ſchiffen nâch uns île.'

452, 3 *noch möcht* 4 *im* fehlt *wolt* 453, 1 nach 2 2 *er in* 4 *dis* fehlt *dar*] *do den ſchaden man* 454, 1 *Da w. er nit wie er ſolt g.* 2 *ſeinem* 3 *eytl newe der fl.* 4 *g. ſchier vil z.* 455, 2 *nach frauben H.* 3 *was* 4 *Hagene* fehlt *danne* 456, 1 *Tenen Hettelin* 3 *des H.* 4 *wann ſy d.* — *icht arbait* 457, 2 *nû* fehlt 3 *in des H.* 4 *nach dem tzeiten vil a.* *458, 3 geſehen bey meinen fründen* 4 *harte* fehlt

460 Dem boten hiez er geben wol hundert marke wert.
die ritter, die dâ wâren, helm unde ſwert
brâhte man den helden und manegen ſchilt guoten.
ûz Hetelen ſelde begunden ſi der hovereiſe muoten.
461 Alle, die er kunde bringen mit im dan,
des het er gedingen, daz er ſîne man
ûz ze velde bræhte mit ſô grôzer êre,
daz man küneges tohter enphienge nie ſô lobelîche mêre.
462 Swie harte ſi ſîn gâhten, die mit im ſolten dan,
wie lützel ſi des nâhten, ê er daz volc gewan,
des ſi dar zuo bedorften! ez muote ſi vil ſêre.
doch brâhte er ſîner vriunde gegen Hilten tûſent oder mêre.
463 Gekleidet vlîziclîchen (des enwas niht rât)
die armen zuo den rîchen in liehter ſarwât
wolten ſi die vrouwen heim ze lande bringen.
die ſtolzen helde ziere heten zuo der verte hôch gedingen.
464 Dô ſi von hûſe wolten, man hôrte grôzen ſchal.
dô ſi von hinnen ſolten, ze berge und ouch ze tal
mohte man vil liute dâ bî dem wege ſchouwen.
Hetele dar zuo gâhte, wie er geſæhe ſîne ſchœne vrouwen.
465 Nû was Wate der alte, der helt von Sturmlant,
ze Wâleis in der marke komen ûf den ſant.
die wazzermüeden helde ze ſtade ſi dô giengen.
an der vriunde ſelden vroun Hilten ſi dô herberge viengen.
466 Ez wolten niht gelouben die von Tenelant,
(ſi ſâhens ſît mit ougen, ze Wâleis ûf dem ſant)
daz Hagenen helde kæmen nâch Hilten der rîchen.
die von Ortlande die lâgen ûf dem ſtade gemenlîchen.
467 Si hiezen nider ſpannen hütten zuo der vluot
des alten Waten mannen. ir leben daz wart guot.
do erſtuonden in vil ſchiere iteniuwiu mære.
man ſagete, daz Hetele von den Hegelingen dar komen wære
468 Unde rite engegene der triutinne ſîn,
er unde ſîne degene. diu ſchœnen magedîn

460, 4 *Hettel ſelden der* fehlt 461, 3 *ſo ze* 4 *man des k.* 462, 2 *ſys n.* — *er* fehlt 4 *gen* 463, 1 *was* 2 *ſarabat* 464, 2 *hinne* 465, 4 *froumdt ſ. frawen* 466, 2 *ſît* fehlt *mit iren aůgen* 3 *daz* fehlt *Hagenens* 4 *Hortlande gemainlichen* 467, 3 *ir eytelnewe* 4 *ſaget den helden zieren daz* 468, 2 *die vil ſchöne*

heten des gedingen, daz man ſi mit êre
zuo ir lande bræhte. ſi verſâhen ſich deheines ſtrîtes mêre.
469 Si heten ſwes ſi gerten, ſpîſe unde wîn.
die lantliute werten, die mit in ſolten în,
die geſte ſwes ſi mohten. des ſi ſolten bringen
und des ſi haben wolten, dar ane liezen ſi in niht miſſelingen.
470 Hetele dô nâhen zuo in in daz lant
mit den begunde gâhen, nâch den ê was geſant,
ze înes vater erbe. die kâmen ouch ſô rîche
mit liehter ſarwæte, daz ſi die geſte ſâhen willeclîche.
471 Die von Hegelingen riten ûf den plân.
von den ſnellen helden ein buhurt wart getân
nâch der tumben muote ze ritterlîchem prîſe.
dô kam von Tenen Fruote. mit im reit ouch Wate der vil wîſe.
472 Von verren ſach ſi Hetele: er wart hôch gemuot.
er ſprankte dar durch liebe, der mære helt guot,
dâ er ſach zwên die beſten, die er hin ze Îrlande
mit den werden geſten nâch des wilden Hagenen tohter ſande.
473 Dô ſâhen ouch ſi gerne den helt vil lobelîch.
ſi muoſten vreude lernen aller tegelîch.
ſi heten kumber grôzen dâ vor in vremeden landen
Wate mit înen gnôzen. den buozte künic Hetele nû ir anden.
474 Mit lachendem muote vor den vriunden în
ſprach der künic Hetele 'ir liebe boten mîn,
ich hete nâch iu helden grôze und michel ſwære,
daz in den Hagenen ſelden al mîn volc in vancnüſſe wære.'
475 Dô ſprach Wate der alte 'des iſt niht geſchehen.
von ſô grôzem gwalte hôrte ich nie gejehen,
als der ſtarke Hagene phligt in înem lande.
în volc iſt übermüete. ſelbe iſt er ein helt ze îner hande.'
476 Vor liebe kuſte er bêde die altgrîſe man.
lieber ougen weide der künic hie gewan,
dann er in langen zîten wætlîche ie geſæhe.
ich geloube, daz dem degene in kurzer zîte lieber noch geſchæhe.

469, 1 *begerten* 2 *in* fehlt 4 *ſi* fehlt *in* fehlt 470, 1 *nahete* 2 *dem* 3 *vaters* 4 *ſarabathe* 471, 4 *Tenne vil* fehlt 472, 1 *ſy herr H.* 2 *ſp. das roß durch* 3 *ſach er* 473, 4 *genoſſen* 474, 1 *freuden* 4 *alles* 475, 2 *gewalte* 4 *ſelber* 476, 1 *alte greyſe* 2 *aigenwayde nie g.* 3 *oder danne er* fehlt *waydlich geſchach* 4 *liebers nie g.*

477 'Ez was ein ſælic ſtunde, daz ſîn ie wart gedâht,
ſwer dir daz râten kunde, daz wir dir haben brâht
die ſchœneſten vrouwen (daz iſt âne lougen,
geloube mir der mære), die ich ie geſach mit mînen ougen.'
478 Dô ſprach der ritter edele 'ſwie ſchiere ez mac geſchehen
(die vînde die ſint vrevele), ir ſult umbe ſehen,
daz uns iht ergâhe hie in dirre marke
Hagene der grimme: ſo gemüeget uns ſîn übermüete ſtarke.'
479 Wate und ouch her Fruote die vuorten mit in dan,
die küenen helde guote, des küneges Hetelen man
dâ ſi die ſchœnen Hilden des tages ſolten ſchouwen.
ob den vil liehten ſchilden wart ſît von in der helme vil verhouwen.
480 Under einem ſchœnen huote diu edele maget gie.
die von Hegelingen bî dem künege hie
wâren nû von roſſe komen ûf daz gras.
mit vrœlîchem muote daz edele ingeſinde was.
481 Îrolt von Ortrîche und Môrunc von Frieſen lant,
der recken ietwedere gienc ir an der hant,
Hilden der ſchœnen, dâ ſi den künec erſâhen.
ir lop man möhte krœnen. dô gedâhte ſi den helt enphâhen.
482 Mit ir giengen meide zweinzic oder baz
ſamet in wîzen ſabenen, ich wil gelouben daz.
die aller beſten ſîden, die man möhte vinden
(daz mohten ſi wol lîden), die ſach man an den tugentlîchen kinden.
483 In guoten ſiten ſchône grüezen dô began,
diu ſît bî im truoc krône, der wætlîche man
die maget minneclîche, des in wol geluſte.
er beſlôz mit armen der ſchœnen lîp vil ſüezeclîch er kuſte.
484 Do enphie er al beſunder diu ſchœnen magedîn.
dâ was einiu under, diu mohte vil wol ſîn
geborn von küneges künne. ſi was von rîchen mâgen.
ſi was der vrouwen einiu, die dâ lange bî dem grîfen lâgen.

477, 1 *ſelige* 3 *ſchonſten* 4 *mir der mære* fehlt 478, 4 *der iſt g.* — *gemût* 479, 2 *khuene Hettels* 3 *ſolte* 4 *von in* fehlt 480, 3 *nu waren* 481, 1 *Hortrich* 2 *recke yetweder hannde* 3 *do* 482, 2 *ſam* — *ſabne wil wol g.* 3 *der a.* 483, 1 *ſchönen* 4 *b. ſy mit er ſy k.* 484, 1 *alle* 4 *dâ* fehlt

485 Diu was geheizen Hildeburc. vrou Hilde, Hagenen wîp,
diu hete erzogen nâch êren ir tugenthaften lîp.
ſi was von Portegâle geboren ûz dem lande.
ſi ſach vil vremeder diete. dâ von was ir nâch ir vriunden ande.

486 Hetele hete gegrüezet in zühten diu magedîn.
noch was in ungebüezet. dô ſi wânden ſîn
komen von arbeite, an dem næhſten morgen,
do ez aller êrſte tagete, dô kâmen aber ſi ze grôzen ſorgen.

487 Daz edele ingeſinde wart gegrüezet über al.
bî dem Hagenen kinde ſâzen ſi ze tal
an die liehten bluomen under guoten ſîden.
Hagene was nû nâhen. dâ von muoſens grôze arbeit lîden.

(8.) Âventiure,

wie Hagene vuor nâch ſîner tohter.

[VII]

488 Do ez âbenden begunde, dô ſach von Tenelant [1]
Hôrant der degen küene (ez was im wol bekant)
ein kriuze in einem ſegele. bilde lâgen drinne.
ſolher pilgerîne hete Wate der alte lützel minne.

489 Lûte ruoft dô Môrunc Îrolden zuo
'nû ſage dem künic Hetelen, waz er darumbe tuo:
ich ſihe diu Hagenen wâfen in einem ſegele rîchen.
wir haben ze vil geſlâfen. jâ ſchiede wir von im harte unſenfticlîchen.'

490 Hetelen ſaget man mære, daz von Îrlant
ſîn ſweher her gevüeret zuo im ûf den ſant
vil manegen kocken hête und ouch vil galeide.
râten mit dem künege begunden dô Wate und Fruote beide.

491 Dô hôrte ez vrou Hilte, daz ſchœne magedîn.
diu edele und diu milte ſprach 'der vater mîn
kumt er her ze lande, maneger ſchœnen vrouwen
er tuot mit ſînen handen des zer welte nieman mac getrouwen.'

485, 1 *Hagne* 2. 4 *iren* 4 *frombde diet* *nâch ir* fehlt 486, 4 *aber* fehlt 487, 2 *den H. kinden* 4 *nu vil n.* *müeſſen ſy g.* 488, 1 *abende* 2 *degene* 3 [lies *ſchif mit rîchen ſegelen:*] *darynne* 4 *pilgremme* 489, 2 *Hettl* *thue* 490, 1 *Hettel* 3 *hête* fehlt *vil* fehlt *galeye* 4 *dô Wate und Fruote* fehlt 491, 1 *hort er* 3 *er* fehlt 4 *zu der*

492 'Daz ſul wir wol behüeten' ſprach der degen Îrolt.
'ob er begunde wüeten, und wære ein berc golt,
den næme ich niht dar umbe, ſô der ſtrît geſchæhe,
deich Waten mînen ôheim bî dem wilden Hagenen niht enſæhe.'
493 Dô weinten unde klageten diu wætlîchen kint.
diu ſchif vil ſêre wageten. ez hete ein âbentwint
ze Wâleis in die marke gevüeret vil der helde.
in den herten ſtürmen gâben ſi in die bluotvarwen ſelde.
494 Wate hiez vroun Hilden ûf einem kocken ſîn.
begâhen mit den ſchilden vür diu magedîn
was in allen enden daz ſchef behüetet ſêre.
ez was bî den vrouwen ze huote hundert ritter oder mêre.
495 Dô rihten ſich ze ſtrîte alle die ûf den ſant [2]
mit Hilden komen wâren und die von Îrlant
die maget heten gevüeret dem künige ze leide.
vil maniger geſunder geſtuont ſînes lîbes an der vreide.
496 Hetelen hôrt man rüefen vaſte an ſîne man
'nû wert iuch, ſnelle degene! der nie golt gewan,
dem heize ich ez mezzen mit vollen âne wâge.
ir ſult des niht vergezzen, ir ſtêt den von Îrlant hie ze lâge.'
497 Mit ir ſtrîtgeziuge ſi ſprungen an den ſant.
gemüet mit urliuge Wâleis al daz lant
wart in den zîten von den guoten helden.
die vînde mit den vriunden wolten alle ſîn an einer ſelde.
498 Nû was komen Hagene zuo in an den ſant. [3]
dô wurden ſper geſchozzen von guoter helde hant.
die ûf dem ſande ſtuonden, die werten ſich vil ſêre
der von Îrlande. dâ von geſchach der wunden deſte mêre.
499 Wie gar ſelten iemen gæbe dar ſîn kint,
dâ man ſô kunde dienen daz man des viures wint
ſlüege ûz herten helmen ze ſehene ſchœnen vrouwen.
ir reiſe mit den geſten hete die ſchœnen Hilden ſêre gerouwen.
500 Dô ſtuonden ze wehſel mit den herten ſpern
die under den ſchilden einander wolten wern
der vil tiefen wunden durch halsberge guote.
alrôt geverwet was daz wazzer mit dem verchbluote.

492, 4 *daz, ich* 494, 1 *frawe* 495, 1 *r. ſy ſich* 2 [lies *gên*] 3 *maget* fehlt 496, 1 *Hettelin* 3 *hayss ich* *ez* fehlt *volle* 4 *von* fehlt *Eyrlande* 497, 2 *mit ir vrlauge* 3 *x. mit g.* 4 *ainen ſelden* 499, 2 *dienen da m.* 3 *ſchone* 4 *H. vil ſ.* 500, 1 *ſt. vnder w.* 4 *alrôt* fehlt

501 Hagene ruofte lûte, daz im der wâc erdôz,
an die ſîne trûte (ſîn ſterke diu was grôz),
daz ſi im erwerben hulfen daz lant mit tiefen wunden.
daz tâten ſi vil gerne. des wurden wâfen an der herte vunden.
502 Hagene hete gedrungen vil nâhen an den ſant.
diu ſwert vil lûte erklungen. Hagene Hetelen vant
ze næheſt bî dem wazzer an dem ſtade ſtân.
er hete ez lobelîche mit ſînen ellen dâ getân.
503 Hagene in grôzem zorne ſpranc ûz in die vluot. [4]
der degen *ûz erkorne* zuo dem ſtade wuot.
dô ſach man ûf den recken ſam ſnêwes vlocken ſwinde,
geſchiezen dâ mit phîlen. daz tete von Hegelingen daz geſinde.
504 Dô wart ouch von den ſwerten ein vil michel klanc.
die in dâ ſlahen gerten, die muoſten manegen wanc
vor ſînen ſlegen wenken. Hetele der vil hêre
kam ze ſînem ſwehere. daz beweinte diu ſchœne Hilte ſêre.
505 Ez was ein michel wunder, als diu buoch uns kunt tuont,
wie ſtarc Hagene wære, daz vor im ie geſtuont
der Hegelinge herre. dô ſi begunden dringen
mit ſtrîte zuo einander, man hôrte guoter helme vil erklingen.
506 Ez wart doch niht geſcheiden in ſô kurzer ſtunt.
Hetele der küene wart von Hagenen wunt.
dô kâmen ſîne mâge mit Waten von Sturmlande.
Îrolt unde Môrunc wâren vil guote recken zuo ir handen.
507 Dô kam der degen Fruote und Wate mit ſîner ſchar.
tûſeńt helde guote drungen mit in dar.
von den Hegelingen die Hetelen mâge
die ſluogen vil der wunden. die geſte bêdenthalp geſtröuwet lâgen.
508 Dô heten ouch mit ellen erworben nû daz lant
die Hagenen geſellen. dô kâmen ûf den ſant
mit diſen werden geſten die von Îrrîche.
dô muoſten helme breſten. ſi wurben nâch den vrouwen grimmiclîche.

501, 1 *H. der r.* 3 *das lannd erwerben hulffen* 4 *teten waffen an der herten waffen funden* 502, 2 *Hetel* 3 *nachſt* 503, 1 [lies *grimme küene*] 3 *dem r. ſ. ſchneeweyss flog winde* 4 *geſchoſſen von Hegelingelándt d.* 504, 1 *michler* 2 *d. ſie da ſchl. begerten* 4 *H. vil ſ.* 505, 1 *vnns die půch* 2 *ſtarche* 506, 3 *magen Sturmlannden* 4 *iren* 507, 4 *bedenthalbe geſtreut* 508, 2 *des H. g. die k. auf das landt* 3 *Eyrich* 509, 1 *Hagne gefrieſch bey im* 2 *frümbdte*

509 Bî im gevrieſch Hagene Hetelen daz kint. [5]
manegen ungeſunden vrumten ſi dâ ſint
die von Tenelanden und die von Hegelingen.
ze Hagenen deme wilden hiezen ſî Waten den alten dringen.
510 Hagene der ſtarke durch die ſchar brach.
ſîn ſwert daz ſneit sêre. willeclîche er rach,
daz im wâren enphüeret die minneclîchen meide.
dô wart gerêret manic rinc. im was grœzlîche leide.
511 Er troute mit dem ſwerte gerechen niht den haz.
von ſîner gêrſtange hinder ſich geſaz
vil manic ritter edele, der nimmer mêr diu mære
geſagete in ſînem lande, wie im in dem ſtrîte gelungen wære.
512 Dô kam Wate schiere, ein edel ritter guot,
da er ûz den liehten ringen daz vliezende bluot
ſach rinnen von den ſwerten den ſînen mâgen.
die im dâ helfen gerten, vünf hundert der bî im dâ veige lâgen.
513 Dô hete ſich geſamnet daz volc über al, [6]
die vremeden zuo den kunden. dô huop ſich michel ſchal.
Wate unde Hagene zuo einander drungen.
die in dâ entwîchen mohten, die dûhte des in wære wol gelungen.
514 Dô gienc ûf Waten den alten der künec mit grôzen ſlegen.
wol mohte er ſterke walten. dô ſach manic degen
daz viur ûz helmen ſtieben ſam die rôſtbrende.
ſî kunden helme klieben beide mit vil manhafter hende.
515 Dô ſluoc Wate der alte, daz im erwaget der wert.
ez wurden vor gewalte die vrouwen kûme ernert.
dô was dem künec Hetelen gebunden ſîn wunde.
er begunde vrâgen, wâ er ſînen neven Waten vunde.
516 Bî Vâlande aller künege ſînen neven er dô vant.
des wert ſich in der mâze der von Sturmlant,
daz man von in beiden ſagen möhte mære,
wie Wate der vil küene bî Hagenen in dem herten ſtrîte wære.
517 Hagenen braſt diu ſtange, die er in dem ſtrîte truoc, [7]
ûf dem Waten ſchilde: der was ſtarc genuoc.

510, 3 *waren emphueret* 4 *manig ring gerüeret gröslich* 511, 2 *ſiner* fehlt *Ternſtange* 512, 2 *der aus* 513, 1 *geſammet* 3 *vnd auch H.* 4 *mochten weichen des* fehlt 514, 4 *beide* fehlt 515, 1 *erwage* 3 *ſeine* 4 *n. herren W.* 516, 1 *valant* 2 *der w.* 3 *von* fehlt 517, 1 *ſtanngen*

joch kunde baz vehten in deheinen rîchen
recken al deheiner. Wate wolte Hagenen niht entwîchen.
518 Dô fluoc er durch die hûben des künic Hetelen man [8]
Waten den vil küenen, daz ûz dem helmen ran
daz bluot von fîner wunde. dô kuolten nû die winde.
ez was gegen âbent. man fach ftrîten allez daz gefinde.
519 Wate galt mit zorne den grimmen verchflac, [9]
daz bluotiger zehere fô vil ûf im lac.
er fluoc den wilden Hagenen, daz von des helmes bouge
daz fwert fêre erglafte. im gebraft des tages vor den ougen.
520 Dô was ouch wunt Îrolt, der helt von Ortlant.
fwie vil der tôten læge geftreut von fîner hant,
er kunde Waten den alten niht von Hagenen bringen.
die vrouwen weinten fêre, dô fi der fwerte fô vil hôrten klingen.
521 Hilte diu vilfchœne rief trûreclîchen an [10]
Hetelen den recken, daz er bræhte dan
ir vater ûz nœten von Waten deme grîfen.
er hiez nâch fînem venre daz volc zuo dem herten fturme wîfen.
522 Hetele der herre vil hêrlîchen ftreit. [11]
er kam ze Waten dem alten: daz was dem helde leit.
der recke ruofte an Hagenen 'durch iuwer felbes êre
lât fich den haz verenden, daz unfer vriunde niht fterbe mêre.'
523 Hagene vrâgte lûte (grimme was fîn muot), [12]
durch wen erz fcheiden folte. dô fprach der helt guot
'ditze bin ich Hetele von Hegelinge lande,
der fîne liebe mâge fô verre nâch vroun Hilden hât gefande.'
524 Dô fprach der übermüete 'fît ich hân vernomen,
daz fi mit maneger güete wâren nâch ir komen,
fît ift iu grôziu êre von helden unzerunnen:
ir habet mit fchœnen liften mîne liebe tohter gewunnen.'
525 Hetele fpranc dar nâher, fô noch maneger tuot,
der ftrît wænet fcheiden. fwie harte grimmen muot
hete Wate der küene, doch wichen fi von dannen.
dô ftuont balde ûf hôher Hagene mit allen fînen mannen.

517, 3 *auch* 518, 1 *die* fehlt *haupt* 3 *wunde* 4 *gen* 519, 3 *helmens pogen* 4 *in* 520, 1 *Hortlandt* 3 *kunde da W.* *Hagenen* fehlt 4 *horten der fchwerte fo vil* 521, 1 *rueffet* 2 *Hettelin* 3 *iren* 4 *vater — fturmen* 522. 4 *freundt n. fterben* 523, 1 *H. do fraget* 4 *frawen H. het g.* 524, 3 *feyt euch v. h. ift gros ere* 525, 2 *fwie harte* fehlt 3 *hete* fehlt 4 *auf her H. aus Eyrlannden mit*

526 Hetele der vürſte den helm ab gebant. [13]
den vride hôrt man rüefen dâ über al daz lant.
dô ſprach vater der Hilden, daz ez geſcheiden wære.
dô hôrten die vrouwen in maneger zîte in nie ſô liebez mære.
527 Do engarten ſi ſich alle, die ſtrîtes phlâgen ê.
genuoge in ſchuofen ruowe. manegem was ouch wê
von den tiefen wunden, die ſi ûz ſtrîte brâhten.
maneger wart dâ vunden, die der nœte nimmer mêr gedâhten.
528 Dô gienc der künic Hetele mit dem wilden Hagenen dan.
er ſprach zuo dem recken 'ſît ich êren gan
Hilten iuwer tohter, ſô ſult ouch ir der gunnen,
daz ſi trage krône dâ ſi hât manegen zieren helt gewunnen.'
529 Hetele boten ſande. dô hiez er Waten komen.
ſi heten in langer zîte dâ vor wol vernomen,
daz Wate arzât wære von einem wilden wîbe.
Wate der vil mære gevrumte manegem wunden an dem lîbe.
530 Dô er ſich entwâpent und ſelbe ſich gebant,
eine guote wurzen nam er in die hant
unde eine bühſen, dâ was phlaſter inne.
dô viel im vür die vüeze Hilde diu ſchœne küniginne.
531 Si ſprach 'Wate, lieber vriunt, nere den vater mîn
(ſwie dû mir gebiuteſt, ſô wil ich immer ſîn)
und hilf ſînen recken, die dâ ligent in der molten,
und wer dîner künſte die dâ mînem vater helfen wolten.
532 Dû ſolt ouch niht vergezzen von Hegelinge lant
der Hetelen vriunde. jâ habent ſi den ſant
genetzet mit ir bluote ſam ez ein regen wære.
ich mac von dirre reiſe ſagen immer mêre leidiu mære.'
533 Dô ſprach Wate der alte 'ich bin ir arzât niht
(ich gewære ez mit gewalte), unze daz geſchiht,
dazz redet ûf ein ſuone Hagene der vil rîche
mit Hetelen mînem herren. die wîle ich ſi mîde ſchuldiclîche.'
534 Dô ſprach diu maget edele 'getörſte ich dar gân! [14]
ich hân ab leider verre wider mînen vater getân,

526, 2 *alles* 527, 2 *ſchuffen in* 4 *werden n. vnd des ſtreites n.* 528, 2 *den* 529, 4 *wunden* fehlt 530, 2 *wurtze* 3 *was* fehlt 531, 4 *vnd wenn kunneſt dâ* fehlt 532, 1 *Nu* 2 *freundt* 3 *ir* fehlt *r. tät wäre* 4 *leidiu mære* fehlt 533, 1 *ir* fehlt 2 *gewers vntz daz, das g.* 3 *daz, es geredt wirdt auf* 4 *Hettelin* u. s. ö. 534, 2 *aber*

daz ich mînen beſten vriunt niht getar enphâhen.
im und ouch den ſînen wæn mîn gruoz harte müge verſmâhen.'
535 Hagene wart gevrâget 'helt, mac daz geſchehen?
ob iuch des niht betrâget, iuch wolte gerne ſehen
iuwer ſchœne tohter, diu junge küniginne.
diu wolte helfen iuwern wunden, hætet irz ze minne.'
536 'Ich wil ſi ſehen gerne, ſwie ſi habe getân.
ich minne ouch ir enphâhen. war umbe ſolte ichz lân
hie in vremeden landen, ich ennæme ir grüezen?
mir und mîner tohter mac der künic Hetele wol gebüezen.'
537 Hôrant von Tenemarke wîſte ſi bî der hant [15, 1. 2]
und ouch der degen Fruote, dâ ſi den künic vant,
niwan mit einer magede ir vater wunden ſchouwen.
ir was leit umbe ir vriunde, ſwes halt ir Hetele mohte getrouwen.
538 Do er ſi und Hildeburge zuo im komen ſach,
dô ſpranc von dem geſidele her Hagene alſô ſprach
'willekomen tohter Hilde diu vil rîche. [15, 3. 4]
ich kan des niht gelâzen, ich engrüeze iuch vil williclîche.'
539 Er wolte ſîne wunden diu kint niht ſehen lân.
die wurden im gebunden. ûf hôher hiez er gân
die edelen juncvrouwen. Wate gâhte ſêre,
wie er den künic heilte daz diu maget weinte dâ niht mêre.
540 Dô er die erzenîe, wurzen und krût genôz,
er wart der ſorgen vrîe nâch ſînem ſchaden grôz.
als er beſtreich mit phlaſter des künic Hagenen wunden,
ſîn tohter gienc hin widere. dô vant ſi ir vater wol geſunden.
541 Der erzenîe meiſter vil unmüezic wart.
ſolte er guot verdienen in grôzer herevart,
ſô kundenz olbende niht von ſtat getragen.
von ſô grôzer künſte hôrte ich nie man geſagen.
542 Ze hant dô heilte er Hetelen von Hegelinge lant,
dar nâch die andern alle, ſwaz man der dâ vant.
die mit deheinen liſten heilen ieman kunde,
die mohte ouch er gevriſten. er machtes vor dem tôde wol geſunde.

534, 3 *fr. laider n.* 4 *f. wann m.* 535, 2 *auch w.* 535, 4 *het* 536, 3 *l. oder ich näm* 537, 2 *der* fehlt *degene den künic* fehlt 3 *nân magt* 538, 2 *den gefedele* 3 *diu* fehlt 4 *han grüeffe vil* fehlt 539, 4 *da die do* 540, 3 *kunigs* 541, 1 *ertzney* 3 *kund es* 4 *nie kainen man* 542, 2 *der* fehlt 4 *machet v.*

543 Dô wolten ſi die maget niht lenger lâzen dâ. [16]
Hagene ſprach ze Hilden 'wir ſulen anders wâ
in der zît belîben, unz man daz velt gerûme
von den manegen tôten. ſi habent ir tages erbiten her vil kûme.'
544 Hetele bat dô Hagenen mit im in ſîn lant.
ein teil lobete erz trâge, wan daz er wol ervant,
daz der von Hegelingen hete lant vil rîche.
mit ſîner lieben tohter vuor er ze hûſe ſît vil lobelîchen.
545 Die jungen helde ſungen, dô ſi wolten dan.
den lebenden was gelungen. ſi heten dort verlân
armer unde rîcher wol driu hundert tôten.
ſi lâgen jæmerlîchen mit den ſcharfen ſwerten gar verſchrôten.
546 Die hermüeden helde die vuoren in daz lant,
daz man die liute drinne vil vrœlîche vant.
iedoch jener mâge, die dort lâgen tôt,
die vreuten ſich vil trâge. des gienc in wærlîchen nôt.
547 Diu Hilden heimreiſe mit Hetelen geſchach.
dô weinte manec weiſe. dar nâch ir gemach
ſi vuogte in den landen. von dem künege hêre
gekrœnet wart vrou Hilde. daz was den Hegelingen gar ein êre.
548 Hetelen was gelungen, als er hete gegert.
die alten zuo den jungen ze hove truogen ſwert.
als tâten ouch die geſte bî dem vürſten rîche.
die hôchzît vroun Hilden lobete ir vater Hagene billîchen.
549 Mit wie getâner êre im brûtſtuole ſaz
diu maget vil hêre! jâ ſagte man daz,
daz dâ wâfen nâmen vünf hundert ritter guote.
dô was aber kamerære von Tenemarke der wîſe Fruote.
550 Die rîcheit grôze het Hagene wol geſehen.
die Hetelen genôze heten ê dort verjehen,
daz er herre wære ob ſiben rîchen landen.
die armen ſi dô alle mit vreuden heim ze herberge ſanden.
551 Dô gap der künic Hetele ſilber und gewant,
ros und golt daz rôte den von Îrlant,

543, 1 *mage* 2 *ſulen* fehlt 544, 2 *er träge* 3 *l. die vil reichn* 545, 1 *w. von d.* 2 *lebentigen* 4 *den* fehlt *zerſchrotten* 546, 2 *darynn v. frolichen* 3 *doch* 4 *freündt die g.* 547, 2 *m. frawe w.* 3 *herre* 548, 1 *Hagnen w.* 2 *trûgen xe hofe* 3 *alſo reichen* 4 *frawen* 549, 4 *der wîſe* fehlt 550, 2 *des H.* 3 *er* fehlt 4 *freünden* 551, 1 *vnd auch g.* 2 *denen v. Eyrlande*

daz ſis niht mohten vüeren von ſînem hûſe mêre.
er gewan ſi im ze vriunde. des hete vrou Hilde michel êre.

552 An dem zwelften morgen rûmten ſi diu lant.
diu ros von Tenemarke diu zôch man ûf den ſant,
den die mane verre ûf die hüeve giengen.
liep was ez den geſten, daz ſi Hetelen künde ie geviengen.

553 Truhſæze unde marſchalc mit Hagenen riten dan,
ſchenke und kamerære. ſwaz er der ie gewan,
man diente im nie ſô ſchône bî ſîn ſelbes guote.
daz Hilde truoc dâ krône, des was dem wilden Hagenen wol ze muote.

554 Imbiz und nahtſelde nâmens ûf den wegen.
Hagnen und ſîner helde wart alſô gephlegen,
daz ſiz dâ heime wol ſagen kunden,
die Hetelen vriunde, daz ſi in wol aller êren gunden.

555 Hagene Hildeburgen mit armen umbeſlôz.
er ſprach 'nû phlic Hilden durch dîne triuwe grôz.
ez gewirret lîhte vrouwen an ſô grôzem ingeſinde.
nû tuo genædiclîchen, daz man dîne zuht an dir bevinde.'

556 'Herre, ich tuon ez gerne. ez iſt iu wol geſeit,
dô ich bî ir muoter hete vil manec leit,
daz ich ſi ze einer wîle ze vriunde nie verlôs.
ir volgte ich manege mîle, ê ſi iuch ze vriedel ie erkôs.'

557 Die andern hiez er alle vür ſich ze hove gân.
dô mohten die vrouwen ir weinen niht verlân.
er enphalch ſi dem wirte alle bî der hende.
er ſprach 'ſît in genædic. jâ ſint diu ſchœnen kint hie vil ellende.'

558 Er ſprach ze ſîner tohter 'ir ſult ſô krône tragen,
daz ich und iuwer muoter ieman hœren ſagen,
daz iuch ieman hazze. ir ſît ſô guotes rîche,
liezet ir iuch ſchelten, daz ſtüende iuwerm namen unlobelîchen.'

559 Hagene kuſte Hilden und neic dem künege hêr.
er unde ſîn geſinde geſâhen nimmer mêr
daz lant ze Hegelingen. ſi kâmen in ze verre.
gegen Baljâne ſchifte ſich Hagene der herre.

551, 3 *nit* 4 *ſi im* fehlt 552, 2 *zôch* fehlt 4 *Hettels* 553, 2 *der* fehlt 3 *im* fehlt 4 *das was* 554, 1 *nambs* 2 *Hagens* 3 *ſy dahaymen* 4 *den sy* 555, 1 *Hilburgen* 2 *phlige* 3 *leichte den f.* 4 *die z. an dir vinde* 556, 1 *tûns* 2 *daz ich* 4 *ich* fehlt 557, 1 *annder* 2 *die ſchonen f.* 558, 1 *ſô* fehlt 3 *ſey ſo* 4 *ewrem hohen n.* 559, 1 *Hagnen naigt* 2 *g. in n.*

560 Sît dô er dâ heime bî ir muoter ſaz, [17]
der alten küniginne Hagene ſagete daz,
er kunde ze nieman ſîne tohter baz bewenden.
hete er ir noch mêre, er woltes hin ze Hegelingen ſenden.
561 Des lobte diu ſchœne Hilde den waltenden Kriſt.
'daz uns mit unſer tohter ſô wol gelungen iſt,
des vrewent ſich mîne ſinne, daz herze mit dem muote.
wie gehabet ſich ir geſinde dâ und ouch vrou Hildeburc diu guote?'
562 Dô ſprach der herre Hagene 'liute unde lant
des habent ſi ſich getrœſtet. alſô rîch gewant
bî uns nie getruogen unſer tohter juncvrouwen.
wir müezens lân belîben. durch ir willen wart der brünnen
vil verhouwen.

(9.) Âventiure,

wie Wate Môrunc unde Hôrant ze lande vuoren.

563 Nû lâzen diſiu mære: ich wil iu ſagen daz,
daz Hetelen künne, daz in dem lande ſaz,
wie ſi im muoſten zinſen die bürge zuo dem lande.
ze hove kômen ſi alle, als Hetele und vrou Hilde nâch in ſanden.
564 Wate reit zen Stürmen, Môrunc in Nîflant.
Hôrant von Tenemarke ze Gîvers ûf den ſant
brâhte er ſîne helde, wan ſi in dâ hiezen herre.
ſi erwerten dâ ir ſelde. man erkante ir vogtes namen verre.
565 Îrolt ze Ortlande gewalteclîchen ſaz:
er was dâ landes herre. des mahte er deſte baz
Hetelen gedienen nâhen unde verren.
der künic was ſô biderbe: man gevrieſch nie bezzer landes herren.
566 Swâ Hetele in den landen diu ſchœnen magedîn
gevrieſch von edelem künne, getiuret wolte er ſîn,
ſo er die ze hûſe bræhte im ze ingeſinde.
al des ſi willen hête, daz dienten ſi des wilden Hagenen kinde.
567 Der künec mit ſînem wîbe vil vrœlîchen ſaz.
ſam was ſît ir liebe, (die liute weſten daz)
daz er die werlt alle verküre durch ſi eine.
die ſîne mâge geſâhen ſchœner vrouwen nie deheine.

560, 4 *wolt ſy* 561, 1 *dem w.* 2 *daz es vnns* 3 *freyent* 562, 2 *rîch* fehlt 4 *mueſſen ſy* 563, 2 *Hettelens* 563, 3 *ze* 564, 1 *zu den Morrung* 4 *erkant da irs* 565, 3 *Hettelin* 566, 1 *Vo* 4 *alles des w. habte das* 567, 1 *leibe wol f.* 2 *f. ſeyt was ir leibe* 4 *die* fehlt

568 Dar nâch in ſiben jâren drî ſtürme vaht
Hetele zewâren. die tac unde naht
vârten ſîner êren, ſwâ ſiz gevüegen kunden,
von Hetelen dem degene wurden ſi dicke an grôzem ſchaden vunden.

569 Sîne bürge er ſtifte und vridete ſîn lant
wol nâch küneges rehte. dicke tete ſîn hant,
daz man diu mære ſagete verre in vremediu rîche,
daz er nie verzagete: er trüege ſînen namen lobelîchen.

570 Wol ze hôhem prîſe her Hetele geſaz.
Wate der vil wîſe ſelten liez er daz,
drî ſtunt in dem jâre er ſæhe ſînen herren.
jâ diente er im ze wâre mit triuwen beide nâhen unde verren.

571 Hôrant von Tenemarke ze hove ouch dicke reit.
er brâhte dem geſinde ſteine unde kleit,
golt unde ſîden. daz vrouwen tragen ſolten,
daz vuorte er von Tenelant und gap ez den, diez gerne nemen wolten.

572 Der gemeiner dieneſt, den des küneges man
künic Hetelen tâten, dâ von er gewan
vor anderen degenen alſô michel êre:
des volzôch vrou Hilde, ein rîchiu küniginne unde hêre.

573 Hilde Hagenen tohter zwei kindelîn gewan
bî Hetelen dem künege. dô daz was getân,
diu hiez man ſchône ziehen. daz niht ân erben wæren
lant unde bürge, man ſagete harte wîte diſiu mære.

574 Daz eine wart ein recke und hiez Ortwîn.
den enphalch er Waten. er zôch daz kindelîn,
daz er an hôhe tugende ſîne ſite wande.
man lêrte in von der jugende. er wart ein degen mære ze ſîner hande.

575 Diu vil ſchœne tohter bî namen wart genant
Kûtrûn diu ſchœne von Hegelinge lant.
die ſante er ze Tenemarke durch zuht ir næhſten mâgen.
dar an ſi dienten Hetelen, des enliezen ſi ſich niht betrâgen.

568, 3 *vachten* 4 *Hettele* *ſy vil d. an vil g.* 569, 1 *fridet*
570, 3 *ſtunde* 4 *ze wâre* fehlt 571, 1 *auch dickh ze hofe* 4 *die es*
572, 3 *von a. degen* 4 *unde* fehlt 573, 3 *daz ſy nicht* 575, 2 *Chutrun*
4 *lieſſen*

576 Nû wuohs diu maget junge. ſchœne wart ir lîp,
daz ſi loben muoſe man unde wîp.
ich wæne man ſi verre von ir lande erkande.
ſi was geheizen Kûtrûn unde wart erzogen in Tenelande.
577 Si wuohs ouch in der mâze, daz ſi wol trüege ſwert,
ob ſi ein ritter wære. dâ von wart gegert
nâch ir edelen minnen von vürſten harte rîchen.
genuoge die ez wurben, den ergienc ez vil ſchedelîchen.
578 Swie ſchœne wære Hilde daz Hetelen wîp,
noch wart michel ſchœner der Kûtrûnen lîp,
oder danne ir ane Hilde dâ her von Îrrîche.
vür ander ſchœne vrouwen lobete man Kûtrûn tegelîche.
579 Er verſagete ſi einem künege, der ſaz in Alzabê.
do er in verzîhen hôrte, daz tete im vil wê.
der dûhte ſich alſô rîche, daz deheiner wære,
der ie gebârte mit ſîner tugende alſô lobebære.
580 Sîn name hiez Sîvrit, er ſaz in Môrlant.
mit ſiten ellenthaften verre er was bekant.
er was ein künec gewaltic über ſiben künege hêre.
er muote Hilden tohter durch daz man ſaget von ir ſô michel êre.
581 Mit den ſînen gnôzen ûz Ikarjâ
manegen prîs grôzen ſi erwurben dicke dâ,
die ſînen hergeſellen, dâ ſi die vrouwen ſâhen.
vor der Hetelen bürge ſi tâten dicke ritterſchaft vil nâhen.
582 Dô Hilde unde ir tohter giengen in den ſal,
vor Wîgâleiſes hûſe hôrten ſi dicke ſchal,
dâ die von Môrlande mit ritterlîcher krefte
wol riten in ze ſehene. des erhullen dicke ſchilde und ſchefte.
583 Ez kunde ein ritter edele nimmer gevaren baz.
ſi truoc im holden willen (ofte tete ſi daz),
ſwie ſalwer varwe er wære ze ſehene an ſînem lîbe.
er phlæge ir minne gerne: dô gap im ſi nieman ze wîbe.
584 Daz klagete er âne mâze und was im vil zorn,
daz rîten manege ſtrâze, ſolt er daz hân verlorn.

576, 2 *leben* 3 *ich* fehlt *wann* 4 *Chûttrun u. ward Er ertzogen*
577, 1 *auch wol in* 2 *begert* 4 *vil* fehlt 578, 1 *w. frawe H. des* 4 *anndre*
— *lobt Chautrum* 579, 2 *hort in vertzeihñ* 580, 1 *namen* 2 *in ſiten was*
verren er fehlt 581, 1 *genoſſen Ykaria* 3 *ſy ſeinen* 582, 2 *wygolaiſes*
3 *daz die* 4 *r. ſy ze* 583, 4 *yms n.* 584, 2 *maniger haben*

dar umbe drôte er Hetelen ze brennen al ſîn rîche.
die von Môrlande gehabeten drumbe ſich vil trûreclîche.
585 Hetelen hôchgemüete verſagete im ſîn kint.
vriuntlîcher dienſte ſchieden ſi ſich ſint.
er ſprach, ob ez im immer kæme an die ſtunde,
daz gelieze er nimmer, daz man in ûf Hetelen ſchaden vunde.
586 Von Hegelinge lande kêrten ſi dô dan.
dâ von ein ritter edele ſchaden vil gewan
ſît in langer wîle nâch den ſelben ſtunden:
ſi tâten Herwîge ſwaz ſi gevüegen ſînes ſchaden kunden.

(10.) Âventiure,

wie Hartmuot umbe Kûtrûn warp.

[Kûdrûn I]

587 *Do gevrieſch man* diu mære in Ormanîelant, [1]
daz nieman *ſchœner wære*, danne was erkant
diu Hetelen tohter Kûtrûn diu hêre.
ein künec der hiez Hartmuot. nâch ir wante er ſîne minne ſêre.
588 Daz riet im ſîn muoter, diu hiez Gêrlint. [2]
dô volgete ir lêre der junge voget ſint.
ſîn vater hiez Ludewîc von Normandîe lande.
dô ſis ze râte wurden, nâch dem alten künege man dô ſande.
589 Ludewîc der alte ze Hartmuoten reit.
des er willen hête, des wart in niht verdeit.
do er hôrte diu mære von dem jungen Hartmuote,
diu wâren ſorgebære. doch prîſte ime ſi der degen guote.
590 'Wer ſaget iu daz' ſprach Ludewîc, 'daz ſi ſô ſchœne ſî? [3]
wær ſi aller lande vrouwe, ſi iſt uns ſô nâhen bî
mit hûſe niht geſezzen, daz wir ſi möhten werben.
boten under wîlen möhten durch ir liebe vil verderben.'
591 'Ez ſol niht ſîn ze verre' ſprach dô Hartmuot,
'ſwâ eines landes herre lîp unde guot
wirbet im ze ſtæte, daz wert unz an daz ende.
nû volget mîner ræte. ich wil daz man boten zuo ir ſende.'

584, 4 *darümbe* 585, 1 *Hettels hoher mût* 3 *nymmer* 4 *ſch. ſtûnde* 586, 2 *vil* fehlt Überſchrift zu 587 *Chautrumb* 587, 1 [lies *Man gevrieſch*] *Ormenielant* [lies *wære ſchœner*] 3 *diu* fehlt vor *H. Chutron* 588, 3 *Normandelanndt* 589, 2 *d. was in* 4 *ims der* 591, 3 *vnns*

592 Dô ſprach diu alte Gêrlint von Ormanîelant
'nû heizet brieve ſchrîben. ſchaz und ouch gewant
gib ich den boten gerne, die ſolhiu mære bringen.
man ſol die ſtrâze lernen nâch Kûdrûnen der küniginne.'
593 Dô ſprach aber Ludewîc 'iſt iu daz erkant,
wie ir muoter Hilde kœme ûz Îrlant
oder waz den guoten recken an ir reiſe geſchæhe?
daz volc iſt übermüete. Kûdrûnen mâgen wæne ich ſî wir ſmæhe.'
594 Dô ſprach aber Hartmuot 'ob ich ein michel her [4]
nâch ir vüeren ſolte erde unde mer,
daz tæte ich williclîche. ich bin in dem ſinne:
ich erwinde nimmer, unz ich der ſchœnen Hilden tohter gwinne.'
595 'Ich hilfe ez gerne vüegen' ſprach Ludewîc der degen.
'lât iuch des genüegen daz ich iu zuo den wegen
mit mînem ſilber ſende zwelf ſoumære,
ob ſich iht nâch êre deſte ſenfter künde ditze mære.'
596 Hartmuot dô welte, die er wolte dan [5]
nâch der vrouwen ſenden, ſehzic ſîner man.
die wurden wol bereitet mit wæte und mit ſpîſe
nâch ſînes vater râte: Ludewîc der alte der was wîſe.
597 Dô ſi bereitet wâren des ſi ſolten hân,
mit verſigelten brieven ſach man zuo in gân
den ſnellen Hartmuoten und vroun Gêrlinde.
ſi vrumten von dem lande ſchiere dô daz ſtolze ingeſinde.
598 Si riten ſwaz ſi mohten die naht zuo den tagen, [6]
unze daz ſi vunden dâ ſi ſolten ſagen
daz in enboten wære von Ormanîelande.
die wîle was Hartmuoten mit gedanken liebe und ouch vil ande.
599 Wol hundert tageweide waʒʒer unde lant
was ir arbeite, ê in wurde erkant,
in welhem ende læge daz lant ze Hegelingen.
diu ros wurden træge, ê ſi die brieve mohten vollebringen.
600 Doch kômen ſi ze ende, daz ſi ab dem ſê
ze Tenemarke vuoren. in was ofte wê,

592, 2 *auch ſch. vnde g.* 4 *Chudrun d. küniginnen* 593, 2 *kom* 4 *Chaudrûn mag auch ſy verſchmahe* 594, 4 *gewinne* 596, 3 *berait* 4 *und wurden wol belaît Ludwig* 597, 3 *des s. Hartmût frawen* ℭ *ſchiere dô* fehlt 598, 3 *O. dem lannde* 4 *g. vil liebe ande*] *laide* 599, 1 *lannde* 2 *arbait* 4 *ee daz ſy d. b. wol m.* 600, 2 *in*] *nu*

ê ſi daz erkunten und den künec geſâhen.
dô gerten ſi geleites: dô hiez man in die wægeſten nâhen.
601 Man ſagete ez Hôranden: der was wol gezogen.
ſi vrieſchen ouch daz mære (daz was niht gelogen),
daz man geſaget hête von Hetelen und von Hilden.
man ſach ir landes liute dicke varn mit helmen und mit ſchilden.
602 Sîn geleite wîſen hiez dô Hôrant
die ellenden geſte dâ her von Tenelant,
unze daz ſi bræhten die Hartmuotes mâge
daz ſi ze hove kœmen. ſi liezen ſich der arbeit niht betrâgen.
603 Dô man ze Hegelingen die boten komen ſach, [7]
ſi vuoren in der mâze, daz iegelîcher ſprach,
daz ſi wæren rîche. wie ſi dar komen wæren,
man begunde ez dem künege ze hove bringen mit vil ganzen mæren.
604 Geherberget wurden die von Normendî.
man hiez in vlîziclîchen mit dienſte weſen bî.
er enweſte, waz ſi wurben in dem ſînem lande.
an dem zwelften morgen der künec nâch Hartmuotes boten ſande.
605 Ein grâve was dar under. wie ſchœner zühte er phlac!
ir wât, die ſi truogen, vil hôhe man die wac.
ſi riten ros diu beſten, diu man hete vunden.
ſi kâmen zuo dem künege ze hove ſô ſi aller beſte kunden.
606 Der wirt ſi gruozte ſchône und ouch ſîne man.
ſît wart in ze lône, dô er ſich verſan
daz ſi nâch minne vüeren, dô hete man ſi vil ſmæhe.
ich wæne künic Hetele Hartmuote guotes willen niht verjæhe.
607 Als einer, der daz kunde, die brieve gelas,
der künec in übele gunde daz ir geleite was
Hôrant der biderbe, ein ſneller degen rîche.
ſi müeſten anders widere ſcheiden von dem künege ſchedelîche.
608 Dô ſprach der künic Hetele 'ez was iu niht ze guot, [8]
daz iuch her hât geſendet der künic Hartmuot.
des müezet ir engelten, guote boten hêre.
der gedinge Hartmuotes müet mich und vroun Hilden vil ſêre.'

600, 3 *ſy der erkunnenten* 4 *begerten wägiſten vaſt n.* 601, 3 *die man vnd auch von* 4 *helm* 602, 3 *magen* 4 *k. ſich l. die helde der* 604, 3 *er weſte nit* 605, 1 *xuht* 2 *man* fehlt 4 *xe hofe xe dem künige* 606, 1 *ſy geruchte ſein* 2 *im* 4 *Harmûte nicht enwäre noch v.* 607, 4 *k. vil ſch.* 608, 1 *war* 3 *entgelten ir g.* 4 *vnd die frawen H.*

609 Dô ſprach einer drunder 'jâ heizet er iu ſagen:
liebet er der meide und wil ſi bî im tragen
vor den ſînen vriunden krône in Ormanîe,
daz mac vil wol verdienen Hartmuot der helt vor ſchanden gar der vrîe.'
610 Dô ſprach vrou Hilde 'wie læge ſi ime bî?
ez lêch mîn vater Hagene hundert unde drî
ſînem vater bürge dâ ze Garadîne.
diu lêhen næmen übele von Ludewîges hant die mâge mîne.
611 Er geſaz in Frideſchotten. dô gediente er daz,
daz im des küneges Otten bruoder wart gehaz,
der ouch diu lêhen hête von Hagenen mînem herren.
der vremdet ſich ſêre. daz muoſte im von dem künege harte gewerren.
612 Nû ſaget Hartmuote: ſi wirt niht ſîn wîp,
daz der helt guote immer ſînen lîp
dar ûf dörfte prîſen, daz in mîn tohter minne.
ir ſult in anders wîſen, wa er ſînem lande werbe ein küniginne.'
613 Den boten den was leide. diu ſwære in niht gezam, [9]
daz ſi ſô manege mîle in ſorgen unde in ſcham
muoſten wider rîten ze Ormanîe verre.
ir arbeite erkômen Ludewîc und Hartmuot dô vil ſêre.
614 Dô ſprach der junge Hartmuot 'muget ir mir verjehen,
ob ir daz Hagenen künne mit ougen habet erſehen?
iſt Kûtrûn ſô ſchœne, ſô man mir ſaget ze mære?
daz Hetelen got gehœne, daz er mir ie ſô arges willen wære.'
615 Dô ſprach der grâve rîche 'ich kan iu wol geſagen:
ſwer geſiht die minniclîchen, dem muoz ſi wol behagen,
daz ſi ir tugent prîſent vor meiden und vor wîben.'
dô ſprach der junge Hartmuot 'ſô wil ich âne ſî niht belîben.'
616 Dô klagete weinunde diu vrouwe Gêrlint.
ſi ſprach ſâ ze ſtunde 'owê, vil liebez kint,
daz wir unſer boten hin nâch ir ie geſanden!
wie gerne ich daz gelebete, daz ich ſi ſæhe noch in diſen landen!'

609, 1 *darundter* *haiſt* 2 *liebt* 4 *Harmut frey* 610, 2 *legt* 3 *Karadine* 4 *hennde* 611, 4 *daz*] *des* 612, 3 *durffte* 613, 1 *nicht wol g.* 2 *manige tagwaide in* 3 *m. ſy hin w.* 4 *a. hart e.* *H. die clagtn da* 614, 2 *des H.* · *mit ougen* fehlt 3 *Chautrum* 4 *höne* 615, 2 *mynnikleich* 4 *junge* fehlt 616, 1 *wainende* 2 *ſo* 4 *noch* fehlt

(11.) Âventiure,

wie Hartmuot umbe Kûtrûn dar kom.

617 Die boteſchaft beliben ſi liezen manec jâr.
ſich huoben ander mære (diu rede iſt al wâr)
von einem künege jungen: Herwîc was er genennet.
den ſach man ofte in prîſe. dâ von man noch den recken wol erkennet.

618 Der begunde werben, ob in diu ſchœne meit
ze vriunde nemen wolte. mit grôzer arbeit
verſuohte er ez ofte und mit ſînem guote.
ob ez diu maget nû tæte, es was dem künec Hetelen niht ze muote.

619 Swie der helt gebârte od ſwaz boten drumbe reit,
man hie der man ervârte. daz was im grimme leit.
des was ſîn ſtolzez herze gebunden mit ſwære.
er tete dem wol gelîche, daz er bî Kûtrûnen gerne wære.

620 Ez hete ſich gar gevüeget, ſwie ez was geſchehen,
daz dâ zen Hegelingen muoſten bî in ſehen
ritter unde magede unde ouch ſchœne vrouwen
den ſtolzen Hartmuoten. des enmohte Hetele niht getrouwen.

621 Nû was der nôtveſte komen in daz lant.
die vil werden geſte beliben unerkant.
Hartmuote und ſînen mâgen den helden dient man ſchône.
er hete des gedingen, daz diu maget noch trüege mit im krône.

622 In ſâhen vrouwen edele. dô er was gegân
in ſînen hôhen zühten vür vroun Hilden ſtân,
man ſach in der gebære Hartmuoten den rîchen,
daz er edeler minne an hôhe vrouwen gerte billîchen.

623 Sîn lîp was wol gewahſen, ſchœne unde balt,
milte unde küene. ich enweiz wes er engalt
daz in verſprochen hête diu ſchœne tohter hêre
Hetelen und vroun Hilden. daz muote Hartmuoten harte ſêre.

Überschrift zu 617: *wie Herwick vmb Chautrum vnnd Hartmût dar komen* 617, 2 *andre* *iſt* fehlt 4 *man* fehlt 618, 1 *im* 4 *t. ſo w. es d. künige* 619, 1 *oder* *darumbe mit* 2 *man hie* fehlt *man da e.* 4 *Chautrun* 620, 2 *daz, das zun H.* *bî in* fehlt 4 *mocht* 622, 2 *frawen* 3 *da ſach man* 4 *edele hohen begerte* 623, 1 *was* fehlt 2 *ich wais nit* 3 *t. herren* 4 *frawen H.*

624 Der ſîn herze gerte, die hete er nû geſehen.
tougen ougen blicke der was dâ vil geſchehen.
er enbôt ir heimlîche, daz ſi daz erkande,
daz er hieze Hartmuot · und wære von Ormanîelande.
625 Dô kunte ſi dem degene, daz ez ir wære leit
(ſi gunde im wol ze lebene, diu hêrlîche meit):
daz er gâhen ſolte von dem hove dannen,
obe er leben wolte vor ir vater und vor ſînen mannen.
626 Si ſach in alſô ſchœnen, daz irz ir herze riet,
ſwie ſîn bote gehœnet ûz dem lande ſchiet.
ſi was im doch genædic, der er im herzen gerte,
ſwie ſi Hartmuoten ſînes willen lützel iht gewerte.
627 Alſô ſchiet von dannen der wol gezogene gaſt,
daz er über rücke truoc den grôzen laſt,
wie er ſich geræche an Hetelen der leide
und daz er doch dar under niht vlür die hulde der vil ſchœnen meide.
628 Sus rûmte Hegelinge der degen Hartmuot.
jâ was ſîn gedinge übel unde guot,
wie er verenden kunde daz werben nâch der vrouwen.
dô wart nâch der ſtunde vil helme durch ir willen verhouwen.
629 Dô er kam ze lande, dâ er hete verlân
vater unde muoter, rihten ſich began
ze ſtarkem urliuge Hartmuot der vil grimme.
daz riet im ze allen zîten Gêrlint diu alte vâlentinne.

(12.) Âventiure,

wie Herwîc herverte ûf Hetelen und im Kûtrûn gegeben wart.

[II]

630 Nû lâzen wir belîben, wie ez im ergê. [1]
dem küenen Herwîge was wol alſô wê
alſô Hartmuote nâch Kûtrûn der rîchen.
mit allen ſînen mâgen verſuohte erz an die maget vlîziclîchen.

624, 1 *begerte* 2 *der* fehlt 625, 1 *kundet* 4 *vater Heteln vnd v. allen f. m.* 626, 1 *ir ir* 2 *ſeine poten* 4 *w. vil l.* 627, 2 *trüege* 3 *der groſſen l.* 4 *verlür die* fehlt 628, 1 *Sunſt raumbten Hegelingen* 2 *gedingē* 4 *w. im n.* 629, 1 *er haym kam* 4 *Gottelint* Überschrift zu 630 *Chautrum* 630, 1 *ergie* 2 *wax* 3 *als Chautrunen dem* 4 *maid*

631 Er was ir nâchgebûre und hete bî ir lant. [2]
hæte er tûſent ſtunde eines tages dar geſant,
er vunde dâ niht anders wan hôchvart und verſmâhen.
ſwie ſêre ſi imz werten, ſît gelac er Kûtrûnen nâhen.
632 Hetele bat in lâzen, er wurbe iht umb ſîn kint. [3]
do enbôt er dem künege zorneclîchen ſint,
er wolte niht erwinden er enſæhe in dâ mit ſchilden,
daz ez im ſchade wære und ouch der küniginne vroun Hilden.
633 Ich enweiz, wer im daz riete: driu tûſent küener man, [4]
die er ze vriunde hête, Herwîc dô gewan.
dâ mite ſpilte er leide dâ zen Hegelingen
der die er in ſîn dieneſt mit aller hande liebe wolte bringen.
634 Dô woltens niht getrouwen die von Sturmlant.
den von Tenemarke was ez ouch unerkant.
ſît gevrieſch ez Îrolt dâ her von Ortrîche,
daz Herwîc der küene Hetelen ſuohte vil gewalticlîche.
635 Dô ez nû Hetele weſte, daz er mit ſîner ſchar
züge âne vorhte under wegen dar,
er ſagete ez ſînen mannen und ouch der küniginne.
er ſprach 'waz redet ir danne? ich hœre uns vremede geſte bringen.'
636 'Waz ſol ich dar zuo ſprechen niwan allez guot?
ez dunket mich nicht unbillîch, obe ein ritter tuot
mit liebe und ouch mit leide daz man ûf êre prîſe.
wie möhte im miſſelingen? Herwîc iſt biderbe unde wîſe.
637 Jâ ſul wir daz behüeten' ſprach daz edele wîp,
'daz er iht beſwære den helden hie ir lîp.
ich hân des jehen hœren, daz er an iuwer ſchranken
kum alſô mit helden, daz ims iuwer tohter müeze danken.'
638 Ein teil ſich dô ze lange der künec und ſîne man
verſûmten: des dô Herwîc des hazzes hie began.
in einer morgenküele er unde ſîne geſte
vür Hetelen burc bekômen. er tete dâ ſît daz aller beſte.
639 Dô noch die helde ſliefen in Hetelen ſal,
dô ruofte ein wahtære vür die burc ze tal

631, 1 *nachtgepaure* 3 *vant h. mit v.* 4 *Chautrunen vil n.* 632, 1 *l. daz, er icht wurbe* 3 *ſahe* 4 *kuniginnen frawen* 633, 1 *Ich wayss nit* 2 *H. die g.* 3 *zun* 634, 1 *von* fehlt 3 *Horriche* 635, 2 *zoge* 3 *kunigiñen* 4 *vremede* fehlt 636, 1 *wann* 637, 1 *ſol* 2 *nicht* 3 *hören jchen ewren kranken* 4 *kumb daz vnns eür* 638, 1 *t. ſy do* 2 *v. daz, do* 4 *Hettel dâ* fehlt 639, 1 *helde* fehlt *Hettelins* 2 *purg heer ze*

'wol ûf in der ſelde! wir haben vremede geſte,
und wâfent iuch, ir helde! ich ſihe von manegem liehten helme gleſte.'
640 Si ſprungen von den betten und lâgen dô niht mêr.
ſwer dâ inne wære armer oder hêr,
der muoſte haben ſorge der êren und des lîbes.
alſô gerte Herwîc in dem herten ſturme ſînes wîbes.
641 Hetele und vrou Hilde inz venſter wâren komen.
Herwîc der hête ein volc an ſich genomen,
daz ſaz vor einem berge ze Gâleis in dem lande,
die der ſtarke Môrunc ze Wâleis an der marke wol erkande.
642 Hetele ſach ir dringen vaſte gên dem tor. [5]
dô wære er ungerne geweſen dar vor
vater der Kûtrûnen, ſwie küene er doch wære.
ja erzurnten in die geſte. im hulfen ſider ſîne burgære.
643 Gewâfent wart dar inne ein hundert oder baz. [6]
der wirt der ſtreit ſelbe: mit willen tete er daz.
ſîn volc daz was küene: daz mohte in niht geverren.
man vant ſchaden ſtarken, den Hetelen tete Herwîc der herre.
644 Ofte ſluoc ûz helmen den viurheizen wint [7]
Herwîc der herre. daz ſach des wirtes kint
Kûtrûn diu ſchœne. daz hete ſi ze ougen weide.
der helt der dûht ſi biderbe: daz was ir beide liebe unde leide.
645 Hetele grimmes muotes ſelbe wâfen truoc.
lîbes unde guotes was er biderbe gnuoc.
der wirt der tete unrehte. er kam im ſît ze nâhen,
alſô daz ab der bürge ſi den ſtrît beſcheidenlîchen ſâhen.
646 Dô ſi hêten gerne die porten zuo getân,
dô muoſten ſi daz lernen durch ſchumphentiure verlân.
ſi begunden mit den geſten in die porten dringen.
ûf ſchœner vrouwen lônen ſtuont Herwîge aller ſîn gedinge.
647 Hetele unde Herwîc, vür ir beider man [8]
die guoten ritter ſprungen. liuhten in began

639, 3 *ſedele* 4 *liehten* fehlt 740, 1 *mere* 2 *herre* 3 *des m. vnd auch d.* 4 *begerte dem herten* fehlt 641, 1 *in das v.* 3 *Galays* 4 *Walayss* 642, 2 *geweſen ungerne* 3 *Chautrunen vater* 4 *ſeiner b.* 743, 2 *ſtrayt darynne s.* 3 *niht* fehlt *geverren* 4 *den* fehlt *H. dem herren* 644, 1 *ſchlugen* 3 *Chautrum* 4 *daucht ſich b. ir* fehlt 745, 1 *ſelber* 2 *genug* 3 *vahen* 4 *ſy ab der b. den* 646, 2 *l. das ſchimphen teure ward verlan* 3 *p. ze d.* 4 *lone Herwick gedingen*

der louc ûz geſpenge, daz in dâ hie vor handen.
daz werte vil unlange, unz ſi bêde einander wol bekanden.

648 Dô der künic Hetele ſô rehte küenen ſach [9]
den ſtolzen Herwîgen, in dem ſtrîte er ſprach
'die mir ze einem vriunde des recken niht engunden,
die enweſten, wer er wære. er houwet durch daz verch die tiefen wunden.'

649 Kûdrûn diu ſchœne diu ſach und hôrte den ſchal. [10]
gelücke daz iſt ſinwel dicke alſam ein bal.
do ez diu vrouwe mohte anders niht geſcheiden,
ir vater und dem gaſte ſi wunſchte des ſi gedâhte in beiden.

650 Si begunde rüefen zuo im über den ſal [11]
'Hetele, vater hêre, nû vliuzet ze tal
daz bluot durch halsberge. dâ von ſint uns die mûre
beſprungen allenthalben. Herwîc iſt ein übel nâchgebûre.

651 Durch den mînen willen ſô ſult irz beide vriden. [12]
nû ſchaffet eine wîle dem herzen und den liden
ruowe in dem ſtrîte, unz ich iuch beide vrâge,
wâ der vürſte Herwîc habende ſî die aller beſte mâge.'

652 Dô ſprach der ritter edele 'der vride iſt ungetân, [13]
ir enlât mich ungewâfent, vrouwe, vür iuch gân.
ſô wil ich iu künden von mînen beſten mâgen.
hân ich vride die zîte, ſwes ir welt, ſô muget ir mich wol vrâgen.'

653 Durch der vrouwen liebe geſcheiden wart der ſtrît.
ſich ſchutten ûz den ringen die ſturmmüeden ſît.
nâch harnaſches râme ſi wuoſchen ſich mit brunnen.
dô wârens wol getâne. man mohte in ze lebene wol gunnen.

654 Mit hundert ſîner helde gienc er dâ er vant [14]
gezweiet mit ir muoter von Hegelinge lant
Kûtrûn enphienc in ſchône mit anderen vrouwen.
der ritter guot und edele mohte ir volleclîchen niht getrouwen.

655 Die geſte hiez dô ſitzen daz wætlîche kint.
daz Herwîges ellen geliebte ſich ſint.
durch ſîne grôze zühte behagete er wol in beiden.
Hilden unde ir tohter riet man âne alle twâle ez ſcheiden.

647, 4 *der wirt vil b. an e.* 648, 1 *küenne erſach* 3 *den r.* 4 *die nu wiſſten daz verch* fehlt 649, 2 *ſam als* 649, 3 *d. ſchöne f. a. n. mocht g.* 650, 2 *herre* 3 *d. die h.* 651, 2 *glidern* 652, 2 *ir laſt* 4 *fride zeit was* 653, 3 *n. des harnaſchs* 4 *waren ſy w.* 654, 2 *ir mûte Chautrun v. H.* 3 *Kûtrûn* fehlt *emphienge ſchône* fehlt 4 *edel und gûte in* 655, 1 *waydeliche* 2 *des H. e. das g.* 3 *ſein* 4 *alles twâle ez* fehlt

656 Herwîc ſprach zer *vrouwen* 'mir iſt daz geſeit [15]
(doch hâts iuch lîhte gerouwen von mîner arbeit),
daz ich iu verſmâhe durch mîn lîhtez künne.
ofte bî den armen habent rîche liute guote wünne.'
657 Si ſprach 'wer wær diu vrouwe, der verſmâhet daz, [16]
der ein helt ſô diente, daz ſi dem trüege haz?
geloubet mir' ſprach Kûtrûn, 'daz ez mir niht verſmâhet.
holder danne ich wære iu dehein maget, die ir ie geſâhet.
658 Wolten mir des gunnen die næhſten vriunde mîn, [17]
nâch iuwer ſelbes willen wolte ich bî iu ſîn.'
mit lieplîchen blicken er ſach ir under d'ougen.
ſi trüege in ime herzen, daz redet ſi vor den liuten âne tougen.
659 Urloubes gerte Herwîc ze werben umb daz kint,
der recke vil küene. daz erloubte ſint
Hetele unde Hilde. die wolten hœren beide,
obe ir tohter wære liep der gewerp oder leide.
660 Vil ſchiere wart er inne, wie ſi wære gemuot.
vor der juncvrouwen ſtuont der helt guot,
ſam er ûz meiſters hende wol entworfen wære
an einer wîzen wende. dem gelîche ſtuont der degen mære.
661 'Geruochet ir mich minnen, vil ſchœnez magedîn,
mit allen mînen ſinnen ſô wil ich immer ſîn
ſwie ir mir gebietet. mîn bürge und mîne mâge
daz ſol iu allez dienen, daz mich des, vrouwe, hin ze iu niht betrâge.'
662 Si ſprach 'ich gihe iu gerne, daz ich iu weſe holt.
dû hâſt mit dieneſte hiute hie verſolt,
daz ich den haz wil ſcheiden von dir und mînem künne.
daz mac mir nieman leiden. dû ſolt immer haben mit mir wünne.'
663 Hetelen hiez man bringen (des endet ſich der ſtrît)
zuo der küniginne. nâch im kômen ſît
die aller beſten degene von Hegelinge lande,
die der künic hête. dô verendet ſich al ſîn ande.
664 Vrâgen ſîne tohter nâch râte ſîner man [18]
Hetele dô begunde, ob ſi ze einem man

656, 1 *zu der* [lies *meide*] 2 *het es mich g.* 3 *ich* fehlt 4 *den reichen h. arme l.* 657, 1 *wäre* 2 *dero* 4 *ich euch w. ist dhein weib magt* 658, 1 *W. die m.* 2 *ewres ſelber* 3 *vnder die augen* 4 *im h. an* 659, 1 *begerte ze* fehlt *werben Herwigk* 4 *ob ſeiner lieben t.* 660, 1 *ward* 661, 3 *meine b.* 662, 2 *mir d.* 4 *mac* fehlt 663, 2 *küniginnen* 4 *aller ſeiner a.* 664, 1 *Fr. ſy begunden ir tochter n. r.* 2 *H. da ze ſtunden ob*

wolte Herwîgen, den edelen ritter guoten.
dô ſprach diu maget ſchœne 'ich wil mir niht bezzers vriundes muoten.'

665 Dô veſtente man die *ſchœnen* dem recken an der ſtunt,
der ſi dâ ſolte krœnen. von ir wart im kunt [19]
vreude und ungemüete. dô mans im gap ze wîbe,
des geſchach in kurzen zîten in ſturme wê vil guoter recken lîbe.

666 Er wânde mit im vüeren die juncvrouwen dan.
des gunde im niht ir muoter. dâ von er gewan
von unkunden recken michel arbeite.
Hilde ſprach, ſi wolte ir tohter zuo der krône baz bereiten.

667 Man riet Herwîgen, daz er ſi liezе dâ,
daz er mit ſchœnen wîben vertribe anders wâ
die zît und ſîne ſtunde dar nâch in einem jâre.
daz vrieſchen die von Alzabê. ſi rieten Herwîge dô ze vâre.

(13.) Âventiure.

[III]

668 Do beſante ſich Sîvrit, der künec von Môrlant. [1]
nâch ſchiffen hiez er werben. ſwâ er diu vant,
diu hiez er vaſte rüſten mit wâfen und mit ſpîſe.
ze ſchaden Herwîge er beſante ſich mit sînen vriunden lîſe.

669 Zweinzic ſtarke kiele zimbern er dô hiez.
ez wæn den niht geviele, die erz wizzen liez,
daz er hin ze Sêlande wolte herverten.
gelobet wart diu reiſe, ſô ſich verendet der winter herte.

670 Mit ahtzic tûſent helden hete er ſich beſant.
von liuten wart dô lære ze Alzabê daz lant.
die künege von den Mœren herverten ſwuoren.
ſi beliben ſumelîche, die andern nâch des küneges willen vuoren.

671 Hin ze Sêlande hiez er widerſagen.
daz was dem vürſten ande. von ſchulden mohte erz klagen,
wan er nie verdiente der rîchen künege haz.
der marke und ſîner bürge hiez er hüeten deſte baz.

---

665. 1 *veſtet* [lies *vrouwen*] 2 *w. unkhundt* 3 *da gab man im ſy ze* 4 *das g. wê* fehlt 666, 3 *arbaiten* 4 *ir tohter* fehlt 667, 4 *frieslichen da zware* 668, 1 *vor* 4 *fr. hart l.* 669, 2 *ettwan den* 3 *heerferten wolte hin ze Seelande* 4 *gelobet wart diu reiſe* fehlt 670, 2 *w. ſo l.* 4 *faurmeliche — w. gemainlichn fürn* 671, 1 *ze lannde* 3 *den*

672 Er klagete ez ſînen vriunden, ſwâ er die vant,
daz man im brennen wolte und wüeſten ſîn lant.
ſwaz er ze gebene hête, daz was nâch dienſte veile.
die gerne ſolt enphiengen, den kam ez ſumelîchen gar ze heile.

673 Gên des meien zîten ſi kômen über ſê, [2]
die helde ûz Abakîe und die von Alzabê,
ſam ſi gewalticlîchen der welte ze ende wolten.
vil gelfer vuor dar under, die man ſidêr quelte mit der molten.

674 In lant daz Herwîges wurfen ſi den brant. [3]
ſwaz er dô helfe hête an vriunden beſant,
die bat er mit im rîten. ſi huoben ſtürme grimme.
ſi kouftenz mit dem verhe ſwaz man in gap, golt ſilber oder gimme.

675 Dem recken ûz Sêlant was ſîn ſchade leit.
er was ein helt zen handen. ahî wie er ſtreit,
unze er gar tungte daz velt mit den tôten.
die alten ez alle jungte. dâ wart geſunder houbte vil verſchrôten.

676 Der ſtrît werte lange. des lac dâ maneger tôt. [4]
Herwîc der edele kam in grôze nôt,
daz er ûf ſîne warte muoſe ſît entrinnen.
daz lant rouch allenthalben. daz enbôt er Kûdrûn der küniginne.

677 Die boten hiez er rîten in daz Hetelen lant.
ſi vuoren mit manegem trahene, die er dâ hete geſant.
dô ſi diu mære ſageten und Hetelen geſâhen,
dem vil rîchen künege ſi alles leides âne vrume verjâhen.

678 Swie er ſi ſæhe gebâren, ſo enphienc er ſi alſô wol,
alſô man in vremeden landen vriunde ſol.
er vrâgte, wie ſi kœmen von ir herren lande,
ſît man im brach die bürge und im die marke in allen enden brande.

679 Si ſprâchen dô 'mit ſorgen ſî wir gevaren dan.
âbent unde morgen die Herwîges man
die urborent ſêre die gâbe mit ir lîbe.
ſi werbent vaſte umb êre. des hœret man bî in weinen vil der wîbe.'

672, 2 *in* 3 *er do ze* 4 *ſumelîchen* fehlt 673, 3 *ze e. komen w.* 674, 1 *In H. lande w.* 3 *im ze r.* 675, 2 *zu der hant* 3 *das velt* vor *gar* 4 *es alſo tungete* 676, 3 *wargk* 4 *roech* 677, 1 *des H.* 678, 1 *ſi* fehlt vor *ſæhe* 2 *als frombde l. frewnden ſol* 679, 1 *ſp. das m.*

680 Dô ſprach der künic Hetele 'gêt vür die vrouwen mîn.
ſwaz diu gebiutet, daz ſol allez ſîn.
bite ſi uns rechen den ſchaden in dem lande,
ſô dienen wir iu gerne. ez wirt vil wol gerochen gar ſîn ande.'
681 Ê daz die boten giengen vür die ſchœnen meit, [5]
dô ſâhen dâ die liute wol ir herzen leit.
des troute niht erbeiten Kûtrûn diu hêre.
dô hiez ſi nâch in ſenden. ſi klagete, vloren wære lant und êre.
682 Die boten vür ſi kômen. mit triuwen tete ſi daz,
daz diu maget vil edele weinende ſaz.
ſi vrâgte, wie ſi ſchieden von ir lieben manne:
ob ſi in lebende liezen, dô ſi næhſte von im ſchieden dannen.
683 Dô ſprach dar under einer 'wir liezen in wol geſunt.
ſît wir vuoren dannen, uns eniſt niht kunt,
wie mit im haben geworben die von Môrlande.
ir was vil verdorben: ſi tâten niht wan rouben mit dem brande.
684 Nû hœre, maget edele, waz dir mîn herre enbôt.
er unde ſîne helde ſint in grôzer nôt.
ſi vürhtent tegelîchen, ſi vlieſen lîp und êre.
nû wil mîn herre Herwîc verſuochen dîne triuwe, vrouwe hêre.'
685 Von ſedele ſtuont dô Kûtrûn diu ſchœne meit. [6]
die ſchaden wurden beide dem künege geſeit,
man ſlüege ir die liute und bræche ir bürge wîten.
ſi bat ir vater Hetelen ze des künic Herwîges helfe rîten.
686 Mit weinenden ougen ſi ir vater umbeflôz. [7]
'hilfâ, künic hêre! mîn ſchade wirt alze grôz,
ez enwellen dîne degene mit williclîchen henden
helfen mînen vriunden. jâ kan ez anders nieman ſô wol genden.'
687 'Daz lâze ich durch nieman, daz wil ich dir ſagen, [8]
ich enhelfe Herwîgen in vil kurzen tagen.
ich wil dîn ſchaden grôzen, ſo ich beſte mac, verenden
und wil nâch Waten dem alten unde nâch den anderen ſenden.
688 Der bringet von Stürmen alle die er hât.
gevreiſchet ez her Môrunc, wie ez in dem lande ſtât,

680, 3 *piten* 681, 2 *da f. ſy do die* 3 *traůt* 4 *k. daz verloren w. ir l. u. ir e.* 682, 3 *ſchiede* 4 *lebentig næhſte* fehlt 683, 1 *in* fehlt 2 *iſt* 3 *geworben habn der M.* 684, 1 *empeut* 3 *verlieſen* 4 *vrouwe* fehlt 685, 3 *prachen die purgen* 4 *xu d. kuniges* 686, 2 *hilffe k. herre alſo* 3 *wellent — hannden* 4 *nyemand anndere geanden* 687, 2 *ich welle H.* 3 *deine ſchand*

der mac uns guoter helde wol tûſent gevüeren.
die vînde werdent inne, daz wir uns türren under helme gerüeren.
689 Hôrant von Tenemarke ſol uns ûf den wegen
driu tûſent ritter vüeren. Îrolt der degen
ſol al daz gèſinde nâch dem vanen wîſen.
ouch kumt ir bruoder Ortwîn. ſô mac mîn tohter unſer helfe prîſen.'
690 Boten riten gâhes, die dâ ſande diu meit.
ſi weſten niht ſô nâhes. alle die ir leit
mit helfe wolten büezen, den bôt ſi michel êre.
ſi kunde helde grüezen. des kam der recken vil deſte mêre.
691 Der meide muoter Hilde diu ſprach wol dar zuo.
'ſwer under ſînem ſchilde williclîchen tuo
helfe dînen vriunden, ſô ſi rîten hinnen,
im ſol ſîn mite geteilet ſwaz wir immer mêre gewinnen.'
692 Dô flôz man ûf die kiſten. hin ze hove man truoc,
der ſi dâ inne wiſten, harnaſche gnuoc
genagelet wol mit ſtâle. der ſilberwîzen ringe
brâhte man vil den helden. des vreute ſich diu junge küniginne.
693 Der wirt wol tûſent helden gap ros unde wât.
diu zugens ûz den ſelden, ſô ſi der ofte hât,
der vehten wolte rîten hin ze langen ſtrâzen.
ſwaz ir der künic hête, der wolte er vil wênic verlâzen.
694 Der wirt urloubes gerte von ſînem wîbe dan.
Hilde unde ir tohter weinen dô began.
doch ſâhen ſi vil gerne helde mit im rîten.
ſi ſprâchen 'got von himele lâze iuch lop und êre erſtrîten.'
695 Dô ſi nû komen wâren vür daz bürge tor,
vil ſingender knappen hôrte man dar vor,
die ſich in herten ſtrîten roubes verſâhen.
ſi muoſten verre rîten. jâ wâren in die vînde niht ze nâhen.
696 An dem dritten morgen dô kam in harte vruo
Wate der vil alte mit tûſent helden zuo.
an dem ſibenden morgen dô kam von Tenelande
Hôrant mit vierzic hundert, nâch den Kûdrûn diu ſchœne ſande.

688, 4 *vnder helm türen* 689, 1 *H. vnd T.* 2 *r. ſtarche f.* 3 *ſol al* fehlt *alſo daz das g. ſane* 4 *t. ſich wol vnnſer* 690, 1 *ſendet maide* 691, 3 *r. von h.* 692, 2 *den ſy genug* 3 *ringen* 693, 1 *u. gewant* 2 *zogen ſy ſy die offt hant* 3 *hin* fehlt 4 *w. da hayme v.* 694, 1 *gerte* vor *dan* 2 *wainende b.* 3 *doch*] *da* 695, 2 *knabñ* 696, 4 *die ſchöne Chawdrun*

697 Von Wâleis der marke kam Môrunc der degen.
durch ſchœner vrouwen liebe wolte er ſtrîtes phlegen.
er brâhte beſunder zweinzic hundert manne.
die vuoren wol gewâfent und riten alle vrœlîchen dannen.
698 Der küniginne bruoder, der degen Ortwîn,
ûf des waʒʒers vluote vuort er der ſweſter ſîn
wol vierzic hundert recken oder mêre.
weſtenʒ die von Alzabê, ſô möhten ſi in vürhten harte ſêre.
699 Dô ſi im ze helfe kômen, Herwîge und ſînen man,
dô was im miſſelungen. ſwes er ie began,
dar an er ſchaden grôʒen vil ofte muoſte enphâhen
mit ſînen ſtrîtgenôʒen. ſi riten ſînem bürgetor vil nâhen.
700 Sich huop von küneges künne vil grôʒ ungemach.
daʒ man dâ die warten und veſten bürge brach,
daʒ kam von untriuwen und grôʒem übermuote.
ſwen man dar an ervindet, dem vervâhet man eʒ niht ze guote.
701 Die boten gâhes vüeren, Herwîge ſagt man daʒ.
die vînde begundenʒ rüeren vil vaſte durch ir haʒ
vil manegen âbent ſpâte unde manegen morgen.
dô ſigen allenthalben Herwîges helfe zuo vil unverborgen.
702 Do eʒ die von Karadîe gevrieſchen, in was leit.
daʒ wâren zwêne künege, den ir arbeit
kom ze unſanften mæren, dô Hetele der herre
mit ſînen helden geſtrichen was nâch in vil harte verre.
703 Durch daʒ ſi vrevele wâren, ſi rihten ſich ze wer.
man ſach ſô gebâren von Môrlant daʒ her,
ſam ſi durch vehten wolten niemen dan entwîchen
die es mit in phlegen ſolten, die muoſe eʒ maneger arbeite rîchen.
704 Wate der vil küene kam mit grôʒer kraft.
eʒ hete dar gevüeget grôʒe ritterſchaft
Kûdrûn diu ſchœne Herwîge ir manne.
ſwie ſi dâ wurben, ſi riten ſît unvrœlîchen dannen.
705 Swie ſi heiden hieʒen, die von Môrlant
dringen ſich niht lieʒen. an in was wol erkant,

697, 1 *Valays* 3 *ſunder* 4 *danne* 698, 2 *fueret* 4 *weſten die harte* fehlt 699, 1 *Die im ſeine* 4 *vil dickhe n.* 700, 2 *die horten zerprach* 4 *vacht mans* 701, 2 *veindt* 4 *zu den veinden vnuerborgen* 702, 3 *komen* — *h. der maren g. war* 703, 1 *freunde w. da r. ſy ſich* 3 *dannen* 704, 4 *frölichñ* 705, 1 *heiden* fehlt 2 *d. ſy ſich*

ez wæren ie die beſten von allem ertrîche.
ſi gâben andern geſten vil ofte herberge ſchedelîche.
706 Herwîc von Sêwen wolte ſich erholn
an den von Alzabê. dar umbe muoſten doln
diu her ze beiden ſîten wunden vil ir mâge
gewunnen ze allen zîten. ſîn mohte den künic Hetelen wol betrâgen.
707 Dô ſi zeſamene wâren, von den ich hân geſeit,
komen mit ir kreften, âne vreude leit
heten ze allen zîten die recken unde ſorgen,
waz in die naht geſchæhe. ſi dâhten 'wie geleben wir den morgen?'
708 Drî veltſtürme ſi mit den Mœren ſtriten.
dô heten vride die bürge nâch ritterlîchen ſiten.
ſi teiltenz mit den ſwerten und mit den ſperen ſêre.
vrides ſi niht gerten. dâvon wart ſît der wunden deſte mêre.
709 Die geſte zuo den kunden des kômen ſi niht abe,
ſi enſtriten ze allen ſtunden. des muoſte ir beſtiu habe
der krefte dâ belîben, dô ſis niht wolten lâzen.
daz ſagte man ſchœnen wîben. die begunden weinen âne mâzen.
710 Waz Wate der küene in ſturme dâ geſtreit!
er was vil wîſe, daz er diu herzen leit
ofte vremeden geſten mit ſchaden vrumte nâhen:
wan ſi in ze allen zîten mit înen helden bî den beſten ſâhen.
711 Hôrant von Tenemarke, vrum was er genuoc.
waz er helme ſtarke mit ſîner hant dnrchfluoc!
ouch vergaz er ſelten der vil liehten brünne.
ſi muoſten ſîn engelten. er tete den vînden dicke ſchar vil dünne.
712 Môrunc der ſnelle, dicke über rant
mit ellenthaftem muote ſtrakte er ſîne hant.
er wolte niht entwenken den von Môrlande,
den edelen künegen rîchen. an den rach er den Herwîges anden.
713 Hetele der rîche, durch daz in dar geſant
hete ſîn ſchœne tohter in Herwîges lant,
daz erz vriden ſolte, ſît tete er in der mâze,
der gerne leben wolte, der mohte im ſîne marke ligen lâzen.

706, 1 *Seben* 3 *der herr* 4 *Hettel vil b.* 707, 2 *kamen an freunde l.* 3 *vnd wegſorgen* 4 *leben* 708, 4 *wart* fehlt *fy d.* 709, 1 *Den geſten* 2 *fy erſtriten* 711, 2 *er der h.* 3 *er vil f.* 4 *v. die dicken* 712, 2 *ſtrecket* 3 *von* fehlt *Morlannden* 4 *des H.* 713, 3 *den maſſen*

714 Herwîc ſtreit dâ ſelbe, daz nieman kunde baz,
vor porten unde an velde. dâ von vil dicke naz
wart im ſîn houbet von ſweize under ringen.
ir wart dâ vil betoubet, die in wânden hin hinder dringen.
715 Wîgâleis der guote tete den geſten leit.
von Tenelant her Fruote ſô ritterlîchen ſtreit,
daz man ims danken mohte von ſchulden wol nâch êren.
in ſturme er wol getohte. man gevrieſch nie alten recken alſô hêren.
716 Ortwîn der junge, der helt ûz Ortlant,
des jach im manic zunge daz küener heldes hant
nieman in den ſtrîten als vollecliche trüege.
man ſagete ze allen zîten daz er die ungevüege wunden ſlüege.
717 Si heten tage zwelve mit ſorgen nû geſtriten.
die Hetelen helde ſach man in herten ſiten
ofte vor dem künege liehte ſchilte houwen.
dâ von die ſtolzen Mœre ir hervart mohte ſêre hân gerouwen.
718 Am drîzehenden morgen vor vruomeſſezît
ſprach Sîvrit mit ſorgen 'ſehet, waz hie lît
unſer guoten recken. der künec von Sêlande
nâch vil hôher minne læzet im ez alſô ſêre enblanden.'
719 Er begunde râten mit den von Karadê
(wie gerne ſie ez tâten und die von Alzabê!)
rîten in eine veſte, dâ ſi geneſen kunden,
daz ſi die werden geſte al gemeine niht erſlagen vunden.
720 Si wichen von dem ſtrîte ze einer warte dan,
dâ ze einer ſîte ein grôzer phlûm ran.
dô ſi begunden rîten dar ſi entwîchen ſolten,
dô ſach man mit in ſtrîten die in gemaches niht gunnen wolten.
721 Der künic von den Mœren ze Hetelen gereit.
man mohte daz wol hœren, ſwaz er ie geſtreit,
daz was ein anegenge, ſît er nû hete vunden,
der im ſîner mâge . als manegen lazte mit vil tiefen wunden.

714, 3 *havt nass von* 4 *hin hinder wannden* 715, 1 *Wigolays* 4 *ſturmen* *er* fehlt *gedochte* 716, 2 *d. ſprach* *küeners h. h.* 3 *alſo* 717, 2 *h. die ſach* 4 *mohte ſêre hân* fehlt 718, 1 *An dem* 2 *Sivrit* fehlt — *m. groſſen ſ.* 3 *vnnſere von Morlannden* 4 *lat ims* 719, 3 *rieten* — *ain* 4 *da nicht alle gemaine* 720, 1 *ze ainem waſſer dann* 2 *zeite* — *ph. hinran* 3 *r. da ſy wolten* 4 *ſolten* 721, 2 *mocht man ir ye* 3 *er den nu* 4 *alſo m. verletzte*

722 Von Hegelingen Hetele und her Sîvrit [9]
die tâten daz ſi kunden in hôchverten ſit.
durchhouwen liehte ſchilde ſach man vor ir henden.
der künic von den Mœren vor dem von Tenelande muoſe wenden.
723 Dô ſchuofen ir geligere die von Tenelant.
dâ iſt niht rede widere: dâ von man ſît bevant
die vil küene geſte in vil maneger ſwære.
ſwie guot in was ir veſte, etelîcher doch dâ heime gerner wære.
724 Dô wâren dâ beſezzen mit der vînde kraft
die helde ſô vermezzen, daz ſi ritterſchaft
niht wol gegeben kunden, ſô man es an ſi gerte.
ſô ſi aller beſte kunden, ſi ir herberge werten.

(14.) Âventiure,

wie Hetele boten ſande ûz Herwîges lande.

725 Do enbôt hin heim Hetele, daz ſi niht ſolten klagen.
den ſchœnen vrouwen edele hiez er daz ſagen,
in wære wol gelungen in ſtürmen unde in ſtrîten,
alten unde jungen. ſi ſolten ir genendiclîche bîten.
726 Und hiez in daz künden, daz in geſæze lac
er mit al den ſînen, dâ man dienen phlac
der ſchœnen Kûdrûnen und Herwîge ûz Sêlande.
ſi tæten, daz ſi kunden, aller tegelîche mit ir handen.
727 Hilte diu ſchœne wünſchen dô began
gelückes Herwîge und allen ſînen man,
daz in nâch ir êre müeſte wol gelingen.
'daz gebe got' ſprach Kûdrûn, 'daz ſi unſer vriunt geſunde wider bringen.'
728 Dô liezen die von Stürmen ninder ûf den ſê [10]
die von Môrlande und die von Alzabê.
ſi muoſten angeſtlîchen bî in dâ tûren.
an Waten unde an Fruoten heten ſi vil übele nâchgebûren.
729 Hetele ſwuor des eide, er kæme nimmer dan
und rûmte in niht die heide, unz er und ſîne man

722, 1 *Hegelinge herr* 2 *h. feyd* 4 *M. der muffe von den v. T. w.* 723, 1 *gelegere yeglicher* 724, 1 *Die w. do* 2 *fy die r.* 3 die vershälften umgestellt 4 *mit fpern noch mit fwerte fy w. ir h. fo fy a. b. k.* 725, 4 *gnediclich* 726, 1 *d. mit gefatze* 2 *er* fehlt *allen* 3 *Seelannden* 727, 3 *mueffet* 4 *freunde wol g.* 728, 1 *Sturme* 729, 1 *d. ein ayde*

ze gîſel dâ gewunne die von Môrrîche.
ſi wâren unverſunnen. ſît kam in ir hervart ſchedelîche.
730 Diu ſpehe Hartmuotes was dar geſant
(ſi goumten dâ niht guotes) von Ormanîelant.
ſi ſpeheten ze allen zîten, waz dâ wurde ervunden.
in ſtürmen unde in ſtrîten Hetelen ſi deheines guotes gunden.
731 Si ſâhen, ſunder ſcheiden hie beſezzen lac
(daz mohte im vil wol leiden) naht unde tac
der künec ûz Karadîne, der edelen Mœre herre.
im kom vil wênic helfe. ſîniu lant diu lâgen von im gar ze verre.

[IV]

732 Die boten îlten widere in Ormanîelant, [1]
die Ludewîc unde Hartmuot heten dar geſant.
die ſageten in dâ heime diu lieben mære,
daz Hetele unde Herwîc vil unmüezic in dem ſtrîte wære.
733 Der lieben mære in dankte der vogt von Ormandîn.
'kunnet ir mir beſcheiden, wie lange mac daz ſîn,
daz die von Karadîne ſîn in Sêlande
bî ir widerwinnen od wanne ſi volrechen gar ir anden?'
734 Dô ſprach der boten einer 'her künec, diu rede iſt wâr:
ſi müezen dâ belîben lenger danne ein jâr.
die von Hegelingen wellent ſi niht lâzen.
ſi hânt ſi ſô beſezzen, daz ſi nindert mugen zuo den ſtrâzen.'
735 Dô ſprach von Ormanîe der ſnelle Hartmuot
'daz mich ſô ſorgen vrîen hôch gedinge tuot!
ſît ſi ſô ſint beſezzen daz ſi müezen ſtrîten,
ê Hetele wider kœme, wir ſolten hin ze Hegelingen rîten.'
736 Ludewic und her Hartmuot vereinten ſich ſâ, [2]
ob ſi recken hæten zehen tûſent dâ,
daz ſi Kûdrûnen wol dannen möhten bringen,
ê Hetele wider kæme mit ſînen helden hin ze Hegelingen.
737 Des was dô vil genœte diu alte Gêrlint,
wie ſi daz rechen möhte, daz Hetele ſîn kint

729, 3 *Morenreiche* 4 *heerferte* 730, 3 *dâ* fehlt 731, 1 *ſch. daz b.* 2 *in* 3 *Moren* 4 *ſeine* 733, 1 *danckete* 3 *in Sturmlannde* 4 *widerwûnen oder gar da ir* 734, 1 *pote einer* fehlt 3 *Hegelinge* 4 *haben — nidert ze* 735, 2 *forgen* fehlt *freye hohe gedancke tûnd* 3 *ſein* 736, 1 *f. alſa* 2 *recken* fehlt 3 *Chaudrun* 4 *m. den f.* 737, 1 *genotig*

verſagete ſmâchlîche ir ſune Hartmuoten.
ſi wunſchte, daz ſi hâhen ſolten beide Waten unde Fruoten.
738 Dô ſprach diu tiuvelinne 'nû habet ir grôzen ſolt.
welt ir rîten hinnen, mîn ſilber und mîn golt
daz wil ich geben recken und wilz entſagen vrouwen.
ja enruohte ich, obe ez Hetelen unde Hilden hæte nû gerouwen.'
739 Dô ſprach der herre Ludewîc 'wir ſuln von Normandîn
brüeven herverte mit den recken mîn.
ich trouwe wol gewinnen zweinzic tûſent manne
in vil kurzen zîten. dâ mite ſô vüeren Kûdrûnen dannen.'
740 Dô ſprach der junge Hartmuot 'und möhte daz geſchehen,
daz ich die Hilden tohter ſolte hie geſehen,
dâ vür ich niht næme ein wîtez vürſten rîche,
daz uns beiden zæme bî einander weſen vriuntlîche.'
741 Râten alle ſtunde mit vlîze man began,
wie manz gevüegen kunde. Ludewîc gewan
ein her, daz wolte er vüeren hin zen Hegelingen.
wie ſolte daz Hilde wizzen daz ir dâ von ſolte miſſelingen?
742 Swâ mite und immer mahte daz Ludewîges wîp,
ſi hete in ir ahte, der Kûdrûnen lîp
ſolte ze Ormanîe bî Hartmuote erwarmen.
ſi vleiz ſich des ze wâre, er umbeſlüzze ſi mit ſînen armen.
743 Ludwîc ze Hartmuote ſînem ſune ſprach
'nu gedenke, degen guote, wir müezen ungemach
haben ê wir bringen die liute von den ſelden.
ſun, gip et den geſten, ſô gib ich hie heime mînen helden.'
744 Si teilten grôze gâbe wider unde dan,
daz man dâ ze Swâben ſolhez nie gewan
von roſſen und von ſoumen, von ſatelen unde ſchilten.
ich wæn ſiz gerne tæten. jâ vant man Ludewîgen nie ſo milten.
745 Si bereiten ſich drâte zuo in verre dan. [3]
die guote ſchifliute Ludewîc gewan,
den die merſtrâze ze rehte wâren künde.
ſi muoſten arbeiten nâch dem hôhen ſolde durch die ünde.

737, 3 *irn* 4 *wunſchten haben* 738, 1 *het er g.* 2 *hynne* 738, 3 *rechn* *wil es* 739, 1 *Hormandin* 4 *fuern auch Chaudrun von danne* 740, 4 *weſen* fehlt 741, 1 *ſtunden* 2 *k. daz L.* 742, 1 *mochte* 2 *h. mit a. den* 4 *ſtiſſe zware vmbeſloss in ſeine a.* 743, 4 *gebt d.* 744, 1 *tailte* 2 *Swabe* 3 *faümern* 745, 3 *kündt* 4 *den lonet er on maſſe ſy*

746 Etelîcher mâȝe wurden ſi bereit.
lant unde ſtrâȝe dâ wart ez hin geſeit,
daz Ludewîc unde Hartmuot von ir lande wolten.
ſi heten doch grôȝe ſorge, wie ſi hin ze Hegelingen komen ſolten.

747 Dô ſi zem ſtade kâmen, bereit man dâ vant
diu ſchef, diu ſi dâ ſolten tragen ûf den ſant.
geworht wârens veſte von Gêrlinde guote.
des alles niht enweſte her Wate der alte noch von Tenen Fruote.

748 Mit drî und zweinzic tûſent ſi vuoren über ſê.
ez was nâch Kûtrûne Hartmuoten wê.
dem tete er wol gelîche. mit allen ſînen mâgen
er begunde künic Hetelen mit urliuge grœȝlîche lâgen.

749 Si enwiſten, wie ſi möhten dar bekomen ſint. [4]
des kam in arbeite maneger muoter kint.
jâ truogen ſi die ünde neben Ortlande,
ê Hetele ez ervünde, daz ſi die Hilden bürge wol erkanden.

750 Wol inner zwelf mîlen kam Hartmuotes her
in den ſelben wîlen ab dem tiefen mer
ze Hegelinge lande die mâȝe wol ſô nâhen,
daz ſi palas unde türne in der ſchœnen Hilden bürge ſâhen.

751 Ludwîc von Ormandîne der hiez ûf den ſant
die anker nider lâȝen. dô bat ers alle ſant
daz ſi nider gâhten ſo ſi beldiſte kunden.
ez was dâ bî ſô nâhen: ſi vorhten, dazȝ die Hegelinge ervunden.

752 Dô ſi nû getruogen und vuorten ab der vluot
vil ſchilde ſi beſluogen und manegen helm guot.
ſi rihten ſich ze ſtrîte: ir boten ſi dô ſanden.
ſi verſuohten, ob ſi vunden vriunde iht in dem Hetelen lande.

(15.) Âventiure,

wie Hartmuot Kûtrûn mit gewalte nam.

753 Hartmuot hiez rîten ſîne boten dan. [5]
dô wart der ſchœnen Hilden ſchiere kunt getân
und ir lieben tohter: möhte ez ſich gevüegen,
ſô tæte er nâch ir minne, des ſi wol beide möhte genüegen.

746, 4 *d. vil g.* 747, 1 *zu dem do* 2 *da haben ſolten* 3 *Gelinde* 4 *von Tenen* fehlt 749, 1 *Sy muſten* 2 *kum* 3 *Hortlannden* 4 *ez* fehlt — [lies *hin xe Hegelingen*] 750, 1 *m. da kam des H.* 4 *Hylde* 751, 1 *Hormandine* 2 *allefambt* 4 *dax es* 752, 4 *icht* vor *funden den H. lannden* — Überschrift zu 753 *Chautrum* 753, 4 *d. ſich w. in baiden xe rehte m. g.*

754 Ob ſi in minnen wolte, als er ir ê enbôt
(im was mit gedanken vil dicke nâch ir nôt),
daz wolte er immer dienen die wîle er möhte leben.
îines vater erbe wolte er Kûtrûnen geben.
755 Ob ſi des niht entæte, ſô wære er ir gehaz.
daz er die maget bæte, dâ von verſuohte er daz,
daz er ân urliuge ze lande wolte bringen
die ſchœnen juncvrouwen: des hete der küene Hartmuot gedingen.
756 'Widerredet iz danne' ſprach dô Hartmuot, [6]
'ſô ſaget, daz ich niht næme deheiner ſlahte guot,
ich enbringe ez ûf die zîte, ê ich hinnen ſcheide,
daz ich der ſchœnen Kûdrûn welle machen recken ougenweide.
757 Mîne boten biderbe, ir ſult ir ſagen mê:
ich kume nimmer widere ûf den breiten ſê,
ich welle mich lâzen ê ze ſtücken houwen,
mir envolge hinnen von Hegelingelant diu juncvrouwe.
758 Ob iz gar verſpreche, daz iz niht entuo,
ſi ſol mich ſehen rîten mit mînen recken zuo.
zweinzic tûſent helde wil ich belîben lâzen
vor Hegelinge bürge veige beidenthalben der ſtrâze.
759 Daz Hetele Wîgâleiſe des gevolget hât
unde Waten dem alten, daz wir niht haben rât
ſô maneger langen reiſe her ze Hegelingen,
des wirt vil manec weiſe. ich wilz an ein ende gerne bringen.'
760 Die boten riten vil drâte dannen (des was zît)
nâch Hartmuotes râte vür eine burc wît.
diu hiez ze Matelâne: vrou Hilde ſaz dar inne
und diu vil wol getâne, ir tohter diu junge küniginne.
761 Zwêne rîche grâven hete er dar geſant
(die brâhte er mit im übere ûz Ormanîelant),
daz ſi ſageten Hilden în dieneſt vlîziclîchen.
er wolte niht erwinden: er wolte ûz ir dienſte niht entwîchen.
762 Ob ſi im der maget gunde, daz er die vrouwen guot
hæte vor in allen (dannoch im der muot

754, 2 *mit g. was im* 4 *Chaûtrunen* 755, 2 *des er* 3 *er ſy on* 756, 1 *Widerredte ſy es* 3 *bringe von hynne* 4 *wil* 757, 2 *nymmer mer w.* 3 *ſtücken* fehlt 4 *volge hynne die ſchonen i.* 758, 1 *daz, daz,* 2 *ſo ſol ſy m.* 4 *b. von den ſtraſſen* 759, 1 *Hetele* fehlt *Wygolais* 4 *der* 760, 1 *r. danne v. drate danne* 3 *Motelane H. die f.* 4 *ſy was vil* 761, 2 *über mer* 4 *ûz* fehlt 762, 1 *Daz ſy* 2 *von den a. d. ſtund im ye d. m.*

ſtuont ûf hôhe minne), ſi ſolte es wol geniezen,
daz ſi ſô edel wære. in ſolte ir dienen nimmer verdriezen.
763 Die der vrouwen phlâgen, den wart daz geſeit,
daz daz ingeſinde von Ormanîe reit
durch gewerbes willen hin ze Matalâne.
vrou Hilde ſi geſwîgen hiez. des erſchrac diu wol getâne.
764 Die Hilden ſchaffære ſluzzen ûf daz tor,
ſwer dar komen wære, daz man den dâ vor
niht lenger ſolte lâzen. man entſlôz die porten wîten.
die boten Hartmuotes hiez man dô in ze Matalâne rîten.
765 Ze ſehene ſi dô gerten daz Hetelen wîp.
die helde ſi des werten, die ir ſchœnen lîp
ſolten behüeten nâch des küneges êren.
man liez ſi ſelten eine Hilten und ouch Kûdrûn die hêren.
766 Dô nû ze hove kômen die Hartmuotes man,
Hilde diu ſchœne grüezen ſi began.
ſam tete in hôhem muote vrou Kûdrûn diu hêre.
diu edele und diu guote minte den küenen Herwîgen ſêre.
767 Swie erbolgen ſi in wæren, ſchenken man in hiez,
den boten, vor den mæren. vrou Hilde ſi ſitzen liez
vor ir und vor ir tohter. waz ſi dar wolten,
des vrâgte diu küneginne, wande ſi ſis niht verdagen ſolten.
768 Vil gezogenlîche von dem ſedele ſtuont
allez daz geſinde, ſô noch boten tuont.
ſi ſageten, waz ſi wolten ze Hegelinge lande:
daz ſi ir herre Hartmuot nâch der ſchœnen Kûdrûn dar ſande.
769 Dô ſprach diu maget edele 'ich wil des haben rât,
daz der küene Hartmuot bî mir niht enſtât
vor unſer beider vriunden under küneges krône.
er iſt geheizen Herwîc, dem ich ſînes guoten willen gerne lône.
770 Dem bin ich beveſtent: ich lobete in ze einem man.
er nam mich ze wîbe. dem recken ich wol gan
ſwaz im immer kunde geſchehen grôzer êre.
alle mîne ſtunde ger ich ûf minne deheines vriundes mêre.'

762, 3 *ſtuont* fehlt *ſolten w.* 4 *ir ſolt ir n. zu d. v.* 763, 3 *hintz ze M.* 764, 2 *dâ* fehlt 4 *ze* fehlt 765, 2 *ſich d.* 4 *f. baide ane — Chaudrunen die* fehlt 766, 2 *Hilden die ſchönen* 3 *im hohen* 4 *mynnete* 767, 2 *Hilden* 4 *wann ſy ſeitz n.* 769, 2 *entſtat* 3 *freunde* 770, 1 *ze ainen*

771 Dô ſprach der boten einer 'iu hiez her Hartmuot
ſagen, des er dinget, ob ir des niht entuot,
daz ir in mit ſînen recken ſehet ze Matalâne
an dem dritten morgen.' des erlachte diu vil wol getâne.
772 Die boten wolten dannen. urloubes hôrt man gern
die zwêne rîche grâven. vrou Hilde hiez ſi wern,
ſwie vremede ſi ir wæren, ir gâbe rîche,
der ſi doch niht nâmen. die edelen boten wurben liſticlîche.
773 Die Hetelen recken, den boten ſaget man daz,
daz ſi vorhten kleine ir zorn unde ir haz.
ob ſi niht wolten trinken des küneges Hetelen wîn,
man ſchankte mit dem bluote ime und ouch den recken ſîn.
774 Dô brâhten diſiu mære die boten an die ſtat [7]
hin widere, dâ ſi Hartmuot von im rîten bat.
dô lief er in engegene und vrâgte, wiez ergienge:
ob ſi diu edele Kûdrûn durch ſîniu mære iht vriuntlîche enphienge.
775 Ir einer ſprach zem recken 'iu iſt alſô verſeit, [8]
ez habe einen vriedel diu hêrlîche meit,
den ſi im herzen minne vor aller ſlahte diete.
welt ir ir wîn niht trinken, ſô ſchenke man iu heizez bluot ze miete.'
776 'Ach mîner ſchande!' alſô ſprach Hartmuot.
'in mînem herzen ande mir diſiu rede tuot.
nâch bezzeren vriunden darf ich nimmer vrâgen,
wan der mir helfe ſtrîten.' dô ſprungen ûf die bî dem ſtade lâgen.
777 Ludewîc unde Hartmuot ſich huoben mit ir ſchar [9, 1. 2]
mit vanen ûf gerihtet vil zorneclîchen dar.
man kôs ûf Matelâne ir zeichen ſchînen verre.
dô ſprach diu wol getâne 'wol mich! dâ kumet Hetele mîn herre.'
778 Si bekanten, daz ez wære des wirtes zeichen niht.
'ach grôzer ſwære, diu hiute hie geſchiht!
uns kument grimme geſte *nâch* Kûdrûn *der vrouwen.* [9, 3. 4]
manegen helm veſte ſiht man vor âbende noch zerhouwen.'

771, 1 *hieſſ mein Hartmût* 2 *n. thut* 772, 1 *urlaub h. man ſy g.* 2 *die* fehlt *g. here weren* 4 *edelen* fehlt 773, 1 *Hettels ſagte* 2 *v. gar kl.* 3 *Hettel* 4 *ouch* fehlt 774, 3 *wie es im e.* 4 *frelichen* 775, 1 *Der ainer ſp. xu den* 4 *ſchencket plüte* 776, 2 *meines* 3 *peſſern* 4 *wan* fehlt *mir nu h.* 777, 1 *hueben ſich auf mit* 3 *koſe* 4 *kumbt* — *H. und m.* 778, 3 *vnd kumend* [lies *ſprach K. diu vrouwe.*] 4 *noch vor abende* [lies *'des ſiht man noch vor âbent manegen helm veſten*]

779 Die von Hegelingen ſprâchen Hilten zuo [10]
'ſwaz Hartmuotes geſinde hiute hie tuo,
des ſul wir ſi letzen mit vil tiefen wunden.'
dô hiez diu küniginne diu bürge tor verſliezen an den ſtunden.
780 Des wolten niht volgen die küenen Hetelen man. [11]
die des landes huoten, die hiezen binden an
ir herren zeichen. zuo in ûz der veſte
die Hetelen degene wolten ſlahen die vil werden geſte.
781 Die ſchranken, die man ſolte alle nider lân,
durch ir übermüete wurden ûf getân.
daz goumen Hartmuotes liezen ſi in verſmâhen.
dô die êrſten în drungen, dô kâmen in ouch die leſten al ze nâhen.
782 Mit ûf geworfen ſwerten vant man dô dar vor [12]
wol tûſent oder mêre, die habten vor dem tor.
dô was ouch komen Hartmuot wol mit tûſent mannen.
ſi erbeizten an die heide: man hiez diu ros ſchiere ziehen dannen.
783 Si truogen ſchefte in henden mit ſnîdenden ſpern.
wer möhte den ſtrît dâ wenden? ſi begunden wern
die ſtolzen burgære mit den tiefen wunden.
dô kam von Ormanîe Ludewîc mit helden ſâ ze ſtunde.
784 Des heten vrouwen ſorgen, dô er dort her reit.
ſi ſâhen unverborgen ſîniu zeichen breit,
bî der iegelîchem wol driu tûſent manne
kômen dar mit zorne, ſwie die küenen recken ſchieden dannen.
785 Si wurden alle unmüezic dort unde hie.
man geſach von einem lande küener recken nie,
danne ouch diſe wâren in den Hetelen ſelden.
ſi kunden wunden vâren. ſi tâtenz wol mit Hartmuotes helden.
786 Ludewîc der küene, der voget ûz Ormandîn,
ûz herten ſchildes ſpangen ſluoc er rôten ſchîn
mit ſînem ſtarken ellen, daz er in brüſten truoc.
die ſînen ſpilgeſellen wâren küene genuoc.
787 Dô die burgære wânden vride hân,'
dô kam mit helden mære nâher dar gegân

780, 1 *Hetels* 3 *irs h. z. ſy wolten zu* 4 *die* fehlt *Hettels* 781, 2 *iren* 3 *gaume* 782, 2 *die vand man vor* 4 *hayden* 783, 1 *hannden* 4 *ſo ze ſtûnden* 784, 3 *yeglichen* 4 *ſy chomen ſch. von danne* 785, 1 *u. hin* 3 *des H.* 787, 2 *h. der mare*

der vater Hartmuotes dâ her von Ormandîne.
dem helde gunde er guotes. daz wart des tages dicke ze ſchîne.
788 Den ſtolzen burgæren leiden dô began,
daz ſi den rât liezen, den Hilde hete getân,
diu ſchœne vrouwe, daz Hetelen wîp.
des ſach man dürchel ſchilde und vlôs ouch meneger dâ den lîp.
789 Ludewîc unde Hartmuot beide wâren komen
ſô nâhen zuo einander: ſi heten wol vernomen,
daz man die burc vroun Hilden wolte verſliezen.
dô giengens mit den ſchilden, daz ſi diu zeichen in die burc ſtiezen.
790 Swie vil man von der mûre warf und geſchôz,
des nam ſi vil untûre: ir ellen daz was grôz.
ſi ahte harte kleine, ſwaz man dâ ſach der veigen.
mit grôzen lâzſteinen ſach man vil der helde geneigen.
791 Ludewîc unde Hartmuot kômen in daz tor. [13]
vil manegen ſêre wunden liezen ſi dar vor.
des begunde weinen ein juncvrouwe ſêre.
in der Hetelen bürge wart des grôzen ſchaden dannoch mêre.
792 Der künec von Ormanîe der was vrô genuoc, [14]
dô er und ouch die ſîne ſînes landes wâfen truoc
vür den ſal künic Hetelen. obene durch die zinne
liez man den vanen weiben. des trûrte diu vil hêre küniginne.
793 Mich wundert, waz doch wære den geſten dâ geſchehen,
ob Wate der vil grimme hæte daz geſehen,
daz Hartmuotes helde durch den ſal ſô giengen
mit ſamet Ludewîge, dâ ſi die ſchœnen Kûdrûnen viengen.
794 Wate und ouch Hetele hætenz ſô gewert,
der inz geſaget hæte, ûf helme ſô gebert
mit ir guoten ſwerten, daz ez nimmer wære ergangen,
daz ſi Kûdrûnen ze Ormanîe bræhten gevangen.
795 Swaz man dâ vant der liute, die wâren ungemuot.
ſam tæte man noch hiute. maneger hande guot,
die daz wolten rouben, die vuortenz ûz der ſelde.
daz muget ir gelouben: rîch wurden alle Hartmuotes helde.
796 Hartmuot der ſnelle ze Kûdrûnen gie. [15]
er ſprach 'maget edele, ich verſmâhte iu ie.

788, 2 *den fraw H.* 3 *des H.* 4 *verlos* 789, 3 *frawen* 790, 3 *achtetn* 4 *groſſem laſſtaine der helden vil* 791, 2 *fer w.* 3 *jünckfraw* 4 *wurden der* 792, 3 *Hettels* 4 *trawrete* 793, 4 *Chaudrun* 794, 1 *alſo* 2 *gewert* 3 *ir* fehlt 4 *Chaudrun* 796, 1 *Chaudrun*

mir und mînen vriunden ſolte ouch nû verſmâhen,
daz wir hie nieman viengen. wir ſoltens alle ſlahen unde hâhen.'
797 Dô redete ſi niht mêre wan 'owê vater mîn! [16]
ſolteſt dû daz wizzen, daz man die tohter dîn
gewalticlîchen vüeret ûz dînem lande,
mir armen küniginne geſchæhe niht der ſchade noch diu ſchande.
798 Dô ſi genomen hêten ſchaz und ouch gewant,
dar zuo man Hilden wîſte bî ir wîzen hant.
die guoten Matelâne wolten ſi verbrennen.
waz in dâ von geſchæhe, die von Ormanîe woltens niht erkennen.
799 Hartmuot hiez dô lâzen die burc unverbrant.
des îlte er âne mâze, wie er rûmte daz lant,
ê daz ez ervunden die mit heres kreften lâgen
ze Wâleis bî der marke, des künic Hetelen man und ſîne mâge.
800 'Lât den roup belîben!' alſô ſprach Hartmuot.
'ich gibe iu dâ heime mînes vater guot.
uns iſt ouch deſte lihter ze varne ûf dem ſê.'
gewalt der Ludewîges tete Kûdrûnen wê.
801 Diu burc diu was zerbrochen, diu ſtat diu was verbrant. [17]
dô hete man gevangen die beſten die man vant.
zwô und ſehzic vrouwen vil minneclîche meide,
die vuorten ſi von dannen. dô was der edelen Hilden herzen leide.
802 Wie trûrec ſî liezen des wirtes wine ſtên! [18]
dô îlte diu küniginne in ein venſter gên,
daz ſi nâch den mageden her nider möhte ſchouwen.
noch liezens in dem lande klagende vil manege ſchœne vrouwen.
803 Rüefen unde weinen vil lûte man dô vant.
vrô was ir deheine, dô man über lant
mit der Hilden tohter vuorte ir ingeſinde.
daz geſchadete ſît in alter dar nâch maneges werden ritters kinde.
804 Hartmuot die gîſel brâhte mit im ûf den ſant.
verbrennet und zervüeret liez er des vürſten lant.
ez was nâch ſînem willen die zît wol ergangen.
Kûdrûn und Hildeburge vuort er mit im von dannen gevangen.

797, 3 *füert von hymnen aus* 798, 4 *des wollen n. d. v. O. e.* 799, 1 *vnuerprent* 4 *Hettel* 800, 4 *des L.* 801, 2 *peſten ſo m.* 3 *mynneklicher* 802, 1 *wenie* 3 *möhte* fehlt 4 *vil magde ſch.* 803, 1 *leute* 2 *man ſy ü.* 4 *geſchante* 804, 1 *H. der pracht die gifel*

805 Er weſte wol, daz Hetele in daz vierde lant
durch urliuge wære. des rûmte er den ſant.
er was niht ſô gâhes von den Hegelingen,
vrou Hilde hiez diu mære Hetelen unde ſînen vriunden bringen.

806 Wie rehte klegelîche ſi dem künege enbôt,
daz im dâ heime lægen ſîne ritter tôt!
ſi hiete Hartmuot lâzen in dem bluote touwen.
ſîn tohter wære gevangen: dâ mite vuorte er manege ſchœne vrouwen.

807 'Ir boten, ſaget dem künege, daz ich vil eine bin.
ez iſt mir komen übele. mit hôchverte hin
vert ze ſînem lande Ludewîc der rîche.
tûſent oder mêre ligent vor der porte jæmerlîche.'

808 Hartmuot ſich dô ſchifte ſnelle in drîen tagen
wider ûf die kiele. ſwaz die mohten tragen,
daz heten ſîne recken genomen und geroubet.
des künic Hetelen degene wâren hie vil ſchedelîche betoubet.

809 Wie ſi nû gevüeren, wer möhte iu daz geſagen?
man hôrte in ir ſegele diezen unde wagen,
dô ſi gewendet wâren von des küneges lande
ze einem wilden werde. der was geheizen dâ zem Wülpenſande.

(16.) Âventiure,

wie Hilte boten sande Hetelen unde Herwîgen.

810 Hilte diu vil hêre ir herze und ouch ir ſin
dar zuo wante ſêre, wie ſi gevrumte hin
ir boten deme künege. diu herzenlîche leide
geſchach ir von Hartmuote. der liez ir mit jâmer ougen weide.

811 Ir manne und Herwîge diu vrouwe dô enbôt,
ir tohter wære gevangen, ir helde wæren tôt
und hæten ſi al eine mit ungemüete lâzen.
ir golt und ir geſteine vuorten die von Ormanîe an den ſtrâzen.

806, 3 *gelaſſen* 4 *ward g. vnd d.* 808, 2 *m. getragen* 4 *Hettels* 809, 4 *da zu dem W.* 810, 2 *wainte* 3 *hertzenlichen* 4 *geſchahe ir von* fehlt 811, 4 *g. das füerten*

812 Die boten riten gâhes und îlten über lant.
ſi hete in grôzen ſorgen diu vrouwe dar geſant.
an dem ſibenden morgen ſi kâmen dâ ſi ſâhen
die von Hegelingen bî den Mœren ligen harte nâhen.
813 Si gâben tegelîche ritterſchefte vil.
ouch mohte man dâ hœren maneger hande ſpil,
daz ſi an dem legere dörfte niht verdriezen.
loufen unde ſpringen ſach mans und dicke mit den ſcheften ſchiezen.

[V]

814 Dô ſach von Tenemarke der degen Hôrant [1]
die Hilden boten rîten zuo in in daz lant.
er ſprach zuo dem künege 'uns kument niuwiu mære.
got gebe, daz uns helden dâ heime niht geſchehen ſî ſchade ſwære.'
815 Der künec in gie engegene ſelbe dâ er ſach [2]
die ungemuoten boten. gezogenlîche er ſprach
'ſît willekomen, ir herren, her ze diſeme lande.
wie gehabet ſich mîn vrou Hilde? ſaget uns, wer iuch here ſande.'
816 Er ſprach 'daz tete mîn vrouwe. diu hât uns her geſant. [3]
dîn bürge ſint zebrochen, verbrennet iſt dîn lant.
Kûdrûn iſt gevüeret hin mit ir geſinde.
ſchaden alſô grôzen ich wæne dîu lant niht überwinde.'
817 Er ſprach 'ich klage dir mêre, des gêt uns michel nôt.
dîner mâge und dîner manne lît wol tûſent tôt.
dîn ſchaz iſt gevüeret ze vremeden künicrîchen.
dîn hort iſt an gerüeret. daz ſtêt ſô guoten helden laſterlîchen.'
818 Er vrâgte, wie er hieze, der ez hete getân. [4]
dô ſprach zuo dem künege ein des recken man
'der eine heizet Ludewîc von Ormanîerîche,
der ander heizet Hartmuot. die kômen uns mit helden ſchedelîche.'
819 Dô ſprach der vürſte Hetele 'darumbe ich verzêch
im mîne ſchœne tohter: wol weſte ich, daz im lêch

812, 4 *in ir groſſen ſorgen die von* fehlt *Hegelinge ligen* fehlt
813, 3 *nicht dorfften* 4 *man ſach ſy l. u. ſp.* 814, 2 *zu im in* 4 *geſchehen*
ſî fehlt *ſch. wäre* 815, 1 *gieng in* 2 *die] zu gezogenlichn* 3 *w. ſeyt*
4 *heer* 816, 2 *deine b.* 4 *lannde* 818, 2 *einer* 3 *Ormanierecken*
819, 1 *darumb daz ich*

dem künege ûz Ormanîe Hagene în lant.
dar umbe wære Kûdrûn hin ze im nâch êren niht gewant.
820 Man ſol unſer vînde, diſiu mære gar verdagen.
man ſol ſi unſern vriunden heimlîchen klagen.
nû heizet uns die mâge balde here bringen.
ez endörfte guoten recken dâ heime nimmer wirſer gelingen.'
821 Dô hiez man Herwîge hin ze hove gân,
vriunde unde mâge und ander skünèges man.
dô diſe guote recken ze hove komen wâren,
man ſach den künic Hetelen in în̂em muote truobe gebâren.
822 Der voget von Hegelingen ſprach 'ich wil iu klagen
und muoz iu ûf genâde mînen kumber ſagen,
waz uns mîn vrou Hilde her enboten hât,
daz ez ze Hegelingen ſô rehte unvrœlîchen ſtât.
823 Mîn lant iſt verbrennet, mîn bürge gebrochen nider.
uns iſt gehüetet übele dâ heime leider ſider.
mîn tohter iſt gevangen, erſlagen mîne mâge,
die mir mînes landes und mîner êre dâ heime phlâgen.'
824 Dô trehenden Herwîge diu ougen umbe daz,
daz diu Hetelen ougen von weinen wurden naz.
als tâten die andern alle, dô ſis weinen ſâhen.
der was vrô deheiner, die dem künege ſtuonden alſô nâhen.
825 Dô ſprach Wate der alte 'nû vermeldet niht. [5]
ſwaz uns an vriunden ſchaden nû geſchiht,
des muge wir uns erholen her nâch mit maneger wünne.
vil trûrec wirt geſetzet Hartmuotes unde Ludewîges künne.'
826 Hetele dô vrâgte 'wie ſol daz ergân?' [6]
dô ſprach Wate der alte 'dâ ſul wir vride lân
den von Môrlande, dem künege und în̂e geſinde.
ſô vüeren wir die degene nâch der ſchœnen Kûdrûn dînem kinde.'
827 Wate wîslîchen râten kunde duo.
'wir ſulen mit den geſten werben morgen vruo
und ouch in der mâze, daz ſi werden inne,
obe wirs niht lâzen, daz ſi ir volc nimmer bringen hinnen.'

820, 3 *heer* 821, 2 *annder kuniges* 4 *Hettel* 822, 1 *Hegelinge* 823, 1 *meine purge zerprochen* 3 *magen* 4 *mînes* fehlt *lannd* *mîner* fehlt 824, 1 *trehende* 3 *alſo* 826, 1 *daz*] *vns* 2 *vride* fehlt 3 *ſeinem* 827, 1 *k. die* 2 *ſullen* nach *werben* 3 *in den maſſen* 4 *ob wir es n. b. von hynnen*

828 Dô ſprach der küene Herwîc 'nû iſt gerâten wol.
bereitet iuch alſô hiute, wie man morgen ſol
gebâren mit den vînden, daz wir daz lâzen ſchouwen.
ſwie wir von hinnen ſcheiden, mir iſt unmâzen leit nâch den vrouwen.'

829 Si rihten ſich ze ſtrîte mit roſſen und mit wât.
ſi liezen vil ungerne des alten Waten rât.
dô in erſchein der morgen, ſi verſuohtenz vil ſêre
an die von Albakîne. da mite ſi wurben beide lop und êre.

830 Die paniere allenthalben in gedrenge man dô truoc.
der vil wol geſunden manegen man dâ ſluoc.
die von Sturmlande lûte ruoften 'nâher!'
die ſi dâ twingen wolten, den was zuo dem ſtrîte deſte gâher.

831 Îrolt begunde rüefen über ſchildes rant
'welt irz mit uns füenen, ir helde ûz Môrlant?
des heizet iuch mîn herre der künic Hetele vrâgen.
iuwer lant ſint iu ze verre. ir vlieſet beide guot unde mâge.'

832 Des antwurte Sîvrit, der künec ûz Môrlant
'ſwenn ir den ſige erwerbet, ſô habet ir guotiu phant.
ich wil mit niemen dingen, wan nâch mîner êre.
wænet ir uns twingen, ir verderbent beidenthalben deſte mêre.'

833 Dô ſprach der recke Fruote 'nû ſichert ir uns bî
ze weſene dieneſtlîche, ſô lâze wir iuch vrî
urliuges immer mêre ûz mînes herren landen.'
die von Karadîne ſtrakten dar den vride mit ir handen.

834 Alſô kam ez ze ſuone als ich iu hân geſeit. [7]
dô giengen zuo einander die recken vil gemeit.
einander buten dieneſt, die ê vînde wâren.
ir haz der was verſüenet: ſi rieten den von Ormanîe ze vâre.

835 Nû ſagete alrêrſte Hetele dem künege ûz Môrlant,
waz er leider mære von ſînen boten ervant.
ob er im helfen wolte, daz diente er an ſîn ende,
daz er hern Hartmuote gelônte dirre ſtarken miſſewende.

836 Dô ſprach der herre Sîvrit, der künec ûz Alzabê
'weſten wir ſi vinden, ſô müeſe in werden wê.'

829, 1 *richteten* 830, 2 *g. vil m.* 3 *rüeffen* 4 *ſtrîte* fehlt 831, 4 *verlieſet* 832, 4 *maynt ir vnns zu betzwingen* 833, 2 *alſo daz w.* 834, 3 *an einander puten ſy d.* 4 *ritñ varen* 835, 1 *allererſt* 2 *von ſeinen poten laider mär* 4 *herren diſer ſtarken* fehlt 836, 1 *künec* fehlt 2 *ſy ze v. mueſſe*

dô ſprach Wate der alte 'ich weiz hie bî vil nâhen
ir rehte waʒʒerſtrâʒe. wir mugens ûf dem mere vil wol ergâhen.'
837 Hetele ſprach ze in allen 'wâ ſolte ich kiele hân?
ob ich in gerne ſchatte, wie möhte daz ergân?
ez enwære, ob ich dâ heime mich bereite zuo ir lande,
daz ich ſi dâ geſæhe: ſo geræche ich an in beide ſchaden und anden.'
838 Dô ſprach Wate der alte 'ſîn mac wol werden rât.
got tuot mit gewalte, als ez umbe in ſtât.
jâ weiz ich hie vil nâhen bî uns in dem lande
wol ſibenzic guoter kiele. die ſtênt mit guoter ſpîſe ûf einem ſande.
839 Die habent pilgerîne gevüeret ûf den ſê.
die müezen wir gewinnen, ſwiez uns dar nâch ergê.
ſi ſuln gedulticlîchen ûf dem ſande erbîten,
unz wir mit unſern vînden uns verſüenen oder aber geſtrîten.'
840 Waten deme küenen• wart dannen gâch
wol mit hundert recken, die andern zugen nâch.
er ſprach, er wolte koufen, hêten ſi iht veile.
des ſtarb im vil der mâge: im ſelben kam ez ouch ze unheile.
841 Die ſi an dem ſtade vunden, vür wâr ſô weiz ich daz,
der was drîzic hundert ich wæne und dannoch baz.
die mohten niht ſô gâhes gerihten ſich ze ſtrîte.
dô kam in dar nâher der künic mit maneger ſchar wîten.
842 Swie ſô ſi gebârten, man truoc in ûf den ſant,
des Wate niht enwolte, ir ſilber und gewant.
die ſpîſe hiez er lâzen belîben ûf den ünden.
er ſprach, man ſolte ins gelten, ſô ſi allernæhſte wider wünden.
843 Die pilgerîne fluohten, des gienc in michel nôt.
ſwaz ſi im ir dinges ſageten, er ahte ez niht ein brôt.
Wate der vil küene trahte âne ſmiele,
daz ſi ime lâzen müeſten beide kocken unde kiele.
844 Hetele der enruohte, ob ſi immer ûf daz mer
mit ir kriuze kœmen. er nam ûz ir her

837, 1 *ich hie k.* 3 *ware mich beraite da hayme lannden* 4 *gerich*
839, 1 *Ilie h.* 2 *darnach wie es vnns* 3 *ſullen* 4 *aber* fehlt 840, 3 *icht ſpeyſe vayle* 4 *ſelber ouch* fehlt 841, 1 *Da ſy* 3 *gähes ſich gerichten xe ſtreilen*
842, 2 *vnd ir g.* 4 *ſols euch g. ſo wir a. herwider komen künnen* 843, 1 *pilgrime klagten vnd ſl. michel* fehlt 2 *nicht vmb ain* 3 *trachtet a. ſimele*
4 *beide* fehlt 844, 2 *aus in heer*

vünf hundert oder mêre der beſten, die ſi vunden.
des brâhten ſi vil wênic ze Hegelinge lande der geſunden.
845 Ich enweiz, ob des engulte Hetele und ſîne man,
daz ditze volc ellende daz herzen leit gewan,
daz ſi ſich muoſten ſcheiden in den vremeden landen.
ich wæne, got von himele ræche an in dâ ſelbe ſînen anden.
846 Si vuoren, ſô ſi mohten, beldiſte dan.
Hetele und die ſîne guoten luft gewan.
ſi begunden ſegelen nâch ir vîanden,
ſwâ ſi die bevünden, und wolten an in rechen ſchaden und anden.

(17.) Âventiure,

wie Hetele nâch ſîner tohter kam ûf den Wülpenſant.

847 Nû was künic Ludewîc und ouch her Hartmuot
mit ir landes volke bî des meres vluot
beliben durch ir ruowe ûf den wilden griezen.
ſwie vil ſi liute hêten, des mohten ſi doch lützel geniezen.

[VI]

848 Ez was ein wert vil breiter und hiez der Wülpenſant, [1]
dâ die von Ormanîe ûz Ludewîges lant
gemach gevüeget hêten ir roſſen unde in ſelben.
daz ſich ir ſchade muoſe nâch ir gemache grimmiclîche melden!
849 Die vil edele gîſel von Hegelinge lant
die hete man gewîſet ûf den wilden ſant.
die mâze und ſi dâ mohten ſach man ſi gebâren.
die minneclîche meide bî den vînden harte trûrec wâren.
850 Diu viur man allenthalben bî dem ſande ſach.
die von verren landen ſchuofen in gemach.
ſi wânden dâ belîben (daz kam in al ze fêre)
mit den ſchœnen wîben wol ze ſiben nahten oder mêre.
851 Dô diſe recken lâgen an einer wilden habe,
Hartmuot mit ſînen mâgen muoſte lâzen abe

844, 4 *Hegelingen der* 845, 1 *Ich wayff nit* 3 *ſich da m.* 4 *w. daz g.* — *von himele* fehlt *an in* fehlt *daſelbs* 846, 3 *veinden* 4 *r. ir ſch. vnd ir a.* Überschrift zu 847 *Volpenſannt* (ebenso 848, 1) 847, 3 *reche* 848, 2 *do hetten die* 3 *gefüeget was gemache ir roff vnd ſich ſ.* 849, 3 *mochten vnde kunden g.* 4 *maide ſach man b. harte* fehlt *t. ſy w.* 850, 4 *wol* fehlt

den gedingen, den ſi hêten, daz ſi dâ belîben
ze ſiben tagen ſolten an ir gemache mit den ſchœnen wîben.
852 Ez was von Matelâne nû ſô verre dan
Kûdrûn diu wol getâne: die Ludewîges man
heten an ir gemache deheiner ſlahte gedingen,
daz Wate ſîne vriunde in ze ſchaden ie möhte bringen.
853 Dô ſach der marnære ûf den ünden wagen [2, 1. 2]
ein ſchif mit rîchen ſegelen. dem künege hiez erz ſagen.
dô daz geſach her Hartmuot und ouch al die ſîne
(in den ſegelen wâren kriuze), ſi jâhen ez wæren pilgerîne.
854 Schiere ſâhens vliezen drî kiele guot
und niun kocken rîche. die truogen ûf der vluot
manegen, der ſelten truoc durch die gotes êre
daz criuze: des engelten muoſen die ûz Ormanîe fêre.
855 Si kâmen in ſô nâhen daz man die helme ſach
ab den ſchiffen ſchînen. ſich huop ir ungemach
unde ir ſchade fêre Ludwîgen und den ſînen. [2, 3. 4]
'wol ûf!' ſprach dô Hartmuot, 'hie koment die grimmen
widerwarten mîne.'
856 Si gâhten zuo dem lande, daz man wol vernam
diu ruoder an den handen krachen manegem man.
die ûf dem ſtade wâren, die alten zuo den jungen,
die enweſten wie gebâren, wan daz ſi werlîche dare ſprungen.
857 Ludewîc unde Hartmuot truogen ſchilt enhant.
ſi wæren ê vil ſanfter komen in ir lant,
wan daz ſi ir ruowe trouc ein teil ze fêre.
ſi verſâhen ſich ze ir vînde, Hetele hete der mâge niht mêre.
858 Lûte ruoft dô Ludewîc an alle ſîne man [3]
'ez was gar ein kintſpil ſwes ich ie began:
nû muoz ich aller êrſte mit guoten helden ſtrîten.
ich gerîche immer der ir under mînem vanen getar erbîten.'

851, 3 *gedingen den* fehlt *ſy ſolten da* 4 *ſolten* fehlt *den vil ſch.* 852, 1 *nû* fehlt *v. von in d.* 2 *des L.* 4 *W. und f. nie mochten* 853, 2 *hieff ers dem künige* 3 *alle* 4 *ſegele pilgrame* 854, 1 *ſahen ſy* 2 *newe kyelen* 3 *der das creütze trüge ſelten* 4 *an ſeinen claiden des mueſten entgelten die heldn aus* 855, 1 *in nu ſo* 3 *ir* fehlt [lies *ſi kâmen in ſô nâhen: man ſach helme ſchînen.*] 4 *ſprach dô* fehlt *widerwarte minen* 856, 1 *den lannden* 4 *weſtn werlich* 857, 1 *Harmuot* 2 *warn* 3 *rewe* 4 *H. der hat der* 858, 2 *was er ye* 4 *getar vnder m. fanen e.*

859 Hartmuotes zeichen truoc man ûf den ſant. [4]
diu ſchif ſô nâhen wâren, daz ſis mit der hant
mit ſcheften mohten langen bî in an dem grieze.
ich wæn her Wate der alte ſînen ſchilt dâ niht müezic lieze.
860 Sô rehte grimmiclîche werte man nie ein lant.
die von Hegelingen drungen ûf den ſant.
mit ſperen und mit ſwerten ſtritens alſô ſêre.
einander ſi dô werten, daz ſi des koufes ſît niht gerten mêre.
861 Si wâren allenthalben an daz ſtat geſtân.
nâch winden von den alben ſach man nie ſnê gân
ſô dicke ſô dâ dræten die ſchüzze von den henden.
ob ſiz nû gerne tæten, ſô mohte den ſchaden nieman wol erwenden.
862 Man vant ein ſperwehſel. diu wîle diu was lanc [5]
ê ſi daz lant gewunnen. der alte Wate ſpranc
zuo den vînden ſêre: ſi wâren im ſô nâhen,
(er was ſô grimmes muotes) daz ſi ſînen willen wol geſâhen.
863 Ludwîc von Ormanîe der lief Waten an. [6]
mit einem ſper vil ſcharphen ſchôz er ûf den man,
daz diu ſtücke hôhe ſprungen in die winde.
Ludewîc der was küene. dô kam ouch daz Waten ingeſinde.
864 Wate Ludewîgen durch den helm ſluoc,
daz des ſwertes ecke ûf daz houbet truoc.
joch hete er under brünne von vil guoten ſîden
von Abalîe ein hemede. anders müeſte er nû daz ende lîden.
865 Ludewîc im vil kûme mit ſînem lîbe enbraſt.
die ſtat muoſte er rûmen. ez was ein übel gaſt
Wate dâ er ſolte bî vinden ſige erwerben.
man ſach von ſîner hende manegen guoten recken dâ ſterben.
866 Hartmuot unde Îrolt zuo einander ſpranc. [7]
ir ietweders wâfen ûf dem helme erklanc,
daz man ez mohte hœren durch die ſchar verre.
Îrolt was vil biderbe. küene was ouch Hartmuot der herre.
867 Herwîc von Sêwen, ein mærer helt guot, [8]
der enmohte niht vollangen. jâ ſpranc er in die vluot.
er ſtuont unz an die üehſen tief in einer ünde.
herter vrouwen dieneſt wart dâ dem küenen Herwîge künde.

859, 4 *ich wil das h.* *dâ* fehlt 861, 3 *dâ* fehlt 862, 3 *in* 863, 4 *daz* fehlt 864, 3 *auch h.* *er* fehlt *vnnder der prünne* 865, 3 *ſich* 4 *guoten* fehlt 867, 1 *Seben* 2 *niht* fehlt 4 *dem küenen* fehlt

868 Diſen recken guoten wolten in der vluot [9]
ertrenken ſîne vînde. manegen ſchaft guot
ſach man ûf im zebrechen. im was gâch zem ſande
nâch ſînen vînden. dô wart gerochen maneges recken ande.
869 Als ſi daz ſtat erwurben, man ſach des meres vluot
von den, die dâ ſturben, gevar als daz bluot
bî in allenthalben in rôter varwe vliezen
ſô wîte, daz ez nieman mit einem ſper wol möhte überſchiezen.
870 Grœzer arbeiten wart nie helden kunt. [10]
ez wart nie helt als maneger gedrücket an den grunt.
ein lant ſi möhten erben, die âne wunden ſturben,
die in dâ ſchaden tæten. ich wæn ſi allenthalben dâ verdurben.
871 Nâch ſînem lieben kinde der küene Hetele ſtreit,
er und ſîn geſinde. ſchaden unde leit
tâten allenthalben die vremeden zuo den kunden.
des wart vil maneger veige ûf dem Wülpenſande vunden.
872 Mit ungevüegem dienſte urborten ſi ir hant [11]
die von Ormanîe. von Hegelinge lant
man ſach die küenen ſô hêrlîchen ſtrîten:
ſwer geneſen wolte, der endorfte ir nimmer dâ erbîten.
873 Ortwîn unde Môrunc die bouten daz lant
nâch alſô grôzen êren, daz man ir wênic vant,
die baz gevüegen kunden ſchaden mit ir ellen.
ſi fluogen vil der wunden, die zwêne helde unde ir hergeſellen.
874 Die vil ſtolzen Mœre, als ich hân vernomen,
die wâren von ir ſchiffen zuo ir vînden komen.
der wânde dâ Hetele in ſorgen wol geniezen.
ſi wâren helde küene. man ſach daz bluot durch die helme vliezen.
875 Ir voget, den ſi hêten, wie möhte der küener ſîn?
des tages vrumte er ſweizic manege brünne ſchîn.
er was in ſtarken ſtürmen ein mærer helt vil guote.
wie kundens weſen küener der alte Wate und ouch von Tenen Fruote?

868, 2 *ſch. vil g.* 3 *in w. gahe zu dem f.* 4 *m. küenen r.* 869, 4 *mocht wol mit ainem ſper* 870, 1 *arbait* 2 *helde alſo* 3 *mocht* 4 *wäne* 871, 1 *Hettel der küene* 3 *a. dem fr.* 4 *Vlpenſande* 872, 1 *vrbort ſich ir* 2 *O. vnd die von* 3 *die Tene chüene* 4 *dorfft empeiten* 873, 2 *alſo nach* — *w. da vant* 874, 1 *Moren* 2 *w. vor ir ſchiffe* 3 *do* 4 *die veſten helmen* 875, 2 *er* fehlt *maniger brune* 875, 4 *von Tenen* fehlt

876 Diu ſper verſchozzen wâren dort und ouch hie.
Ortwîn mit ſînen ſellen vrœlîchen gie.
des wart des tages helme vil von in verhouwen.
grimme weinte Kûdrûn. alſô tâten ouch bî ir ander vrouwen.
877 Der herte ſtrît der werte des ſelben tages lanc.
daz volc einander gerte. grôz was der gedranc.
dâ muoſte ſnellen helden ſêre miſſelingen,
dâ die Hetelen vriunde wolten ſîne tohter wider gwinnen.
878 Der âbent ſeic ie nâher. dâ von der künec gewan [12]
ſchaden deſte mêre. die Ludewîges man
tâten ſwaz ſi ſolten. ſi enweſten war entrinnen.
ſi ſluogen manege wunden: alſô werten ſi die küniginne.
879 Diz werte in grôzen ſorgen, unz inz diu naht benam,
vruo von einem morgen. ſi tâten âne ſcham
allez daz ſi kunden, die alten zuo den jungen,
ê daz künic Hetele kam zuo dem von Ormanîe gedrungen.

(18.) Âventiure,

wie Ludewîc Hetelen ſluoc und bî der naht vuor von dannen.

880 Hetele unde Ludewîc die truogen hôch enhant [13]
ir vil ſcharfiu wâfen. ir ietweder vant
mit kreften an dem andern rehte wer er wære.
Ludewîc ſluoc dô Hetelen. des wurden dô herzenleidiu mære.
881 Dô von Matelâne der wirt wart erſlagen,
daz gevrieſch diu wol getâne. jâ hôrte man dô klagen
die ſchœnen Kûdrûnen und ouch alle ir meide.
ez wart geſcheiden kûme. den liuten wart beidenthalben leide.
882 Dô Wate der vil grimme gevrieſch des küneges tôt,
er begunde limmen. ſam ein âbentrôt
ſach man helme ſchînen von ſînen ſlegen ſwinden.
in unde al die ſînen die muoſte man vil zornige vinden.

876, 2 *geſellen* 3 *vil helme* 877, 2 *volck an einander* 4 *die* fehlt — *gewinnen* 878, 4 *manege wunden* fehlt 879, 2 *vor ainem frůemorgen* 4 *kome* Überschrift zu 880 *danne* 880, 1 *in hant* 3 *an einander* 4 *Hettel* 881, 3 *Chaudrun* 882, 2 *ein ſwein a.* 3 *helmen* 4 *von im vnd allen den ſ.*

883 Swaz die helde tâten waz mohte helfen daz? [14, 1. 2]
von dem heizen bluote der wert wart vil naz.
des vrides niht engerten die von Hegelingen.
ûf dem Wülpenwerde woltens Kûdrûn gerne wider bringen.

884 Die von den Stürmen râchen dô des küniges tôt.
die von Tenemarke wâren in der nôt
bî den Hegelingen und den von Ortlande.
den vil zieren helden brâhten guotiu wâfen an den handen.

885 Sînen vater wolte rechen der küene Ortwîn
dô kam mit grôzer menege und die helde în.
der tac was verendet, nahten ez begunde. [14, 3. 4]
dô wart alrêrst erhouwen von den helden manec vil tiefiu wunde.

886 Einer von Tenemarke ze Hôranden spranc,
în swert im harte lûte an der hende erklanc.
er wânde er wære der vînde. dô vrumte im an den stunden
Hôrant schaden grôzen: der degen küene fluoc im eine wunden.

887 Dô er în̂en neven ze tôde hete erflagen,
den vanen hiez er schiere nâch în̂em vanen tragen.
do erkante er bî der stimme den er dâ hete verschrôten
mit în̂en starken ellen. Hôrant klagete sêre dô den tôten.

888 Lûte ruofte Herwîc 'hie wirt mort getân. [15]
sît daz wir niht lenger des tages mugen hân,
wir slahen alle einander die vremeden zuo den kunden.
swie ez wer unz an den morgen, hie wirt niht der dritte lebende vunden.'

889 Swâ man Waten den küenen in stürmen ie vernam,
niemen zuo im dringen in der nôt gezam.
în ungevüegez zürnen nieman bî im dolte.
er brâhte ir vil manegen dâ hin, dâ er immer wesen solte.

890 Ouch mohten siz wol scheiden unze ez wurde tac.
ir volc dâ beidenthalben mit verchwunden lac
erslagen von den vremeden. in gebraste des mânen schînen.
der tac der was zergangen. des vlôs den sige der gaste mit al den în̂en.

883, 1 *Was tetten die helde gûte* 3 *fr. sy n. gerten* 4 *Vlpenwerde*
884, 1 *Die Walais v.* *dô* fehlt 3 *vnd bey den v. Hortlanden* 4 *henden*
885, 2 *menige Horant vnd* 4 *allererſt verhawen wunden* 886, 3 *w. es were*
4 *ſchaden grôzen* fehlt 887, 1 *het ze tode* 2 *ſchiere* fehlt 3 *do h.*
4 *ſêre* fehlt 888, 3 *alle an e.* 4 *weret lebentig* 889, 2 *drunge not began getzam* 890, 4 *verlos den ſyg allen*

891 Die grimme müelîchen liezen dô den ſtrît. [16]
mit vil müeden handen ſchieden ſi ſich ſît.
ſi beliben bî einander dannoch alſô nâhen,
ſwâ diu viur brunnen, daz ſi ir helme und ouch ir ſchilde ſâhen.
892 Ludewîc unde Hartmuot ûz Ormandîn
giengen ſunder ſprâchen. daz geſinde ſîn
liez der künic hœren, wes er belîben ſolte
bî Waten dem vil küenen, wande der in gerne ſterben wolte.
893 *Er riet in ſinen liſten* 'nû leget iuch ze tal, [17]
iwer houbet ûf die ſchilde und habet grôzen ſchal.
ſô mugen des niht wænen die von Hegelingen,
obe ichz kan gevüegen, daz ich iuch von hinnen alſô bringe.'
894 Dô volgte Ludewîge mâc unde man.
trumben und puſûnen lûte man vernam,
ſam daz lant dâ wære gewalticlîche ir eigen.
ſîne ſtarke liſte begunde Ludewîc dô erzeigen.
895 Man hôrte allenthalben gebraht unde wuof. [18]
do verbôt man den kinden den weinenden ruof:
die daz niht wolten lâzen, daz man die alle ertrankte:
ſwelhe man gehôrte, daz man die in die ünde ſankte.
896 Swaz ſi gehaben mohten, daz wart in ûf getragen.
ſi liezen dâ die tôten, die in wâren erſlagen.
in gebraſt vil vriunde: daz was in vil ſwære.
des liezen ſi ir kocken hinder in dâ vil manegen lære.
897 Mit alſô grôzen liſten kômens ûf den ſê, [19]
die von Ormanîe. den vrouwen den was wê,
daz ſi verſwîgen muoſten daz varen von ir mâgen.
des weſten niht die helde, die noch ûf dem Wülpenwerde lâgen.
898 Ê in der tac bekœme, dô wârens ûf den wegen. [20]
die von Tenemarke ſtrîtes wânden phlegen.
Wate hiez lûte ſîn herhorn ſchellen.
dô wolte er zuo in gâhen, die er mit tiefen wunden wolte vellen.
899 Ze roſſe und ouch ze vuoze von Hegelinge lant [21]
daz volc ſach man allez ſîgen über ſant

891, 1 *m. ſy l.* 3 *dannoch al* fehlt 4 *ſch. wol ſ.* 892, 2 *vnd Horant aus* 4 *in* fehlt 893, 1 [lies *Dô riet in liſten Ludewic*] 3 *des* fehlt 4 *alſo künne bringen* 894, 1 *mage* 2 *trummen* 4 *ſynne ſt. zaigñ* 895, 1 *hort da a.* 2 *kunden* 4 *man da g.* 896, 2 *die ir w.* 4 *hinder in* fehlt 898, 2 *mit den die* 899, 1 *die von* 2 *man* fehlt

nâch den von Ormanîe, Ludwîge und ſînen mannen,
mit den ſi wolten ſtrîten. dô wâren ſi gevaren verre dannen.
900 Diu ſchif ſi vunden lære. geſtrewet ir gewant
ſach man allez ligende ûf dem Wülpenſant.
der herrenlôſen wâfen wart dâ vil vunden.
ſi heten daz verſlâfen, daz ſi in nimmer geſchaden kunden.
901 Dô man daz Waten ſagete, (des gienc im michel nôt)
wie angeſtlîche er klagete des künic Hetelen tôt,
daz erz niht hæte errochen an Ludewîges lîbe.
vil helme lac zerbrochen. daz klaget dâ heime vil der ſchœnen wîbe.
902 Wie rehte jæmerlîchen durch zornigen muot
Ortwîn dô klagete die ſînen recken guot!
er ſprach 'wol ûf, ir helde, ob wir ſi mügen ergâhen,
ê daz ſi die ſelde rûmen. jâ ſint ſi dem ſtade noch nâhen.'
903 *Des wolte dô* gerne volgen Wate der alte man. [22]
Fruote bî dem lufte kieſen dô began.
er ſprach zuo den recken 'waz hilfet, ob man île?
merket mich vil ebene: ſi ſint von hinnen wol drîzic mîle.
904 Ouch mugen wir der liute die ſtate niht gehân,
daz in iht ſchade werde von unſer vart getân.
nû lât iu mîne lêre' ſprach Fruote 'niht verſmâhen.
waz welt ir rede mêre? jâ muget ir ſi nimmer wol ergâhen.
905 Nû heizet die wunden zuo den ſchiffen tragen [23]
und ſuochet ouch die tôten, die uns ſint erſlagen,
und heizet die beſtaten ûf den wilden griezen.
ſi habent hie vil der vriunde. war umbe ſolten ſi des niht geniezen?'
906 Si ſtuonden al gemeine mit windender hant.
obe in niwan eine der ſchade wurde erkant,
daz ſi verloren hæten die jungen küniginne:
waz ſi nû mære möhten vroun Hilden wider bringen?
907 Dô ſprach Môrunc 'und wurde es nû niht mêr,
wan daz wir ſelbe lîden leit unde herzen sêr!

899, 4 *ſy verre gefarn von d.* 900, 2 *das ſach Fulpenſant* 3 *wâfen* fehlt *dâ* fehlt 901, 2 *er* fehlt *Hettels* 3 *hæte* fehlt 902, 1 *j. mit zornigem mûte* 2 *gûte* 4 *rawmen die ſelde noch dem ſtade* 903, 1 [lies *Dô wolte in*] 4 *mich vil* fehlt 904, 4 *ir der r.* 906, 1 *alle* 2 *wan* 906, 3 *kuniginnen* 4 *märe ſy nu m. frawen* 907, 1 *w. ir nu n. mere* 2 *ſere*

wir dienen ſwache gâbe, ſô wir ir bringen mære,
daz Hetele lît erſtorben. noch ſanfter ich von Hilden iemer wære.'
908 Dô ſuochte man die tôten über al den ſant.
die dâ wâren kriſten, ſwaz man der dâ vant,
die hiez der helt von Stürmen zuo einander bringen.
wâ ſi belîben ſolten, daz ahten ſî mit den jungelingen.
909 Dô riet der degen Ortwîn 'jâ ſul wir ſi begraben.
daz ſul wir ahten danne, daz ſi urkünde haben
mit einem rîchen klôſter immer nâch ir ende
und daz ein teil guotes iegelîches künne dar zuo ſende.'
910 'Daz hâſt dû wol gerâten' ſprach der von Sturmlant.
'jâ ſol man verkoufen ir ros und ir gewant,
die dâ ligent tôte, daz man der armen diete
nâch ir lîbes ende von ir guote diſen vrumen biete.'
911 Dô ſprach Îrolt 'ſol man ouch die begraben, [24]
die uns den ſchaden tâten, oder ſol man ſi die raben
und die wilden wolve ûf dem werde lâzen niezen?'
dô rieten daz die wîſen, daz ſi der einen ligen niht enliezen.
912 Dô ſi dô müezic wurden nâch ir maneger nôt, [25]
den künic ſi begruoben, der den werden tôt
durch vriunde liebe hête genomen ûf dem ſande.
ſwie ſi geheizen wæren, ſam tete man die von iegelîchem lande.
913 Die Mœre man beſunder ir iegelîchen vant.
als tete man dâ die degene von Hegelinge lant
und die von Ormanîe. man muoſte ir ſtat beſcheiden.
die legte man beſunder. ſi wâren beide kriſten unde heiden.
914 Vil unmüezic ſi wâren unz an den ſehſten tac.
ſi heten niht der wîle. daz geſinde nie gelac,
wie ſi ze gotes hulden die von Hegelingen
von ir grôzen ſchulden und von ir miſſetât möhten bringen.
915 Leſen unde ſingen man hôrte ſô vil dâ,
daz man bî ſturmtôten nindert anders wâ
gote ſô ſchône diente in deheinem lande.
ſît lie man bî den veigen vil der guoten pfaffen ûf dem ſande.

907, 3 *br. die m.* 4 *von frauwen H.* *iemer* fehlt 908, 2 *do* 3 *von den S.* 4 *wie ſy des a.* 909, 4 *yegklich* 910, 1 *von* fehlt 3 *mans* 4 *diſem* 911, 1 *man ſol* 4 *der criſten ainen nicht ligen lieſſen* 912, 1 *müeſſig do w.* 3 *genomen hete* 4 *ſi* fehlt *man da in v.* 913, 1 *Der Morn* 2 *alſo den degen* 3 *den man* fehlt 915, 4 *guoten* fehlt

916 Ouch muoſen dâ belîben die ir ſolten phlegen.
die hiez man ane ſchrîben, daz in dâ wart gegeben,
wol driu hundert huobe. ez wurden ſpitâlære.
diu mære erſchullen verre, wie daz klôſter dâ geſtiftet wære.
917 Alle die ir mâge heten dâ verlân,
die gâben dar ir ſtiure, wîp unde man,
durch willen der ſêle, der lîchnam ſi begruoben.
ſît wart ez alſô rîche daz dar dienten wol driu hundert huobe.
918 Nû ruoche in got genâden, die dâ ſint gelegen,
und den in dem lande. nû vuoren after wegen
die noch geſunt wâren ûf dem Wülpenſande.
die kômen nâch ir ſorgen iegelîcher heim zir herren lande.

(19.) Âventiure,

wie die Hegelinge heim ze lande vuoren.

919 Die Hetelen mâge heten lâzen hie
ûf des tôdes lâge, daz guote recken nie
mit ſô grôzen ſorgen mê kômen zuo ir lande.
ſît ſach man ſchœne vrouwen weinen mit windenden handen.
920 Ez getorſte ûz Ortlande der degen Ortwîn
nâch ſchaden und nâch ſchande die lieben muoter ſîn
Hilden die ſchœnen vor jâmer nie beſchouwen.
diu warte tegelîche, ob ſi bræhten Kûdrûn die vrouwen.

[VII]

921 Wate reit mit vorhten in daz Hilden lant, [1]
die andern niht getorſten. ſîn kraft und ouch ſîn hant
het übele gehüetet in volcſtürmen grimmen.
er entroute niht ſô gâhes die Hilden hulde widere gewinnen.
922 Dô die liute ſageten, Wate wære komen,
genuoge des verzageten. ſi heten ê vernomen,
ſwanne er reit ûz ſtrîte, ſô vuor er ie mit ſchalle.
daz tete er ze allen zîten. ſi ſwigen nû gemeinlîchen alle.

916, 1 *müeſſen* 2 *des in* 917, 2 *da* 4 *hûben* 918, 1 *r. ſy g. begnaden* 2 *der anndern in* 4 *yetzlicher xu ir* 919, 1 *Des* 2 *des* fehlt — *güeter recken* fehlt 3 *ir herren l.* 4 *wynnenden* 920, 1 *geſtort* 2 *ſchannden* 921, 1 *in des* 4 *n. alſo wider* 922, 3 *ye er gemeinlîchen* fehlt

923 'Owê' ſprach vrou Hilde, 'wie iſt ez nû ergân? [2]
ez vüerent dürchel ſchilde des alten Waten man.
unſanfte gânt die mœre geladen harte ſwære.
ſi gehabent ſich übele. ich weſte gerne, wâ der künic wære.'
924 Dar nâch in kurzer wîle, dô ſi daz geſprach, [3]
dô ſach man manegen îlen dâ man Waten ſach,
die von ir lieben vriunden gerne wolten vrâgen.
dô ſagete er in diu mære, der iegelîchen mohte wol betrâgen.
925 Dô ſprach Wate von Stürmen 'ich mac iuch niht verdagen
noch ſol iuch niht betriegen. ſi ſint alle erſlagen.' [4]
des erſchrâken fêre die alten zuo den kinden.
man enkunde nimmer ſô rehte trûric ingeſinde vinden.
926 'Owê mîner leide!' ſprach des küneges wîp.
'wie iſt von mir geſcheiden mînes herren lîp,
Hetelen des rîchen! wie ſwindet mîn êre!
wie hân ich vloren beide! jâ geſihe ich Kûdrûn nimmer mêre.'
927 Ritter unde meide quelten dô den lîp
von ungevüegem leide. dô des küneges wîp
ir man ſô fêre klagete, man hôrte den ſal erdiezen.
'owê mir' ſprach vrou Hilde, 'und ſol ſîn künic Hartmuot geniezen.'
928 Dô ſprach Wate der küene 'vrouwe, lât daz klagen. [5]
ſi koment niht her widere noch nâch diſen tagen.
ſô uns die liute erwahſent hie in diſeme lande,
ſô tuo wir Ludewîge unde Hartmuote ouch alſam ande.'
929 Dô ſprach diu trûrende 'hei, ſolte ich daz geleben! [6]
allez, daz ich hæte, wolt ich darumbe geben,
daz ich errochen wurde, ſwie ſô daz geſchæhe,
daz ich vil gotes armiu mîne tohter Kûdrûn geſæhe.'
930 Wate ſprach ze Hilden 'vrouwe, lât daz klagen.
wir ſulen uns beſenden in diſen zwelf tagen
mit allen iuwern recken, ſwaz wir der mugen bringen,
und râten eine reiſe. ſô muoz Ormanîe miſſelingen.'
931 Er ſprach 'mîn vrou Hilde, ez iſt alſô komen:
ich hân pilgerînen niun ſchif genomen.

923, 2 [lies *dürchel ſchilde vüerent*] 3 *giengn̄* 924, 2 *daz man* [lies *dô kam Wate der alte. manegen man dô*] 3 *irem l. herren vnd fr.* 4 *des* 925, 1 *Sturm* 4 *kunde nymmermere* 926, 1 *weibe* 2 *hertzen leibe* 3 *Hettels* 4 *verloren* 927, 2 *vngefuegen* 3 *ſchal* 929, 4 *vnd daz* 930, 1 *ze frawen H.*

diu ſul wir den armen dar umbe wider bringen,
ob wir mêre ſtrîten, daz uns danne baz müge gelingen.'
932 Dô ſprach diu jâmerhafte 'daz râte ich daz man tuo.
daz man ir ſchaden büeze, dâ hân ich willen zuo.
ſwer iht nimt pilgerînen, der hât des ſünde ſtarke.
man ſol ie wider eine in mînes ſilbers geben drî marke.'
933 Diu ſchef brâht man widere, als diu vrouwe riet.
ê daz dehein pilgerîn von dem ſtade ſchiet,
dô wart in allen alſô wol vergolten,
daz ſi dâ vluohten niemen und daz Hagenen kint beleip unbeſcholten.
934 Dar nâch des næhſten morgens dô kam von Sêlant
Herwîc der küene dâ er vroun Hilden vant
nâch ir mannes ende weinen grimmiclîche.
mit windenden henden enphienc ſi doch die helde lobelîche.
935 Von der vrouwen weinen trehenen dô began
Herwîc der edele. dô ſprach der junge man
'ſi ſint niht alle erſtorben, die iu dâ helfen ſolten
unde ez gerne tâten. des habent ſumeliche ſêre engolten.
936 Ez geruowet nimmer mîn herze und ouch mîn lîp,
ez muoz erarnen Hartmuot, daz er mir ie mîn wîp
getorſte hin gevüeren und ſlahen unſer helde.
ich rîte im noch ſô nâhen, daz ich geſitze ûf ſîner ſelde.'
937 Swie leit in allen wære, ſi riten gegen der ſtat
hin ze Matelâne. diu küniginne bat,
ſwaz in geſchehen wære, die triuwe haben wolten,
daz ſi die küniginne doch dar umbe niht mîden ſolten.
938 Dô kômen die von Frieſen und die von Sturmlant.
nâch den von Tenemarke hete ſi ouch geſant.
von Wâleis dar kômen die Môrunges helde.
dô riten die Hegelinge mit in zuo der ſchœnen Hilden ſelde.
939 Dô kam von Ortlande ir ſun Ortwîn.
ſi klagete, als ſi ſolte, den lieben vater ſîn.
die helde ſunderſprâche mit ir vrouwen tâten.
ez wart ein urliuge mit den ſtarken helden gerâten.

932, 1 *daz man tuo* fehlt 4 *in* vor *ie* 934, 1 *Sebelandt* 2 *frawen* 4 *h. vil l.* 935, 4 *ſaumelich vil f.* 936, 1 *gerewet meinenn l.* 2 *meine — wîp* fehlt 936, 3 *vnnſere* 937, 2 *kunigin* 938, 2 *von* fehlt *Tennemarchn* 4 *die von H. ſolde* 939, 1 *Hortlannde* 4 *ein ſtarches vrl.*

940 Dô ſprach Wate der alte 'ez kan niht ê geſchehen, [7]
die wir dâ hân ze kinden, unz daz wir geſehen,
daz ſi ſint ſwertmæzic, vil manec edel weiſe.
ſi gedenkent an ir mâge und helfent uns vil gerne zuo der reiſe.
941 Dô ſprach diu küniginne 'wan möhte daz ſîn!
ſol alſus bî den vînden diu liebe tohter mîn
in vremeden landen ſitzen allez dort gevangen,
ich armiu küneginne, ſô iſt mir mîn vreude gar zergangen.'
942 Dô ſprach von Tenen Fruote 'ez mac niht ê ergân,
ê wir die ſtate der liute mugen vol gehân,
daz wir herverten rîten von hinnen,
ſwaz halt die vînde die wîle dort uns mugen an gewinnen.'
943 Dô ſprach diu küniginne 'daz lâze uns got geleben. [8]
mir vil armer vrouwen iſt der tac ze lanc gegeben.
ſwer an mich gedenket und an Kûdrûn die armen,
den weiz ich wol getriuwen, der ſich über uns lât erbarmen.'
944 Si gerten urloubes. dô ſprach daz edele wîp
'ſwer an mich gedenket, ſælic ſî ſîn lîp.
jâ ſult ir, küene recken, gerne zuo mir rîten
und ſchaffet unſer reiſe, ſô ir beſte kunnet in den zîten.'
945 Dô ſprach mit liſten Wate, der alte helt balt
'vrouwe, man ſol ſwenden dâ zuo den beſten walt.
ſît wir ze herverte haben guot gedinge,
von iegelîchem lande heizet ir iu vierzic kocken gwinnen.'
946 Si ſprach 'ſô ſol ich würken heizen bî der vluot
zweinzic veſte kiele ſtarc unde guot,
und wil die heizen rüſten (des hân ich guot gedinge),
daz ſi mîne vriunde mit ſtaten zuo den vienden bringen.'
947 Dô wolten ſi ſich ſcheiden. der voget ûz Môrlant
der gie gezogenlîche dâ er die vrouwen vant.
er ſprach 'man ſol mir künden der zît ein rehtez ende,
ſô ſi hinnen wellen, daz man nimmer nâch mir geſende.'
948 Güetlîchez ſcheiden liez ſi dô geſchehen.
man mohte nâch ir leiden trûrende ſehen

941, 2 *alles* 3 *aldort* 4 *ich vil arme künigin* *mir* fehlt 942, 1 *Tene* 2 *daz wir* *wol* 3 *wir in h.* 4 *die wîle* fehlt *uns mugen an* fehlt 943, 1 *des l.* 3 *der a.* 4 *dem* *ich* fehlt *getrawen* 944, 1 *begerten* 4 *ſch. vmb vnnſer* 945, 2 *wennden* *dem veſten* 4 *gewinnen* 946, 3 *guten gedingen* 4 *frewndt* *veinden* 947, 2 *er* *gie* fehlt 4 *ſy dhainen willen*

diſe guote geſte und ouch die ſchœnen vrouwen.
ſi rieten ze allen ſtunden des die ze Ormanîe nimmer möhten trouwen.

949 Dô ſi von dannen wâren geriten in ir lant
mit truoben gebâren, ûf den Wülpenſant
der tôten beteliuten hiez man vüeren ſpîſe,
daz ſi ir gedæhten gegen gote. vrou Hilde was vil wîſe.

950 Dar zuo hiez ſi mûren ein münſter, daz was wît.
klôſter und ſpitâle hiez ſi mûren ſît.
mich dunket, daz ez wurde erkant in manegem lande
von den, die dâ lâgen. ſît nande man ez dâ zem Wülpenſande.

(20.) Âventiure,

wie Hartmuot heim ze lande kam.

951 Nû lâzen wir belîben, wiez umbe ſi geſtâ [1]
oder waz die *klôſterliute* ze ſchaffen heten dâ.
wir ſulen lâzen hœren umbe Hartmuote,
wie er ze lande brâhte manege maget edele unde guote.

[VIII]

952 Dô ſi geſcheiden wâren, als wir iu ſageten ê, [2]
vil manegem recken, den was von wunden wê.
die ſi in den ſtürmen töunde heten lâzen,
die muoſten ſît die weiſen beweinen in ir landen âne mâze.

953 Mit vil grôzen ſorgen kâmens über vluot.
âbent unde morgen vil manec degen guot
ſchamten ſich vil ſêre, die alten zuo den jungen,
daz ſi entrunnen wæren, ſwie wol in anders wære gelungen.

954 Si nâhten Ormanîe ze Ludewîges lant.
den guoten ſchifliuten was dâ erkant.
dô ſi in ir ſorgen ir heimweſen ſâhen,
dô ſprach einer drunder 'wir ſîn der Hartmuotes bürge nâhen.'

955 Dô hulfen in die winde in des vürſten lant. [3]
daz liut ûz Ormanîe vreute ſich zehant,

948, 4 *die von O.* *getrauben* 949, 3 *petleute* 4 *H. die was* 950, 4 *feyt daz man* *zu dem W. genante* 951, 1 *wie es* [lies *liute*] 3 *da wir* *hœren* fehlt 952, 2 *von vil* 3 *ſt. wunde hette* 4 *die*] *das* *maſſen* 953, 4 *ſy einer ynnen w.* *war* 954, 3 *daz, ſy* *ir haymweſen in ir ſorgn* 4 *darunder* *ſein Ormanie der* 955, 2 *leute*

daz ſi noch komen ſolten ze ir kinden und ze ir wîben,
die ê wænen wolten, daz ſi dort müeſten tôt belîben.
956 Ludewîc der *vrîe* ſîne bürge ſach. [4]
der von Ormanîe ze Kûdrûnen ſprach
'ſeht ir die bürge, vrouwe? ir muget iuch vreude nieten.
welt ir uns ſîn genædic, wir wellen iuch mit rîchem lande mieten.'
957 Dô ſprach vil trûreclîche daz edele magedîn [5]
'wem möhte ich ſîn genædic? wan diu genâde mîn,
von der bin ich ſô verre leider nû geſcheiden.
ich wæne et herter ſwære. des belîbe ich alle tage in leiden.'
958 Dô ſprach aber Ludewîc 'lât iu niht weſen leit. [6]
minnet Hartmuoten den recken gemeit.
allez daz wir ſîn habende, daz wellen wir iu bieten.
ir muget iuch mit dem degene êre unde wünne noch genieten.'
959 Dô ſprach diu Hilden tohter 'wan lât ir mich ân nôt?
ê ich Hartmuoten næme, ich wolte ê weſen tôt.
im enwære ez von dem vater geſlaht daz er mich ſolte minnen,
den lîp wil ich verlieſen, ê ich in ze vriunde welle gwinnen.'
960 Dem künic Ludewîge tete diu rede wê.
er vienc ſi bî dem hâre, er warf ſi ûf den ſê.
Hartmuot der küene wie balde er daz werte,
daz er die maget edele von den ſtarken ünden vor im nerte!
961 Dô ſi nû wolte ſinken, dô kam her Hartmuot.
ſi möhte wol ertrinken, wan daz der degen guot
ir valwe zophe erreichte mit den henden.
dâ mite zôch er ſi widere. anders möhte ir ſterben niht erwenden.
962 Si brâhte in eine barke Hartmuot der degen.
Ludewic kunde unſanfte ſchœner vrouwen phlegen.
ſi ſaz in dem hemede, do ers ûz dem wâge brâhte.
diu zuht diu was ir vremede. hei wie rehte leide ſi ir gedâhte!
963 Dô weinten al gemeine diu ſchœne magedîn.
vrô was ir deheine. wie kunde in leider ſîn,
dô man des küneges tohter ſtrâfte alſô ſêre?
ſi gedâhten in ir muote 'man tuot uns der leide noch mêre.'

955, 3 *xu ir kunden vnd xu iren* 4 *ſolten todt mueſten* 956, 1 *frey ſein* [lies *küene*] 957, 4 *hart verre* 958, 4 *den d.* *noch* fehlt *nieten* 959, 1 *l. er* 3 *wer es danne von* 4 *w. ſo gewinnen* 960, 1 *Ludwig* 2 *ſi* vor *ûf* fehlt 961, 1 *woltī* 2 *mochten* 3 *valbe zophen* 4 *m. er ſterben* 962, 3 *er ſy* 4 *ir* vor *was* fehlt 963, 1 *alle* 4 *gedachte* *noch* fehlt

964 Dô ſprach der herre Hartmuot 'zwiu ertrenket ir mîn wîp,
die ſchœnen Kûdrûnen? diu iſt mir als der lîp.
tæte ez anders ieman, ſô zurnte ich alſô ſêre,
dan Ludewîc der vater mîn, ich næme im beide lîp unde êre.'
965 Dô ſprach aber Ludewîc 'unbeſcholten ich noch bin
komen in mîn alter und wolte ouch alſô hin
leben nâch mînen êren unze an mîn ende.
nû bite Kûdrûnen, daz ſi ir zorn niht an mir verende.'
966 Die boten komen wâren vrœlich gemuot.
do enbôt man vroun Gêrlinde liep unde guot
und willigen dieneſt von ir ſune Hartmuoten
und daz ſi enphâhen ſolte ûf dem ſtade vil manegen ritter guoten.
967 Er hiez ouch daz künden, ez kume über ſê
diu maget von Hegelingen, nâch der dicke wê
wære Hartmuote ê daz er ſi geſæhe.
dô daz gehôrte Gêrlint, jâ wæne ich ir lieber nie geſchæhe.
968 Dô ſprach der bote biderbe 'vrouwe, ir ſult ſîn
vor der bürge nidene, dâ ir diu magedîn
mit minniclîchem gruoze enphâhet in ir leide.
ir unde iuwer tohter ſult rîten zuo dem ſtade beide.
969 Ouch ſult ir mit iu vüeren hin nider zuo der vluot
magede unde vrouwen unde ouch ritter guot,
dâ man die ellenden in der habe vinde.
mit minneclîchem gruoze ſult ir enphâhen daz ir gefinde.'
970 'Daz tuon ich williclîchen' ſprach vrou Gêrlint.
'ez ſol mich vreuden rîchen hie daz Hetelen kint,
kumt ſi her ze lande mit ir ingefinde.
jâ wæne ich Hartmuoten dicke bî ir vrœlîchen vinde.'
971 Diu ros hiez man gewinnen, dar zuo diu ſatelkleit.
diu junge küniginne was vrô und gemeit,
wanne daz geſchæhe, daz ſi in ir vater lande
Kûdrûn geſæhe, die man vil dicke in hôhem prîſe nande.
972 Dô ſuohtens ûz den kiſten die aller beſten wât,
die ſi dâ inne wiſten und die ouch ieman hât.

964, 1 *xu wou* 2 *ſchone Chaudrun* 4 *b. ſeinen l.* 965, 4 *vnd b. Chaudrun* 966, 1 *frölichs* 2 *man* fehlt *frawen* 4 *ſolten* 967, 1 *kumb* 3 *geſache* 4 *geſache* 968, 2 *b. danidere* 969, 1 *hin wider* 3 *ellende der* fehlt 4 *ir* fehlt nach *daz* 970, 2 *meine freuden* 970, 3 *ſi* fehlt 4 *ich wil daz ich ir vil fr.* 972, 1 *ſchültens*

mit vlîze hiez man kleiden die Hartmuotes helde.
des küneges ingeſinde reit ſchône mit vil zierde ûz der ſelde.
973 An dem dritten morgen wîp unde man,
ſwaz Gêrlint unde Ortrûn geſindes gewan,
daz was wol bereitet ze ſchœnem antvange.
ſi riten ûz der bürge unde biten dâ ze hove niht lange.
974 Dô wâren ouch die geſte komen in die habe. [7]
allez, daz ſi brâhten, daz wart gevüeret abe.
ſi wâren zuo ir lande komen vrœlîchen,
wan Kûdrûn eine und ir geſinde vuoren trûreclîchen.
975 Hartmuot der ſnelle ſi vuorte bî der hant. [8]
möhte ez ſich gevüegen, ſi hæte ez gerne erwant.
jâ nam ouch diu arme den dienſt von im durch êre.
dô tete ab erz vil gerne unde ſwaz er dienen kunde mêre.
976 Mit ir giengen dannen wol ſehzic magedîn [9]
dem gelîch, ſi ſolten in hôhen zühten ſîn
komen ûz ir lande. ſi wâren ê vil mære.
dône liez ſi vreude haben niht ir vil grôziu ſwære.
977 Diu Hartmuotes ſweſter bî zwein vürſten gie
dâ ſi die Hilden tohter vlîziclîche enphie.
mit weinenden ougen diu maget vil ellende
kuſte des wirtes tohter. dô nam ſi Ortrûn bî ir wîzen hende.
978 Küſſen ſi dô wolte daz Ludewîges wîp,
dô was in unmuote der juncvrouwen lîp.
ſi ſprach ze Gêrlinde 'wes gêt ir mir ſô nâhen?
swie ich iuwer tohter kuſte, ir endurfet mich niht enphâhen.
979 Ez wâren iuwer ræte, daz ich armiu meit,
ûf michel unſtæte, vil manegiu herzen leit
mit ſchanden hân geduldet. es wirt noch leider mêre.'
do begunde nâch ir hulden diu alte küniginne ringen ſêre.
980 Si gruozte ouch beſunder die vrouwen über al.
dô kam liute ein wunder. dâ von was michel ſchal.
dô hiez man ûf den griezen manege hütten ſpannen
mit ſîdînen ſnüeren dem herren Hartmuote und ſînen mannen.

972, 4 *vil ſchone mit zelde* 973, 2 *was man G. von O.* 3 *zu frolichen emphange* 974, 4 *wañ on Chaudrun vnd ir g. die f. da vil t.* 975, 3 *der a.* 4 *er aber es* 976, 1 *maide* 4 *in manigen kunigreichen da hiess* 977, 1 *zwayen* 4 *die k.* 978, 1 *des L.* 2 *da w. in vnm. vil manige hertzenlaid der* 4 *ich euch k. durfft* 979, 4 *alte* fehlt 980, 1 *auch alle b.* 2 *kam auch l.* 4 *ſeyden f. der h. Hartmûten*

981 Die liute unmüezic wâren, ê daz ſi ab dem ſê
brâhten daz ſi vuorten. Kûdrûnen tete wê,
daz die von Ormanîe bî ir megeden wâren.
man ſach ſi wider nieman, wan gên Ortrûnen wol gebâren.
982 Si muoſten ûf den griezen belîben al den tac.
ir ougen ſach man riezen, ſwes ander ieman phlac.
diu wurden ſelten trucken unde ir liehten wange.
Hartmuot ſi dicke trôſte. doch muoſte ir ungemüete weren lange.
983 Ortrûn was alles arges gegen ir tugende vrî.
ſwaz anders ieman tæte, ſi was ir gerne bî
und liebte ir ze weſene in ir vater lande.
der armen juncvrouwen was nâch ir vriunden leit unde ande.
984 Vrô ſis dâ heime vunden (daz was michel reht),
den ſi erzeigen kunden, ritter oder kneht,
waz ſi von Hegelingen heim ze lande brâhten.
wie vrœlich ſis enphiengen! wande ſi in dort niht wol gedâhten.
985 Dô ſi gemuozet hêten ab dem wilden mer,
ſwaz dô die liute tæten, daz Hartmuotes her
daz wart dô geſcheiden des landes manegen ende.
etlîche ſach man lachen, ſumelîche winden die hende.
986 Dô vuor ouch von dem ſande der degen Hartmuot.
er brâhte Kûdrûnen ze einer bürge guot.
dâ muoſte ſi ſît lenger belîben danne wære
der juncvrouwen wille. ſi leit dâ michel angeſt unde ſwære.
987 Dô diu maget edele in der bürge ſaz,
die man dâ ſolte krœnen, der wirt der riet in daz,
daz ſi ir al gemeine dienten vlîziclîchen:
ſô lieze ſi deheinen, ſi machtes alle ſant mit guote rîche.
988 Dô ſprach diu alte Gêrlint, daz Ludewîges wîp [10]
'wanne ſol nû Kûdrûn den Hartmuotes lîp,
den jungen künic rîchen, mit armen umbeſliezen?
er mac ſich ir wol gelîchen. wolte ſi, ſi endörfte es niht verdriezen.'
989 Diz erhôrte Kûdrûn, diu ellende meit. [11]
ſi ſprach 'vrou Gêrlint, ez wære iu lîhte leit,

981, 2 *fürchten Chaudrunnen* 3 *von* fehlt *menige* 4 *Ortrun* 982, 1 *allen* 983, 3 *lieb ze* 984, 1 *ſy ſy dahaymen* 4 *wann ſy ir d. ze lande n.* 985, 1 *ſi* fehlt 2 *des H.* 986, 1 *lannde* 2 *Chaudrun zu* 4 *ſi] ſeit* 987, 4 *lieſſen machtens all ze hannt* 989, 2 *euch vil l. l.*

der iuch eines nôte, von dem ir iuwer mâge
ſô manegen vloren hætet. jâ möhte iuch ime dienen wol betrâgen.'
990 'Daz nieman mac erwenden' ſprach dô des küneges wîp,
'mit triuwen ſol manz enden. nû minne ſînen lîp.
daz habe ûf mînem houbte, ich wil dirs immer lônen.
wiltû heizen künegîn, ich wil dir gerne geben mîne krône.'
991 Dô ſprach diu ungemuote 'der wil ich niht tragen.
von ſînem grôzen guote maht dû mir niht geſagen,
daz ich den recken immer gerne welle minnen.
ich ger hie niht ze weſene. jâ muote ich aller tegelîche hinnen.'
992 Der junge wirt der lande, der degen Hartmuot,
diu rede was im ande und dûhte in niht guot.
er ſprach 'ſol ich erwerben niht die edelen vrouwen,
ſô ſol ouch mir diu ſchœne deheines guoten willen niht getrouwen.'
993 Dô ſprach ze Hartmuote diu übele Gêrlint [12]
'die wîſen ſulen ziehen alſô diu tumben kint.
welt et ir, her Hartmuot, mich ſi ziehen lâzen,
ich trouwe ez wol gevüegen, daz ſi ſich ir hôchvart müeze mâzen.'
994 'Ich gan iu wol der dinge' ſprach dô Hartmuot,
'ſwie halt mir gelinge, daz ir die maget guot
habet in iuwer zühte nâch ir und iuwern êren.
diu maget iſt ellende. vrouwe, ir ſult ſi güetlîchen lêren.'
995 Die ſchœnen Kûdrûnen, ê daz er dannen gie, [13]
der junge künec ze zühte ſîner muoter lie.
die junge küniginne gemuote ez harte ſêre.
ſich wolte ir niht gelieben, ſwie ſi tæte, Gêrlinde lêre.
996 Dô ſprach diu tievelinne wider die ſchœnen meit [14]
'wilt dû niht haben vreude, ſô muoſt dû haben leit.
nû ſich et allenthalben, wer dir daz wende.
dû muoſt mînen phieſel eiten unde ſelbe ſchürn die brende.'
997 Dô ſprach diu maget edele 'dâ kan ich wol zuo, [15]
ſwaz ir mir gebietet, daz ich daz allez tuo,
unz mir got von himele mîne ſorge wende.
iedoch hât vil ſelten mîner muoter tohter geſchürt die brende.'

989, 4 *hete verlorn* *m. er im* 990, 4 *kronen* 991, 3 *gemynnen* 4 *beger* — *von hynnen* 993, 1 *ze Hartmuote* fehlt *d. edel G.* 995, 1 *er* fehlt 2 *künig junge* 4 *fy w. ir doch n. gelauben* *tet der G.* 996, 1 *d. vbel tiefelin* 2 *freunde* 3 *wennde* 4 *m. hayten meinen phieſel vnd mûſt ſch. ſelbs die* 997, 2 *daz* nach *ich* fehlt 4 *mein mûter ewr t.*

998 Si ſprach 'dû muoſt beginnen, ob ich daz leben hân,
daz ander küniginne ſelten hânt getân.
dîne michel hôchvart trouw ich dir wol geleiden.
ê morgen âbent werde, dû muoſt von dînen meiden ſîn geſcheiden.
999 Dû dunkeſt dich ſô tiure, als ich hœre jehen.
dâ von dir arbeite dicke muoz geſchehen.
dînen muot vil grimmen trouw ich dir wol geleiden.
von allen hôhen dingen wil ich dich ſwachen unde ſcheiden.'
1000 Ze hove gienc mit zorne diu übele Gêrlint. [16]
ſi ſprach ze Hartmuote 'daz Hetelen kint
wil dich und dîne vriunde haben alſô ſmæhe.
ê ich daz hœren wolte, ich wolte ê daz ichs nimmer mêr geſæhe.'
1001 Dô ſprach ze ſîner muoter Hartmuot der degen [17]
'ſwie daz kint gebâre, vrouwe, ir ſult ſîn phlegen
alſô güetlîche, daz ichs iu müge gedanken.
ich hân ir getân ſô leide, ſi mac wol von mînen dienſten wanken.'
1002 Dô ſprach diu küniginne 'ſwaz ir ieman tuot, [18]
ſi enwolget niemen. ſi iſt ſô herte gemuot,
man enwende ſis mit übele, ſi kumt dir ze einem wîbe
ze rehter mâze nimmer. daz tuon ouch, ê ſis âne belîbe.'
1003 Dô ſprach von Ormanîe der ûz erwelte degen
'vrouwe, nû lât ſchînen und ruochet ir alſô phlegen,
ob ir mir triuwe leiſtet, ir ziehet ſi in der mâze,
daz mich diu küniginne ûz der vriuntſchefte niht gar lâze.'
1004 Diu übele tiuvelinne zorniclîche gie
dâ ſi daz ingeſinde von Hegelingen lie.
ſi ſprach 'ir juncvrouwen, ir ſult würken gân.
daz ich iu gebiute, daz ſol deheiniu verlân.'
1005 Dô wurden dô geſcheiden diu ſchœne magedîn, [19]
daz ſi einander lange muoſten vremede ſîn.
die mit grôzen êren herzoginne wæren,
die muoſten garn winden. ſi ſâzen ſît in ungevüegen ſwæren.
1006 Sumlîche muoſten ſpinnen und bürſten ir den har.
die von hôhen dingen wâren komen dar

998, 1 *beginne* 2 *han* 4 *ee es m.* 999, 2 *arbait* 4 *ſwechen* 1000, 2 *des* 4 *ich ſy nimmermehr überſähe* 1001, 3 *als ich euch ſein m.* 1002, 1 *tët* 2 *volget hart* 3 *wende* 4 *auch ich ee* 1003, 1 *vor* 2 *alſo zu ph.* 3 *ſo ir mit t.* *ſi* fehlt 1004, 2 *Hegelinge* 4 *ſol ewr d.* 1005, 3 *warn* 4 *ſwarn*

und die wol legen kunden golt in die ſîden
mit edelem geſteine, die muoſten ſmæhe arbeite lîden.
1007 Diu diu beſte drunder ze hove ſolte ſîn,
der gebôt man beſunder, daz ſi diu magedîn
ze Ortrûnen kemenâte daz wazzer tragen hieze.
diu was geheizen Heregart. jâ mohte ſi ir adeles niht geniezen.
1008 Eines vürſten tohter, der bürge het unt lant [20]
den oven muoſte heizen mit ir wîzen hant,
ſô Gêrlinde vrouwen in die ſtuben giengen.
daz ſi in alſô diente, daz ſi irz zem beſten niht verviengen!
1009 Ouch was ir einiu drunder von Galitzen lant,
die hete ir ungelücke von Portegâle geſant.
ſi was von Îrlande komen mit Hagenen kinde
hin ze Hegelingen. îſt wart ſi ze Ormanîe ingefinde.
1010 Nû muget ir hœren wunder umb diſe grôze nôt.
diu ſwacheſte drunder, ſwaz ir diu gebôt,
daz muoſe ſi leiſten, ſwaz ſi diu würken hieze.
ſi mohte ir edelen mâge dâ ze Ormanîe niht geniezen.
1011 Werc diu vil ſmæhen, daz iſt al wâr, [21]
der phlâgen die vrouwen vierdehalbez jâr,
unze daz her Hartmuot ûz drin herreiſen
was komen heim ze lande. dannoch dienten allez dâ die weiſen.
1012 Hartmuot hiez im zeigen die triutinne ſîn.
an der edelen vrouwen was worden ſchîn,
daz ſi hete vil ſelten gemach und guote ſpîſe.
man lie ſi des engelten, daz ſi lebete in tugentlîcher wîſe.
1013 Dô ſi im gie engegene, der junge künic ſprach [22]
'Kûdrûn, ſchœne vrouwe, welch iſt dîn gemach,
îſt ich und mîne degene ſchieden von dem lande?'
ſi ſprach 'dâ muoſe ich dienen, daz ir ſîn habet ſünde unde
ich ſchande.'
1014 Dô ſprach aber Hartmuot 'wie habet ir ſô getân, [23]
Gêrlint, liebe muoter? ich hete ſi iu doch verlân

1006, 3 *die* nach *in* fehlt 4 *ſmæhe* fehlt *arbait* 1007, 1 *Die allerpeſt darundter* 2 *ſi* fehlt 3 *in Ortrun k. hieſſen* 1008, 1 *Sy was aines — hette burge* 2 *ſy můſten den ofen* 4 *dientñ* 1009, 1 *darunder* 2 *Portigal* 4 *hin* fehlt *Hegelinge* 1010, 1 *w. vnd d.* 2 *der ſ. darundtes* 3 *hieſſen* 4 *magñ* 1011, 1 *alles w.* 2 *des* 3 *dreyen* 4 *diente da a. das arme ynngefinde vnde w.* 1012, 1 *trauttine* 2 *an der der e.* 3 *hettñ* 1013, 2 *welchs* 4 *das m.* 1014, 2 *ſi* fehlt

ze huote ûf die genâde, daz ir diu grôze ſwære
an allẽr hande dingen geringet in diſeme lande wære.'
1015 Dô ſprach diu wülpinne 'wie möhte ich ziehen baz
die Hetelen tohter? dû ſolt wizzen daz:
ich kunde nie gewinnen, gebiten noch gebieten
daz ſi dich und dînen vater, dar zuo dîn mâge niht beſcholten hiete.'
1016 Dô ſprach aber Hartmuot 'des gêt ir michel nôt.
wir ſluogen ir die mâge, ſô manegen ritter tôt.
wir machten ze weiſen Kûdrûn die hêren:
mîn vater ſluoc ir vater. jâ mac man ſi mit lîhter rede geſêren.'
1017 Dô ſprach aber ſîn muoter 'ſun, daz iſt wâr:
ob wir Kûdrûnen vlêgten drîzic jâr,
ichn möhtes wan mit beſemen oder geiſel dar zuo bringen,
daz ſi bî dir læge. anders kan irz nieman an ertwingen.'
1018 Si ſprach ze Hartmuote 'baz unde baz [24]
wil ich ſi haben gerne.' dô enweſte daz
niht rehte der recke küene, daz ſis in allen ende
wirs danne dâ vor hête. daz mohte der armen leider nieman wenden.
1019 Dô gie ſi hin widere dâ ſi ſi ſitzen vant.
ſi ſprach ze Kûdrûnen von Hegelinge lant
'ob dû dich, maget ſchœne, niht baz wilt verdenken,
dû muoſt mit dînem hâre ſtrîchen ſtoup von ſchamelen und von benken.
1020 Mîne kemenâten, daz wil ich dir ſagen,
die muoſt dû drî ſtunde ze iegelîchem tage
wol keren unde zünden mir daz viur darinne.'
ſi ſprach 'daz tuon ich allez, ê ich vür mînen vriedel ieman minne.'
1021 Si leiſte güetlîchen allez daz man hiez [25]
tuon die maget edele. wie lützel ſi des liez!
ſiben jâr bevollen leit ſi in vremeden rîchen
die grôzen arbeite. man hete ſi küneges kinde niht gelîche.

1014, 4 *dinge* 1015, 1 *ich ſy z.* 2 *töchter* 3 *gew. gepieten noch verpieten* 4 *deine m. hietten* 1016, 1 *ir* fehlt 3 *wir machten* fehlt *mein vater ze w.* 1017, 2 *volgten* 3 *ich mocht ſy nicht m. pesmen oder mit g.* 1018, 3 *enmden* 4 *wie ers* 1019, 1 *ſys ſitzen* 2 *Chaudrun* 4 *ſtreiche ſtorp ſchämel* 1020, 1 *Deine* 2 *du zu dreyen ſtunden ze yeglichen tagen* 3 *wo keern* 1021, 1 *man ſy h.* 3 *reiche* 4 *ſy vnd k. kind*

1022 Dô ez dem niunden jâre nâhen began, [26]
(Hartmuot der was wîſe), der helt ſich verſan
deiz im und ſînen vriunden wære gar ein ſchande,
daz er niht krône trüege und doch herre hieze ob küneges lande.
1023 Er kam geriten ûz ſtrîte, er und ſîne man.
mit vil hôhem ellen prîs er gewan.
dô wânde er Kûdrûnen die ſchœnen minnen ſolte,
die er vor allen meiden ze einem liebe gerne haben wolte.
1024 Dô er nû was geſezzen, bringen ers im hiez.
deheiniu guotiu kleider tragen ſi enliez
Gêrlint ſluoc ſi dicke. ſwie der helt nû tæte,
die maget ez ahte ringe. wan ſi was an grôzen êren ſtæte.
1025 Dô riêten ſîne vriunde, ez liep oder leit [27]
ſîner muoter wære, daz er die ſchœne meit
in ſînen willen bræhte ſwâ mite er kunde.
er möhte mit der vrouwen geleben noch vil manege liebe ſtunde.
1026 Nâch ſîner mâge râte gie er dâ er ſi vant
in einer kemenâte. er nam ſi bî der hant.
er ſprach 'ir ſult mich minnen, vil edele maget rîche,
und ſît ein küniginne. iu dienent mîne helde lobelîche.'
1027 Dô ſprach diu maget ſchœne 'des hân ich nindert muot, [28]
wan mir diu übele Gêrlint ſô vil ze leide tuot,
daz mich niht mac gelüſten deheines recken minne.
ir und al ir künne bin ich vînt von allen mînen ſinnen.'
1028 'Daz iſt mir leit' ſprach Hartmuot. 'ob ichz gedienen kan, [29]
ſwaz iu mîn muoter Gêrlint ze leide hât getân,
des wil ich iuch ergetzen nâch unſer beider êre.'
dô ſprach diu maget edele 'ich wil iu getrouwen nimmer mêre.'
1029 Dô ſprach von Ormanîe Hartmuot daz kint [30]
'ir wizzet daz wol, Kûdrûn, daz mîn eigen ſint
diu lant und die bürge unde ouch al die liute.
wer hienge mich dar umbe, ob ich iuch mir gewünne ze einer briute?'

1022, 3 *daz im* 1023, 3 *er daz er die ſchone* 4 *zu* *gerne* fehlt
1024, 1 *er im ſy h.* 2 *liess* 3 *G. die flûg ſy* *dicke* fehlt 4 *achtet* — *eren vil ſt.* 1025, 4 *geleben* vor *mit* *liebe manige* 1027, 4 *alle* *ſynne*
1028, 1 *ichs nicht gedient han* 1029, 3 *die leute burg* *al* fehlt 4 *gewunne mir*

1030 Dô ſprach diu Hetelen tohter 'daz hieze ich miſſetân. [31]
dar zuo ich keine ſorge entriuwen nie gewan.
ez ſpræchen ander vürſten, ſô ſi des hôrten mære,
daz daz Hagenen künne in Hartmuotes lande kebeſe wære.'
1031 'Waz ruohte ich, waz ſi tæten?' ſprach dô Hartmuot. [32]
'obe et ez iuch eine, vrouwe, diuhte guot,
ſô wolte ich künic werden und ouch ir küniginne.'
ſi ſprach 'ſît âne ſorge, daz ich iuch immer gerne minne.
1032 Ir wizzet wol, her Hartmuot, wie ez dar umbe ſtât, [33]
waz iuwer baldez ellen mir geſchadet hât,
dô ir mich dort vienget und mich vuortet dannen,
waz ſchaden iuwer recken tâten an mînes vater mannen.
1033 Nû iſt iu wol künde (daz iſt mir leit genuoc), [34]
daz iuwer vater Ludewîc mînen vater ſluoc.
ob ich ein ritter wære, er dörfte âne wâfen
zuo mir komen ſelten. war umbe ſolte ich danne bî iu ſlâfen?
1034 Ez was noch her der zîte ein ſite alſô getân,
daz kein vrouwe ſolte nemen nimmer man,
ez enwære ir beider wille. daz was ein michel êre.'
Kûdrûn diu ſchœne klagete et ie nâch ir vater ſêre.
1035 Dô ſprach vil zorneclîche der recke Hartmuot
'mir iſt vil unmære ſwaz man iu getuot,
ſît ir niht enruochet tragen mit mir krône.
ir vindet daz ir ſuochet. jâ gît man iu daz tegelîch ze lône.'
1036 'Den lôn wil ich dienen als ich hân her getân.
ſwaz ich gewürken künne den Hartmuotes man
und Gêrlinde wîben, ſît mîn hât got vergezzen,
daz lîde ich allez gerne. ich bin mit manegem kumber beſezzen.'
1037 Si woltenz baz verſuochen. ze hove hiez man gân [35]
die vil ſchœnen Ortrûn, ein maget wol getân.
diu ſolte in ir zühten ſi mit ir geſinde
eines guoten willen die armen Kûdrûnen überwinden.
1038 Dô ſprach offenlîchen der degen Hartmuot
'ich wil iuch immer rîchen, ſweſter, obe irz tuot

1030, 2 *entrawn* 4 *daz des H.* 1031, 2 *frau aine* 4 *an nymmer* 1032, 2 *balder* 3 *fueret* 4 *ewre recken ſchaden vaters* 1033, 1 *iſt es w. kunt* 1034, 1 *Es iſt n.* 2 *fraŭ* 3 *war* 4 *klagter n.* 1035, 3 *mir die er.* 4 *iu* fehlt 1036, 2 *ich ee g. kunde* 1037, 2 *ſch. frauen ain* 3 *f. mit ir x. gefinden* 4 *arme Chaudrun*

daz ir mir des gehelfet, daz Kûdrûn diu hêre
vergezze ir grôzen leides, daz ſi doch enklage niht ſô ſêre.'
1039 Dô ſprach ûz Ormanîe Ortrûn daz kint
'ich ſol ir immer dienen und alle die dâ ſint,
daz ſi vergezze ir leides. mîn houbet ich ir neige.
ich und mîne meide ſuln ir immer dienen hie vür eigen.'
1040 Des ſagete ir dô genâde diu maget wol getân. [36]
'daz ir mich ſô gerne gekrœnet ſæhet ſtân
bî Hartmuote dem künege und daz ich lebete in êre,
des lône ich iu mit triuwen. doch müet mich mîn ellende ſêre.'

(21.) Âventiure,

wie Kûtrûn muoſte waſchen.

1041 Dô bôt man Kûdrûnen bürge unde lant.
dô ſi des niht wolte, ſît muoſte ſi gewant
waſchen aller tegelîch von morgen unz an die naht.
des vlôs den ſige her Ludewîc, dô er mit Herwîge vaht.
1042 Dô bat man Kûdrûnen von dem ſedele ſtên
und hiez die maget edele mit Ortrûnen gên,
daz ſi gemaches phlæge und trunke guoten wîn.
dô ſprach diu ellende 'ich wil niht küniginne ſîn.
1043 Ir wizzet wol, her Hartmuot, ſwie iuwer wille ſtât, [37]
daz man mich beveſtent einem künege hât
mit vil ſtæten eiden ze eim êlîchen wîbe.
ez enſî daz er ſterbe, ich gelige nimmer bî recken lîbe.'
1044 Dô ſprach der vürſte Hartmuot 'ir ſent iuch âne nôt.
uns enſcheidet nieman, ez entuo danne der tôt.'
ir ſult mit guoten ſiten ſîn bî mîner vrouwen.
diu ſenftet iuwer ſwære: des wil ich ir ze vlîze wol getrouwen.'
1045 Hartmuot wænen wolte, daz ſich ir ſtæter ſite
dâ mite ſenften ſolte, daz ir ſîn ſweſter mite
al gelîche teilte ſwaz ſi möhte bringen.
ja gedâhten ſi in beide, daz in möhte noch an ir gelingen.

1038, 4 *doch* fehlt *clage* 1039, 2 *ir* fehlt 3 *h. wil ich ir naigen* 1040, 1 *ir* fehlt 4 *mût* 1041, 3 *morgens* 4 *herr Ludwig den ſig* 1042, 1 *Chaudrun* 2 *Ortweinen* 1043, 2 *beveſtet* 3 *zu ainem e.* 4 *bey aines r.* 1044, 1 *ſendt* 2 *ſchaidet thûe* 4 *f. euch ewr ir* fehlt 1045, 1 *wane* 3 *al* fehlt *geleich* 4 *noch* fehlt

1046 Si begunde enphâhen ſwer ir dieneſt bôt.
Ortrûn ſaz ze ir nâhen. ir varwe rôſenrôt
wart in kurzen zîten von trinken und von ſpîſe.
des wart ir vil bereite. dô enwas diu arme niht ſô wîſe.
1047 Sô ſi der künec ie gruozte unde irz ſchône bôt,
wie lützel daz ir buozte! ſi gedâhte an ir nôt,
die ſi und ir geſinde dulte in vremeden landen.
mit rede harte ſwinde ſi rach an Hartmuoten ir anden.
1048 Daz tete ſi alſô lange, daz ſîn den künec verdrôz. [38]
er ſprach 'mîn vrou Kûdrûn, ich wære wol genôz
des vürſten Herwîges, den ir vür michel êre
nemet iu ze vriunde. jâ ſtrâfet ir mich dicke al ze ſêre.
1049 Woltet ir daz lâzen, daz wære uns beiden guot.
mir iſt leit unmâzen, ſwer iu iht leides tuot,
dâ mite er iu beſwæret daz herze und ouch die ſinne.
ſwie vînt ir mir wæret, ich liezе iuch gerne weſen küniginne.'
1050 Von dannen gie dô Hartmuot, dâ er die ſînen man
vlêgte, daz ſi ſolten des landes huote hân
und ander ſîner êren. er gedâhte im under ſtunden
'man hazzet mich ſô ſêre, daz ich an dem ſchaden iht werde ervunden.'
1051 Gêrlint diu übele dienen ir dô hiez
die ſi an vrouwen ſedele harte ſelten liez.
die man von allem rehte bî vürſten kinden
alle zît ſolte ſuochen, die muoſte man dâ bî den ſwachen vinden.
1052 Diu alte wülpinne ſprach ir vîntlîchen zuo [38]
'ich wil daz mir den dieneſt diu Hilden tohter tuo.
nû ſi ſich durch ir übele dunket alſô ſtæte,
nû muoz ſi mir dienen, daz ſi mir ſus nimmer getæte.'
1053 Dô ſprach diu maget edele 'ſwaz ich dienen mac [40]
mit willen und mit henden naht unde tac,
daz ſol ich vlîziclîchen tuon in aller ſtunde,
ſît mir mîn ungelücke bî mînen vriunden niht ze weſene gunde.'
1054 Dô ſprach diu übele Gêrlint 'dû ſolt mîn gewant [41]
tragen aller tegelîch hin nider ûf den ſant,

1046, 1 *d. empot* 2 *zu* 4 *das berait was* 1047, 1 *ir ſch.* 3 *dulten* 4 *iach* 1048, 2 *mîn* fehlt *genot* 1049, 1 *wer* 3 *er* fehlt — *beſchwæret euch* 4 *ich wolt euch doch g. laſſen w. k.* 1052, 2 *den d. den H.* 3 *nu ſo ſy* 4 *nymmer anders g.*

unde ſolt daz waſchen mir unde mîme geſinde,
und ſolt daz behüeten daz man dich dehein wîle müezic vinde.'
1055 Dô ſprach diu maget edele 'vil rîches küneges wîp, [42]
ſô ſchaffet, daz man lêre mich daz ich den lîp
dar zuo *bringen künne*, daz ich iu waſche kleider.
ich ſol niht haben wünne: ich wolte daz ir mir noch tætet leider.
1056 Nû heizet mich ez lêren, ſît ich waſchen ſol.
ich weiz mich niht ſô hêre, ich kunde ez gerne wol,
ſît ich dâ mite dienen ſol mîne ſpîſe.
ich verſage ez niemen.' Kûdrûn diu arme was vil wîſe.
1057 Dô hiez ſi eine ander tragen daz gewant, [43, 1. 2]
diu ſi dâ lêren ſolte, mit ir ûf den ſant.
alrêrſt begundes dienen mit ſorgen angeſtlîchen.
daz underſtuont dô niemen. Gêrlint quelte dô Kûdrûn die rîchen.
1058 Vor Ludewîges ſelden lêrte man ſi daz,
daz ſi ſô diente helden daz nieman kunde baz
gewaſchen in diu kleider in Ormanîelande,
ir juncvrouwen wart nie leider, dô ſi ſi ſâhen dienen ûf dem ſande.
1059 Dô was ir einiu drunder, diu was ouch küneges kint.
ſwaz ſi alle klageten, daz was gar ein wint.
diſiu arbeite diu gienc in allen nâhen, [43, 3. 4]
dô ſi ir edelen vrouwen alſô jâmerlîchen waſchen ſâhen.
1060 Dô ſprach in ir triuwen Hildeburc diu meit [44]
'ez mac ſi *alle riuwen* (gote ſî ez gekleit),
die mit Kûdrûnen kômen her ze lande.
die erbeitent reſte kûme. nû ſtêt ſi ſelbe waſchende ûf dem ſande.'
1061 Diz gehôrte Gêrlint. ſi ſprach ir übele zuo
'wiltû daz dîn vrouwe der dienſte niht entuo,
ſô ſolt dû dich vervâhen der dienſte ze aller ſtunde.'
'ich tæte ez vür ſi gerne' ſprach Hildeburc, 'ob mirs ieman gunde.
1062 Ir ſult durch got den rîchen, mîn vrou Gêrlint, [45]
ſi niht eine lâzen: ſi iſt küneges kint.
ouch truoc mîn vater krône. daz wil ich noch volbringen:
lât mich mit ir waſchen, ſwie uns übele oder wol gelinge.

1054, 3 *meinem* 4 *dhain* 1055, 3 [lies *müge bringen*] *euch dicke w.* 4 *tette noch* 1056, 2 *heren* 3 *ſol dienen* 4 *die arme Chaudrun* 1057, 1 *ainer andern wâſchen* 3 *begunde ſy* 1058, 1 *ſy man* 4 *da ſy ſahen daz ſy diente auf* 1059, 1 *darundter* 2 *arbait* 1060, 2 [lies *riuwen alle*] 3 *Chaudrun* 4 *arbaitent ſelber* 1061, 3 *du ſy v. zu* 4 *fur ſy* vor *ob* 1062, 2 *aine nicht iſt aines k. k.* 3 *wol br.* 4 *w. lat vnns gelingen*

1063 Si erbarmet mir ſô ſêre, ſwie ich ſelbe lîde nôt,
durch ir hôhen êre, die got an ir gebôt.
rîcheſt aller künege daz wâren vor ir mâge.
ir dieneſt zimt hie übele, doch lâze ich mich niht bî ir betrâgen.'

1064 Dô ſprach diu übele Gêrlint 'ſô wirt dir ofte wê. [46]
ſwie herte ſî der winter, dû muoſt ûf den ſnê
und muoſt diu kleider waſchen in den küelen winden,
ſô dû dich ofte gerne in dem phieſelgademe liezeſt vinden.'

1065 Si erbeite harte kûme, deiz âbenden began. [47]
dâ von diu edele Kûdrûn einen trôſt gewan.
zuo ir gie vrou Hildeburc in eine kemenâten.
klagen ſi dô beide von ir dienſte herzelîche tâten.

1066 Hildeburc diu hêre weinende ſprach
'jâ riuwet mich vil ſêre dîn grôzer ungemach.
ich hân die tievelinne erbeten daz dû niht eine
waſcheſt ûf dem griezе. ich trage mit dir die ſwære gemeine.'

1067 Dô ſprach diu ellende 'des lône dir Kriſt,
daz dû alſô trûrec mînes leides biſt.
wiltû mit mir waſchen, daz gît uns vreude guote
und kürzet uns die wîle. uns iſt ouch deſte baz ze muote.'

1068 Dô ir daz was erloubet, daz ſi daz gewant,
diu vreuden was beroubet, mit ir ûf den ſant
ze waſchen tragen müeſe, daz trôſte ſi in ir leide.
ſwaz anders ieman tæte, noch muoſten mêre waſchen diſe beide.

1069 Sô ir ingeſinde die muoze mohte hân,
ſi weinten harte ſwinde, ſô ſis ſâhen ſtân
waſchen an dem griezе. daz klagetens alle ſêre,
und heten ſi doch arbeit, daz in der werlte ir hete nieman mêre.

1070 Daz werte alſô lange, daz iſt al wâr,
daz ſi waſchen muoſen wol ſehſtehalp jâr,
bereiten wîziu kleider den Hartmuotes helden.
ez wart nie vrouwen leider. man vant ſi jâmerlîchen vor den ſelden.

1063, 1 *ſelber* 3 *ir vormagen* 1065, 1 *daz es abende b.* 1066, 3. 4 *waſcheſt aine* 4 *die ſwære* fehlt 1067, 3 *wilt du* 1068, 3 *waſche* — *daz trôſte ſi* fehlt *ir groſſen l.* 4 *d. frawen b.* 1069, 1 *Da ir mochten* 2 *ſy ſahen* 4 *ir* vor *in* *welt*

(22.) Âventiure,

wie Hilde herverte nâch ir tohter.

[IX]

1071 Nû lâzen wir belîben, wie ſi dienten hie [1]
mannen unde wîben. vrou Hilde hete nie
lâzen ûz gedanken, wie ſi dâ nâch geſünne,
wie ſi ir lieben tohter ûz Ormanîelande gewünne.
1072 Si hete heizen würken bî des meres vluot
ſtarker kiele ſibene veſte unde guot,
zwêne und zweinzic kocken niuwe unde rîche.
ſwaz die haben ſolten, des wâren ſi berihtet vlîziclîche.
1073 Vierzic galeide hete ſi ûf dem mer.
daz was ir ougen weide. ſi warte einem her,
daz ſi ſenden ſolte. dem hete ſi rîche ſpîſe
erworben ſwâ ſi kunde. ſi lônte ir helden wol ze prîſe.
1074 Ez nâhent zuo den zîten, daz ſi zuo dem ſê
niht lenger wolten bîten nâch jenen, den vil wê
was in vremeden landen mit ſtarken arbeiten.
dô hiez diu ſchœne Hilde ir boten mit kleidern wol bereiten.
1075 Daz was zen wîhen nahten, dô kunte ſi den tac [2]
den, die daz ſolten rechen, daz Hetele tôt gelac.
dô bat ſiz allen künden ir vriunden unde ir mannen,
daz si daran gedæhten daz man ir liebe tohter vuorte dannen.
1076 Dô ſande ſi aller êrſte Herwîge dan
ir boten, daz er weſte unde ſîne man,
wie ſi in geſworen hæten lange herreiſe,
von den in was beſtanden dâ zen Hegelingen manec weiſe.
1077 Dô îlten Hilden boten in Herwîges lant. [3]
er weſte wol war umbe ſi wæren dar geſant.
dô gieng er hin engegene dâ ſi ſi komen ſâhen.
dô gruozte ers vlîziclîchen, dô ſi im Hilden boteſchaft verjâhen.

1071, 2 *manne* [lies *die magede ellende.*] 3 *gefunne* 4 *Ormanie dem lannde* 1072, 2 *ſtarche* 3 *zway vnd kocken* fehlt *neſe* 1073, 1 *galiden hetten* 2 *wartet* 3 *rîche* fehlt 4 *recht e.* 1074, 1 *nachnete ze dem* 2 *jhenen was d.* 1075, 1 *zun w. nächten* 3 *alle freunde* 4 *dax ſi daran gedæhten* fehlt *füeret* 1076, 1 *ſennde* 3 *in* fehlt *h. ir l. beſtan dax den m. reicher w.* 1077, 2 *warn* 4 *die g. er vil v.*

1078 'Ir wizzet wol, herre, wie ez dar umbe ſtât,
wie zen Hegelingen daz volc geſworen hât.
des getrouwet iu vrou Hilde baz dan anders iemen.
Kûdrûnen ellende daz erbarmet billîcher niemen.'
1079 Dô ſprach der ritter edele 'ich weiz, wiez drumbe ſtât,
daz Hartmuot mit vrevele mîn trût gevangen hât
durch daz ſi im verſagete und mich ze vriunde erkôs.
dar umbe ouch mîn vrou Kûdrûn ir vater Hetelen verlôs.
1080 Dû bote vil biderbe ſolt ir mîn dieneſt ſagen. [4]
jâ wirt ez Hartmuote nimmer vertragen,
daz er mîne vrouwen ſô lange hât gevangen.
baz dan anders ieman ſô mac mich der arbeit belangen.
1081 Ir unde ir geſinde ſolt dû bote ſagen,
daz ich nâch wîhen nahten in ſehs und zweinzic tagen
zen Hegelingen rîte mit drî tûſent mannen.'
dô biten ſi niht mêre. vroun Hilden boten ſchieden von dannen.
1082 Dô rihte ſich Herwîc ûf ſtrîtes wân
mit den, die ez vil dicke heten guot getân.
do bereite er zuo der verte die mit im varen wolten
in einem winter herte, die des urliuges mit im phlegen ſolten.
1083 Hilten der ſchœnen helfe wære nôt, [5]
hin ze Tenemarke ir vriunden ſi ez enbôt,
daz die vil ſnellen recken niht lenger ſolten bîten,
die ze Ormanîe nâch der ſchœnen Kûdrûn wolten rîten.
1084 Si hiez ſagen Hôrande, daz er gedæhte dran, [6]
(er wære des küneges künne) daz er und ſîne man
die ir lieben tohter in liezen erbarmen,
ê ſi gelæge immer an des künic Hartmuotes armen.
1085 Dô ſprach der degen *küene* 'vroun Hilden ſolt dû ſagen, [7]
daz ich ez alſô ſüene mit maneges wîbes klagen.
ich kume zuo ir gerne und allez mîn geſinde.
man hœret noch darumbe weinen von maneger muoter kinde.

1078, 1 *Der ainer ſprach ir* 2 *xun* 4 *Chaudrun daz* fehlt 1079, 1 *wayss wol wie es dariimbe* 3 *darumb daz* 1080, 1 *vil biderbe* fehlt 1081, 2 *weyhenachten* 3 *xun* 4 *frawen* 1082, 3 *bereitet* 1083, 2 *ir vriunden* fehlt 3 *f. hüeten* 4 *Chaudrunen* 1084, 1 *h. es f. daran* 2 *daz* fehlt 1084, 4 *ſy wolte ee ſelber erſterben ee des* fehlt 1085, 1 [lies *Hôrant*] *frawen H.* 2 *ichs wîbes* fehlt 3 *g. ich vnd* 4 *darume w. in dem lannde m. m. k.*

1086 Dar zuo ſult ir mêre mîner vrouwen ſagen,
daz ich ir vil gerne kume in kurzen tagen
und wie ze urliuge ſtê mîn gedinge,
daz ich zehen tûſent mîner helde ûz Tenemarke bringe.'
1087 Die boten urloubes gerten von im dan
ze Wâleis in die marke, dâ ſi mit ſînen man
Môrungen vunden, den marcgrâven rîchen.
er ſach die boten gerne unde enphie ſi harte minniclîchen.
1088 Dô ſprach der degen Îrolt 'von mir iſt wol erkant,
daz ich in ſiben wochen ze Hegelinge lant
mit recken ſolte rîten, ſwaz ich der möhte bringen.
daz tuon ich vil gerne, ſwie joch mînen recken dâ gelinge.'
1089 Dô hiez daz Môrunc künden in Holzâne lant,
daz nâch ir vriunden vrou Hilde hete geſant.
man ſolte herverten: daz kunte man den guoten.
dô ſagete man diu mære von Tenemarke dem küenen Fruoten.
1090 Dô ſprach der ritter biderbe 'ich kum vil gerne dar,
dâ wirs gewinnen widere. des iſt driuzehen jâr,
daz wir herverten ze Ormanîe ſwuoren,
dô Hartmuotes vriunde von uns hin mit Kûdrûnen vuoren.'
1091 Wate ouch wol gedâhte, der helt ûz Sturmlant.
ſîne helfe er brâhte. ſwie im niht was bekant
der bote der küniginne von den Hegelingen,
doch îlte er, ſwaz er kunde, waz er guoter ritter möhte bringen.
1092 Dô vliʒʒen ſi ſich alle zuo der hervart.
wol mit tûſent helden wol bereitet wart
Wate dâ zen Stürmen von mannen und von mâgen,
dâ mite er Hartmuote ûʒer Ormanîe wolte lâgen.
1093 Die ellenden vrouwen übele bewart
bî Gêrlinde wâren. wan vrou Heregart
(ſô hiez ir einiu drunder) diu phlac hôher minne
mit des küneges ſchenken. ſi wolte weſen gewaltic herzoginne.
1094 Daz weinte vil dicke der ſchœnen Hilten kint.
ouch geſchadete ez ſêre der ſelben vrouwen ſint,

1086, 3 *ſtet* 1087, 2 *Waylais* 1088, 1 *Yrolt wann m.* 2 *ich* fehlt — *Hegelingen l.* 4 *wie yedoch von m. r. müge da gelingen* 1089, 1 *Da h. do M.* 3 *kündet m. d. helden g.* 1090, 2 *wo wir g.* 3 *herferte* 4 *hin* fehlt *Chaudrun* 1091, 2 *was* fehlt 3 *küniginnen* 1092, 3 *das den* 4 *aus O.* 1093, 2 *Heregat* 3 *einiu* fehlt 4 *gewaltige* 1094, 1 *bewainte* 2 *es vil f. da ſelb fr. f.*

daz ſi mit in niht wolte tragen dâ die ſwære.
ſwaz ir dâ von geſchæhe, daz was Kûdrûnen unmære.
1095 Die liute unmüezic wâren, als ich iu hân geſeit.
vil lützel wart gebüezet doch der arbeit,
der ſi vil ofte phlâgen in Hegelinge lande.
die helde dô daz rieten, daz man nâch Kûdrûnen bruoder ſande.
1096 Die boten riten balde gegen Ortlant, [8]
dâ man ûf dem plâne den jungen degen vant
bî einem breiten phlûme, der was vogele rîche.
mit ſînem valkenære beizte dâ der künic vil kündiclîche.
1097 Die boten ſach er gâhen. dô ſprach er ſâ ze hant
'dort rîtent liute nâhen, die hât nâch uns geſant
Hilde mîn vrouwe, ir helde vil vermezzen.
nû wil ſi des wænen, daz wir der herverte haben vergezzen.'
1098 Die valken liez er vliegen. dô reit er balde dan [9]
dâ er in kurzen zîten trüeben muot gewan.
die boten er ſchône gruozte. wie ſchiere ſi im daz kunden,
daz ſi die küniginne ze allen zîten weinende vunden.
1099 Si ſageten im ir dieneſt triuwe unde guot: [10]
wie der recke wære dar umbe gemuot
oder wen er ſîner manne dar wolte bringen?
ſi ſolten herverten hin ze Ormanîe von den Hegelingen.
1100 Dô ſprach der degen Ortwîn 'dû hâſt mir wâr geſeit. [11]
ich wil von hinnen vüeren michel unde breit
ein her mit guoten helden, mit zweinzic tûſent mannen.
die wil ich dar vüeren, ob ir deheiner nimmer kome von dannen.'
1101 Man ſach in allen enden rîten in daz lant [12]
nâch den vrou Hilde hête geſant.
wie ſi der wol gedienten, des vlizzens ſich durch êre.
die helde die ir kômen, der was ſehzic tûſent oder mêre.
1102 Von Wâleis her Môrunc der hete ûf der vluot
wol ſehzic kocken ſtarke veſte unde guot.
ſwaz die liute mohten hin ze Hegelingen
getragen ûf der vlüete, die wolte er nâch vroun Kûdrûnen bringen.

1094, 3 *in da nicht tragen wolte die crone fw.* 4 *geſchach Chaudrun* 1095, 1 *waren vil vnmüeſſig* 3 *im* 4 *helffe Chaudrunen Ortweinen f.* 1096, 1 *gen Nortlande* 2 *vande* 3 *des was* 4 *künigleiche* 1097, 1 *ſo x.* 1098, 1 *da mit er* 3 *ſchône* fehlt 1099, 2 *wie do der r. darynn w. g.* 4 *hin xun Hegelingen* 1101, 3 *den wol vliſſen ſy f.* 1102, 1 *der hete* fehlt 3 *xen* 4 *frawen*

1103 Man brâhte ouch ſchif diu rîchen dâ her von Ortlant.
harte lobelîchen ir ros und ir gewant
allez was gezieret gên dem urliuge,
ir helme unde ir wâpen. ſi vuorten harte ritterlîch geziuge.
1104 Man ahte bî den ſchilden, wie vil ir möhte ſîn,
die der ſchœnen Hilden daz edele magedîn
ſolten helfen bringen ûz Ormanîerîche.
der wurden ſibenzic tûſent. in gap vrou Hilde ir gâbe koſtlîche.
1105 Swelhe bekomen wâren oder ſwer ze hove gie,
diu vreudelôſe vrouwe ſelten daz verlie,
ſi engienge in engegene und gruozte ſi beſunder.
den ûz erwelten degenen gap man von rîcher wæte manic wunder.
1106 Die Hilden kiele wâren wol bereit dar zuo:
ob ſi varen ſolten des næhſten tages vruo,
ez zæme wol ze mâzen den lobelîchen geſten.
dô wolte ſis niht lâzen, unz ſi heten deheiner ſlahte gebreſten.
1107 Diu wâpen hiez vrou Hilde zuo den ſchiffen tragen
und helme vil guote ûz ſtahele geſlagen.
halsberge wîze wol vünf hundert mannen
über allez, daz ſi hêten, hiez ſi die recken mit in vüeren dannen.
1108 Ir ankerſeil diu wâren von veſten ſîden guot,
ir ſegele harte rîche, dâ mite ſi über vluot
von Hegelinge lande ze Ormanîe ſolten,
die der vrouwen Hilden Kûdrûnen gerne wider bringen wolten.
1109 Ir anker wâren von îſen niht geſlagen,
von glocken ſpîſe gegozzen, ſô wir hœren ſagen.
mit ſpâniſchem meſſe wâren ſi gebunden,
daz den guoten helden die magnêten niht geſchaden kunden.
1110 Hilde diu ſchœne vil manegen bouc bôt
Waten und den ſînen. dâ von muoſten tôt
geligen vil der helde, do er mit den Hegelingen
ûz Hartmuotes bürge die ſchœnen vrouwen ſolte wider bringen.
1111 Hilde vlîziclîchen dô begunde biten
die von Tenelande ‘ſwaz ir her habet geſtriten

1103, 1 *Nortlant* 3 *vrlauge* 4 *ritterliche* 1104, 3 *f. hilffe b. — O. dem reiche* 1105, 2 *freüdenloſe* 3 *gienge* 4 *der rîcher wæte* fehlt 1106, 1 *Der H.* 2 *ſolten varn* 3 *getxam mâxen* fehlt 4 *ſy ſy* 1107, 4 *die recken* fehlt 1108, 3 *wolten* 4 *Chaudrun ſolten* 1109, 2 *glock-ſpeyſe goſſen* 3 *mit] von* 4 *die ſtaine magnete* 1110, 1 *poch* 2 *rot* 4 *ſolten*

in herten volcſtürmen, des lône ich iu nâch êren.
volget mînem venre, der kan iuch daz beſte wol gelêren.'
1112 Si vrâgten, wer der wære. daz tete ſi in bekant.
ſi ſprach 'daz iſt Hôrant dâ her von Tenelant.
ſîn muoter diu was ſweſter Hetelen des rîchen.
welt irs im getrouwen, ſô ſult irm in dem ſturme niht entwîchen.
1113 Ir ſult ouch niht vergezzen des lieben ſunes mîn,
ir helde vil vermezzen. er iſt der tage ſîn
kûme in zweinzic jâren gewahſen ze einem manne.
beginnet ſîn ieman vâren, ſô helfet ir im, guote recken, dannen.'
1114 Daz ſi daz gerne tæten und wæren ſi dâ bî,
daz ſprâchen ſi gemeine. er kœme ſchaden vrî
wol heim ze ſînem lande, ob er in wolte volgen.
des was der helt Ortwîn in ſînen jungen ſiten unerbolgen.
1115 Ez wart zuo den ſchiffen gevüeret und getragen,
daz iu daz wunder nieman kunde vol geſagen.
ſi gerten urloubes gên ir arbeite.
den rîchen Kriſt von himele bat ſi diu ſchœne Hilde wol beleiten.
1116 Genuoge mit in vuoren, den ir vater was erſlagen. [13]
die biderbe weiſen wolten ir ſchaden niht vertragen.
joch weinte vil der vrouwen dâ ze Hegelingen,
wanne in got von himele ir liebiu kint ſolte wider bringen.
1117 Si mohtenz in ir ſinne allez niht getragen
und wolten die liute niht lenger lâzen klagen.
ſi huoben ſich dannen mit vreuden und mit ſchalle.
dô ſi zen ſchiffen giengen, die guoten ritter hôrt man ſingen alle.
1118 Dô nû geſcheiden wâren hie die liute dan,
dô ſach man vil der vrouwen in den venſtern ſtân.
ſi beleitens mit den ougen ſo ſi verriſte kunden
von der burc ze Matelâne, dô die helde dannen varn begunden.
1119 Ir masboume erkrahten, in kam ein rehter wint.
vil ſegele ſich erſtrahten. maneger muoter kint
vuor ûf den gedingen, daz ſi wurben êre.
der kam in vil ze handen: dar nâch ſi muoſten arbeiten ſêre.

1111, 4 *faner* *euch nach eren das* 1112, 4 *ir ſein g.* *ir im in* 1113, 2 *der helt aus v. v.* 4 *ir g. r. im von danne* 1114, 4 *da w.* 1115, 2 *wol* 3 *begerten* *arbait* 4 *rîchen* fehlt 1116, 3 *joch auch* 1117, 3 *danne* *ſchallen* 4 *zu den ſch.* 1118, 2 *der frawen vil* 1119, 2 *erſtrackten* 3 *da ſy*

1120 Ja enweiz ich ez niht allez, wie ir dinc ergie.
wan der künec des landes von Karadie
der vuor mit ſînem volke den recken hin engegene.
er brâhte ûz ſînem lande ze in wol zehen tûſent ſneller degene.
1121 Ûf dem Wülpenſande, dâ ê was der ſtrît,
von iegelîchem lande dâ heten ſi ſich ſît
vermezzen alle gelîche einer ſamenunge.
ir klôſter daz was rîche. dar gap der alte und der junge.
1122 Die abe den ſchiffen wâren gegangen von der habe,
der ſchiet nû vil maneger von ſînes vater grabe
mit ſolhem ungemüete daz ez wart jenen ſwære,
an den ſi daz erkanten, dêr in ſchedelîch in ſtrîte wære.
1123 Der künic von den Mœren wart enphangen wol.
vier und zweinzic kocken brâhte er liutes vol,
dar zuo vil der ſpîſe, daz in in zweinzic jâren
niht gebreſten ſolte. ſi wolten der von Ormanîe vâren.
1124 Von ſtade ſi ſich dô huoben ſo ſi aller beſte dan
mit ir ſcheffen kunden. ſît wart in kunt getân
michel arbeite ûf dem breiten vluote.
waz half daz ſi nû wîſte der alte Wate und von Tenen Fruote?
1125 In kômen ſunderwinde, die ſluogen ûf dem ſê
daz edele ingeſinde (dâ von wart in wê),
dâ ſi mit tûſent ſeilen den grunt niht hæten vunden.
ir beſte ſchifliute aller meiſte weinen dô begunden.
1126 Ze Gîvers vor dem berge lac daz Hilden her.
ſwie guot ir anker wæren, an daz vinſter mer
magnêten die ſteine heten ſi gezogen.
ir guote ſegelboume ſtuonden alle gebogen.
1127 Dô daz volc mit jâmer weinte über al,
dô ſprach Wate der alte 'lât vallen hin ze tal
in die gruntlôſen ünde die unſer anker ſwære.
man ſaget von manegen dingen, dar bî ich under wîlen gerner wære.
1128 Sît hie lît verſigelet unſer vrouwen her
und wir ſîn komen ſô verre ûf daz vinſter mer —

1120, 4 *ze in* fehlt 1121, 1 *den* 3 *g. zu ainer* 1122, 1 *Die von den* 3 *jhenen laid fw.* 1123, 2 *zaintzigk küchen* 4 *w. zu den von* 1124, 2 *kunt* fehlt 4 *wiſſte Tenne* 1125, 1 *flügens auf* 3 *daz ſy* 1126, 1 *von* 1128, 2 *ſo verre komen*

ich hôrte ie ſagen von kinde vür ein waʒʒermære,
dâ ze Gîvers in dem berge ein wîteʒ künicrîche erbouwen wære.
1129 Dâ leben die liute ſchône. ſô rîche ſî ir lant:
dâ diu waʒʒer vlieʒen, ſî ſilberîn der ſant.
dâ mite mûrens bürge. daʒ ſi dâ habent vür ſteine,
daʒ iſt golt daʒ beſte. jâ iſt des ir armuot harte kleine.
1130 Und hôrte ſagen mêre (got würket manec werc):
ſwen die magnêten bringent vür den berc,
daʒ lant hât die winde, ſwer ir mac erbîten,
der iſt immer rîche mit allem ſînem künne nâch den zîten.
1131 'Eʒʒen wir die ſpîſe. ob uns gelinge wol'
ſprach Wate der wîſe, 'ſô ſul wir vaʒʒen vol
unſer ſchif diu guoten mit edelem geſteine.
kom wir dâ mite widere, wir geſitzen vrœlich noch dâ heime.'
1132 Dô ſprach von Tenen Fruote 'ê mir diu galînê
an mînen vartgenôʒen tæte hie ſô wê,
ich ſwüere tûſent eide deich nimmer guot gewünne,
daʒ ich vor diſeme berge mit guoten winden ûʒer nôt entrünne.'
1133 Die dâ kriſten hieʒen, die gevrumten ir gebet.
dô diu ſchif dâ ſtuonden vaſte an einer ſtet
vier tage lange, ich wæne, und dannoch mêre,
daʒ ſi nimmer dannen kœmen, des vorhten die Hegelinge ſêre.
1134 Daʒ genibele zôch ſich hôher als eʒ got gebôt.
do erwageten ouch die ünde: dô kâmens ûʒer nôt.
durch die grôʒen vinſter ſâhen ſi die ſunnen.
dô kom in ein weſterwint. dô was in ir arbeit gar zerunnen.
1135 Der treip ſi in einer wîle ze Gîvers vür den berc
wol ſehs und zweinzic mîle, daʒ ſi diu gotes werc
und ouch ſîne helfe beſcheidenlîchen ſâhen.
Wate mit ſîme geſinde was den magnêten komen al ze nâhen.
1136 Ze vlieʒenden ünden wâren ſi nû komen.
ſi engulten niht ir ſünden. jâ was in benomen
ein michel teil ir ſorgen, der wolte in got niht gunnen.
diu ſchif diu wâren rehte gên Ormanîelande nû gerunnen.

1128, 3 *kindñ* 1129, 2 *verlieſen da ſey* 3 *mite* fehlt *mauren ſy haben* 4 *des* fehlt *harte* fehlt 1130, 1 *hôrte* fehlt *manige* 2 *für die b.* 1131, 4 *noch frolich* 1132, 1 *Tene ee wir* 2 *von m.* 3 *daʒ ich guot* fehlt 4 *aus not* fehlt 1133, 4 *n. von dannen* 1134, 1 *g. das gexoch* 2 *do verwagñ* — *aus groſſer n.* 4 *veſter w.* 1135, 2 *da ſy* 4 *ſeinem dem magnet* 1136, 2 *in* fehlt 4 *nu* vor *rechte Ormanie dem lannde*

1137 Dô huop ſich aber ſchiere ein iteniuwez klagen.
die ſchifwende krahten. dô begunden wagen
von den gruntwellen ir kiele harte ſêre.
dô ſprach der degen Ortwîn 'wir müezen tiure koufen unſer êre.'
1138 Dô ruofte ein marnære 'ach ach dirre nôt,
daz wir ze Gîvers lâgen niht vor dem berge tôt!
ſwes got wil vergezzen, wie ſol ſich der behüeten?
ir helde vil vermezzen, daz mer wil aber toben unde wüeten.'
1139 Dô ruofte von Tenemarke der küene Hôrant
'gehabet iuch wol, ir degene. mir iſt wol erkant:
der luft ſchadet hie niemen, ez ſint weſterwinde.'
dô vreute ſich der mære der künec von Karadîe und daz geſinde.
1140 Hôrant der ſnelle oben in die keibe gie.
er ſach manege wellen. wenken er dô lie
ſîniu ougen wîten. dô ſprach der ſelbe herre
'ir muget ſanfte erbîten. wir ſîn Ormanîe vil unverre.'

[X]

1141 Die ſegele hiez man lâzen nider in al dem her. [1]
einen houc ſi ſâhen vor in in dem mer
und ouch vor dem berge einen walt vil wîten.
dâ hin begunde râten Wate ſînen helden an den zîten.

(23.) Âventiure,

wie ſi kômen in die habe und vuoren in Ormanîelant.

1142 Si vuoren vor dem berge an den ſelben walt.
mit liſten muoſten werben dâ die recken balt.
ir anker ſi dâ ſchuzzen zuo des meres grunde.
ſi lâgen in der wilde, daz daz nieman gemerken kunde.
1143 Durch gemach ſi vuoren von ſchiffen ûf den ſant.
guoter dinge gnuoge hei waz man der dâ vant!
vriſche kalte brunnen die vluzzen in dem tanne
nider von dem berge. des vreuten ſich die wazzermüeden manne.

1137, 1 *eytel newes* 2 *begunde* 3 *dem* 1138, 2 *da wir* 1139, 3 *weſten w.* 4 *vnd alles d.* 1140, 1 *Da rant d.* 1141, 2 *paûch* das eine *in* fehlt 1142, 1 *von dem* 4 *mercken* 1143, 2 *genuge* 3 *dem* fehlt *tan* 4 *den pergen man*

1144 Dâ die liute ſolten mit gemache ligen,
dâ was der degen Îrolt ûf einen boum geſtigen.
der was unmâzen hôher. dô ſchoute er vlîzîclîche,
war ſi von dannen ſolten. dô ſach er ze Ormanîe in daz rîche.
1145 'Nû vreut iuch, jungelinge!' ſô ſprach der junge man.
'mîn ſorge iſt nû ringe, ſît ich geſehen hân
wol ſiben palas rîche und einen ſal vil wîten.
wir ſîn in Ormanîe morgen wol vor mittes tages zîten.'
1146 Dô ſprach Wate der wîſe 'ſô traget ûz ûf den ſant [2]
ſchilt unde wâpen und iuwer wîcgewant.
tuot iuch ſelbe unmüezic, die knehte heizet dienen.
diu ros ſol man baneken. ir heizet halsberge unde helme riemen.
1147 Ob iuwer etelîchem daz kleit niht rehte ſtât,
daz zuo dem wâpen hœret, ſô habet des mînen rât.
ez hât mîn vrou Hilde vünf hundert brünne
mit uns her geſendet: die geben wir der guoten ritter künne.'
1148 Diu ros zôch man ſchiere zuo in ûf den ſant.
ſwaz man guoter decke und kovertiure vant,
die verſuohten ûf ir roſſen ritter unde knehte,
welhez in gezæme, dô nam ir iegelîcher im daz rehte.
1149 Diu ros hiez man erſprengen wîten ûf dem ſant
die breite und die lenge. manegez man dâ vant,
diu vil træge wâren und ſpringen niht enkunden.
diu ſich verſtanden hêten, Wate hiez ſi kellen an den ſtunden.
1150 Ir viur ſi dô zunden. rîche ſpîſe guot,
die beſten, die ſi vunden bî des meres vluot,
die hiez man dô bereiten den ellenden geſten,
wande ſi ſô nâhen ir gemaches dâ niht enweſten.
1151 Die naht ſi heten ruowe unz an den næhſten tac.
Wate und ouch her Fruote der küneges ræte phlac.
die giengen ſunderſprâchen ûf dem wilden ſande,
die ir bürge brâchen, wie ſi den gelônten in ir lande.
1152 'Wir ſolten boten ſenden' ſprach dô Ortwîn, [3]
'die uns ervüeren mære von der ſweſter mîn

1144, 1 *Do* 3 *hoch* 4 *wo* 1145, 1 *freuet* 3 *p. weyle vnd* 4 *mittages* 1146, 1 *trag vnns* 2 *weich gewant* 4 *vnd* 1147, 1 *daz*] *die* 2 *gehöret* 1148, 3 *iren* 4 *im g.* 1149, 3 *vil* fehlt *kunden* 4 *hetten erſtanden küelen* 1150, 4 *dâ* fehlt 1151, 1 *n. die ſy* 2 *des k.*

und von den ellenden, ob lebeten noch die meide.
ſwann ich an ſi gedenke, ſô iſt mir dicke herzenlîche leide.'
1153 Sie rieten, wer der wære, der bote möhte ſîn
und der in bræhte mære, wâ man diu meidîn
vil beſcheidenlîche in dem lande vunde,
und ouch die ſînen vrâge vor den vînden wol gehelen kunde.
1154 Dô ſprach von Ortlande der degen Ortwîn,
ein helt ze ſînen handen 'ich wil bote ſîn.
Kûdrûn iſt mîn ſweſter von vater und von muoter.
under allem dem gedigene ſô iſt dehein bote niht ſô guoter.'
1155 Dô ſprach der künic Herwîc *'ich wil* der ander weſen, [4]
ich wil bî dir ſterben oder aber geneſen.
was diu maget dîn ſweſter, man gap mir ſi ze wîbe.
ûz ir dieneſte einen tac ich nimmer belîbe.'
1156 Dô ſprach Wate in zorne 'daz wære ein kindes muot,
ir helde ûz erkorne. daz ir des niht entuot,
daz râte ich iu mit triuwen: lât ez iu niht verſmâhen.
wirt iuwer Hartmuot innen, er heizet iuch an einen galgen hâhen.'
1157 Dô ſprach der künic Herwîc 'ergê ez übele od wol,
ſît vriunt vriunde dienen angeſtlîchen ſol,
ich und mîn vriunt Ortwîn ſulen niht erwinden,
ſwie halt uns gelinge, wir enmüezen Kûdrûnen vinden.'
1158 Dô ſi beide wolten in boteſchefte dan, [5]
dô hiezens in gewinnen ir mâge unde ir man,
daz ſi mit in redeten daz ſi ir veſten eide
nimmer vergezzen ſolten an den küenen recken beiden.
1159 'Ich mane iuch iuwer triuwe' ſprach dô Ortwîn.
'werde man unſer innen, ob wir gevangen ſîn,
daz ſi uns wellen lâzen lœſen mit guote,
ſo verkoufet lant und bürge. dar umbe ſî iu leide niht ze muote.
1160 Nû hœret, guote degene, waz wir iu mêre ſagen.
erbünne man uns lebenes oder werden wir erſlagen,

1152, 3 *noch lebten* 1153, 1 *märe der* vor *bote* fehlt 2 *mayden* 4 *auch der f.* 1154, 1 *Hortlannde* 4 *all diſem gedinge* 1155, 1 [lies *wilt du*] *a. ſein weſen* 2 *aber* fehlt 4 *ich nymmer ainen tag* 1156, 1 *w. ains k.* 3 *t. vnd l.* 4 *ynne ewr Hartmût* 1157, 1 *ez* fehlt *oder* 2 *angſtlichen dienen* 4 *müeſſen* 1158, 2 *h. ſy g. ir magt* 3 *ir peſten treûe* 4 *ſolten* fehlt *küenen* fehlt 1159, 2 *ynne* 4 *lannde* 1160, 1 *wir ir mere* 2 *gunnet m. vnns ze lebenne*

ſô ſult ir niht vergeȝȝen, ir enrechet iuwer anden,
ir helde vil vermeȝȝen, mit ſwerten in künic Hartmuotes landen.
1161 Ouch biten wir iuch mêre, ir edelen ritter guot,
mit ſwelhen arbeiten ir helde daȝ getuot,
daȝ ir hie iht lâȝet die ellenden vrouwen,
ê ir iuch ſtrîtes mâȝet, ſît ſi iu alles guotes wol getrouwen.'
1162 Des gâben ſi ir triuwe den vürſten an ir hant [6]
die aller beſten drunder, daȝ ſi ir eigen lant
mit willen noch mit muote niht wolten beſchouwen,
ſin bræhten mit in widere ûȝ Ormanîn die ellenden vrouwen.
1163 Die in getriuwe wâren, die weinten umbe daȝ
(ſi vorhten alle harte den Ludewîges haȝ),
daȝ ſi niht boten ander von in möhten ſenden.
ſi gedâhten ſumelîche 'nû kan ir ende nieman erwenden.'
1164 Si heten mit dem râte geſtriten al den tac.
ez was nû worden ſpâte, der ſunne ſchîn gelac
verborgen hinder wolken ze Guſtrâte verre.
des muoſte noch belîben Ortwîn unde Herwîc der herre.

(24.) Âventiure,

wie Kûtrûn wart ir kunft kunt getân.

[XI]

1165 Nû ſwîgen wir der degene. ich wil iuch lân vernemen, [1]
die wol mit vreuden wæren, wie den daȝ mac gezemen,
daȝ ſi müezen waſchen in den vremeden landen.
Kûdrûn unde Hildeburc die wuoſchen alle zît ûf einem ſande.
1166 Ez was in einer vaſten umb einen mitten tach. [2]
ein vogel kam gevloȝȝen. Kûdrûn dô ſprach
'owê vogel ſchœne, du erbarmeſt mir ſô ſêre,
daȝ dû ſô vil gevliuzeſt ûf diſeme vluote' ſprach diu maget hêre.
1167 In menſchlîcher ſtimme antwürten ir began
der gotes engel hêre, ſam ez wære ein man.
'ich bin ein bote von gote, und kanſt dû mich gevrâgen,
vil hêre maget edele, ſô ſage ich dir von dînen mâgen.'

1160, 3 *rechet* 1161, 4 *euch des ſt.* 1162, 2 *darundter* 4 *ſy b. Ormanien die vil e.* 1164, 1 *allñ den* 3 *hinder den w.* 1165, 3 *wie dann das* 1166, 2 *g. hyna Ch.* 1167, 3 *bin ein* fehlt

1168 Dô diu juncvrouwe die ſtimme dâ vernam,
dô wolte ſi niht getrouwen, daz immer alſam
der wilde vogel wurde daz er reden kunde.
ſi hôrte ſîne ſtimme, ſam ſi gienge ûz eines menſchen munde.
1169 Dô ſprach der *engel hêre* 'dû maht dich wol verſehen, [3]
maget vil ellende: dir ſol grôz liep geſchehen.
wilt dû mich vrâgen von dîner mâge lande,
ich bin ein bote der dîne, wan got ze trôſte mich dir here ſande.'
1170 Kûdrûn diu edele viel ûf den griez ze tal,
alſô ſi tæte ir venje gên gote in kriuzeſtal.
ſi ſprach ze Hildeburge 'ſô wol uns dirre êre,
daz unſer got ruochet. jâ ſule wir trûren nû niht mêre.'
1171 Dô ſprach diu gotes arme 'ſît dich Kriſt hât geſant [4]
uns vil ellenden ze trôſte in ditze lant,
dû ſolt mich lâzen hœren, bote dû vil guoter:
lebet noch inder Hilde? diu was der armen Kûdrûnen muoter.'
1172 Dô ſprach der vil hêre 'ich wil dir verjehen. [5]
Hilden dîne muoter hân ich geſunt geſehen,
dô ſi ein her grœzer dir vrumte her ze lande,
dan witewe oder künne durch lieber vriunde willen ie geſande.'
1173 Dô ſprach diu maget edele 'bote dû vil hêr, [6]
lâ dich des niht verdriezen, ich wil dich vrâgen mêr.
lebet noch indert Ortwîn, der künec von Ortlande,
und Herwîc mîn vriedel? diu mære ich harte gerne bekande.'
1174 Dô ſprach der *engel hêre* 'daz tuon ich dir wol kunt. [7]
Ortwîn unde Herwîc die ſint wol geſunt.
die ſach ich in den ünden ûf des meres muoder.
die ellenthaften degene zugen vil gelîche an einem ruoder.'
1175 Si ſprach 'nû ſage mir mêre. iſt dir daz bekant,
ob Îrolt unde Môrunc komen in ditze lant,
bote vil hêre? gerne ich des vrâge:
die ſæhe ich ouch vil gerne. ſi wâren mînes vater Hetelen mâge.'
1176 Dô ſprach der bote hêre 'des wil ich dir verjehen.'
Îrolden und Môrungen die hân ich geſehen.

1168, 2 *alleſam* 1169, 1 [lies *vogel ſchœne*] 2 *groſſes* 4 *w. mich g. ze t. mich* 1170, 2 *als ſi* fehlt *gen got ir venie* 3 *o wol* 4 *traŭen* 1171, 2 *t. heer in* 3 *dû*] *nu* 4 *Chaudrun* 1172, 3 *ſy dir ain heer groſſe fr.* 4 *daz w.* 1173, 1 *here* 2 *mere* 3 *Hortlannde* 4 *g. erkannde* 1174, 1 [lies *vogel ſchœne*] 2 *die* fehlt 1175, 1 *ſp. du ſageſt mare* 4 *ouch* vor *meines*

die dienent williclîchen iu vil ſchœnen vrouwen.
koment ſi her ze lande, von in wirt der helme vil zerhouwen.'
1177 Dô ſprach der engel hêre 'ich wil ſcheiden hin
(got phlege iuwer êre), wan ich unmüezic bin.
ez iſt über mînen orden, ich ſol niht reden mêre.'
er verſwant in vor den ougen. daz klageten dô die juncvrouwen ſêre.
1178 Dô ſprach diu Hilden tohter 'mir iſt unmâzen leit.
des ich dâ wolte vrâgen, daz iſt mich verdeit.
ich gebiute dir bî Kriſte, ê daz dû ſcheideſt hinnen,
daz dû ûz den ſorgen lœſeſt mich vil armen küniginne.'
1179 Er ſwebete ir vor den ougen aber alſam ê.
'ê daz unſer ſcheiden mîn und dîn ergê,
ſwaz ich dir mac gedienen, des ſol mich niht betrâgen.
ſît duz bî Kriſte gebiuteſt, ſô ſage ich dir von allen dînen mâgen.'
1180 Si ſprach 'ſô hôrte ich gerne, hâſt dû daz vernomen, [8]
ſol von Tenemarke Hôrant here komen
mit den ſînen helden, die mich in ſorgen liezen?
den weiz ich alſô biderben, deich armiu maget ſîn möhte wol geniezen.'
1181 'Dir kumt von Tenemarke Hôrant der neve dîn [9]
ûf urliuge ſtarke er und die recken ſîn.
er ſol daz Hilden zeichen tragen in ſînen handen,
ſô die Hegelinge koment zuo den Hartmuotes landen.'
1182 Dô ſprach aber Kûdrûn 'kanſt dû mir geſagen, [10]
lebet noch Wate von Stürmen? ſô wolte ich niht klagen.
des vreuten wir uns alle, ſwenne daz geſchæhe,
daz ich ouch Fruoten den alten bî mînem zeichen geſæhe.'
1183 Dô ſprach aber der *engel* 'dir kumt in ditze lant [11]
Wate von den Stürmen. der hât an ſîner hant
ein ſtarkez ſtierruoder in einem kiel bî Fruoten.
bezzer vriunde deheiner darftû niht bî urliuge muoten.'
1184 Dô wolte aber der engel von in ſcheiden hin.
dô ſprach diu gotes arme 'in ſorgen ich noch bin.
ich wiſte harte gerne, wanne daz geſchæhe,
daz ich vil ellende mîner muoter Hilden boten ſæhe.'

1177, 1 *ſch. von hynn* 1178, 2 *mir* 3 *ſch. von h.* 4 *mich aus f. l. mich* 1179, 2 *ê* fehlt 4 *dus von Criſt* 1180, 4 *daz ich ſein arme maget* 1181, 2 *Mir* 1182, 2 *von den St.* 1183, 1 [lies *bote*] 3 *kiele* 4 *vroge*

1185 Des antwurt ir der engel 'dir gêt vreude zuo.
dir koment boten zwêne morgen vil vruo.
die ſint wol ſô biderbe, daz ſi dich niht triegent,
ſwaz dir die ſagent mære, daz ſi dir der deheinez niht enliegent.'
1186 Dô muoſte von in ſcheiden der bote vil hêr. [12]
die ellenden vrouwen vrâgten dô niht mêr.
jâ was in mit gedanken liep unde ſwære,
die in dâ helfen ſolten, wâ daz vil werde ingeſinde wære.
1187 Si wuoſchen deſte ſeiner des tages daz gewant.
ſi redeten von den helden, die in dar geſant
hæte ûz Hegelingen Hilde diu rîche.
der Kûdrûnen mâge erbiten die magedîn angeſtlîche.

[XII]

1188 Der tac hete ende. ze hûſe ſolten gân [1]
diu *magedîn ellende.* dô wart in getân
zornlîchez ſtrâfen von der übelen Gêrlinde.
daz liez ſi vil ſelten, ſîn zurnte mit dem edelen ingeſinde.
1189 Si ſprach zuo den vrouwen 'wer gît iu den rât, [2]
daz ir ſô ſeine waſchet die ſabene und ander wât?
mîne wîze pfelle die bleichet ir ze ſeine.
diu ez niht behüete, ich wil daz ez etelîchiu beweine.'
1190 Dô ſprach diu vrouwe Hildeburc 'wir tuon ſwaz wir gemügen. [3]
ouch ſult ir iuwer zühte, vrouwe, an uns gehügen.
uns *armez ingeſinde* vriuſet ofte ſêre.
wæten warme winde, wir wüeſchen iu vil deſte mêre.'
1191 Dô ſprach aber Gêrlint in übellîchen zuo [4]
'jâ ſult ir iuch niht ſûmen, ſwie daz weter tuo,
irn waſchet mîne ſabene vruo unde ſpâte.
als ez betaget morgen, ſô ſult ir gên von mîner kemenâte.
1192 Uns nâhent hôchzîte, daz habet ir wol vernomen. [5]
der palmetac iſt nâhen, uns ſulen geſte komen.

1185, 4 *wes dir des dhaines liegent* 1186, 3 *mit*] *in* 1187, 4 *magen e. die magn a.* 1188, 2 *m. vil e.* [lies *ellenden magedîn*] 4 *ſy x.* 1189, 2 *ſô* fehlt 4 *behüeten welle ich iu vil*] *offte ewch* 1190, 3 [lies *ellende meide*] *offt vil f.* 4 *waren* 1191, 3 *ir w.*

und gebet ir mînen helden wîz niht ir kleider,
ſo geſchah nie weſchen mêre in küneges ſelden noch zer welte leider.'

1193 Von ir ſi dô giengen. ſi legten von in naz [6, 1. 2]
die wât, die ſi truogen. man ſolte ir phlegen baz.
jâ was in gar der triuwen leider dâ zerunnen:
daz mohte ſi geriuwen. ir ſpîſe was von rocken und von brunnen.

1194 Daz arme ingeſinde wolte ſlâfen gân.
ir bette was niht linde. beide truogens an
niwan zwei ſalwiu hemede. ſus kunde ſi bedenken [6, 3. 4]
Gêrlint diu vil übele liez ſi âne küſſe ligen ûf herten benken.

[XIII]

1195 Kûdrûn diu arme vil unſanfte lac. [1]
ſi erbiten beide kûme, wanne ez wurde tac,
und ſliefen deſte minner. ſi wæn dar an gedæhten,
wanne in diu vogellîn ze Ormanîe guote ritter bræhten.

1196 Dô ez êrſte tagete, an ein venſter gie
diu durch die naht unſanfte was gelegen ie,
Hildeburc diu edele von Galitzen lande.
dô was ein ſnê gevallen. daz was den armen leit und vil ande.

1197 Dô ſprach diu ellende 'wir ſolten waſchen gân.
ez enſî, daz ez got wende, daz weter iſt ſô getân,
ſul wir hiute waſchen, vor âbendes ſtunden,
alſô barvüeze, wir werden gar lîhte tôte vunden.'

1198 Si vreute iedoch gedinge, ſwie ez ſolte geſchehen,
daz ſi boten die Hilden des tages ſolten ſehen.
ſô ſi dar an gedâhten die minniclîchen meide,
die in trôſt und vreude brâhten, dô was in niht ſô herzenlîchen leide.

1199 Dô ſprach diu Hilden tohter 'geſpil, dû ſolt daz ſagen
der übelen Gêrlinde, daz ſi uns erloube tragen
ſchuohe zuo dem ſêwe. ſi mac daz ſelbe kieſen,
gên wir dar barvüeze, ſô müeze wir ûf den tôt ervrieſen.'

1192, 3 *nicht weiss* 4 *xe der welt* 1193, 3 *der trewen in gar* 4 *waz, v. rockem* 1194, 2 *trûgen ſy an* 3 *nun z. ſalwey ſunſt kunden* 4 *ligen one küſſe* 1195, 1 *vil dicke vnſ.* 3 *minder wann ſy d.* 4 *xe Ormanîe* fehlt 1196, 2 *hie* 1197, 3 *abentſtunden* 1198, 2 *der H.* 3 *da ſy*

1200 Si giengen dâ ſi vunden . den künec und ouch ſîn wîp.
dô hete umbevangen den Ludewîges lîp
Gêrlint diu übele. ſi ſliefen dannoch beide.
ſi getorſten ſi niht wecken. daz was der armen Kûdrûnen leide.
1201 Klagende in ir ſlâfe hôrte ſi ſi ſtân.
ſi begunde ſtrâfen die maget wol getân.
ſi ſprach 'nû ſaget, war umbe gêt ir niht zuo dem griezе
und waſchet wât die mîne, daz daz lûter wazzer nider vliezе?'
1202 Dô ſprach diu ellende 'ja enweiz ich, war ich gê.
hînte iſt gevallen ein krefticlîcher ſnê.
ir enwelt uns danne des tôdes gerne büezen,
wir müezen hiute ſterben, tragen wir niht ſchuohe an den vüezen.'
1203 Dô ſprach diu wülpinne 'ich wæne ez niht ergê.
ir müezet alſô hinnen, iu ſî ſanft oder wê.
ir waſchet vil genôte oder ich tuon iu ſô leide.
waz werret ir mir tôte?' dô weinten die vil armen vrouwen beide.
1204 Dô nâmen ſi diu kleider und giengen alſô dan.
'nû gebe ez got' ſprach Kûdrûn, 'daz ichs iuch geman.'
mit den baren vüezen ſi wuoten durch den ſnê.
den vil edelen meiden tete ir ellende wê.
1205 Nâch ir gewonheite giengens ûf den ſant. [2]
ſi ſtuonden unde wuoſchen aber daz gewant,
daz ſi getragen hêten nider zuo den griezen.
ir hôhes gedingen mohten ſi vil übele nû geniezen.
1206 Si tâten harte dicke vür ſich ûf den vluot
ſenlîche blicke, wâ die boten guot
zuo in komen ſolten, die von ir lande
diu vil rîche künegîn dem edelen ingeſinde dare ſande.

(25.) Âventiure,

wie Ortwîn unde Herwîc dar kômen.

1207 Dô ſi gewarten lange, dô ſâhens ûf dem ſê [3]
zwêne in einer barken und ander nieman mê.
dô ſprach vrou Hildeburc ze Kûdrûn der rîchen
'dort ſihe ich vliezen zwêne, die mügen dînen boten wol gelîchen.'

1201, 1 *horten* 3 *nû ſaget* fehlt 1202, 1 *die vil e.* *ich wohin ich* 2 *heut* 3 *welt* 4 *heint* 1203, 2 *a. von h.* 4 *weret* 1204, 2 *ich euchs* 4 *den ellenden m.* 1205, 3 *ze* 4 *vil* fehlt 1206, 3 *lannden* 4 *reichen künige* 1207, 2 *zway* *mer*

1208 Dô ſprach diu jâmers rîche 'owê ich armiu meit!
mir iſt innerclîche liep unde leit.
ſint ez die boten Hilden, ſuln mich die ſus hie vinden
waſchen ûf dem grieze, daz laſter kunde ich nimmer überwinden.
1209 *Ich vil gotes armiu*, ja enweiz ich, waz ich tuo. [4]
trûtgeſpil Hildeburc, rât mir dar zuo:
ſol ich von hinnen wîchen oder lâzen mich hie vinden
in diſen grôzen ſchanden? ê wolte ich immer heizen ingeſinde.'
1210 Dô ſprach vrou Hildeburc 'ir ſehet wol, wie ez ſtât.
ir ſult an mich niht lâzen alſô hôhen rât.
ich leiſte mit iu gerne allez, daz ir tuot.
ich wil bî iu belîben und lîden übel unde guot.'
1211 Dô kêrten ſi ſich umbe und giengen beide dan. [5]
dô wâren ouch ſô nâhen diſe zwêne man,
daz ſi die ſchœnen weſchen bî dem ſtade ſâhen.
ſi wurden des wol innen, daz ſi wolten von den kleidern gâhen.
1212 Si ſprungen ûz der barken und ruoften in hin nâch [6]
'ir vil ſchœnen weſchen, war iſt iu ſô gâch?
wir ſîn vremede liute, daz muget ir an uns kieſen.
ſcheidet ir von hinnen, ſô müget ir die vil rîche ſabene vlieſen.'
1213 Si tâten dem gelîche, ſam ſis niht heten vernomen.
doch was in diu ſtimme wol zuo den ôren komen.
Herwîc der herre ſprach ein teil ze lûte.
er wiſte niht der mære, daz er ſô nâhen ſtüende ſînem trûte.
1214 Dô ſprach der voget von Sêwen 'ir minniclîche kint,
ir ſult uns lâzen hœren, wes diſiu kleider ſint.
wir biten iuch valſches âne, allen meiden tuot ez ze êren.
ir minniclîchen vrouwen, jâ ſult ir wider zuo dem ſtade kêren.'
1215 Dô ſprach diu vrouwe Kûdrûn 'ſô diuhte ich mich geſchant,
ſît ich ein maget heize und ir mich habet gemant
durch aller magede êre. des müezet ir geniezen'
ſprach diu vrouwe hêre, 'ſwie des müezen mîniu ougen riezen.'
1216 Si giengen in ir hemeden, diu wâren beidiu naz. [7, 1. 2]
den vil edelen vrouwen was ê geweſen baz.

1208, 1 *ich vil a.* 2 *iammerliche baide l.* 3 *fünft* 1209, 1 [lies *Dô ſprach diu gotes arme*] 2 *rate* 4 *ich hie ymmer h. ingeſinden* 1210, 4 *l. baide vbel* 1211, 3 *weſchin* 1212, 1 *den b.* 2 *weſcherin* 3 *ſeins freünde l.* 4 *verlieſen* 1213, 4 *ſeiner traûtine* 1214, 3 *euch on valſch* 4 *ze d. gſtade* 1215, 3 *d. annder maget ir nu g.* 4 *ſwie* fehlt *augen nu r.* 1216, 1 *iren*

dô bidemet von dem vroſte daz arme ingeſinde.
ſi wâren in ſwacher koſte. jâ wâten die kalten merziſchen winde.
1217 Ez was in den zîten, do der winter ſich zerlie
und daz in widerſtrîte die vogele wolten hie
ſingen aber ir wîſe nâch des merzen ſtunden.
in ſnêwe und ouch in îſe wurden die vil armen weiſen vunden.
1218 Mit ſtrûbendem hâre ſâhen ſi ſi gân.
ſwie in diu houbet wâren beiden wol getân,
ir vahs was in zervüeret von merziſchen winden. [7, 3. 4]
ez regente oder ez ſnîte, wê was ie den vil edelen kinden.
1219 Der ſê allenthalben mit dem îſe vlôz.
daz hete ſich zerlâzen. ir ſorge diu was grôz.
in ſchein durch diu hemede wîz alſam der ſnê
ir lîp der minniclîche. in tete diu unkünde wê.
1220 Herwîc der edele guoten morgen bôt [8]
den ellenden kinden. des wære in dicke nôt:
wande ir meiſterinne diu was vil ungehiure.
'guoten morgen, guoten âbent' was den minniclîchen meiden tiure.
1221 'Ir ſult lâzen hœren' ſprach her Ortwîn,
'wes diſiu rîchiu kleider ûf dem ſande lîn
oder wem ir waſchet. ir beide lît ſô ſchœne.
wie tuot erz iu ze leide? daz in got von himele gehœne!
1222 Ir lît ſô rehte ſchœne, ir möhtet krône tragen.
obe ez iu wol möhte von erbe her behagen,
ir ſoltet landes vrouwen lîn mit grôzer êre.
dem ir ſô ſwache dienet, hât er ſô ſchœner weſchen noch iht mêre?'
1223 Dô ſprach vil trûreclîchen daz ſchœne magedîn
'er hât noch manege ſchœner, dan wir mügen lîn.
nû vrâget ſwes ir wellet. wir haben ein meiſterinne:
ez kumt uns niht vergebene, ſiht ſi uns mit iu ſprechen ab der zinne.'
1224 'Lât iuch niht verdriezen und nemet unſer golt. [9]
guoter bouge viere daz ſî iuwer ſolt,
daz ir ſchœne vrouwen iuch niht lât betrâgen,
(die geben wir iu gerne) daz ir uns ſaget des wir iuch wellen vrâgen.'

1216, 4 *waren* 1217, 3 *merces* 4 *ſnee* 1218, 1 *M. ir ſtr.* 4 *ſchneibte* — *ie* fehlt 1219, 2 *mit dem das xelaſſen* 1220, 1 *edle in g.* 2 *war* 3 *wann* 4 *morgen vnd g. meiden* fehlt 1221, 4 *h. ymmer g.* 1222, 1 *ſch. az ird* 2 *mocht wol* 3 *ſolt* 4 *weſchin* 1223, 2 *maniger* 3 *fr. was ir*

1225 'Got lâze iu iuwer bouge beiden ſælic ſîn. [10]
wir nemen von iu niht miete' ſprach daz magedîn.
'nû vrâget, ſwes ir wellet: wir müezen ſcheiden hinnen.
ſiht man uns bî iu beiden, daz iſt mir leit von allen mînen ſinnen.'
1226 'Wes ſint diſiu erbe und ditze rîche lant [11]
und ouch die guoten bürge? wie iſt er genant?
daz er iuch âne kleider lât ſô ſwache dienen,
wolt er iht haben êre, ſô ſolte imz vür guot vervâhen niemen.'
1227 Si ſprach 'der vürſten einer heizet Hartmuot: [12]
dem dienent lant diu wîten und veſte bürge guot.
der ander heizet Ludewîc von Ormanîerîche.
in dienent vil der helde: die ſitzent in ir lande lobelîche.'
1228 'Wir ſæhen ſi vil gerne' ſprach Ortwîn. [13]
'muget ir uns beſcheiden, vil ſchœniu magedîn,
wâ wir die vürſten beide in ir lande vinden?
wir ſîn zuo in geſendet. jâ ſî wir eines küneges ingeſinden.'
1229 Kûdrûn diu hêre ſprach den helden zuo [14]
'ich lie ſi in der bürge hiute morgen vruo
ligen an ir bette wol mit vierzic hundert mannen.
daz iſt mir ungewizzen, ſint ſi indert in der zît geriten dannen.'
1230 Dô ſprach der künic Herwîc 'muget ir uns geſagen,
von wiu die küenen ſô grôze ſwære tragen,
daz ſi mit ſô vil helde ſitzent ze allen zîten?
hæt ichs in mîner ſelde, ich troute wol eins küneges lant erſtrîten.'
1231 'Uns iſt niht kunt dar umbe' ſprâchen dô diu kint.
'wir enwizzen, welhen enden der vürſten erbe ſint
(ein lant, daz liget wîten, daz heizet Hegelinge)
die vürhtent ſi alle zîte, daz ſi in dar ûz herte vînde bringen.'
1232 Dô bidemten vor der kelte diu ſchœnen meidîn.
dô ſprach der vürſte Herwîc 'möhte daz geſîn,
daz ez iuch minniclîchen diuhte niht ein ſchande,
obe ir edele meide unſer mentel trüeget ûf dem ſande?'

1225, 3 *ſch. von h.* 4 *baide* 1226, 3 *euch ainer cl.* *ſô* fehlt 4 *v. yeman*
1227, 3 *O. der reiche* 4 *im* 1228, 1 *ſi* fehlt 3 *irm l. mochten v.*
1229, 4 *in der zeit indert g. von d.* 1230, 2 *von wem kuene helde* *ſô* fehlt
3 *ſô* fehlt *helden* *zu* 4 *meinen ſelden* *ainen* *beſtreiten*
1231, 3 *Hegelingen* 4 *fürchtens ze allen zeiten* 1232, 1 *Doch pidemte kelten*
4 *vnnſere mantl*

1233 Dô ſprach diu Hilden tohter 'got lâze iu ſælic ſîn
iuwer beider mentel. an dem lîbe mîn
ſuln nimmer iemens ougen geſehen mannes kleider.'
möhten ſi ſich erkennen, ſô wære in dicke geſchehen leider.
1234 Ofte erblikte Herwîc die juncvrouwen an. [15]
ſi dûhte in ſô ſchœne und ouch ſô wol getân,
daz ez im in ſînem herzen harte ſiuften brâhte.
er gelîhte ſi ze einer, der er vil ofte güetlîche gedâhte.
1235 Dô ſprach aber Ortwîn, der künec von Ortlant [16, 1ª]
'ich vrâge iuch meide beide, iſt iu iht bekant [16, 1ᵇ. 2]
umbe ein hergeſinde, daz kom in ditze lant?
einiu was dar under, diu was Kûdrûn genant.'
1236 Dô ſprach diu juncvrouwe 'daz iſt mir wol kunt.
her kom ein geſinde, des iſt nû langiu ſtunt.
in ſtarker herverte brâhte mans in ditze rîche. [16, 3. 4]
die ellenden vrouwen kômen her ze lande jâmerlîche.'
1237 Si ſprach 'die ir dâ ſuochet, die hân ich wol geſehen [17]
in grôzen arbeiten: des wil ich iu verjehen.'
jâ was ſiz der einiu, die Hartmuot dar brâhte.
ez was ſelbe Kûdrûn. ſi wæne der mære deſte baz gedâhte.
1238 Dô ſprach der vürſte Herwîc 'nû ſeht, her Ortwîn. [18]
ſol iuwer ſweſter Kûdrûn indert lebende ſîn
in deheinem lande ûf al dem ertrîche,
ſô iſt daz diu ſelbe. ich geſach ir nie deheine ſô geliche.'
1239 Dô ſprach der künic Ortwîn 'ſi iſt vil minniclîch
und doch mîner ſweſter nindert anelîch.
von unſer beider jugende gedenke ich noch der ſtunde,
daz man in al der werlde ſô ſchœne maget hæte nindert vunden.'
1240 Dô ſich alſô nante der vil küene man,
daz er Ortwîn hieze, dô ſach in wider an
Kûdrûn diu arme. ob ez ir bruoder wære,
daz wiſtes harte gerne: ſô hæte gar ein ende al ir ſwære.
1241 'Swie ir ſît geheizen, ir ſît lobelîch. [19]
einen ich erkande, dem ſît ir anelîch.

1233, 1 *diu* fehlt 2 *mantl* 3 *ſol* 4 *in offt vnd d.* 1234, 2 *in*] *ſy* 3 *hertzen offt ſeufzen* 4 *es g. vil ſy ze guetlichen* 1235, 1 *Hortlanndt* 4 *ainer* 1237, 2 *groſſer* 4 *ich wan ſy der* 1238, 2 *lebentig* 3 *l. oder auf allem e.* 1239, 2 *andlich* 3 *ich nach den ſtunden* 4 *aller w. hette ir n.* 1240, 4 *ſy ſo hart gar* fehlt *alle* 1241, 1 *Sy ſprach wie* 2 *ainen den ich*

der was geheizen Herwîc und was von Sêlande.
ob der helt noch lebete, ſo erlôſte er uns von diſen ſtarken banden.
1242 Ich bin ouch der einiu, diu von Hartmuotes her
in ſtrîte wart gevangen und gevüeret über mer.
ir ſuochet Kûdrûnen: daz tuot ir âne nôt.
diu maget von Hegelingen iſt in grôzen arbeiten tôt.'
1243 Dô trahenten Ortwînen ſîniu ougen lieht.
ouch enliez ez Herwîc ungeweinet nieht.
do ſi in geſaget hête, daz erſtorben wære
Kûdrûn diu ſchœne, dô hêten die helde grôze ſwære.
1244 Dô ſi ſi beide vor ir weinen ſach,
diu maget ellende zuo in dô ſprach
'ir tuot dem gelîche und ſît in der gebære,
ſam diu edele Kûtrûn iu vil guoten helden ſippe wære.'
1245 Dô ſprach der vürſte Herwîc 'jâ riuwet mich ir lîp
ûf mînes lebenes ende. diu maget was mîn wîp.
ſi was mir beveſtent mit eiden alſô ſtæten.
ſît muoſte ich ſi verlieſen durch des alten Ludewîges ræte.'
1246 'Nû wellet ir mich triegen' ſprach diu arme meit.
'von Herwîges tôde iſt mir vil geſeit.
al der werlte wünne die ſolte ich gewinnen:
wære er indert lebende, ſô hæte er mich gevüeret von hinnen.'
1247 Dô ſprach der ritter edele 'nû ſehet an mîne hant. [20]
ob ir daz golt erkennet, ſô bin ich Herwîc genant,
dâ mite ich wart gemahelet Kûdrûn ze minnen.
ſît ir dann mîn vrouwe, ſô vüere ich iuch minniclîche hinnen.'
1248 Si ſach im nâch der hende: ein rinc dar an erſchein.
dâ lac in dem golde von Abalî der ſtein,
der beſte, den ir ougen zer werlte ie bekanden.
den hete vrou Kûdrûn diu ſchœne ê getragen an ir handen.
1249 Si erſmielte in ir vreuden. dô ſprach daz magedîn [21]
'daz golt ich wol erkande: hie vor dô was ez mîn.
nû ſult ir ſehen ditze, daz mîn vriedel ſande,
dô ich vil armez magedîn mit vreuden was in mînes vater lande.'

1241, 3 *Seelannden* 1242, 1 *die mit H.* 3 *Chaudrun* 1243, 2 *liess* 3 *hete geſaget* 1244, 1 *Da fys b.* 2 *m. vil e.* 4 *ewr* 1245, 2 *was die maget* 4 *Ludwigen* 1246, 3 *aller der ich ſolte* 4 *were der ynndert lebentig* 1247, 4 *m. von h.* 1248, 1 *erſcheinen* 3 *ir* fehlt *xu der w.* 1249, 2 *hiebevor da es was* 3 *dits*

1250 Er blikte ir nâch der hende. dô er daz golt erſach, [22]
Herwîc der edele ze Kûdrûnen ſprach
'dich truoc ouch anders nieman, ez enwære küneges künne.
nû hân ich nâch manegem leide geſehen mîne vreude und mîne wünne.'

1251 Er umbeſlôz mit armen die hêrlîchen meit. [23]
in was ir beider mære liep unde leit.
er kuſte, inweiz wie ofte, die küniginne rîche,
ſî unde Hildeburc die ellenden maget minniclîche.

1252 Ortwîn begunde vrâgen die hêrlîchen meit
(des ſchamte ſi ſich sêre: wande ir was leit),
ob ſi niht anders kunde dienen in dem lande,
wan daz ſi kleider wüeſche ze allen zîten an dem ſande.

1253 'Nu ſaget mir, vrou ſweſter, wâ ſint iuwer kint,
diu ir bî Hartmuoten habet getragen ſint,
daz ſi iuch eine lâzent waſchen an den griezen?
ſult ir werden künigîn, des lât man iuch hie übele geniezen.'

1254 Si ſagete im weinende 'wâ ſolte ich nemen kint?
ez iſt allen den wol künde, die bî Hartmuoten ſint,
daz er mir nie kunde ſolhez ie gebieten,
daz ich in nemen wolte. des muoz ich mich der arbeit ſît nieten.'

1255 Dô ſprach der herre Herwîc 'des muge wir verjehen, [24]
daz uns an dirre verte iſt alſô wol geſchehen,
daz uns nimmer kunde zer werlde baz gelingen.
nû ſul wir des gâhen, daz wir ſî von der veſte bringen.'

1256 Dô ſprach der degen Ortwîn 'ich wæn des niht ergê.
und hæte ich hundert ſweſter, die liezе ich ſterben ê,
dann ich mich alſô ſtarke in vremeden lande hæle,
die man mir nam mit ſturme daz ich die mînen grimmen vînden ſtæle.'

1257 Dô ſprach der helt von Sêwen 'daz iſt diu angeſt mîn,
wirt man unſer innen, daz man diu meidîn
enphüere alſô verre: (des ſî wir bî in tougen)
man lât uns deheine nimmer mêr geſehen mit unſern ougen.'

1250, 2 *der elleñde ze Chaudrun* 3 *nyemands ware* 1251, 2 *in w. in* 3 *kuſſt es ich ways nit wie* 4 *ellenden* fehlt 1252, 2 *wann* 4 *wüeſchen zu a.* 1253, 4 *ir ymmer w. kuniginne man mich h.* 1254, 2 *kündt* 4 *in* fehlt 1255, 1 *jehen* 3 *k. als wol g.* 4 *den veſten* 1256, 3 *daz ich* 4 *mir m. ſt. näme* 1257, 1 *Seeben iſt] ich* 2 *mayden*

1258 Dô ſprach aber Ortwîn 'wie lieze wir danne hie
daz edele ingeſinde? daz hât gebiten ie
in diſeme vremeden rîche, deis ſi mac verdriezen.
mîner ſweſter Kûdrûn ſulen alle ir meide wol geniezen.'
1259 Dô ſprach der degen Herwîc 'war tuoſt dû dînen ſin?
die mîne triutinne die wil ich vüeren hin.
werben, ſwie wir künnen, über unſer vrouwen.'
dô ſprach der degen Ortwîn 'ê lieze ich mit der ſweſter mich
zerhouwen.'
1260 Dô ſprach diu ungemuote 'waz hân ich dir getân,
lieber bruoder Ortwîn? wande ich nie gewan
deheine gebære, daz man mich möhte ſchelten.
ich enweiz, welher dinge dû mich, edele vürſte, lâſt engelten.'
1261 'Jâ tuon ichz, liebe ſweſter, niht durch dînen haz.
dîne ſchœne meide geneſent deſte baz.
ich kan dich niht von hinnen geziehen wan nâch êren.
dû ſolt haben holden Herwîgen dînen vriedel hêren.'
1262 Si giengen zuo dem ſchiffe. dô klaget diu ſchœne meit.
ſi ſprach 'owê mir armen! nu iſt endelôs mîn leit.
der ich mich ie getrôſte, ſol ich den nû verſmâhen,
daz mich ir helfe lôſte? mir iſt mîn gelücke vil unnâhen.
1263 Den ellenthaften degenen was von dem ſtade gâch. [25]
Kûdrûn diu arme ruofte Herwîgen nâch
'ê was ich diu beſte, nû hât man mich zer bœſten.
wem wil dû mich lâzen oder wes ſol ich mich armer weiſe
trœſten?'
1264 'Dû biſt niht diu bœſte, dû muoſt diu beſte ſîn. [26]
vil edele küniginne, verhil die reiſe mîn.
ê morgen ſchînt diu ſunne, ich bin vor diſen ſelden,
daz habe ûf mînen triuwen, mit ahtzic tûſent mîner küenen helde.'
1265 Si vuoren ſô ſi kunden beldiſte dan.
dô wart ein herter ſcheiden von vriunden getân,
dan noch vriunde tæten, daz weiz ich âne lougen.
ſo ſi verriſte kunden, beleiten ſi die boten mit den ougen.

1258, 2 *gepeten* 3 *des ſy* 1259, 4 *ich mich mit der ſw. mein x.* 1260, 2 *wann* 3 *dhain gebar* 1261, 3 *von hinnen* fehlt 4 *han* 1262, 1 *zu den ſchiffen* 2 *wir a. iſt mir e.* 1263, 1 *degene* 3 *nun zu der* 4 *w. laſt du mich o.* 1264, 3 *ee es m. ſcheinet* 4 *mîner küenen* fehlt *helden* 1265, 1 *von dan* 2 *hertes* 3 *als noch* 4 *ſy allerverriſte*

1266 Der weſche dô vergâzen diu hêrlîchen kint.
des hete wol gegoumet diu übele Gêrlint,
daz ſi ſtuonden müezic dâ nidene ûf dem ſande.
daz zurnte ſi vil ſêre: ez was ir an ir weſche leit und ande.

[XIV]

1267 Dô ſprach diu vrouwe Hildeburc, diu meit ûz Îrlant, [1]
'wes lât ir, küniginne, ligen ditz gewant?
daz ir niht enwaſchet Ludwîges man diu kleider,
und wirt des Gêrlint innen, ſo getete ſi uns *mit flegen* noch nie leider.'
1268 Dô ſprach diu Hilden tohter 'dar zuo bin ich ze hêr, [2]
daz ich Gêrlinde waſche immer mêr.
dieneſt alſô ſwachez ſol mir nû verſmâhen.
mich kuſten zwêne künege und ruohten mich mit armen umbevâhen.'
1269 Dô ſprach aber Hildeburc 'lât iu niht weſen leit,
daz ich iuch daz lêre. wir bleichen baz diu kleit,
daz wir ſi iht ſô ſalwiu tragen ze kemenâten:
anders wirt uns beiden der rücke mit ſlegen wol berâten.'
1270 Dô ſprach daz Hagenen künne 'mir gêt vreude zuo,
trôſt unde wünne. der mich unz morgen vruo
die zît mit beſemen ſlüege, ich troute niht erſterben.
die uns dâ tuont ſô leide, der muoz etelîcher ê verderben.
1271 Nû wil ich diſiu kleider tragen zuo der vluot. [3]
ſi ſuln des wol geniezen' ſprach diu maget guot,
'daz ich mac gelîchen einer küniginne.
ich wirfe ſi ûf die ünde, daz ſi vrîlîche vliezen hinnen.'
1272 Swaz Hildeburc geredete, Kûdrûn truoc dan [4]
die Gêrlinde ſabene. zürnen ſi began.
ſi ſwanc ſi von den handen verre zuo den ünden.
ſi ſwebeten eine wîle: ine weiz, ob ſis immer mêre vünden.
1273 Dô nâhent ez der nahte, daz in des tages zeran. [5]
Hildeburc gie ſwære zuo der bürge dan.
ſi truoc ander kleider und ſiben ſabene rîche.
diu Ortwînes ſweſter gienc bî Hildeburc ledeclîche.

1266, 3 *ſant* 4 *des z.* 1267, 3 *niht* fehlt *waſchet* 4 *ſy g. vnns mit flegen ſo noch* [streiche *mit flegen*] 1268, 2 *w. nymmermer* 1270, 1 *des H. — freuden* 4 *ettlicher davor v.* 1271, 4 *vl. von hynne* 1272, 1 *gerete* 2 *der G.* *ſi* fehlt

1274 Ez was nû harte ſpâte. ſi kâmen hin gegân
ze Ludewîges bürge. dâ vundens vor ſtân
Gêrlint die übelen: diu warte ir ingeſinde.
die vil edelen weſchen gruozte ſi mit worten harte ſwinde.
1275 'Wer hât iu daz erloubet?' ſprach des küneges wîp.
'ez ſol ſêre erarnen iuwer beider lîp,
daz ir gêt den âbent über wert vil ſpâte.
ez zimt niht küneges wîbe, daz ſi iuch ſehe in ir kemenâten.'
1276 Si ſprach 'nû ſaget mir balde, war umbe tuot ir daz?
ir verſprechet rîche künege, den ſît ir gehaz,
und kôſet gegen âbent wider bœſe knehte.
welt ir erwerben êre, ſô enkumet ez iu niht ze rehte.'
1277 Dô ſprach diu maget hêre 'wes lieget ir mich an?
wande ich vil armiu den willen nie gewan,
daz ieman lebe ſô tiure, mit dem ich ſprechen wolte,
ez enwæren mîne mâge, mit den ich von rehte reden ſolte.'
1278 'Nû ſwîc, dû übele galle. dû heizeſt liegen mich?
daz ſol ich hînt rechen alſô über dich,
daz dir dîn zorn erhillet ſô lûte nimmer mêre.
ê daz ich erwinde, ſô gemüet ez dînen rücke ſêre.'
1279 'Daz wil ich widerrâten' ſprach diu maget hêr,
'daz ir mich mit beſemen geſtrâfet nimmer mêr.
jâ bin ich verre tiurer, dann ir mit iuwern mâgen.
als ungevüeger zühte der möhte iuch nû mêre betrâgen.'
1280 Dô ſprach diu wülpinne 'wâ ſint die ſabene mîn? [6]
daz dû alſô gewunden hâſt die hende dîn
ſô rehte müezicliche in den dînen gêren,
und leb ich dehein wîle, ich wil dich anderen dieneſt lêren.'
1281 Dô ſprach daz Hagenen künne 'ich hân ſi ligen lân [7]
dâ nidene bî der vlüete. dô ich ſi wolte dan
mit mir ze hove tragen, ſi wâren mir ze ſwære.
beſchouwet ir ſi nimmer, daz iſt mir ûf mîn triuwe vil unmære.'
1282 Dô ſprach diu tiuvelinne 'ja geniuzeſt dû ſîn niht. [8]
ê daz ich entſlâfe, wie leide dir geſchiht!'

1274, 2 *funden ſy darvor* 3 *Gerlinde* 4 *weſcherin* 1275, 2 *erardnen* 3 *ſpaten* 1276, 3 *gen* 4 *kumbt* 1277, 1 *wes beget ir* 3 *nieman* 4 *waren* 1279, 2 *mich nicht mit* 3 *mit allen euren* 4 *mêre* fehlt 1280, 1 *die vbel w.* 3 *m. gewunden in deinen* 4 *annder* 1281, 1 *des Hagene kunde* 3 *m. heer ze*

dô hiez ſis ûz ziehen, ûz dornen beſemen binden.
der ungevüegen zühte wolte dô vrou Gêrlint niht erwinden.
1283 Ze einem betteſtalle binden ſi ſi hiez.
in der kemenâten nieman ſi bî ir liez.
ſi wolte ir hût die ſchœnen ſlahen von den beinen.
die vrouwen, die daz weſten, begunden alle krefticlîchen weinen.'
1284 Mit liſten ſprach dô Kûdrûn 'daz wil ich iu ſagen: [9]
wird ich mit diſeme beſemen hînt hie geſlagen,
geſiht mich immer ouge geſtên bî künegen rîchen,
daz ich trage krône, iu wirt ſîn gelônet ſicherlîchen.
1285 Daz ir mich der zühte müget vil gerne erlân, [10]
ſô wil ich ê minnen den ich verſprochen hân.
ich wil daz künicrîche ze Ormanîe bouwen.
wird ich gewaltic immer, ſô tuon ich des nieman mac getrouwen.'
1286 Dô ſprach diu vrouwe Gêrlint 'ſô liege ich mînen zorn. [11]
und ob dû tûſent ſabene hæteſt mir verlorn,
die wolte ich verkieſen. ez kæme ouch dir ze guote,
ob dû von Ormanîe minnen wilt den vürſten Hartmuote.'
1287 Dô ſprach diu maget ſchæne 'jâ wil ich mich erholn.
diſe manege quâle mac ich niht verdoln.
heizet mir gewinnen den künec ûz Ormanîn.
ſwie er mir gebiutet, ſô wil ich immer mêre ſîn.'
1288 Die dô die rede hôrten, die liefen balde dan. [12]
dem ſnellen Hartmuote wart ez kunt getân.
bî im ſâzen mêre der ſînes vater manne.
dô ſagete im einer mære, daz er ze Kûdrûnen gienge dannen.
1289 Der ſagete im offenlîchen 'gebt mir daz boten brôt. [13]
der ſchœnen Hilden tohter ir dieneſt iu enbôt,
daz ir komen ruochet zuo ir kemenâten.
ſi wil iuch nimmer vremeden. ſi hât ſich bezzer dinge ſît berâten.'
1290 Dô ſprach der ritter edele 'dû liugeſt âne nôt. [14]
wæren wâr dîn mære, ich gæbe dir boten brôt
guoter bürge drîe und dar zuo huobe rîche
und ſehzic bouge goldes. jâ wolte ich immer leben wünniclîche.'

1282, 3 *ſy ausziehen prechen vnd aus* 4 *w. die f.* 1283, 1 *petſtal ſys h.* 2 *kemmenate* 4 *alle* fehlt 1284, 2 *pesme* 4 *kr. es w.* 1285, 1 *Darumb ir* 1287, 3 *Ormanien* 4 *mêre* fehlt 1288, 1 *Die ſo* 3 *m. die f.* 4 *Chaudrun* 1289, 3 *ze* 1290, 2 *deine*

1291 Dô ſprach ein ſîn geſelle 'ich hân ez ouch vernomen.
die gâbe wil ich teilen: ir ſult ze hove komen.
ez ſprach diu maget edele, daz ſi iuch gerne minne,
obe ir des geruochet, ſi werde hie ze lande küniginne.'

1292 Hartmuot der ſagete dô dem boten danc.
wie rehte vrœlîchen er von dem ſedele ſpranc!
er wânde, daz in minne hæte got berâten.
in vrœlîchem muote gienc er zuo der meide kemenâten.

1293 Dô ſtuont in nazzem hemede daz hêrlîche kint.
mit weinenden ougen gruozte ſi in ſint.
ſi gienc im hin engegene und ſtuont im alſô nâhen,
daz er mit ſînen armen wolte Kûdrûnen umbevâhen.

1294 Si ſprach 'neinâ Hartmuot! des entuot noch niht.
jâ wîzent iuz die liute, ſwer ſô daz erſiht.
ich bin ein armiu weſche: ez mac iu wol verſmâhen.
ir ſît ein künic rîche: wie zæme ich iu mit armen ze umbevâhen?

1295 Ich erloube ez iu danne vil wol, Hartmuot,
ſwann ich ſtên under krône vor iuwern recken guot.
ſô heize ich küniginne und ſol iu niht verſmâhen:
ſô zimt ez wol uns beiden, ſô ſult ir mich mit armen umbevâhen.'

1296 In ſînen grôzen zühten er ſtuont ûf hôher dan.
er ſprach ze Kûdrûnen 'maget vil wol getân,
nû dû mich ruocheſt minnen, ich wil dich hôhe mieten.
mir unde mînen vriunden maht dû, ſwaz dû ſelbe wilt, gebieten.'

1297 Dô ſprach diu juncvrouwe 'mir wart ſanfter nie.
ſol ich vil gotes armiu nû gebieten hie,
ſo iſt mîn gebot daz êrſte nâch grôzer arbeite,
ê daz ich hînt ſlâfe, daz man mir ein ſchœnez bat bereite.

1298 Mîn gebot daz ander ſol ditze ſîn,
daz man mir balde bringe mîniu magedîn,
ſwâ man ſi vinde under Gêrlinde wîben.
in ir phieſelgademe enſol ir deheiniu niht belîben.'

1299 'Daz ſchaffe ich williclîche' ſprach her Hartmuot.
dô ſuohte man ûz dem gademe manege maget guot,

1291, 1 *ainer* 1292, 3 *got mynne het* 4 *muote*] *ſinne m. ze k.* 1293, 3 *ſtůnde* 4 *Chaudrun* 1294, 2 *wiſſent* *ſô* fehlt 3 *weſcherin* 4 *gexam* 1295, 1 *erlaubet* *ez* fehlt 3 *k. ſo ſol ich n.* 1296, 2 *Chaudrun* 4 *ſelbs* 1297, 3 *iſt das m. g. das* 4 *pade* 1298, 3 *wie* 4 *ſol* *niht* fehlt

die mit ſtrûbendem hâre unde in ſwachen kleiden
hin ze hove giengen. diu übele Gêrlint was unbeſcheiden.
1300 Dô kâmen drî und ſehzic dâ Hartmuot ſi ſach. [23]
Kûdrûn diu edele gezogenlîche ſprach
'nû ſchouwet, künic rîche: welt ir daz hân vür êre?
wie ſint erzogen die meide?' dô ſprach er 'ez geſchiht in nimmer mêre.'
1301 'Tuot mirz ze liebe, Hartmuot' ſprach daz edele kint,
'alle mîne meide, die hie verderbet ſint,
daz man ſi bade hînte. volget mîner ræte.
ir ſult ſi ſehen ſelbe, daz ſi ſtên in wünniclîcher wæte.'
1302 Des antwurte Hartmuot, der ritter ûz erkorn
'liebiu mîn vrou Kûdrûn, iſt iht der kleider vlorn,
diu mit im her brâhte iuwer ingeſinde,
ſô gibet man in diu beſten, diu man in der werlde indert vinde.
1303 Ich ſol ſi ſehen gerne bî iu gekleidet ſtân.' [24]
bades vlîziclîchen gâhen man began.
Hartmuotes künnes wart maneger kamerære.
ſi îlten ir alle dienen, durch daz ſi in dar nâch genædic wære.
1304 Dô wart gebadet ſchône diu hêrlîche meit
mit ir juncvrouwen. diu aller beſten kleit,
diu ieman haben kunde, brâhte man in allen.
diu ſwacheſte drunder diu möhte einem künege wol gevallen.
1305 Dô ſi gebadet wâren, dô brâhte man in wîn, [25]
daz in Ormanîe niht bezzer mohte ſîn.
mete den vil guoten brâhte man den vrouwen.
wie es im gedanket würde, wie ſolte des her Hartmuot getrouwen?
1306 In einen ſal geſâzen diu minniclîchen kint.
ir tohter Ortrûnen hiez vrou Gêrlint
daz ſi ſich ſolte mit ir juncvrouwen
darzuo ſchône cleiden ob ſi die Hilden tohter wolte ſchouwen.
1307 Ortrûn diu edele kleite ſich ze hant.
ſi gienc vil vrœlîchen dâ ſi Kûdrûnen vant.
dô gienc ir hin engegene des alten Waten künne.
dô ſi enſamet wâren, dô geſach man vreude unde wünne.

1299, 3 *claidern* 1302, 2 *verlorn* 3 *in* 4 *in der werlde* fehlt 1303, 3 *kunne* 4 *alle ze d. darumbe daz* 1304, 1 *g. ſch. ward* 3 *man* fehlt 4 *darunder* 1305, 4 *in* 1306, 1 *einen* fehlt *geſahen* 2 *Ortwenen* 3 *ſich darzû ſchaiden ſolte mit* 4 *darzuo ſchône cleiden* fehlt *wolte mit ir juncfrawen ſch.* 1307, 2 *Chaudrun* 3 *gienc ir* fehlt 4 *ſach*

1308 Si kuſten beide einander under rôtem golde guot.
dar zuo ſchein ir varwe. gezweiet was ir muot.
liep was Ortrûnen, der küniginne rîche,
daz ſi die edele weſchen ſach gekleidet alſô wünniclîche.
1309 Dô vreute ſich diu arme, als wir hân verjehen,
daz ſi ir edelez künne ſô ſchiere ſolte ſehen.
ſpilnde bî einander ſâzen die hêren.
ſwar ſi dicke ſæhen, ez möhte ein trûrec herze vreude lêren.
1310 'Wol mich' ſprach vrou Ortrûn, 'daz ich gelebet hân,
daz dû bî Hartmuote wilt hie beſtân.
des dînen guoten willen gibe ich dir ze lône,
die ich tragen ſolte, mîner muoter Gêrlinde krône.'
1311 'Nû lône dir got, Ortrûn' ſprach daz meidîn.
'ſwie dû mir gebiuteſt, ſô wil ich gerne ſîn.
dû hâſt beweinet dicke mînes herzen leide.
getriulîcher dienſte wil ich nimmer tac von dir ſcheiden.'
1312 In kintlîchen liſten ſprach diu maget guot
'ir ſult boten ſenden, mîn her Hartmuot,
in Ormanîerîche, ob ez in wol gevalle,
nâch iuwern beſten vriunden, daz ſi her ze hove kumen alle.
1313 Geſtênt mit vride diu erbe, daz wil ich iu ſagen,
ſô wil ich bî iu krône vor den helden tragen,
daz ich daz müge erkennen, wer mîn ger ze vrouwen.
mich unde mîne mâge lâze ich danne iuwer recken ſchouwen.'
1314 Ez was ein liſt ſô wîſer. ſwaz er der boten vant,
wol hundert oder mêre wurden ûz geſant.
deſte minner was der vînde, dô die Hegelinge
ſuohten Hartmuoten. daz was ouch der meide gedinge.
1315 Dô ſprach diu vrouwe Gêrlint 'liebiu tohter mîn,
nû ſult ir iuch ſcheiden. ſol ez aber morgen ſîn,
ſô ſît bî einander mit gezogenheite.'
dô neic ſi Kûdrûnen unde bat got ſîn ir geleite.
1316 Von dannen gienc dô Hartmuot. ſchenken man ir ſchuof [26]
unde truhſæzen. dâ was vil kleiner ruof.

1308, 1 *b. an einander* 3 *O. den k.* 4 *weſcherin* 1309, 2 *alſo* 3 *herren* 4 *wohin ſahe hertze trauriges* 1311, 1 *maidlin* 3 *laiden* 1312, 3 *O. die r.* 1313, 3 *beger* 4 *vnd eur m. eure r.* 1314, 1 *weyſen wo er den boten* fehlt 3 *mynder* 1315, 2 *nu f. ir euch nu ſch. ſo ſey* 3 *gezogenhaiten* 4 *naigt ſy Chaudrun pat ſy g.* 1316, 1 *ir da ſch.*

man hiez dô haben goume der ſtolzen meide rîche.
mit trinken und mit ſpîſe phlac man der ellenden vlîziclîche.
1317 Dô ſprach von Hegelingen ein vil ſchœne meit [27]
'ſô wir dar an gedenken, ſô wirt uns dicke leit,
ſul wir bî den belîben, die uns here brâhten,
uns ſelben âne wünne: des wir uns doch ſelten ie gedâhten.'
1318 Si begunde weinen dâ ir vrouwe ſaz. [28]
dô der kinde mêre geſehen heten daz,
ſi gedâhten in ir ſorgen ir ungemaches ſêre.
ſi weinten ſumelîche. des erlachte Kûdrûn diu hêre.
1319 Si wânden, daz ſi ſolten immer dâ beſtân. [29]
dô was der vrouwen wille nindert ſô getân,
daz ſi belibe gerne bî in tage viere.
dô kam ez an die zîte, daz ſiz Gêrlinden rûnten ſchiere.
1320 Ein teil ûz ir zühten lachen ſi began,
diu in vierzehen jâren vreude nie gewan.
daz hete wol gehœret diu übele tiuvelinne.
diu winkte Ludewîgen. ez was ir leit von allen ir ſinnen.
1321 Dô gienc ſi ſchiere dâ ſi Hartmuoten vant.
ſi ſprach 'ſun der mîne, über allez ditze lant
müezen haben arbeit die liute dar inne.
ich enweiz, wes gelachet habe Kûdrûn diu küniginne.
1322 Swiez ſich habe gevüeget oder ſwie ſiz habe vernomen,
ir ſint von ir vriunden heimlîche boten komen.
dâ von ſolt dû dich hüeten, edel ritter hêre,
daz dû iht verlieſeſt beidiu den lîp und ouch die êre.'
1323 Er ſprach 'lât ez belîben. ich gan ir harte wol,
ſwaz ſi bî ir wîben vreude haben ſol.
mir ſint ir næhſte mâge geſezzen alſô verre:
wâ kœme ich in ir lâge? jâ wæn mir von in immer iht gewerre.'
1324 Kûdrûn ir geſinde vrâgen dô began, [30]
ob ir gebettet wære: ſi wolte ſlâfen gân.
ſi was die naht al eine geſcheiden von ir ſwære.
dô giengen mit der meide des künic Hartmuotes kamerære.
1325 Diu kint von Ormanîe diu truogen ir diu lieht. [31]
ſi heten ir gedienet dâ vor vil ſelten ieht.

1316, 3 *goume* fehlt *die ſt.* 1318, 1 *begunden* 2 *geiehen* 1319, 4 *raumten* 1320, 4 *all irem ſynne* 1321, 3 *han* 4 *hat* 1322, 4 *du von ir freunden* *icht* *den* fehlt 1323, 2 *wo* *ir* fehlt 4 *w. ich daz, mir* *gewere*

man vant dâ gerihtet wol drîzic oder mêre
vil ſûberlîcher bette, dâ ſolten ligen der ritter tohter hêre.
1326 Dar ûfe lâgen golter dâ her von Arâbê
vil maneger hande varwe, und grüene als der klê
von lîſten harte tiure diu deckelachen rîche.
rôt gelîch dem viure ſchein golt ûz den ſîden ſûberlîche
1327 An den liehten phellen. von maneger viſche hût
bezoge wâren drunder. Hartmuot wânde er trût
der minniclîchen wære dâ her von Hegelingen.
er weſte niht der mære, waz im ir künne leides möhte bringen.
1328 Dô ſprach diu maget edele 'jâ ſult ir ſlâfen gân, [32]
ir Hartmuotes helde. wir wellen ruowe hân,
ich und mîne vrouwen, doch diſe naht al eine.
ſît wir her bekômen, ſô gewunne wir mêr deheine.'
1329 Swaz dâ was der vremeden, die ſach man dannen gân, [33]
die wîſen mit den tumben. die Hartmuotes man
die îlten ze ir gemache ûz der kemenâten.
von mete und ouch von wîne die armen wâren vlîziclîche berâten.
1330 Dô ſprach diu Hilden tohter 'beſliezet mir die tür.' [34]
ſtarker rigele viere ſchôz man dar vür.
ouch was daz gadem ſô veſte, ſwes man dâ begunde,
deiz ûz der kemenâte beſcheidenlîchen nieman hœren kunde.
1331 Dô ſâzens aller êrſte und trunken guoten wîn. [35]
dô ſprach diu *aller hêrſte* 'vrô müget ir wol ſîn,
alle mîne *vrouwen*, nâch ſtarkem iuwerm leide.
ich lâze iuch morgen ſchouwen an iuwer vil lieben ougen weide.
1332 Ich hân geküſſet hiute Herwîgen mînen man [36]
und Ortwîn mînen bruoder. dâ ſult ir gedenken an:
ſwelhiu wil werden rîche von mir ân allez ſorgen,
diu ſî des genœte, daz ſi uns nâch der naht verkünde den morgen.
1333 Ir miete wirt niht ringe. uns nâhent vreuden zît.
jâ gibe ich ir ze miete guote bürge wît,

1325, 4 *ligen ſolten* 1326, 4 *r. von d. golt ſchein* 1327, 2 *bexogen w. darundter H. war* 3 *die m. maiden da* 1329, 3 *der frawen k.* 1330, 3 *gadme alſo v.* 4 *daz aus* 1331, 2 *allerherrîſte* [lies *küniginne*] 3 [lies *megede*] 4 *ewren* 1332, 1 *Herwige* 2 *Ortweinen*

dar zuo vil der huoben. die mac ich wol gewinnen,
gelebe ich an die ſtunde, daz man mich nennet eine küniginne.'

1334 Dô legten ſi ſich ſlâfen. vrô was in der muot. [37]
ſi weſten, daz in kœme manic ritter guot,
die in gehelfen möhten von ir grôzen ſorgen.
dar zuo ſtuont ir gedinge, daz ſi ſi ſæhen an dem næhſten morgen.

(26.) Âventiure,

wie Herwîc unde Ortwîn wider zuo dem here kômen.

[XV]

1335 Nû hœren wir ein mære, des habe wir niht vernomen. [1]
Ortwîn unde Herwîc wâren balde komen
dâ ſi ir recken vunden noch ûf dem wilden ſande.
dô liefen in engegene die helde ûz Hegelinge lande.

1336 Die boten ſi wol enphiengen und bâten in daz ſagen, [2, 1. 2]
waz ſi mære bræhten: ſi ſoltens niht verdagen.
Ortwîn den küenen, den man dar umbe ſande
ſi vrâgten 'lebet noch Kûdrûn in des künic Ludewîges lande?'

1337 Dô ſprach der ritter edele 'ich mac iu niht geſagen
allen beſunder: jâ muoz ich iuch verdagen,
unz unſer beſte vriunde bî mir geſtênt vil nâhen:
ſô lâze wir iuch hœren, waz wir vor Hartmuotes bürge ſâhen.'

1338 Dô ſagete manz den helden: der kam ein michel kraft.
dô wurdens umbeſtanden mit grôzer ritterſchaft.
dô ſprach der degen Ortwîn 'nû bringe ich iu mære, [2, 3. 4]
möhte ez ſich gevüegen, der ich mit mînen vriunden gerne enbære.

1339 Nû hœret michel wunder, daz hie iſt geſchehen. [3]
Kûdrûn mîne ſweſter die hân ich geſehen
unde Hildeburge die maget ûz Îrrîche.'
dô er in daz ſagete, dô heten ez vür lüge ſumelîche.

1340 Dô ſprachen ſumelîche 'den ſpot mugt ir wol lân:
wan wir nâch ir geſinnet nû lange zîte hân,

1333, 3 *hâbe* 4 *kvniginnen* 1334, 1 *Damit l.* *ſi* fehlt 4 *ſys f.*
1335, 2 *w. nu b.* 4 *Hegelingenlannde* 1336, 3 *der küene* 1338, 1 *h. da kam*
1339, 1 *iſt hie* 3 *Hyldeburg* *ûz* fehlt 4 *hettens* 1340, 1 *müget*

wie wir ſi wider bræhten von Ludewîges lande.
Ortwîn und ſîne degene die ſint noch ûf dem ſchaden und der ſchande.'

1341 'Nû vrâget Herwîgen, der hât ſi ouch geſehen, [4]
und alſô, daz uns kunde leider niht geſchehen.
nu gedenket, alle ir mâge, ob uns daz ſî ein ſchande:
wir vunden Hildeburgen und vroun Kûdrûn waſchen ûf dem ſande.'

1342 Dô weinten alle mâge, die man dâ ſach.
Wate der vil alte zorneclîche ſprach
'ir gebâret alten wîben vil gelîche,
ir enwizzet war umbe. jâ ſtêt ez helden niht lobelîche.

1343 Welt ir Kûdrûnen helfen ûz der nôt, [5]
ſô ſult ir nâch der wîze diu kleider machen rôt,
diu dâ habent gewaſchen . ir vil wîze hende.
dâ mite ſult ir ir dienen, ſô mac ſi komen ûz ir ellende.'

1344 Dô ſprach von Tenen Fruote 'wie viengen wir daz an,
daz wir ze ir lande kœmen, ê Ludewîges man
und Hartmuotes helde ervunden diſiu mære,
daz Hilden ingeſinde bî in hie in Ormanîe wære.'

1345 *Dô* ſprach Wate der alde 'daz kan ich râten wol. [6]
ich getrouwe in vor der ſelde gedienen als ich ſol,
gelebe ich die zîte, daz ich in kum ſô nâhen.
ir helde, ir ſultz hie rûmen, unde ſult gên Ormanîe gâhen.

1346 Der luft iſt ſô heiter. ſô rîche und ſô breit [7]
der mâne ſchînet hînte: des bin ich gemeit.
nû gâhet von dem ſande, ir tiurlîchen helde,
ê ez morgen tage, daz wir ſîn ze Ludewîges ſelde.'

1347 Si wurden harte unmüezic durch den Waten rât, [8]
ê ſi zen ſchiffen bræhten ir ros unde ir wât.
ſi îlten, ſwaz ſi mohten, des nahtes zuo dem lande.
ê daz ez tagen begunde, ſi wâren vor der bürge ûf dem ſande.

1348 Wate der bat ſwîgen daz here über al,
daz ſi ſich ſanfte legten den griez hin ze tal.
den wazzermüeden helden den wart daz erloubet:
ſi ſtrakten nider die ſchilde. dar ûf legten ſumelîche ir houbet.

1340, 4 *der* fehlt 1341, 1 *den han ich auch* 2 *laide* 4 *frawen* 1342, 3 *allen* 1343, 1 *Chaudrun* 1344, 1 *Tene* 4 *hie* fehlt 1345, 1 [lies *Sô*] 2 *der halde* 4 *ſolt es h.* 1347, 1 *durch des W.* 2 *zun* 1348, 4 *daz ſy haupte*

1349 'Swer an dem morgen vrüeje gerne welle geſigen'
ſprach Wate der alte, 'der ſol ſich niht verligen.
jâ hân wir dirre verte erbiten harte kûme.
ſô wir den morgen kieſen, daz iuch guote recken danne iht ſûme.
1350 Und wil iuch warnen mêre: ûf und ouch ze tal
ſwer ſô hœre diezen mînes hornes ſchal,
daz der ſich ſâ ze ſtunde rihte gên dem ſtrîte,
künde ich iu den morgen, daz iwer deheiner dâ iht lenger bîte.
1351 So ich ander ſtunt geblâſe, des ſult ir niht lân,
iu enſî geſatelet. zen roſſen ſult ir gân
und ſtêt dâ bereite, unz ich den tac erkieſe,
ze rehter ſturmes zîte daz nieman dâ ſîn arbeit verlieſe.'
1352 Si jâhen, daz ſiz gerne tæten ſwaz er riet.
waz er dâ ſchœner vrouwen von ir vriunden ſchiet
mit verchtiefen wunden in dem herten ſtrîte!
ſi warten al gemeine niewan gên des næhſten tages zîten.
1353 'Sô ich drî ſtunt geblâſe, ir lieben vriunde mîn,
ſô ſult ir wol gewâfent ûf den roſſen ſîn.
dannoch ſult ir degene mîn gerne bîten,
uuz ir mich ſehet gewâpent nâch der ſchœnen Hilden zeichen rîten.'
1354 Dô legten ſich die müeden ûf den wert ze tal.
ſi wâren dâ vil nâhen vor Ludewîges ſal.
ſwie ez bî der naht wære, den ſâhen ſi doch alle.
die ſtolzen helde mære lâgen dâ mit wênigem ſchalle.

[XVI]

1355 Nû was der morgenſterne hôch ûf gegân. [1, 1. 2]
dô kam ein maget ſchœne in ein venſter ſtân.
ſi ſpehete, wanne ez wære, daz ez tagen ſolte,
dâ mite ſi grôze miete an vroun Kûdrûnen dienen wolte.
1356 Dô kôs diu maget edele ein teil des morgens ſchîn,
und gên des wazzers brehene, als ez ſolte ſîn,

1349, 2 *ſich niht* fehlt *ligen* 4 *morgen* fehlt *ichtſicht danne* 1350, 1 *ich euch w.* *ouch*] *auf* 3 *ſo* 4 *ſo k.* 1351, 1 *Da ich an der* 2 *ſey ze gar* 3 *dabey raite* 1352, 1 *wes er geriet* 2 *von ir vriunden* fehlt 1352, 3 *w. mit den h. ſtreiten* 4 *waren des nachtes ꝛc.* 1353, 1 *dreymal g.* 3 *d. alle m.* 1354, 2 *w. doch v.* 3 *wann es* 4 *dâ*] *doch* 1355, 2 *v. geſtan* 4 *g. märe an frawen Chaudrun*

ſach ſi liuhten helme und vil der liehten ſchilde.
diu burc was beſezzen: von gewæfen lûhte al daz gevilde.
1357 Dô gienc ſi hin widere dâ ſi ir vrouwen vant. [2]
'wachet, maget edele! allez ditze lant
und diſiu burc veſte mit vînden iſt beſezzen.
unſer vriunt dâ heime habent unſer armen niht vergezzen.'
1358 Kûdrûn diu hêre ûz dem bette ſpranc:
gâch was ir in daz venſter. ſi ſaget der meide danc
dirre boteſchefte. dâ von wart ſi rîche.
von ir grôzen ſwære ſi goumte nâch ir vriunden vlîziclîche.
1359 Dô ſach ſi rîche ſegele wagen ûf dem ſê.
dô ſprach diu maget edele 'nû iſt mir êrſte wê.
owê ich gotes armiu, deich ie den lîp gewan!
man ſiht hie hiute ſterben manegen wætlîchen man.'
1360 Dô ſi daz geredete, daz liut noch meiſtec ſlief. [3]
Ludwîges wahtære krefticlîchen rief
'wol ûf, ir ſtolzen recken! wâfen, herre, wâfen!
ir küene von Ormanîe, jâ wæne ich ir ze lange habet geſlâfen.'
1361 Ditze erhôrte Gêrlint, Ludewîges wîp. [4]
dô liez ſi ligen ſlâfen des alten küneges lîp.
dô gâhte ſi harte balde ſelbe in eine zinne.
dô ſach ſi vil der geſte. unmâzen leit was dô der tiuvelinne.
1362 Si îlte hin widere dâ ſi den künic vant. [5]
'wachâ, herre Ludewîc! dîn burc und ouch dîn lant
daz iſt umbemûret von geſten ungehiure.
daz lachen Kûdrûnen koufent dîne recken hiute tiure.'
1363 'Swîget' ſprach dô Ludewîc, 'ich wil ſi ſelbe ſehen.
wir müezens alle erbîten, ſwaz uns mac geſchehen.'
dô gienc er harte ſnelle in ſîn palas ſchouwen.
er hete des tages geſte, der er übele mohte getrouwen.
1364 Dô ſach er vanen breite vor ſîner bürge wagen.
dô ſprach der künic Ludewîc 'jâ ſul wir ez ſagen
mîm ſune Hartmuote. ez ſint lîhte pilgerîne
und ligent hie durch koufen vor der ſtat und vor der bürge mînen.'

1356, 3 [lies *dô sach*] 4 *gewaffent · l. alles* 1357, 2 *ſy ſprach w.* 4 *vnnſere* 1358, 2 *ſagte* 3 *potſchefft märe d.* 1359, 2 *mir von e.* 3 *daz, ich den leib ye g.* 4 *heut hie* 1360, 1 *gerette leute maiſtſtail ſl.* 3 *here* 1361, 1 *G. kunig L.* 3 *ſelbs* 1363, 1 *ſelber* 2 *alles e. vns nu m.* 1364, 1 *fane* 3 *meinem ſein villeicht pilgrinne* 4 *burge inne*

1365 Man wakte Hartmuoten. do ez im wart geſeit,
dô ſprach der degen guote 'lât iu niht weſen leit.
ich erkenne vürſten zeichen wol in zweinzic landen.
ich wæn die vînde wellen rechen an uns ir alten anden.'

(27.) Âventiure,

wie Hartmuot Ludewîgen nante der vürſten zeichen.

1366 Dô liez er ligen ſlâfen alle ſîne man. [6]
Ludewîc unde Hartmuot die zwêne giengen dan
ſchouwen in diu venſter. dô ſi diu here ſâhen,
ſchiere ſprach dô Hartmuot 'ſi ligent mîner bürge ein teil ze nâhen.

1367 Ez ſint niht pilgerîne, vil lieber vater mîn.
Wate und ouch die ſîne mügen ez vil wol ſîn,
der helt von Sturmlanden und der von Ortrîche.
dort ſihe ich wagen ein zeichen, daz mac dem mære ſich vil wol gelîchen.

1368 Ez iſt ein brûner pfelle dâ her von Karadê.
ê daz ſich der geneige, dâ bî wirt helden wê.
dar inne ſwebet ein houbet, daz iſt von rôtem golde.
alſô küener geſte ich hie ze lande gerne enberen wolde.

1369 Uns bringet der voget von Mœren wol zweinzic tûſent man.
daz ſint vil küene degene, als ich geſehen kan.
die weln an uns erwerben mit ſtrîte michel êre.
noch ſihe ich dort ein zeichen, dâ bî lît der helde noch mêre.

1370 Der van iſt Hôrandes dâ her von Tenelant.
dar bî ſih ich hern Fruoten, der iſt mir erkant,
und hern Môrungen von Wâleis dem lande.
der hât uns vil der vînde gevüeret wider morgen zuo dem ſande.

1371 Noch ſihe ich ir einen mit liehten ſparren rôt:
dâ ſtênt örter inne, des kument helde in nôt.
der iſt Ortwînes dâ her von Ortrîche,
dem wir den vater ſluogen. der enkumt uns niht ze vriuntlîche.

1365, 1 *Hartmûte* 4 *wän daz die* 1367, 2 *die* fehlt 3 *Hortreichen* 4 *m. ſein d. mare vil* 1368, 1 *ein* fehlt 1369, 1 *der voren von* 2 *küene* fehlt *g. han* 3 *wellen* 4 *der helden leit* 1370, 3 *herren* 4 *wider morgen gefüeret* 1371, 2 *order* 3 *Hortriche* 4 *kumbt*

1372 Dort ſihe ich vanen einen, der iſt wîzer danne ein ſwan. [7]
guldîniu bilde müget ir kieſen dran.
den hât mîn ſwiger Hilde geſendet über ünde.
der haz der Hegelinge wirt ê morgen âbent vil wol künde.
1373 Noch ſihe ich hie bî weiben einen vanen breit [8]
von wolkenblâwen ſîden. daz ſî iu geſeit:
den bringet uns her Herwîc dâ her von Sêlande.
ſêbleter ſwebent dar inne. er wil hie vaſte rechen ſînen anden.
1374 Ouch kumt uns her Îrolt: des mac ich wol jehen,
er bringet vil der Frieſen, als ich mich kan verſehen,
und ouch der Holzſæzen: daz ſint ziere helde.
ez nâhet ze einem ſturme. nû wâfent iuch, ir recken in der ſelde!
1375 Nû wol ûf' ſprach Hartmuot, 'alle mîne man! [9]
wan ich den grimmen geſten der êre niht engan,
daz ſi ze mîner bürge geriten ſint ſô nâhen.
wir ſuln vor der porten ſi mit ſwertſlegen wol enphâhen.'
1376 Dô ſprungen von den betten die man noch ligende vant. [10]
ſi ruoften, daz man bræhte ir liehtez wîcgewant.
ſi wolten deme künege helfen wern daz rîche.
wol vierzic hundert degene garten ſich dar inne ſûberlîche.
1377 Dô wâfente ſich Ludewîc unde ouch Hartmuot.
die vrouwen ellende dûhte ez unguot.
ſi heten in der bürge ganzen trôſt deheinen.
dô ſprach einiu drunder 'der vert lachte, den lât hiure weinen.'
1378 Vil ſchiere kam vrou Gêrlint, Ludewîges wîp.
'waz welt ir tuon, her Hartmuot? zwiu welt ir den lîp
ſelbe hie verlieſen und alle diſe helde?
jâ ſlahent iuch die vînde, kumet ir zuo in ûz der ſelde.'
1379 Dô ſprach der ritter edele 'muoter, gêt hin dan.
ir müget niht bewîſen mich und mîne man.
râtet iuwern vrouwen, die mügenz ſanfte lîden,
wie ſi geſteine legen mit dem golde in die ſîden.
1380 Nû ſult ir' ſprach Hartmuot, 'waſchen heizen gân
Kûdrûn mit ir meiden, als ir ê habet getân.

1372, 1 *ich* fehlt 2 *daran* 3 *hat* vor *vber* 4 *Hegelingen* 1373, 1 *fanen der iſt prait* 3 *Seelannden* 1374, 4 *ir* fehlt 1375, 2 *gan* 3 *m. porten* 4 *fullen fy v. d. p. mit* 1376, 4 *gurten* 1377, 2 *es vbel vnd guet* 4 *darunder lachete* 1378, 3 *ſelber* 4 *ſelden* 1379, 4 *dem* fehlt *die* fehlt

ir wândet, ſi enhæte niht vriunt noch ingeſinde.
ir müget noch hiute ſchouwen, daz uns die geſte gedankent ſwinde.'

1381 Dô ſprach diu tiuvelinne 'dâ mite diente ich dir,
daz ich ſi wânde twingen. nû ſolt dû volgen mir.
dîn burc iſt ſô veſte: heiz dîniu tor beſliezen,
ſô mügen diſe geſte ir reiſe harte wênic her geniezen.

1382 Dû weiſt vil wol, Hartmuot, daz ſi dir ſint gehaz,
den dû ir mâge ſlüege. nû hüete dich deſte baz.
dû hâſt vor der bürge geſipter vriunde deheinen.
die ſtolzen Hegelinge bringent ie zweinzic wider einen.

1383 Ir ſult ouch daz bedenken, vil lieber ſun mîn:
ir habet in diſeme hûſe brôt unde wîn
unde guote ſpîſe vollen ze einem jâre.
ſwer hie wirt gevangen, jâ lâzent ſi den lœſen harte undâre.'

1384 Dô riet aber den recken daz Ludewîges wîp
'behüetet iuwer êre, verlieſet niht den lîp.
mit armbruſten heizet ûz den venſtern ſchiezen
die grimmen verchwunden, daz ez ir vriunt dâ heime beriezen.

1385 Antwerc diu beſten heizet ſeilen wol
gegen diſen geſten. diu burc iſt recken vol.
ê ich iuch mit den vînden der ſwerte lâze brûchen,
ich und mîne meide tragen iu die ſteine in wîzen ſtûchen.'

1386 Dô ſprach in zorne Hartmuot 'vrouwe, nû gêt hin.
waz müget ir mir gerâten? zwiu ſolte mir mîn ſin?
ê man mich beſlozzen in dirre bürge vinde,
ê wolte ich ſterben dâ ûzen bî Hilden ingeſinde.'

1387 Dô ſprach weinende des alten küneges wîp
'jâ tuon ichz dar umbe, daz dû dînen lîp
deſte baz behüeteſt. ſwer ſich lât hiute ſchouwen
under dînem zeichen, der mac uns alles guotes wol getrouwen.

1388 Nû wâfent iuch' ſprach Gêrlint 'bî dem ſune mîn.
houwet ûz den helmen den heizen viures ſchîn.
ir ſult bî dem recken hiute weſen nâhen.
jâ ſult ir die geſte mit den tiefen wunden wol enphâhen.'

1380, 3 *ir maynet ſy het freunde* 1381, 3 *dein tor* 4 *irer* 1382, 4 *zweinzic* fehlt 1383, 3 *zu* 1384, 1 *des L.* 3 *mit pogen vnd mit* 4 *freunde* 1385, 1 *Handtwerch* 2 *gen* 3 *ichs auch m. d. v. mit ſchwerten* 1387, 3 *hewt lat* 4 *deinen guten*

1389 'Mîn vrouwe ſaget iu rehte' ſprach dô Hartmuot,
'ir vil guote knehte. ſwer ez mit willen tuot
und mir ez mit den vînden hiute hilfet tîchen,
ſwaz der alten ſtirbet, den wil ich die weiſen alle rîchen.'
1390 Gewâpent wart dar inne der Ludewîges man
tûſent unde hundert. ê daz ſi vüeren dan
ûz des küneges porte, der bürge ſchuof er huote.
noch liezen ſi dar inne wol vünf hundert ſnelle ritter guote.
1391 Dô ſlôz man ûf die rigele ze vier bürge torn.
ſi heten niht gebreſten gên einigem ſporn.
die dem jungen künege wolten helfen ſtrîten,
mit helmen ûf gebunden ſach man der drîzic hundert nâch
im rîten.

[XVII]

1392 Nû nâhent ez dem ſtrîte. der helt ûz Sturmlant [1]
begunde ein horn blâſen, daz manz über ſant
wol von ſînen kreften hôrte drîzic mîle.
die von Hegelingen begunden zuo dem Hilden zeichen îlen.
1393 Dô blies er ander ſtunde. daz tete er umbe daz, [2]
daz iegelîcher recke in den ſatel ſaz
und daz ſi ir ſchar ſchikten dar ſi wolten kêren.
man gevrieſch in den ſtrîten nie alten recken alſô hêren.
1394 Er blies ze dritten ſtunden mit einer krefte grôz, [3]
daz im der wert erwagete und im der wâc erdôz.
Ludewîges eckeſteine ûz der mûre möhten rîſen.
dô hiez er Hôranden der ſchœnen Hilden zeichen dannen wîſen.
1395 Si vorhten Waten ſêre. dâ wart nieman lût. [4]
man hôrte ein ros ergrînen. daz Herwîges trût
ſtuont obene in der zinne. ſtatelîche rîten
ſach man die küenen, die mit Hartmuoten wolten ſtrîten.
1396 Nû was komen Hartmuot unde ſîne man [5]
ze vlîze wol gewâpent ûz der porten dan.
von vremeden und von kunden durch die venſterſteine
erglaſten in die helme. jâ was ouch Hartmuot dâ niht eine.

1389, 2 *mit euch eilen* 3 *deichen* 4 *dem w.* 1390, 2 *fürten* 4 *ſneller* 1391, 2 *gegen* 4 *der ſach man* 1392, 2 *mans vbers f.* 3 *meylen* 4 *der H.* 1393, 1 *an der* 3 *daz ſi* fehlt 4 *recken* fehlt 1394, 2 *vnd in den werdt e.* 3 *egkſtain mochten aus d. m. r.* 4 *ſchœnen* fehlt 1395, 2 *des* 1396, 1 *vnd auch f.*

1397 Der bürge in vier enden giengen zuo die ſchar.
allez ir gewæte was nâch ſilber var.
dar zuo ſach man ſchînen geſpenge ab liehten ſchilden.
ſi vorhten Waten den alten alſe einen grimmen lewen wilden.

1398 Die helde von den Mœren man ſunder rîten ſach.
ſi ſchuzzen ſtarke ſchefte. vil trunzen dâ zerbrach.
dô ſi den ſtrît erhuoben mit den von Ormandîne,
dô ſach man ûz ir wâpen und ûz ir brünnen viures blicke erſchînen.

1399 Die von Tenemarke zer bürge riten dan.
Îrolt der vil ſtarke wîſen dô began
der mûre an ein ende ſehs tûſent oder mêre:
daz wâren guote helde. ez geſchadete Ludewîgen ſêre.

1400 Dô reit mit ſînen mannen ſunder Ortwîn.
er vuorte wol ahtzic hundert. daz muoſe ſchade ſîn
dem lande ze Ormanîe und ouch den liuten drinne.
Gêrlint unde Ortrûn ſtuonden weinende an der zinne.

1401 Dô kam ouch her Herwîc, vroun Kûdrûnen man,
des vil manic vrouwe grôzen ſchaden gewan.
dô er begunde ſtrîten nâch ſînes herzen trûte,
von den ſtarken wâpen hôrte man die helme erdiezen lûte.

1402 Nû was ouch Wate der alte mit ſînen recken komen.
der helt was grimmes muotes, daz heten ſi vernomen.
mit ſperen ungeneigten reit er unz an die ſchranken.
leit was ez Gêrlinde. dô mohte aber es Kûdrûn im gedanken.

1403 Dô ſach man Hartmuoten rîten vor der ſchar. [6]
ob er ein keiſer wære, ſô kunde er nimmer gar
vlîziclîcher werben. ez lûhte gên der ſunnen
allez ſîn gewæte. im was noch hôhes muotes unzerunnen.

1404 Dô erſach in Ortwîn, der künec von Ortlant.
er ſprach 'und ſaget uns ieman, dem ez ſî erkant,
wer iſt jener recke? er vert dem wol gelîche,
ſam er mit ſîner hende an uns erdienen welle ein künicrîche.'

1397, 1 *enden* fehlt *dreyen* 2 *farbn* 3 *ſch. das g.* 1398, 2 *ſi* fehlt — *ſchieſſen* 3 *Ormandinen* 4 *auf ir prûne* 1399, 1 *xu der* 3 *xu der* 4 *es ſchadet* 1400, 3 *dar ynne* 1401, 1 *frawen* 2 *frawen* 4 *erdieſſen hart l.* 1402, 3 *vngenaigte* 1404, 1 *ſach den Horlant* 2 *vnd yemand ſagt uns* fehlt 4 *welle erdienen vnd erzwingen ain*

1405 Dô ſprach ir einer drunder 'daz iſt Hartmuot.
dâ man ſol helde kieſen, da iſt er ein ritter guot.
jâ iſt ez der ſelbe, der dînen vater ſluoc.
er iſt in allen ſtrîten küene und biderbe genuoc.'
1406 In zorne ſprach Ortwîn 'ſô iſt er mîn geſchol.
er muoz mir ſicherlîche hiute gelten wol.
ſwaz wir von im verlorn hân, daz ſul wir hie gewinnen.
des hilfet im niht Gêrlint, daz er immer lebende kome hinnen.'
1407 Dô hete Ortwînen Hartmuot erkorn. [7]
ſwie er ſîn niht erkande, doch houte er mit den ſporn
ſîn ros, daz ſpranc vil wîte. er reit ûf Ortwînen.
ir ſper ſi neigten bêde: dâ von man ſach liehte brünne erſchînen.
1408 Ir ietweder des andern mit ſtiche niht vergaz.
Ortwînes ros daz guote ûf die hehſen ſaz.
der künege ungemüete ſi mohten niht verdoln.
dô ſach man ouch ſtrûchen des künic Hartmuotes voln.
1409 Diu ros ûf geſprungen. dô huop ſich michel klanc [8]
von der künege ſwerten. man mohte in ſagen danc,
daz ſi den ſtrît erhuoben ſô rehte ritterlîchen.
ſi wâren beide küene. ſi wolten einander niht entwîchen.
1410 Ir beider ingeſinde kam mit geneigten ſpern.
daz geſchadete manegem kinde. einander ſach man wern
mit hurte tiefer wunden die guoten ritter ſêre.
ſi wâren alle biderbe unde wurben vaſte umbe êre.
1411 Tûſent wider tûſent der Hartmuotes man
ze Waten ingeſinde dringen dô began.
der herre von den Stürmen leidet ez in ſêre:
ſwer im kom ze nâhen, der gedâhte des dringens nimmer mêre.
1412 Dô was underſchüttet diu Herwîges ſchar
mit zehen tûſent mannen: die kômen zornec dar.
ê daz ſi ieman ſolte von dem lande trîben,
ſi wâren in dem muote, daz ſi wolten tôt dâ belîben.
1413 Herwîc was ein recke. wie wackerlîche er ſtreit!
er diente vlîzîclîchen, daz im diu ſchœne meit
deſte holder wære. wie im dâ gelunge,
wie möhte er des getrouwen? er ſach allez Kûdrûn die jungen.

1405, 1 *darundter* 1406, 4 *lebentig k. von h.* 1407, 2 *ſîn* fehlt 3 *eins r.* 1408, 3 *verdolen* 1409, 4 *w. an einander* 1410, 2 *man ſy wern* 3 *tieffe* 1411, 1 *die H.* 3 *in ſo fere* 4 *k. ſo n. dringen* 1412, 1 *des H.* 2 *komend zorniklichen d.* 1413, 4 *iunge*

1414 Dô hete ſich geſamenet mit den von Tenelant
Ludewîc der alte. der truoc an ſîner hant
ein vil ſtarkez wâpen. er ſtuont alſam ein herre.
er unde ſîne degene wâren vür die ſchranken komen ze verre.

1415 Mit den Holzſæzen manigen erfluoc
Fruote der küene. vrum was er genuoc.
von Wâleis ûz dem lande Môrunc den degen jungen
vor Ludewîges bürge ſach man die erde mit den tôten tungen.

1416 Îrolt der junge was ein ritter guot.
der houwet ûz den ringen daz heize walbluot.
bî dem Hilden zeichen ſtreit daz Waten künne.
man ſach diu houbet bleichen. jâ tâten ſi die dicken ſchar vil dünne.

1417 Dô ſamente ſich her Hartmuot und Ortwîn alſam ê.
von bergen wæten winde ſô dicke nie den ſnê,
ſô die helde tâten · diu ſwert an den handen.
dô wart aber Hartmuot von dem künege ûz Ortlant beſtanden.

1418 Ortwîn der junge biderbe was genuoc.
Hartmuot der ſtarke in durch den helm fluoc,
daz im în liehtiu brünne mit bluote gar beran.
daz ſâhen vil ungerne des küenen Ortwînes man.

1419 Dô wart ein michel dringen: gemiſchet wart der ſtrît.
ſi fluogen durch die ringe vil manege wunden wît.
dô ſach man mit den ſwerten geneiget manegez houbet.
der tôt tet dem gelîche, daz er die liute guoter vriunde beroubet.

1420 Dô ſach von Tenen Hôrant Ortwînen wunt. [9]
dô begunde er vrâgen, wer hæte ungeſunt
gemachet in dem ſtrîte în lieben herren.
Hartmuot der lachte: jâ wârens von einander vil unverren.

1421 Ortwîn ſagete im ſelbe 'daz tete her Hartmuot.' [10]
dô gap daz Hilden zeichen von im der degen guot,
daz er wol kunde bringen nâch maneger grôzer êre
ze ſchaden ſînen vînden. des dranc er nâch Hartmuoten ſêre.

1414, 4 *kumen* nach *waren* 1415, 1 *H. leute m. er erſlug* 1416, 3 *der H. des W.* 1417, 1 *ſambt* 2 *die winde wâten von verren d. mee den* 3 *ſo ſich ir h.* 4 *Horlant* 1418, 2 *helme* 1419, 2 *ringen* 4 *freude* 1420, 1 *Tene* 2 *wer iſt u.* 3 *hette g.* 1421, 1 *ſelber* 2 *des H.* 4 *drange*

1422 Hartmuot bî im hôrte ungevüegen ſchal. [11]
er ſach daz bluot rîlîchen vliezen hin ze tal
vil manegen ûz den wunden nider zuo den vüezen.
dô ſprach der degen küene 'den ſchaden ſol ich mînen helden büezen.'

1423 Dô kêrte er ſich hin umbe da er Hôranden ſach. [12]
von ir beider ellen balde daz geſchach,
daz viur von den ringen in drâte vür die ougen.
ſich bugen ſwertes ecke von ir handen ûf den helmbougen.

1424 Er wunte Hôranden, als ouch ê geſchach [13]
dem küenen Ortwînen, daz im ein rôter bach
vlôz ûz ſînen ringen von Hartmuotes handen.
er was ſô rehte biderbe: wer ſolte muoten dô nâch ſînen landen?

1425 Geſcheidet wart mit ſtrîte von ir beider man
in angeſtlîcher zîte vil ſchilde wol getân
mit den guoten ſwerten, diu ſi ûf einander ſêre
vlîziclîchen ſluogen. Hartmuot werte ſich nâch grôzer êre.

1426 Ortwînes und Hôrandes vriunde huoten ſît
daz ſi ûz der ſchar wichen, daz man ir wunden wît
vrumte gebunden: des gâhten ſi vil ſêre.
dô riten ſi hin widere. von in wart geſtriten ſider mêre.

1427 Nû lâze wir ſi muoten ſwes ſi nû gezeme.
wer dâ vrume gewinne oder wer dâ ſchaden neme,
daz iſt nû unverſcheiden vor Ludewîges veſte.
ſîn volc daz wert ſich grimme. dô wurben wol nâch êre die geſte.

1428 Man kunde iu von in allen gelîche niht geſagen.
der man dâ gedenket, der wart dâ vil erſlagen.
man hôrte in vier enden der ſwerte vil erſchellen.
man mohte dâ zen ſtunden geſcheiden niht die trægen noch die ſnellen.

1429 Wate ſtuont niht müezic, des ich gelouben wil.
er hete ir vil gegrüezet des lîbes an ein zil,
die von ſînen handen vor im zerhouwen lâgen.
daz wolten rechen gerne ûz Ormanîe der guoten ritter mâge.

1422, 2 *reichlichen* 3 *ze* 1423, 4 *helmpogen* 1424, 2 *ein* fehlt 1425, 2 *vil] die* 1426, 3 *fr. ze pinden* 1427, 1 *gezäme* 2 *ſchade* 3 *vnderſchaiden* 4 *êre] da* 1428, 1 *euch wol v. geleich da n.* 3 *ende* 4 *ze den ſt. nicht geſchaiden* 1429, 2 *leibes on zal* 4 *magen*

1430 Nû was komen Herwîc, als uns iſt geſeit,
gegen Ludewîge mit einer ſchar breit
dâ er ſach ſtrîten Ludwîgen den alten,
daz er und ſîne degene wunder vil der guoten recken valten.

[XVIII]

1431 Lûte ruoft dô Herwîc 'iſt iemen daz erkant, [1]
wer iſt jener alte? der hât mit ſîner hant
ſô vil der tiefen wunden allez hie gehouwen
von ſînem ſtarken ellen, daz ez beweinen müezen ſchœne vrouwen.'

1432 Daz erhôrte Ludewîc, der voget ûz Ormanîn. [2]
'wer iſt der in der herte hât gevrâget mîn?
ich bin geheizen Ludewîc von Ormanîerîche.
möhte ich mit den vînden geſtrîten wol, daz tæte ich ſicherlîche.'

1433 Dô ſprach der künic Herwîc 'dû hâſt verdienet daz,
nû dû heizeſt Ludewîc, daz ich dir bin gehaz,
wan dû uns vil der helde ſlüege ûf einem ſande.
von dir erſtarp ouch Hetele. der was ein küener helt ze ſînen handen.

1434 Dû tæte uns ſchaden mêre, ê daz dû ſchiedeſt dan.
den klage wir noch vil ſêre. dâ von ich gewan
ſô vil der herzen ſwære. dû ſtæle mir mîn vrouwen.
ûf dem Wülpenſande dû lieze mîner helde vil verhouwen.

1435 Ich bin geheizen Herwîc: dû næme mir mîn wîp. [3]
die muoſt dû geben widere, oder unſer eines lîp
muoz dar umbe ſterben, dar zuo der recken mêre.'
dô ſprach der künic Ludewîc 'dû dröuſt mir in mîm lande gar ze ſêre.

1436 Dû hâſt mir dîne bîhte âne nôt getân. [4]
ir iſt hie noch mêre, den ich genomen hân
ir guot unde ir mâge. des ſolt dû mir getrouwen,
ich ſol ez alſô ſchaffen, daz dû nimmer küſſeſt dîne vrouwen.'

1430, 3 *als er da f.* 4 *d. vnnder ſeinem xaichen vil* 1431, 1 *das yemand* 3 *al hie* 1432, 1 *Ormanien* 2 *der nider, h.* 3 *O. dem r.* 4 *geſtreiten mit den veinden* 1433, 3 *ſchlügeſt* 4 *ſeiner handt* 1434, 1 *teſt — ſch. von d.* 3 *ſtalſt* 4 *Wlpenſant lieſſeſt deiner* 1435, 1 *nameſt* 4 *troeſt meinem* 1436, 2 *noch hie* 4 *nimmer* fehlt

1437 Nâch dem ſelben worte liefens einander an, [5]
die zwêne rîche künege. ſwerz dâ guot gewan,
der holte ez unſanfte. von ir jungelingen
von ir beider zeichen ſach man manegen guoten zuo in ſpringen.

1438 Herwîc was biderbe und küene genuoc. [6]
der vater Hartmuotes den jungen künic ſluoc,
daz er begunde ſtrûchen vor Ludewîges handen.
er wolte in hân geſcheiden von ſînem lîbe und von ſînen landen.

1439 Wæren niht ſô nâhen die Herwîges man, [7]
die im mit vlîze hulfen, ſô kunde er nimmer dan
âne ſîn ende von im ſîn geſcheiden.
alſô kunde Ludewîc der alte den kinden bî im leiden.

1440 Die hulfen Herwîge, daz er dâ genas. [8]
dô er ſînes valles wider komen was,
dô blikte er harte ſchiere ze berge gegen der zinne,
obe er indert ſæhe dar inne ſtên ſîns herzen triutinne.

(28.) Âventiure,

wie Herwîc Ludewîgen ſluoc.

1441 Er gedâhte in ſînem muote 'ach wie iſt mir geſchehen! [9]
ob mîn vrou Kûdrûn ditze hât geſehen,
gelebe wir daz immer deich ſi ſol umbevâhen,
ſi tuot mir itewîze, ſô ich bî mîner vrouwen lige nâhen.

1442 Daz mich der alte grîſe hie nider hât geſlagen, [10]
des ſcham ich mich vil ſêre.' ſîn zeichen hiez er tragen
hin nâch Ludewîge mit den ſînen mannen.
ſi drungen nâch den vînden: ſi wolten in lâzen niht von dannen.

1443 Ludewîc der hôrte hinder im den ſchal. [11]
dô kêrte er wider umbe gegen im ze tal.
dô hôrte man ûf den helmen ſwerte vil erdiezen.
die dâ bî in wâren, die mohte ir beider grimmes wol verdriezen.

1444 Si ſprungen zuo einander durch ſtrît in daz wal,
dâ herte wider herte in dem ſturme ergal.

1437, 1 *lieffen ſy e.* 2 *diſe x.* *wer es* 3 *vngelingen* 1439, 1 *Wäre* 2 *er* fehlt 3 *an* 1440, 4 *ſeines* 1441, 3 *daz ich* 4 *ytwitze* 1443, 3 *hort er auf* 4 *im* *m. da ir*

waz dâ liute erſturbe, wer kunde des wizzen aht?
des vlôs den ſige Ludewîc, dô er mit Herwîge vaht.
1445 Der Kûdrûnen vriedel under helme über rant [12]
erreichte Ludewîgen mit ellenthafter hant.
er wundet in ſô ſêre, daz er niht mohte geſtrîten.
dâ von muoſte Ludewîc des grimmen tôdes dâ vor im erbîten.
1446 Er ſluoc im ander ſtunde einen veſten ſwanc, [13]
daz des küneges houbet von der ahſel ſpranc.
er hete im wol vergolten, daz er was gevallen.
der künic was erſtorben: des muoſten ſchœniu ougen über wallen.
1447 Die Ludewîges helde daz zeichen wolten tragen
wider zuo der ſelde, als er wart erſlagen.
dô wâren ſi der porten komen gar ze verren.
dô nam man in daz zeichen. ir muoſte vil belîben bî ir herren.
1448 Dô ſach der bürge huote, wie er verlôs den lîp.
dô hôrte man weinen man unde wîp.
ſi weſten wol erſtorben den alten künic rîchen.
Kûdrûn und ir geſinde ſtuonden dâ ze hove angeſtlîchen.
1449 Dô weſte niht der mære der degen Hartmuot,
daz er erſlagen wære mit manegem ritter guot.
er enweſte war umbe, die ir mâge wâren,
die hôrte er in der bürge ſchrîen lûte und angeſtlîche gebâren.

[XIX]

1450 Dô ſprach ze ſînen *mannen* Hartmuot der degen [1]
'nû wendet mit mir dannen. ir iſt hie vil gelegen,
die uns ſlahen wolten in den herten ſtrîten.
nû kêret zuo der bürge, unz wir bezzerre wîle erbîten.'
1451 Des wolten ſi ime volgen: ſi kêrten dâ er reit.
ſi hetenz überhouwen mit grôzer arbeit
dâ ſi geweſen wâren bî grimmen vianden.
daz bluot vlôz wîten von Hartmuotes und ſîner recken handen.
1452 'Ir habet mir ſô gedienet, ir mâge und mîne man,
daz ich iu mîner erbe mit mir ze habene gan.

1444, 3 *achte* 4 *verlos Ludwig den ſig vachte* 1445, 1 *Chaudrunne — über] vnder* 1446, 1 *an der* 1448, 4 *ſtund* 1449, 1 *mere* 3 *ſein vater vnd manig die* 4 *er weſte nicht warumb da h. laut ſchreyen vnd angſtlichen* 1450, 1 [lies *recken*] 4 *beſſer* 1451, 2 *den tag ſy hetten vb.* 3 *veinden* 4 *vnd von ſ.* 1452, 2 *euch ymmer e.*

nû ſul wir rîten ruowen zuo der veſte mîn.
man tuot uns ûf die porten und ſchenket uns met unde wîn.'
1453 Si heten vil der degene hinder in verlân. [2]
wær daz lant ir eigen, ſi enkunden hân getân
niht bezzers in dem ſtrîte. ſi wolten zuo der ſelde.
Wate ſûmte ſtarke ſi mit tûſent ſîner guoten helde.
1454 Er was unz an die porte mit grôzer kraft gegân, [3]
dâ Hartmuot hine wolte mit den ſînen man.
ſi kundenz niht verenden: in zowet es harte kleine.
ſi ſâhen ab der mûre werfen mit manegem lâzſteine.
1455 Ûf Waten und ſîne helde ſô grimme man dô ſchôz,
ſam von dem lufte nidere gienge ein ſchûr grôz.
wer lebete oder ſturbe, daz ahte Waten ringe.
wie er den ſige erwurbe, dar nâch ſtuont aller ſîn gedinge.
1456 Dô ſach in her Hartmuot vor dem bürge tor. [4]
er ſprach 'daz wir verdienet haben hie bevor,
daz wil ſich wærlîche hiute an uns erzeigen.
die geſunden haben ſorge. jâ lît hie harte vil der veigen.
1457 Daz ich der ſtarken vînde ie ſô vil gewan,
daz müet mich nû vil ſêre. Waten und ſîne man,
den ſihe ich an dem bürgetor dort mit ſwerten houwen.
ſol er ſîn portenære, ſô mac ich keines guotes im getrouwen.
1458 Ir recken ſchouwet ſelbe: die mûre und ouch diu tor
ſint vaſte umbezimbert. da iſt vil der helde vor.
in allen vier enden bouwent ſi die ſtrâze.
Kûdrûnen vriunde werbent nâch dem ſige âne mâze.
1459 Daz müget ir ſelbe kieſen. als ich kan geſehen,
wir müezen vriunde vlieſen. ſwie daz ſî geſchehen,
vor der ûzern porten ſih ich von Môrrîchen
wagen des landes zeichen. daz werent mîne helde vlîziclîchen.
1460 Dâ bî in der næhſten ſih ich die vînde mîn.
der wint diu örter rüeret. dâ iſt her Ortwîn,
vroun Kûdrûnen bruoder: der wil hie dienen vrouwen.
ê im der muot erkuolet, ſô wirt mêre helme hie verhouwen.

1453, 2 *kunden nicht g.* 3 *niht* fehlt *den felden* 4 *ſaumet ſich ſt.* — *ſi* fehlt *guoten* fehlt 1454, 3 *in zürnet es* 4 *laitſtaine* 1455, 1 *vnd auf ſ.* 2 *grôz* fehlt 3 *achtet* 1456, 3 *hewte werlich vaſt an* 4 *harte* fehlt 1457, 1 *ſtarche* 4 *ich im dhaines g. nicht g.* 1458, 4 *Chaudrun* 1459, 1 *ſelber han g.* 2 *verlieſen* 3 *Morenreichen* 1460, 3 *frawen Chaudrun* 4 *ee in mer*

1461 Sô ſihe ich bî der dritten Herwîgen ſtân.
dem habent dar gevolget wol ſiben tûſent man.
er dienet ritterlîche nâch ſînes herzen wünne.
daz ſiht hiute gerne vrou Kûdrûn und ouch der magede künne.

1462 Nû hât ſich verſûmet mînes herzen ſin.
nu enweiz ich, wâ ich wende mit mînen recken hin,
ſît daz Wate der alte zer vierden porten ſtrîtet.
mîn geſinde drinne daz wæne et ſîner vriunde lange bîtet.

1463 Ich mac niht gevliegen: veder hân ich niht. [5]
ich enmac ouch under die erde, ſwaz anders mir geſchiht.
wir mugen ouch vor den vînden niht zuo den ünden.
den beſten mînen willen wil ich iu beſcheidenlîchen künden.

1464 Sîn mac niht anders werden, ir edele ritter guot. [6]
erbeizet *zuo der erden* und houwet heizez bluot
ûz den liehten ringen: des lât iuch niht verdriezen.'
ſi ſtuonden von den ſatelen: diu ros ſi hinder ſich ze rugge ſtiezen.

1465 'Nû zuo, ir mæren helde!' ſprach dô Hartmuot. [7]
'gêt nâher zuo der *felde*. ez ſî übel oder guot,
ich muoz ze Waten dem alten. ſwie mir dâ gelinge,
ich wil doch verſuochen, ob ich in hôher von der porten bringe.'

1466 Mit ûf geworfen ſwerten begunden ſi dô gân, [8]
Hartmuot der küene unde ouch ſîne man.
do beſtuont er Waten den grimmen: daz was dem helde ein êre.
dô hôrte man ſwert erklingen. dô ſtarp guoter ritter deſter mêre.

1467 Dô Wate Hartmuoten zuo im dringen ſach
(den vanen truoc her Fruote), der helt mit zorne ſprach
'jâ hœre ich zuo uns vaſte vil guoter ſwerte erklingen.
vil lieber neve Fruote, lât iuch nieman von der porten dringen.'

1468 Wate vil zorneclîchen lief Hartmuoten an.
dô wolte im niht entwîchen der wætlîche man.
der melm gên der ſunnen truobte harte ſêre.
ir kraft was unzerunnen. Hartmuot und Wate wurben vaſte umb êre.

1469 Waz half daz man ſagete, ſehs und zweinzic manne kraft
hæte Wate der alte! doch gap im ritterſchaft

1461, 2 *den haben* 1462, 2 *nûn enwayss ich war* 3 *xu der v.* 4 *darynne — wanet f.* 1463, 3 *wir künnen auch* 4 *iu* fehlt 1464, 1 *Sein kan annders nicht w.* 2 [lies *von den roſſen*] 3 *niht* fehlt 4 *ſich ze* fehlt 1465, 2 [lies *bürge*] 4 *in* fehlt *porte* 1468, 2 *waydeliche* 3 *melme gen* 4 *w. in xerunnen* 1469, 1 *ſagte daz f. mannes c.* 3 *Ormanien*

Hartmuot der junge, der herre von Ormanîne.
ſwie die geſte tæten, er verſuohte ez vaſte mit den ſînen.
1470 Er was ouch ein recke und tete in ſtrîte wol.
der berc von den tôten lac allenthalben vol.
ez was ein michel wunder, daz dô Hartmuot
von Waten niht muoſte ſterben. vil grimme was der recke gemuot.
1471 Er hôrte lûte erſchrîen daz Ludewîges wîp.
ſîn muoter Gêrlint klaget des küneges lîp.
ſi bôt vil grôze miete, daz manz iht vertrüege:
daz man Kûdrûnen mit allem ir ingeſinde ſlüege.
1472 Dô lief ein ungetriuwer (dem was liep daz guot),
daz er beſwârte sêre der ſchœnen vrouwen muot,
dâ bî einander ſâzen diu kint von Hegelingen.
durch die vil hôhen miete wolte er ſi alle von dem lebene bringen.
1473 Als diu Hilden tohter ſach blôz ein wâfen tragen
gegen ir zorneclîche, ſi mohte balde klagen,
daz ſi ſô verre wære von ir vriunden komen.
und ſæhe ez niht her Hartmuot, ir wære ir houbet dâ benomen.
1474 Si vergaz ein teil ir zühte. wie lûte ſî ſchrê,
als ſi erſterben ſolte! diu angeſt tete ir wê.
als tâten die andern vrouwen, die dâ bî ir wâren
obene in den venſtern. jâ ſach man ſi vil übele gebâren.
1475 Si erkante bî ir ſtimme der recke Hartmuot.
in wunderte, waz ir wære. dô ſach der helt guot
einen ungezogenen mit dem ſwerte ſtân,
als er ſi ſlahen wolte. der helt rüefen dô began
1476 'Wer ſît ir, zage bœſe? waz twinget iuch des nôt,
daz ir die juncvrouwen wellet ſlahen tôt?
und ſlüeget ir ir eine, iuwer leben wær zergangen.
allez iuwer künne müeſe ſicherlîchen drumbe hangen.'
1477 Jener ſpranc ûf hôher: er vorhte ſînen zorn.
dô hete der künic ſelbe nâhen den lîp verlorn,
daz er die gotes arme durch ſîne triuwe trôſte,
do er ſelbe ſtuont in ſorge, daz er ſi von dem grimmen tôde erlôſte.

1471, 1 *des Ludwigen* 4 *Chaudrun* *irem* 1474, 1 *zueht* 2 *als ob ſy* 3 *alſo tetten* *in w.* 4 *obene* fehlt 1475, 2 *wundert* 3 *ſw. hoher ſt.* 1476, 2 *welt* 3 ein *ir* fehlt 4 *darumbe* 1477, 2 *da der k. ſelber het nahend* 4 *ſelber*

[XX]

1478 Schiere kam Ortrûn von Ormanîelant [1]
diu junge küniginne mit windender hant
ze vroun Kûdrûnen. diu junge maget hêre
viel ir vür die vüeze. ſi klagete ir vater Ludewîgen ſere.
1479 Si ſprach 'lâ dich erbarmen, edelez vürſten kint, [2]
ſô vil mîner mâge, die hie erſtorben ſint,
und gedenke, wie dir wære, dô man ſluoc den vater dînen.
edele küniginne, nû hân ich hiute vloren hie den mînen.
1480 Nû ſich, maget edele: diz iſt ein grôziu nôt. [3]
mîn vater und mîne mâge ſint aller meiſte tôt.
nû ſtêt der recke Hartmuot vor Waten in grôzer vreiſe.
verliuſe ich den bruoder, ſô muoz ich immer mêre ſîn ein weiſe.
1481 Und lâz mich des geniezen' ſprach daz edele kint: [4]
'ſô dich nieman klagete der aller, die hie ſint,
dû heteſt niht vriunde mêre danne mich vil eine.
ſwaz dir ieman tæte, ſô muoſte ich ze allen zîten umb dich weinen.'
1482 Dô ſprach diu Hilden tohter 'des hâſt dû vil getân. [5]
ich weiz niht, wie ich möhte den ſtrît underſtân,
ich enwære danne ein recke, daz ich wâpen trüege:
ſô ſchiede ich ez gerne, daz dir dînen bruoder nieman ſlüege.'
1483 Si weinte angeſtlîche. wie tiure ſi ſi bat, [6]
unze daz vrou Kûdrûn in daz venſter trat.
ſi winkte mit der hende und vrâgte ſi der mære,
ob von ir vater lande ieman guoter dar komen wære.
1484 Des antwurte Herwîc, ein edel ritter guot [7, 1. 2]
'wer ſît ir, juncvrouwe, diu uns vrâgen tuot?
hie iſt von Hegelingen nâhen bî iu niemen.
wir ſîn her von Sêwen. nû ſagt uns, maget, waz ſul wir iu dienen?'
1485 Dô ſprach daz küneges künne 'ich wolte iuch gerne biten,
möhtet irz geſcheiden: hie iſt doch vil geſtriten.
daz wolte ich immer dienen, ſwer mich des getrôſte,
daz er Hartmuoten mir von Waten dem alten erlôſte.'

1478, 2 *k. von Ormanielant mit w. hende* 4 *fy viel* 1479, 4 *verloren* 1480, 4 *verleure* 1481, 2 *aller der* 3 *freunde nicht ainen* 4 *tet ze laide ſo — zu* 1482, 1 *diu] der* 2 *ich den ſtreyt müg v.* 3 *wär* 1483, 4 *guoter* fehlt 1484, 3 *nyemand* 4 *wir nu d.* 1485, 1 *des k.* 4 *mir H. v. dem alten W. e.*

1486 Dô ſprach gezogenlîche der helt von Sêlant
'nû ſaget mir, maget edele, wie ſît ir genant?'
ſi ſprach 'ich heiʒe Kûdrûn und bin daʒ Hagenen künne. [7, 3.4]
ſwie rîche ich vor wære, ſô ſihe ich hie vil wênec dehein wünne.'
1487 Er ſprach 'ſît ir eʒ Kûdrûn, diu liebe vrouwe mîn, [8]
ſô ſol ich iu gerne immer diende ſîn:
ſô bin ich eʒ Herwîc und kôs iuch mir ze trôſte,
und lâʒe iuch daʒ wol ſchouwen, deich iuch von allen ſorgen gerne lôſte.'
1488 Si ſprach 'welt ir mir dienen, ritter ûʒ erkorn, [9]
ſô ſult ir uns vervâhen daʒ vür deheinen zorn.
mich bitent vlîʒiclîche hie die ſchœnen meide,
daʒ man Hartmuoten von Waten dem alten ûʒ dem ſtrîte ſcheide.'
1489 'Daʒ ſol ich gerne leiſten, vil liebiu vrouwe mîn.' [10]
lûte ruoft dô Herwîc zuo den recken ſîn
'nû ſult ir mîniu zeichen ze Waten vanen bringen.'
dô ſach man Herwîgen unde al die ſîne fêre dringen.
1490 Ein herter vrouwen dieneſt wart von im getân. [11]
Herwîc ruoft dô lûte den alten Waten an.
er ſprach 'Wate, lieber vriunt, gunnet daʒ man ſcheide
diſen ſtrît vil ſwinden: des bitent iuch die minniclîche meide.'
1491 Wate ſprach mit zorne 'her Herwîc, nu gêt hin! [12]
ſolt ich vrouwen volgen, war tæte ich mînen ſin?
ſolte ich ſparn die vînde? daʒ tæte ich ûf mich ſelben.
des volge ich iu nimmer. Hartmuot muoʒ ſîner vrevele engelden.'
1492 Durch Kûdrûnen liebe zuo in beiden ſpranc [13]
Herwîc der küene. der ſwerte vil erklanc.
Wate was erzürnet: er kunde daʒ wol leiden,
daʒ in ſtrîte nieman in von ſînen vînden torſte ſcheiden.
1493 Dô fluoc er Herwîgen einen tiuren flac, [14]
der dâ wolte ſcheiden, daʒ er vor im lac.
dô ſprungen ſîne recken und hulfen im von dannen.
genomen wart dô Hartmuot vor Herwîge und vor allen ſînen mannen.

1486, 1 *Sewenlandt* 3 *b. des Hagene k.* 4 *ich hie vor dhain* 1487, 1 *irs Ch.* 2 *dienende* 3 *ichs H.* 4 *daʒ ich* 1488, 4 *aus dem ſtreite von dem alten Waten* 1489, 3 *nu bringend m. ze* fehlt *W. veinde bringen* fehlt 4 *fere dringen* vor *Herwigen alle* 1490, 1 *Sein* 3 *er ſprach* fehlt 1491, 2 *ich nu f. wohin* 1492, 1 *Chaudrunne* 2 *der küene* fehlt 4 *torfte* fehlt 1493, 4 *von von*

(29.) Âventiure,

wie Hartmuot gevangen wart.

[XXI]

1494 Wate tobete ſêre. dô gienc er vür den ſal [1]
gegen der porten hôher. manegen enden ſchal
hôrte man von weinen und von ſwerte klingen.
Hartmuot was gevangen. dô muoſte ouch ſînen helden miſſelingen.
1495 Dô vienc man bî dem künege ahtzic ritter guot.
die andern ſluoc man alle. dô wart Hartmuot
ûf ir ſchif gevüeret und beſloꝛzzen ſêre.
ez hete noch niht ende: ſi muoſten lîden arbeit dannoch mêre.
1496 Swie dicke man ſi ſchiede von der bürge dan [2]
mit würfen und mit ſchüꝛzzen, Wate doch gewan
die burc mit grimmen ſtürmen. ſît wurden ûf gehouwen
die rigele ûꝛ der mûre. daꝛ beweinten dô die ſchœnen vrouwen.
1497 Hôrant von Tenemarke daꝛ Hilden zeichen truoc. [3]
im volgten vil der recken (der hete er dâ genuoc)
vür einen palas wîten ûf den turn allerbeſten,
den die Hegelinge indert dâ in der bürge weſten.
1498 Diu burc was gewunnen, als ich iu hân geſeit.
die ſi dâ inne vunden, den was grimme leit.
dô ſach man nâch gewinne dringen vil der recken.
dô ſprach Wate der grimme 'wâ ſint nû die knehte mit den ſecken?'
1499 Dô wart ûf gehouwen vil manegeꝛ rîcheꝛ gadem. [4]
dô hôrte man dar inne vil ungevüegen kradem.
joch wâren die geſte niht in einem muote.
genuoge ſluogen wunden, die andern wurben vaſte nâch dem guote.
1500 Si vuorten ûꝛ der bürge, ſô wir hœren ſagen,
daꝛ ez zwêne kiele kunden niht getragen,
von phelle und ouch von ſîden, von ſilber und von golde,
der ûf tiefer vlüete ſîniu ſchef dâ mite laden wolde.
1501 In der bürge niemen deheiner vreude gezam.
daꝛ volc von dem lande grôzen ſchaden nam.
dô ſluoc man dar inne man unde wîp.
der kindel in den wiegen verlôs dâ manegeꝛ ſînen lîp.

1494, 4 *h. bey dem kunige m.* 1495, 3 *b. vil f.* 1496, 1 *vor* 2 *werffen* 3 *burge* 1497, 1 *der H. z.* 4 *in der bürge* fehlt 1499, 3 *auch w.* 1500, 4 *mite* fehlt 1501, 4 *die k. maniges da*

1502 Îrolt der ſtarke ruofte Waten an
'jâ habent iu den tiuvel diu jungen kint getân.
ſi habent an unſern mâgen deheiner ſlahte ſchulde.
durch die gotes êre ſô lât die armen weiſen haben hulde!'
1503 Dô ſprach Wate der alte 'dû hâſt kindes muot.
die in den wiegen weinent, diuhte dich daz guot,
daz ich ſi leben lieze? ſolten die erwahſen,
ſô wolte ich in niht mêre getrouwen danne einem wilden Sahſen.'
1504 Bluot in manegem ende ûz den gademen vlôz. [5]
ir vriunde, die daz ſâhen, wie ſêre ſis verdrôz!
dô kam vil ſorclîche Ortrûn diu hêre
dâ ſi ſach Kûdrûnen. jâ vorhte ſi des ſchaden gewinnen mêre.
1505 Dô neigte ſi ir houbet vür die ſchœnen meit. [6]
ſi ſprach 'vrou Kûdrûn, lâz dir weſen leit
mînen ſtarken jâmer und lâ mich niht verderben.
ezn ſtê an dînen tugenden, ich muoz von dînen vriunden hie erſterben.'
1506 'Ich wil dich neren gerne, ob ich mit rehte kan, [7]
wand ich dir aller êren und alles guotes gan.
ich wil dir vride gewinnen: dû maht lebendec wol belîben.
ſô ſtant mir deſte nâher her mit dînen meiden unde wîben.'
1507 'Daz tuon ich harte gerne' ſprach Ortrûn daz kint. [8]
mit drî und drîzic meiden érnerte ſi ſi ſint.
zwêne und ſehzic degene ſtuonden bî den vrouwen.
wæren die niht entwichen, ſi wæren von den geſten gar zerhouwen.
1508 Dô kam ouch dar gegâhet diu übele Gêrlint. [9]
diu bôt ſich vür eigen vür daz Hilden kint.
'nû ner uns, küniginne, vor Waten und înen mannen.
ez enſtê an dir al eine, ich wæne ez ſî umbe mich ergangen.'
1509 Dô ſprach diu Hilden tohter 'nû hœre ich iuch gern, [10]
daz ich iu ſî genædic. wie möhte ich iuch gewern?
ich bat iuch nie zer werlde des ir mir woltet volgen.
ir wâret mir ungnædic: des muoz ich iu von herzen în erbolgen.'
1510 Dô wart ir Wate der alte in der zît gewar. [11]
mit grisgramenden zenden ze hant huop er ſich dar,

1502, 4 *w. lan hulde* 1503, 2 *in der w. w.* 1504, 2 *fy des v.* 4 *gewinnen* fehlt 1505, 1 *haupte* 4 *es ſtet* 1506, 2 *wann* 4 *nähner her* fehlt — *dînen* fehlt *vnd mit w.* 1507, 3 *vnd xw.* 4 *ſo warn* 1508, 2 *des H.* 3 *vnd vor f.* 4 *ſtee* 1509, 1 *der H.* 3 *xu der w. d. yemand w.* 4 *ungenädig* 1510, 2 *grysmamenden xe hannde*

mit ſchînenden ougen, mit ellenbreitem barte.
alle die dâ wâren, vorhten den helt von den Stürmen harte.
1511 Mit bluote er was berunnen, naz was ſîn wât.
ſwie gerne in ſæhe Kûdrûn, doch hæte ſi des rât,
daz er ſô tobelîche gegen ir iht gienge.
jâ wæne ich ir deheiniu vor vorhte in iht minneclîche enphienge.
1512 Niwan Kûdrûn diu vrouwe gienc dâ ſi Waten ſach.
diu reine Hilden tohter ſorgende ſprach
'willekomen Wate! wie gerne ich dich ſæhe,
ob ſô vil der diete hie niht leide von dir geſchæhe.'
1513 'Genâde, maget edele! ſît ir daz Hilden kint?
wer ſint diſe vrouwen, die iu ſô nâhen ſint?'
dô ſprach Kûdrûn 'daz iſt Ortrûn diu hêre:
der ſoltû, Wate, ſchônen. jâ vürhtent dich die ſchœnen vrouwen
ſêre.
1514 Daz ander ſint die armen, die mit mir über mer
von Hegelingen brâhte daz Ludewîges her.
ir ſît von bluote ſweizic: nû gêt uns niht ſô nâhen.
ſwaz ir uns danne gedienet, daz lâze wir arme uns niht verſmâhen.'
1515 Wate gienc ûf hôher, da er Herwîgen vant
unde Ortwînen, den künic von Ortlant,
Îrolden und Môrungen und ouch von Tenen Fruoten.
die wâren vil unmüezic: ſi ſluogen vil manegen ritter guoten.
1516 Vil ſchiere kam Hergart diu junge herzogîn.
'Kûdrûn vil edele, dû ſolt genædic ſîn
mir vil armen wîbe. gedenke, daz wir hiezen
und ſîn noch dîn geſinde. des lâz mich, edele vrouwe, geniezen.'
1517 In zorne ſprach vrou Kûdrûn 'ir ſult ûf hôher ſtân.
allez, daz uns armen leides wart getân,
daz klagetet ir vil kleine und ahte ez iuch ringe.
nû iſt ouch mir unmære, obe iu übele oder wol gelinge.
1518 Iedoch ſtêt mir dar nâher under diu magedîn.'
noch ſuochte Wate der alte die widerwarten ſîn,

1510, 3 *ſehennden ellenpraiten* 1511, 1 *was er wate* 3 *gen ir ſo tobelich* 4 *ir dhainer v. vorchte minneclîche* fehlt 1512, 1 *Nun Ch.* 4 *hie* fehlt *laid* 1513, 1 *ir der H.* 2 *ſein nahent* 4 *ſchœnen* fehlt 1514, 2 *Hegelinge des L.* 1515, 2 *Horlant* 3 *Tene* 4 *vil manegen* fehlt 1516, 3 *w. vnd g. d. w. dein geſinde h.* 4 *vnd bin n. edele* fehlt 1517, 3 *claget ich v. k. v. achtets auch r.* 1518, 1 *Yedoch mir ſey d.* 2 *widerwarteten*

wâ er vinden ſolte die übelen Gêrlinden.
bî vroun Kûdrûnen was diu tiuvelinne mit ir ingeſinde.
1519 Wate grimlîche gienc hin vür den ſal.
er ſprach 'mîn vrou Kûdrûn, gebt mir her ze tal
Gêrlint mit ir vriunden, die iuch der weſche nôten,
und der ſelben künne, die uns dâ heime manegen recken tôten.'
1520 Dô ſprach diu minniclîche 'der iſt deheiniu hie.'
Wate in ſînem zorne dô dar nâher gie.
er ſprach 'welt ir niht balde mir die rehten zeigen,
die vremeden zuo den vriunden müezen alle weſen hie die veigen.'
1521 Er zurnte harte ſêre: des wurden ſi gewar.
im winkte ein maget ſchœne mit den ougen dar.
dâ von er bekante die übelen tiuvelinne.
'ſaget mir, vrou Gêrlint, wellet ir der weſchen mêr gewinnen?'
1522 Er vienc ſi bî der hende und zôch ſi von in dan. [12]
Gêrlint diu übele trûren dô began.
er ſprach in tobeheite 'küniginne hêre,
iu ſol mîn juncvrouwe iuwer kleider waſchen nimmer mêre.'
1523 Als er ſi wæne brâhte vür die ſales tür,
wes er mit ir gedâhte, des goumten ſi hin vür.
er vienc ſi bî dem hâre. wer het im daz erloubet?
ſîn zürnen was gar ſwære: er fluoc der küniginne ab daz houbet.
1524 Die vrouwen ſchriren alle: des twanc ſi michel ſêr.
dô gienc er hin widere. er ſprach 'wâ iſt ir mêr,
die ir dâ heizent ſippe? die ſult ir mir zeigen.
ir deheiniu iſt ſô tiure, ine getürre ir houbet wol geneigen.'
1525 Dô ſprach weinende daz Hetelen kint
'nû lât mîn geniezen die durch vride ſint
her ze mir gegangen und bî mir geſtanden.
daz iſt Ortrûn die edele und ir geſinde ûz Ormanîelande.'
1526 Den ſi hete vride gewunnen, die hiez man hôher ſtân.
Wate vil ungüetlîche vrâgen began
'wâ iſt mîn vrou Hergart, diu junge herzoginne,
diu in diſeme lande des küneges ſchenken nam durch hôhe minne.'

1518, 4 *frawen irem* 1519, 1 *grimlich* 3 *nöeten* 1520, 1 *dhaine* 3 *niht* fehlt 4 *hie* fehlt 1521, 3 *vbel* 4 *er ſprach ſagt welt ir die w.* 1522, 4 *ewre* 1523, 1 *des pales t.* 3 *het* fehlt 1524, 1 *ſchrien* 3 *hayſſet ſipe* 4 *ſô* fehlt *ich getüre* 1525, 1 *der H.* 4 *g. von Ormanielannden* 1526, 2 *vngüetlich* 4 *nam den jungen k. ſch. d.*

1527 Si wolten ſi niht zeigen: dô trat er aber daȥ.
er ſprach 'ob ir vür eigen hetet diu rîche gar,
ſolher hôchverte wer möhte iu der getrouwen?
ir habet gedienet kleine in diſeme lande Kûdrûn iuwer vrouwen.'
1528 Si ruoften al gemeine 'lât ſi noch geneſen.'
dô ſprach Wate der alte 'des enmac niht weſen.
ich bin kamerære: ſus kan ich vrouwen ziehen.'
er ſluoc ir ab daȥ houbet: ſi begunden hinder Kûdrûnen vliehen.
1529 Si heten nû gemuoȥet des ſtrîtes über al. [13]
dô kam der künic Herwîc ze Ludewîges ſal
mit ſînen walgenôȥen nâch bluote var gegangen.
als in erſach vrou Kûdrûn, dô wart er von ir minneclîche enphangen.
1530 Sîn ſwert der degen ſchiere von der ſîten bant. [14]
dô ſchutte er ſîn gewæfen in des ſchildes rant.
dô gie er îſenvarwer dâ ſtên zuo der vrouwen.
er hete durch ir liebe daȥ wal des tages dicke durchhouwen.
1531 Dô kam ouch her Ortwîn, der künec von Ortlant.
Îrolt unde Môrunc die zugen ab ir gewant
durch daȥ ſi erkuolten ûȥerhalp der ringe.
ſi wolten zuo den vrouwen: die helde heten des guot gedinge.
1532 Dô ſich erhouwen hêten die helde ûȥ Tenelant,
ir ſchilde und ouch ir wâpen legtens ûȥ der hant.
ir helme ſi ab gebunden und giengen zuo den meiden.
ein gruoȥ vil minneclîche wart von Kûdrûnen in beiden.
1533 Îrolt unde Môrunc nigen ſâ ze hant
der minniclîchen meide. wie ſchiere man bevant,
daȥ ſi gerne ſæhe daȥ edele ingeſinde!
dô was wol ze muote ûȥ Hegelinge lande dem Hilden kinde.
1534 Dô wurden ze râte die herren unde ir man.
ſît man Kaſſîâne die guoten burc gewan,
dâ mite wârn betwungen die bürge zuo dem lande.
dô riet Wate der alte daȥ man türne unde palas brande.
1535 Dô ſprach von Tenen Fruote 'des enmac niht ſîn.
hie inne muoȥ belîben diu liebe vrouwe mîn.

1527, 2 *het* 3 *gefrewen* 4 *Chaudrunen* 1528, 3 *fuſt* 4 *Chaudrun* 1529, 4 *minneklichen* 1530, 1 *degene* 3 *er* fehlt *da ze ſteen zu den f.* 1531, 1 *Horlannt* 3 *darumb daȥ* 1532, 4 *mineclich Chaudrun* 1533, 1 *naigten ſich zeh.* 2 *die m. man das b.* 3 *ſahen* 4 *waȥ H. lanndt dem werden H.* 1534, 3 *den lannden* 4 *prannden* 1535, 1 *Tene mag*

nû heizet ir die tôten tragen ûz den felden.
ez mac diu min gewerren hie ze lande allen disen helden.
1536 Diu burc ist vil veste, wît unde guot.
heizet ab den wenden waschen daz bluot,
daz iht verdrieze hinne die minniclîchen vrouwen.
daz Hartmuotes erbe sul wir baz mit herverte schouwen.'
1537 Des wart gevolget Fruoten: wîse er was genuoc.
vil manegen ritter guoten man ûz der bürge truoc
sêre verhouwen mit tiefen verchwunden.
dô vuortens zuo den ünden die si erslagen vor der porten vunden.
1538 Der bevulhen si dem wâge vier tûsent oder baz.
daz was ein ungenâde. Fruote riet in daz.
des si phlegen solten, daz was noch unergangen.
in Ludewîges bürge wart Ortrûn diu küniginne gevangen.
1539 Zwêne und sehzic degene und drîzic meidîn
die wurden mit ir gîsel. dô sprach diu künigîn
'der meide wil ich hüeten: si nâmen vride den mînen.
nû tuo et, swaz er welle, Wate mit den gîselen lînen.'
1540 Der künic von den Mœren der wart enphangen wol,
als man guote recken nâch arbeite sol.
gedanket von den vrouwen wart dô dem guoten herren,
daz er von Karadîne hete gehervertet alsô verren.
1541 Do bevalch man Hôrande, dem helde ûz Tenelant,
swaz man der gîsel ze Kastâne vant.
man bevalch im Kûdrûn, si und alle ir vrouwen.
er was ir næhstez künne: man mohte ime deste baz getrouwen.
1542 Man hiez in wesen meister der vierzic türne guot
und sehzic sale wîter, die stuonden bî der vluot,
und drî palas rîche. ein herre er was darinne.
dô muoste noch belîben bî im vrou Kûdrûn diu küniginne.
1543 Dô hiez man schaffen huote den schiffen bî der vluot.
hin wider wart gevüeret der degen Hartmuot
ûf Kastânen ze andern lînen mâgen,
dâ die schœnen vrouwen ouch bî den helden dô gevangen lâgen.

1535, 4 *m. deſt mynnder geweren* 1536, 4 *des H.* 1537, 1 *weiß was er* 4 *dô* fehlt 1538, 1 *beualhen* 1539, 1 *Mit zw. degenen maiden* 2 *ſp. daz maidin* 3 *meide* fehlt 4 *thûe Wate waz er welle m. d. gyſel f.* 1540, 1 *den* fehlt 2 *arbait* 1541, 4 *nachſter deſter* 1542, 3 *er* fehlt *war* 1543, 1 *flûte*

1544 Man hiez ir alſô hüeten, daz nieman in entran,
und liez ouch dâ belîben tûſent küener man,
die mit dem von Tenemarke huoten dâ der vrouwen.
Wate und der küene Fruote wolten noch der ſchilde mêr zerhouwen.

1545 Dô ſchikten ſi ir reiſe mit drîzic tûſent man.
daz viur allenthalben hiez man werfen an.
dô begunde ir erbe an manegen enden brinnen.
dem edelen Hartmuote wart êrſte leit von allen ſînen ſinnen.

1546 Die helde von den Stürmen und von Tenelant
die brâchen guote bürge, ſwaz man der dâ vant.
ſi nâmen roup den meiſten, den ieman möhte bringen.
vil manic ſchœniu vrouwe wart dô gevangen von den Hegelingen.

1547 Ê daz die Hilden vriunde ir reiſe kêrten wider,
ſehs und zweinzic bürge brâchen ſi dar nider.
ſi wâren ir urliuges vil ſtolz unde hêre.
ſît brâhten ſi vroun Hilden tûſent gîſel oder dannoch mêre.

1548 Man ſach daz Hilden zeichen durch Ormanîelant
vüeren unverirret hin wider ûf den ſant,
dâ ſi heten lâzen die edelen maget hêre.
ſi wolten dannen ſcheiden: ſi muoten dâ ze weſene niht mêre.

1549 Die ſi dâ heten lâzen in Hartmuotes ſal,
die riten gên ir vriunden ûz der burc ze tal.
ſi gruozten williclîche die alten zuo den jungen.
dô ſprâchen die von Tenelant 'wie iſt iu jungelingen dort gelungen?'

1550 Dô ſprach der künic Ortwîn 'daz iſt die mâze wol,
daz ichs mînen vriunden immer danken ſol.
wir haben in vergolten mit ſtrîte alſô ſêre,
ſwaz ſi uns ie getâten, wir nâmen in wol tûſent ſtunde mêre.'

1551 Dô ſprach Wate der alte 'wen wellen wir hie lân,
der uns phlege der lande? nû heizet abe gân
die ſchœnen Kûdrûnen. wir ſuln gên Hegelingen
und lâzen dâ vroun Hilden ſehen waz wir ir ze lande bringen.'

1544, 2 *dâ* fehlt 3 *von* fehlt 1545, 1 *ſchicktens ir* 1546, 3 *n. weib d. — yemand da m.* 4 *von den von H.* 1547, 1 *widere* 2 *da nidere* 4 *frawen dannoch* fehlt 1548, 1 *der H.* 3 *daz ſi* 4 *mâteten* 1549, 4 *iu* fehlt 1550, 4 *nemen t. mal m.* 1551, 3 *Chaudrun gegen* 4 *ſehen* vor *da frawen*

1552 Dô ſprâchens al gemeine alt unde junc
'daz tuon die Tene Hôrant unde Môrunc.
die ſuln hie belîben mit tûſent küenen mannen.'
dô muoſten ſi in volgen. die herren vuorten manegen gîſel dannen.

1553 Dô ſi ze Hegelingen der verte heten muot,
ſi brâhten zuo den ſchiffen maneger ſlahte guot,
daz ſi genomen hêten und daz was ir eigen.
die vremedez gerne brâhten, die mohten ez dâ heime vil wol zeigen.

1554 Dô hiez man Hartmuoten ûz dem ſale gân
den recken vil guoten mit vünf hundert man,
die alle gîſel hiezen und wâren dâ gevangen.
ſi gewunnen bî ir vînden ſider manegen zehen tac vil langen.

1555 Man brâhte ouch Ortrûnen, die hêrlîchen meit,
mit ir ingeſinde ze grôzer arbeit.
dô ſi von dem lande und von vriunden muoſten ſcheiden,
dô mohtens wol gelouben, wie Kûdrûnen wære und al ir meiden.

1556 Die gevangen liute vuorten ſî dan.
die gewunnen bürge wurden undertân
Môrunge und Hôrande. dô ſi vuoren dannen,
ſi beliben in Ormanîe wol mit tûſent ir vil küenen manne.

1557 'Nû bæte ich iuch gerne' ſprach dô Hartmuot,
'dar umbe wolte ich ſetzen lîp unde guot,
daz ir mich ledec liezet in mînes vater rîche.'
dô ſprach Wate der alte 'ja behalten wir iuch ſelben vlîziclîche.

1558 Ich enweiz von welhen ſchulden ez mîn neve tuot,
der im gerne næme lîp unde guot,
daz er den heizet vüeren heim ze ſînem lande.
wolt er, ich ſchüefe ez ſchiere, daz er geſorgte nimmer in dem bande.'

1559 'Waz hulfe, ob ir ſi alle' ſprach her Ortwîn,
'hie ze tôde ſlüeget in dem lande ſîn?
Hartmuot und ſîn geſinde die ſuln baz gedingen.
ich wil ſi lobelîche ze lande mîner muoter Hilden bringen.'

1552, 1 *alte* 2 *da t.* 1554, 1 *Hartmût* 2 *gût* 1555, 3 *den lannden* 4 *mochten ſy w. Chaudrun allen iren* 1556, 2 *vnd die* 3 *danne* 4 *mannen* 1557, 1 *Nu het* 3 *laxzet* 4 *ſelber* 1558, 4 *ſchüeffs er ſein geſorgete* 1559, 2 *ſchlüegen*

1560 Si brâhten zuo den ſchiffen den kreftigen rât:
mit golde und mit geſteine ros unde wât.
des ſi gedingen hêten, dar an was in gelungen.
die vor vil harte klageten, man hôrte daz ſi ſumelîche ſungen.

(30.) Âventiure,

wie ſi Hilden boten fanden.

1561 Sich huop mit vreuden widere Hegelinge her.
die ſi mit in hêten gevüeret über mer,
der muoſte dâ belîben tôter unde wunder
driu tûſent unde mêre. ſi klageten ir vriunt heimelîche beſunder.
1562 Ir ſchif giengen ebene, ir winde wâren guot.
die den roup dâ brâhten, die wâren hôch gemuot.
ſwie ſi daz gevuogten, ir boten ſi vür ſanden,
die brâhten diſiu mære hin heim ze Hegelinge lande.
1563 Si gâhten ſwaz ſi mohten, daz wil ich iu ſagen.
ſi kâmen heim ze lande in neizwie manegen tagen.
ez gehôrte vrou Hilde nie ſô liebiu mære,
dô ſi ir daz ſageten, daz künic Ludewîc erſlagen wære.
1564 Si ſprach 'wie lebet mîn tohter unde ir meidîn?'
'dâ bringet iu her Herwîc die triutinne ſîn.
ez darf niht baz gelingen helden alſô guoten.
ſi bringent Ortrûnen gevangen unde ir bruoder Hartmuoten.'
1565 'Daz ſint mir liebiu mære' ſprach daz edele wîp.
'ez was von in bekumbert mîn herze und ouch mîn lîp.
ich ſolz in itewizzen, geſehent ſi mîn ougen.
michel ungemüete leit ich offenlîchen unde tougen.
1566 Ir boten, ich ſol iu lônen daz ir mir habet geſeit,
dâ von mir iſt entwichen mîn ungevüegez leit.
ich gibe iu golt daz mîne und tuon daz billîchen.'
ſi ſprâchen 'vrouwe hêre, jâ muget ir uns ſanfte gerîchen.
1567 Daz wir dâ hân geroubet, des bringen wir ſô vil.
wir tuonz niht durch verſmâhen, ſwer daz iuwer niht enwil.

1560, 2 *und* fehlt Überschrift zu 1561: *ſannde* 1562, 1 *gienge* 2 *roup* fehlt 4 *hin* fehlt *Hegelingenlannden* 1563, 2 *ich wais nit in m. t.* 4 *daz der k.* 1564, 2 *bedarff* 4 *Ortrun* 1565, 1 *ſein* 3 *ſolts* 4 *ich lidt m. vng.* 1566, 3 *golt* fehlt 1567, 1 *Des w.* 2 *niht* fehlt *v. daz wir ewr n.*

jâ ſint unſer kocken von liehtem golde ſwære.
wir haben ûf unſer verte lâzen vil guote kamerære.'
1568 Vrou Hilde hiez bereiten, ſô ſiz hete vernomen,
gên ir vil lieben geſten, die ir dâ ſolten komen,
trinken unde ſpîſe, ſtüele zuo den benken,
dâ ſi dâ ſitzen folten. jâ kunde ſis nâch êren wol bedenken.
1569 Die ze Matelâne unmüezic man dô vant.
dâ nidene ûf dem plâne unde ouch ûf dem ſant
ſchuof man zimberliute. die îlten des vil ſêre,
wie dâ nâch êren ſæze Herwîc unde Kûdrûn diu hêre.
1570 Ich kan iu niht beſcheiden, ob ſi ûf dem mer
heten iht der leide. daz Ortwînes her
was komen in ſehs wochen hin ze Matelâne.
ſi brâhten die vrouwen unde manege maget wol getâne.
1571 Dô ſi nû komen wâren (daz ſaget man uns vür wâr),
dô hete ir herverten geweret wol ein jâr.
ez was in einem meien, dô ſi ir gîſel brâhten.
nû vuoren ſi mit ſchalle, ſwie ſi maneger arbeit gedâhten.
1572 Dô man nû ir kocken vor Matelâne ſach,
von trumben und puſûnen hôrte man manegen krach,
vloiten unde blâſen, ûf ſumber ſêre bôzen.
Waten ſchif des alten wâren nû in eine habe geſtôzen.
1573 Dô kâmen ouch die degene ûz Ortlant.
dô reit in engegene nider ûf den ſant
vrou Hilde und ir geſinde ûz der burc ze Matelâne.
dô was ouch komen Kûdrûn: dô ſach man manege vrouwen
wol getâne.
1574 Si wâren von den roſſen geſtanden ûf den ſant,
vrou Hilde und ir geſinde. dô vuorte an ſîner hant
die ſchœnen Kûdrûnen Îrolt der mære.
ſwie ſi Hilde erkante, ſi weſte niht, wer ir deheiniu wære.
1575 Si ſach mit ir geſinde wol hundert vrouwen gân.
'nu enweiz ich' ſprach vrou Hilde, 'wen ich ſol enphân
vür mîne lieben tohter: diu iſt mir gar unkünde.
willekomen ſîn mîn vriunde, die getreten ſint ab der ünde.'

1567, 3 *küchen* 1568, 1 *ſo ſy h.* 1569, 1 *Da ze Macelane* (und so von hier an stets) 2 *die n.* 1570, 1 *mere* 3 *komen* fehlt 4 *b. da f.* 1571, 3 *waz* 4 *wie wol ſy* 1573, 1 *Hortlandt* 2 *dem* 4 *manege* fehlt 1574, 1 *den* fehlt 2 *an ir hannde* 3 *Chaudrûn* 1575, 1 *wolt h.* 2 *nun enwayss* 3 *liebe* 4 *meine ſein*

1576 'Daz iſt iuwer tohter' ſprach Îrolt der degen.
dô gienc ſi ir dâr nâher. wer möhte in widerwegen
mit guote diſe vreude, die ſi dô gewunnen?
dô ſi einander kuſten, dô was in ir leides zerunnen.
1577 Vrou Hilde enphienc Îrolden und alle ſîne man.
Waten ſi vil tiefe nîgen began.
'willekomen, helt von Stürmen! dû hâſt gedienet ſchône.
wer möhte dich verſolden, man engebe dir lant und eine krône?'
1578 Dô ſprach er zuo der vrouwen 'ſwaz ich iu gedienen mac,
des bin ich iu vil willic unz an den leſten tac.'
dô kuſte ſi in vor liebe: als tete ſi ouch Ortwînen.
dô was ouch komen Herwîc mit den ſtolzen werden recken ſînen.
1579 Der vuorte an ſîner hende Ortrûn daz kint.
Kûdrûn bat ir muoter güetlîchen ſint
'nû küſſet, liebiu vrouwe, diſe maget hêre.
in mînem ellende bôt ſi mir manegen dieneſt unde êre.'
1580 'Ich wil hie nieman küſſen, ern ſî mir danne bekant.
wer ſint der vrouwen mâge oder wie iſt ſi genant,
die dû mich heizeſt küſſen ſô rehte vriuntlîche?'
ſi ſprach 'ez iſt Ortrûn diu junge maget von Ormanîerîche.'
1581 'Ich ſol ir niht küſſen. zwiu ræteſt dû mir daz?
daz ich ſi hieze tœten, daz zæme mir vil baz.
jâ habent mir ir mâge getân vil der leide.
ſwaz ich hân her geweinet, daz was ir kunden beſtiu ougen weide.'
1582 'Vrouwe, dir riet ſelten diſiu ſchœne meit'
ſô ſprach aber Kûdrûn 'dehein herzen leit.
gedenke, liebiu muoter, waz ich des hiete ſchulde,
ſwen ſlüegen mîne mâge. lâz die armen haben dîne hulde.'
1583 Si wolte es ir niht volgen. weinende allez an
Kûdrûn ir muoter vlêgen dô began.
ſi ſprach 'ich wil dich lenger niht ſehen alſô riezen.
hât ſi dir iht gedienet, des muoz ſi in diſeme lande geniezen.'
1584 Dô kuſte diu ſchœne Hilde daz Ludewîges kint.
ſi gruozte ouch mêr der vrouwen durch Kûdrûnen ſint.

1576, 1 *degene* 2 *ſy ye d.* 4 *ſy an einander ir* fehlt 1577, 2 *Wate ſich v.* 3 *v. den S.* 4 *gebe dir dann l.* 1578, 2 *letzſten* 3 *alſo tet auch Ortwein* 4 *ſein* 1579, 3 *die m.* 1580, 1 *er ſey* 2 *ſein ſein ſy g.* 4 *O. dem r.* 1582, 3 *wes ich* 4 *dine* fehlt 1583, 1 *waynende an* 1584, 1 *H. des Ludwigen* 2 *Chaudrun*

dô kam ouch vrou Hildeburc diu dicke in vremeden landen
mit ir hete gewaſchen. die vuorte her Fruote an ſînen handen.
1585 Dô ſprach aber Kûdrûn 'vil liebiu muoter mîn,
nû grüezet Hildeburgen. möhte iht bezzers ſîn
dan vriuntlîchiu triuwe? golt oder edel geſteine
ſwaz des ein rîche hæte, daz ſolte man Hildeburgen geben eine.'
1586 Dô ſprach diu küniginne 'ez iſt mir wol geſeit,
wie ſi mit dir getragen hât liep unde leit.
ich geſitze nimmer vrœlîch under krône,
daz ſi dir hât gedienet, unze ich irs mit rehten triwen gelône.'
1587 Dô ſi die maget kuſte (die andern tete ſi ſam),
vrou Hilde ſprach ze Fruoten 'daz iſt mir âne ſcham,
daz ich dir gienc engegene und dînen wîganden.
willekomen ſît ir degene alle her ze Hegelinge lande.'
1588 Si nigen ir vlîzîclîchen. dô ir gruoz geſchach,
den künic von den Mœren komen man dô ſach
mit den ſînen recken ûf den griez mit ſchalle.
ein wîſe von Arâben ſungen dô die bezziſten alle.
1589 Vrou Hilde dô gebeite, daz er zem ſtade gie.
den voget von Karadîe ſi vlîzîclîche enphie
'ſît willekomen, her Sîvrit, ein künec ûz Môrlande.
ich ſol ez immer dienen, daz ir hulfet rechen mînen anden.'
1590 'Vrouwe, ich tuon ez gerne, ſwa ich iu gedienen mac.
ſo ich in diu lant nû kume, diu mîn vil manegen tac
ſint her geweſen von jugende, ſît ich begunde rîten
ûf ſchaden Herwîges, nû wil ich nimmer mêr mit im geſtrîten.'
1591 Do entluoden ſi die kocken und truogen ûf den ſant
vil dinges, des ſi brâhten mit in in daz lant.
dô ez begunde kuolen vor âbende nâhen,
ſi biten dâ niht langer. man ſach ſi gegen der herberge gâhen.
1592 Vrou Hilte mit ir geſten reit ûf daz velt.
man ſach vor Matelâne hütten und gezelt
von golde gezieret. manic ſedel rîche
heten ſi dâ vunden. dar inne phlac man ir vlîzîclîche.

1584, 3 *H. aus fr.* 4 *die dick mit* 1585, 1 *aber fraw Ch.* 1586, 2 *liebe* 3 *vñder der c.* 4 *des* 1587, 3 *entgegen gienge* 4 *her* fehlt *Hegelingenlandñ* 1588, 1 *naigten* 3 *grüs* 4 *peſten* 1589, 1 *zu dem* 4 *ſolt* 1590, 1 *ich dien es* 1591, 3 und 4 bis *langer* fehlen; drei zeilen sind frei gelassen 4 *ſach man ſy g. Herwige gahen* 1592, 2 *vnd auch g.* 3 *von walde g.*

1593 Vrou Hilde hete heizen vüeren in ir lant,
daz ſi dâ niht liezen ir bürgen noch ir phant.
ez wart in allen rîchen ein wirt nie ſô guoter
ſam diu edele witewe. ir geſte gulten weder wîn noch daz vuoter.

1594 Dô ruoweten die müeden unz an den vünften tac.
ſwie wol man doch ir aller mit handelunge phlac,
dar under wart Hartmuot mit ſorgen doch berâten,
unz daz die ſchœnen meide vroun Hilten umbe einen vride bâten.

1595 Ir tohter unde Ortrûn giengen dâ ſi ſaz.
ſi ſprach 'vil liebiu muoter, gedenket an daz,
daz nieman ſol mit übele deheines hazzes lônen.
ir ſult iuwer tugende an dem künege Hartmuoten ſchônen.'

1596 Si ſprach 'vil liebiu tohter, des ſolt dû mich niht biten.
ich hân von înen ſchulden grôzen ſchaden erliten.
im ſol mîn kerkære înes übermuotes büezen.'
wol mit ſehzic meiden vielen ir die vrouwen dô zen vüezen.

1597 Dô ſprach Ortrûn 'vrouwe, lât in geneſen.
daz er iu gerne diene, des wil ich bürge weſen.
ir ſult genædiclîchen mînen bruoder halten.
ez kumt iu ze allen êren, ſol er noch îner krone walten.'

1598 Si weinten al gemeine daz er gevangen ſaz
in vil ſtarken banden. ir ougen wurden naz
umbe Hartmuoten, den künec von Ormandîne.
die vil grôzen boien lâgen an im unde an den înen.

1599 Dô ſprach diu küniginne 'ir ſult daz weinen lân.
ich wil ſi ungebunden ze hove lâzen gân.
ſi müezen mir erſtæten, daz ſi uns iht entrinnen,
und müezen ſweren eide, daz ſi âne mîn gebot iht rîten hinnen.'

1600 Die vil edele gîſel man ûz den banden liez.
Kûdrûn die helde tougen baden hiez
unde ſchône kleiden und hin ze hove bringen.
ſi wâren guote degene: des muoſte in deſte baz gelingen.

1601 Dô man Hartmuoten ſach bî den recken ſtân,
man vant wætlîcher nie deheinen man.

1593, 2 *bürge* 4 *gulten nicht w. w.* 1594, 1 *die die* 4 *frawen ain* 1595, 3 *ſol* vor *dhaines* 4 *an Hartmûten dem künige* 1596, 4 *ze den* 1597, 3 *behalten* 1598, 1 *durch daz* 3 *Ormandinen* 1599, 3 *erſtatten* 4 *r. von hynnen* 1600, 2 *baiden* 1601, 1 *ſach* vor *ſtan* 2 *waydelicher* -- *nie* fehlt

in allen ſînen ſorgen ſtuont er in der gebære,
als er mit einem penſel an einer wende wol-entworfen wære.
1602 Dô ſâhen in die vrouwen güetlîchen an:
dâ von er heimlîche bezzer ſît gewan.
mit vollen wart verſüenet der haz, den ſi dâ truogen,
daz ſi des gar vergâzen, daz ir recken ê einander ſluogen.
1603 Herwîc dô gedâhte, wie er Hegelinge lant
mit êren möhte rûmen. wâpen und gewant
hiez er zen roſſen bringen. man luot ſîne ſoume.
daz gevrieſch vrou Hilde: ſi werte in der reiſe harte koume.
1604 Si ſprach 'mîn her Herwîc, ir ſult hie beſtân.
mir iſt ſô vil der liebe von iuwer ſchult getân,
daz ichz immer diene. jâ ſult ir nindert rîten.
ê ſich die geſte ſcheiden, ich wil mit mînen vriunden hôchzîten.'
1605 Dô ſprach der vürſte Herwîc 'vrouwe, ez iſt wol erkant,
die ir mâge ſendent in ander künege lant,
daz ieslîcher die ſînen gerne ſæhe.
ſi erbeitent des vil kûme, wann unſer widervart hin heim geſchæhe.'
1606 Dô ſprach aber Hilde 'ir ſult mir gunnen hie
der êren und der vreude, ſô wart mir ſanfter nie.
vil edel künic Herwîc, nû gebet mir daz ze lône,
daz mîn liebiu tohter bî mir armen vrouwen trage krône.'
1607 Er volgte des ungerne. ſi bat und ouch gebôt:
dâ mite die ellenden kômen ſît ûz nôt.
dô er verjehen hête, daz erz gerne tæte,
dô wart vrou Hilde berâten mit hôhen vreuden ſtæte.
1608 Den helden hiez ſi ſidelen ie baz unde baz
dâ ſît vil manic recke mit êren bî ir ſaz
ze einer hôchzîte, die erkante man ſît verre.
die ſchœnen Kûdrûne hiez dô krœnen Herwîc der herre.
1609 Die mit in komen wâren, der ſchiet ê nieman dan,
unz man der hôchzîte vor Matelâne began.
dar zuo kleidete Hilde wol ſehzic oder mêre
minniclîcher meide. vil liep was ir ir lop und ouch ir êre.

1601, 4 *an einer wende* fehlt 1602, 2 *ſît peſſer* 4 *einander in groſſen ſturmen ze tode ſ.* 1603, 3 *zu den ladet* 4 *gewerte* 1605, 2 *in aines anndern küniges* 1606, 1 *mir* fehlt 4 *t. die k.* 1607, 1 *volgete* 4 *berâten* fehlt 1609, 1 *ſchied er n.* 2 *h. von M.*

1610 Wol hundert ſchœnen wîben gap man guot gewant.
man liez der niht belîben, die man in daz lant
dar ze gîſel brâhte: die kleidete man beſunder.
ez tete diu vil ſchœne Hilde mit ir gâbe michel wunder.
1611 Îrolt wart kameræ̈re. der degen in ir lant
muoſte komen gæhes. vil ſchiere man den vant.
Wate wart truhſæ̈ze, der helt von Sturmlande.
nâch dem ſtarken Fruoten von Tenemarke man dô ouch ſande.
1612 Man hiez in weſen ſchenke. der helt ſprach ir zuo
'ich leiſte ez gerne, vrouwe. welt ir, daz ichz tuo,
diu lêhen ſult ir lîhen mit zwelf vanen rîchen.
ſô wirde ich herre in Tenelant.' des lachte dô vrou Hilde minneclîchen.
1613 Dô ſprach diu küniginne 'des mac niht geſîn.
in Tenelant iſt herre Hôrant der neve dîn.
dû ſolt in vriundes mâze an ſîner ſtat ſchenken.
ſwie er ſî ze Ormanîe, ſô ſolt dû doch hie heime in bedenken.'
1614 Daz liut hiez man berihten, wes ſi ſolten phlegen.
vrou Hilde hiez zervüeren daz lange was gelegen
in kiſten unde in kameren, manegen phelle rîchen.
die truogen kameræ̈re: die teilte man den geſten williclîchen.
1615 Dâ was ſô ſwacher niemen, man engæbe im guot gewant.
ob ſi noch vremeder iemen brâhten in daz lant,
daz iſt mir ungewizzen, wes ſi dâ mite gedâhten.
der was wol drîzic tûſent, die ſi von Ormanîe dar brâhten.
1616 Der ſi alle wolte kleiden, wâ ſolte er daz hân?
ob ze Arabî daz rîche im wære undertân,
ſô wæne ich drinne nieman vunde bezzer wæte,
dan man dâ gap den geſten. daz wâren ouch vroun Kûdrûnen ræte.
1617 Dô diu vil minniclîche bî den geſten ſaz,
nâch Ortwîne ſi ſande. dar umbe tete ſi daz,
daz ſi im râten wolte nâch Ortrûnen minne.
diu Ludewîges tohter ſaz bî Kûdrûnen ouch dar inne.
1618 Der helt von Ortrîche ze ir kemenâten gie.
Ortwînen vlîziclîche manegiu maget enphie.

1610, 3 *dar* fehlt 1611, 2 *der m.* 4 *ouch* fehlt 1612, 1 *ſchencken* 1614, 1 *Die l.* 4 *den geſten* fehlt 1615, 1 *Do gab* 4 *Ormanien* 1616, 3 *darynn* 4 *fraw Chaudrun* 1617, 2 *n. Ortrun ſy* 3 *Ortrun* 4 *Chaudrun* 1618, 1 *v. Normandinen zů ir* 2 *Ortrun vil vl.*

ſîn ſweſter ſtuont von ſedele und nam in bî der hende.
Kûtrûn diu edele gie mit im des hoves an ein ende.
1619 Si ſprach 'vil lieber bruoder, nû ſolt dû volgen mir.
mit vil rehten triuwen ſô wil ich râten dir.
wilt dû bî dînem lebene vreuden iht gewinnen,
ſwie dû daz gevüegeſt, ſô ſolt dû Hartmuotes ſweſter minnen.'
1620 Dô ſprach der ritter küene 'diuhte dich daz guot?
wir ſîn ſô niht gevriunde ich unde Hartmuot.
wir ſluogen Ludewîgen. ſwan ſi dar an gedæhte
und ſi bî mir læge, ich wæne irz under wîlen ſiuften bræhte.'
1621 'Dâ ſolt dû daz verdienen, daz ſi des niht entuo.
an mînen rehten triuwen ſô râte ich dir dar zuo,
die ich zer werlte ze iemen bî mîner zît gewan.
dû hâſt mit ir wünne, ſol ſi dir werden undertân.'
1622 Dô ſprach der ritter edele 'iſt ſi dir ſô bekant,
daz ir ſulen dienen liute unde lant:
weiſt dus in den zühten, ich wil ſi gerne minnen.'
'jâ kanſt dû' ſprach Kûdrûn 'bî ir nimmer leiden tac gewinnen.'
1623 Er ſagete ez ſînen vriunden. vrou Hilde ez widerſprach,
unz er ſîn Herwîgen dem recken ouch verjach.
der riet ez im mit triuwen. ouch ſagete er ez Fruoten.
er ſprach 'dû ſolt ſi minnen. dû hâſt von ir manegen recken guoten.
1624 Man ſol den haz verſüenen, den wir hân getragen.
mit wie getânen dingen, daz wil ich dir ſagen.'
alſô redete ûz Tenelant der ſnelle degen Fruote.
'dâ ſul wir Hildeburge gemahelen dem künege Hartmuoten.'
1625 Herwîc der biderbe mit triuwen ſprach dar zuo
'ich wil ez gerne râten, daz ez diu maget tuo.
von Hartmuotes landen iſt ſi vrouwe rîche.
under ſînen handen hât er wol tûſent bürge gewalticlîche.'
1626 Kûdrûn diu ſchœne in heimlîche ſprach
zer edelen Hildeburgen: ſi vuogte ir gemach.

1618, 3 *vom* 4 *mit im* fehlt 1619, 3 *freüde* 1620, 4 *l. und wann es ir* 1621, 3 *ich xu der w.* 4 *ſolt w. xe frawen v.* 1622, 3 *in deinen x.* 4 *da ſprach aber Chaudrun ja kanſt du bey* 1624, 3 *ûz Tenelant* fehlt 1625, 2 *wils* 3 *hannden vrouwe* fehlt 4 *er hat under ſ. h. gewalticlîche* fehlt 1626, 1 *in* fehlt *haymlichen* 2 *xu der*

ſi ſprach 'trûtgeſpil mîn, wilt dû, daz ich dir lône
des dû mir hâſt gedienet, ſô wirt dir ze Ormanîe ein rîchiu krône.'

1627 Dô ſprach diu ſchœne Hildeburc 'unſanfte mir daz tuot,
ſol ich einen minnen, der herze noch den muot
nie an mich gewante zuo deheinen ſtunden.
ſol ich mit im alten, wir werden etewenne in zorne vunden.'

1628 Dô ſprach diu vrouwe Kûdrûn 'daz ſolt dû underſtên.
ich wil nâch Hartmuoten, balde heizen gên,
obe im daz gevalle, daz ich in ûz banden
lœſe mit den recken unde in ſende heim ze îinen landen.

1629 Sô ſaget er mir genâde. ze hant râte ich daz,
daz erz immer mêre gerne diene baz.
ſô wil ich in vrâgen, obe er welle minnen,
dâ mite er mîne mâge unde mich ze vriunden müge gewinnen.'

1630 Man brâhte Hartmuoten den künec von Normandîn.
mit im gie dô Fruote dâ ſtolziu meidîn
vor der Hilden tohter ze kemenâten ſâzen,
die ſît vil maneges leides von der vrouwen râte vergâzen.

1631 Dô ſun der Ludewîges durch den palas gie,
diu beſte noch diu bœſte deheiniu daz verlie:
ſi tâtenz im ze liebe und ſtuonden von dem ſedele.
er was bevollen küene: dar zuo was er rîche unde edele.

1632 Dô bat in ſitzen Kûdrûn diu minniclîche meit.
ez hete niht ir grüezen deheiniu im verſeit.
dô ſprach diu Hilden tohter 'zuo der geſpilen mînen
ſolt dû ſitzen, Hartmuot, diu ê mit mir wuoſch den helden dînen.'

1633 'Ir welt mir itewizzen, küniginne hêr.
ſwaz man iu tete ze leide, daz wâren mîniu fêr.
jâ hiez michz alle zîte heln diu vrouwe mîne,
daz ich es niht ervunde noch mîn vater und al die helde fîne.'

1634 Dô ſprach diu juncvrouwe 'ich kan des niht verlân:
ich muoz mit iu, Hartmuot, ſunderſprâchen gân.

1626, 3 *meine* 1627, 3 *gewante* fehlt *ze* 1628, 4 *mit* fehlt *vnd ich in haym ſende zu* 1629, 2 *mêre* fehlt 4 *mich vnd meine mage* 1630, 2 *F. das ſt. maydlin* 1631, 1 *ſ. des L.* 2 *peſte nach der peſte d.* 1632, 4 *ee* vor *ſolt* 1633, 3 *hieß es mich allezeit mein* 4 *ichs niht* fehlt *alle ſein* 1634, 2 *ſunderſprechen*

daz ſol nieman hœren wan ich unde ir eine.'
dô gedâhte im Hartmuot 'nu gebiete ir got, daz ſiz mit triuwen meine.'
1635 Dar zuo hiez ſi nieman wan Fruoten gân.
dô ſprach zuo dem künege diu maget wol getân
'welt ir des volgen, Hartmuot, alſô ich iuch lêre,
tuot ir daz williclîche, ſô ſcheidet ir von aller hande êre.'
1636 'Ich weiz iuch in den tugenden' ſprach dô Hartmuot,
'daz ir mir niht râtet wan êre unde guot.
ich weiz in mînem herzen niht alſölher ſinne,
ich entuo mit willen ſwaz ir mir râtet, edele küniginne.'
1637 Si ſprach 'ſô râte ich gerne: diu vriſte dînen lîp,
ich unde mîne mâge wir geben dir ein wîp.
dâ mite wirt behalten dîn lant und ouch dîn êre,
und ouch der vîntſchefte wirt dâ von gewahenet nimmer mêre.'
1638 'Sô lât mich wizzen, vrouwe, wen welt ir mir geben?
ê daz ich alſô minte, ê liezе ich mîn leben,
diuhte ez dâ heime mîne mâge ſmæhe,
ſô wolte ich wærlîche, daz man mich ê veigen geſæhe.'
1639 'Dâ wil ich Ortrûnen, die ſchœnen ſweſter dîn,
hie ze wîbe geben dem lieben bruoder mîn.
ſô nim dû Hildeburgen, die edele küniginne.
dû kanſt in der werlte tiurer maget nindert dir gewinnen.'
1640 'Muget ir daz gevüegen, als ir mir habet geſeit,
daz iuwer bruoder Ortwîn Ortrûn die ſchœnen meit
nimet wærlîchen hie ze einem wîbe,
ſô nim ich Hildeburgen, daz ez immer âne haz belîbe.'
1641 Sie ſprach 'ich hânz gevüeget, daz erz gelobet hât,
ob dich des genüeget, daz er dir wider lât
dîn lant und ouch dîn erbe und ouch die bürge drinne:
ſô mac dich des wol lüſten, daz Hildeburc dâ werde küniginne.'
1642 Er ſprach 'daz lobe ich gerne', und lobete ez an ir hant.
'ſwie ſchiere ſô mîn ſweſter bî dem von Ortlant

1634, 4 *gepiete dir g.* 1635, 3 *als* 4 *ir euch v.* 1636, 4 *ich thue — mit willen* fehlt 1637, 4 *veint ſchafft davon wirt* 1638, 2 *mynnete* 3 *vnd auch daz es deuchte* vor *ſchmahe* 4 *wærlîche* fehlt *ſahe* 1639, 1 *ſchœnen* fehlt 1640, 3 *warlichen nimbt* 1641, 1 *d. es g.* 3 *darynne* 4 *dâ* fehlt 1642, 1 *es auch an* 2 *wo ſo ſchiere* fehlt *Hortlandt*

ſtêt under krône, ſô wil ich niht verzîhen
die ſchœnen Hildeburge, ſi enmüeze mit mir geben unde lîhen.'
1643 Dô erz gelobet hête, dô ſprach diu maget hêr
'ich wil der vriuntſchefte gerne machen mêr.
daz ſi mit uns ſtæte immer mêr belîbe,
dem von Karadîe gebe wir Herwîges ſweſter ze einem wîbe.'
1644 Ich wæn als grôziu ſüene nie wart als tete daz kint.
die tiure helde küene zeſamene kâmen ſint.
daz riet allez Fruote ûz Tenelande,
daz man nâch Ortwîne unde nâch der Mœre künege ſande.
1645 Ze hove ſi dô giengen und truogen guot gewant.
dô ſchuof daz vrou Kûdrûn, daz ez Wate ervant.
man hiez ouch Îrolden ſagen diu ſelben mære.
ſi giengen ſunderſprâchen. dô wart der helde rât vil lobebære.
1646 Dô ſprach Wate der alte 'wer möhte ez ſüenen ê,
unz Ortrûn unde Hartmuot vür vroun Hilden gê
und biete ſich ze vüezen der edelen küniginne.
unde lobet ſiz eine, ſô müge wirs alle wol ze hulden bringen.'
1647 Dô ſprach diu edele Kûdrûn 'daz wil ich iu ſagen:
ſi iſt in niht ungenædic. nû ſehet ir ſi doch tragen
diu kleider, diu mîn muoter gap mir und mînen vrouwen.
ich wil ez gerne ſüenen: des mügen die ellenden mir getrouwen.'
1648 Dô hiez man Ortrûnen zuo dem ringe gân
unde ouch Hildeburge, die maget wol getân.
Ortwîn unde Hartmuot die nâmen ſi ze wîbe.
'nû wil ich' ſprach vrou Hilde 'daz ez immer mêr mit vride belîbe.'
1649 Ortwîn von dem ringe ze im daz meidîn
zukte minniclîchen. ein guldîn vingerlîn
gap er der küniginne in ir vil wîzen hende.
dâ mite was verdrungen von ir dô daz michel ellende.
1650 Dô umbeſlôz ouch Hartmuot die meit ûz Îrlant.
ir ietwederz dem andern daz golt ſtiez an die hant.
ſi hete niht untugende, diu ſich im mehte leiden.
Hartmuot unde Hildeburc die wâren ſît mit triuwen ungeſcheiden.

1642, 3 *vnnder der c.* 4 *ſchone mueſſe* 1643, 3 *ſi* fehlt 4 *wir geben auch dem K. H.* 1644, 1 *w. alſo groſſer ſ. n. gefüeget w.* 2 *kamen zuſamen* 3 *Tennemarchelannde* 1645 *Kûdrûn] Hilde* 1646, 1 *wer* fehlt — *verſüenen* 2 *frawen H. ee* 3 *kuniginnen* 4 *ſys allaine alles* 1648, 4 *mêr* fehlt *in fr.* 1649, 1 *Ortrun maydlin* 3 *ir wol w. hennden* 4 *dô* fehlt 1650, 1 *die herrlichen m.* 4 *Hartman*

1651 Dô ſprach Hilden tohter 'Herwîc, herre mîn,
mügen dîniu erbe hie ſô nâhen ſîn,
daz man dîne ſweſter, ſwie man daz bedæhte,
dem künege ûz Karadîe her ze mîner muoter lande bræhte?'
1652 Dô ſprach der künic Herwîc 'daz wil ich dir ſagen.
der ſîn wolte gâhen, ez geſchæhe in zwelf tagen.
der die maget junge bræhte her ze lande,
er müeſte es hân arbeit, ê ich ir mîn geleite dar ſande.'
1653 Dô ſprach Hilden tohter 'wie gerne ichs biten wil!
ſô brüevet ir iu ſelben maneger hande ſpil.
dar zuo gît iu mîn muoter kleider unde ſpîſe.
nû bringet uns die vrouwen, daz ichz iu mit rehten triuwen prîſe.'
1654 Dô ſprach der vürſte Herwîc 'wâ næme ſi gewant?
der von Karadîe wuoſte mir mîn lant
und brande mîne bürge. dô vlôs ich ir gewæte.'
dô ſprach der künec von Mœren, daz er ir wan in einem hemede bæte.
1655 Herwîc hundert recken nâch ir ſande dan.
dô hiez er ûf der verte gâhen ſîne man.
Waten bat er mit in rîten unde Fruoten.
daz was in ein arbeit. iedoch gewerten ſi den degen guoten.
1656 Si ſtrichen, ſwaz ſi kunden, die tage zuo der naht.
dô ſi die maget vunden, daz Wate dô niht vaht,
daz underſtuonden kûme die Herwîges helde.
mit vier und zweinzic vrouwen brâhten ſi die recken von der ſelde.
1657 Wate was ir geleite von der bürge unz ûf den ſant,
dâ er zwô galeide und zwêne kocken vant.
der nâmen ſi den einen: ſi begunden îlen.
des hulfen in die winde. ſi kômen wider in zwelf tagewîlen.
1658 Dô ſi die maget brâhten ze Hegelinge lant,
die ritter des gedâhten, wie ſi über ſant
îlende gên der ſchœnen mit panieren vuoren.
ſi behielten wol ir eide, die nâch der edelen vrouwen minnen ſwuoren.

1651, 1 *Herwig lieber h.* 1652, 4 *m. ſein h.* 1653, 2 *ſelber* 4 *ich euchs* 1654, 2 *wüeſtet* 3 *prennet verlos* 1655, 2 *auf die f.* 3 *r. dan vnd den ſchnellen F.* 1656, 4 *die helde v. den f.* 1657, 2 *galide* 4 *tagẽweylen* 1658, 1 *Hegelingenlant* 3 *eylten g. fueren*

1659 Wie möhte ein gruoz iht ſchœner von edelen kinden ſîn?
ir vuoren hin engegene diu ſchœnen meidîn
und Hilte diu edele mit vrouwen vil gemeine.
ſwie ir lant verbrennet wære, Herwîges ſweſter vuor niht eine.

1660 Ir volget ûz dem hûſe wol driu hundert man.
dô ir der künic Herwîc nâhen nû began,
manegen puneiz rîchen reit er durch ir êre.
ſam tâten die andern alle: man hôrte vil ſchilde ſtôzen ſêre.

1661 Die vier künege rîche ir hin engegene riten.
dô ſi zeſamene kômen, von helden wart geſtriten
umbe ir aller ſchœne, wer diu beſte wære.
man lobete ir aller tugende. hie mite geſtuonden diſiu mære.

1662 Dô kuſte ſi vrou Kûdrûn und die andern al ze hant.
ſi giengen ûf dem grieze dâ man ein hütte vant
von vil rîchen ſîden, dâ ſi geſtuonden under.
wes man dâ phlegen wolte, des nam Herwîges ſweſter wunder.

1663 Den künec von Karadîe hiez man dar gân.
ſi ſprâchen zuo der vrouwen 'welt ir diſen man?
der machet iuch gewaltic niun künicrîche.'
bî dem ſach ſi ſalwen ſtên manegen ritter lobelîchen.

1664 Sîn vater und ſîn muoter diu wâren niht enein.
ſîn varwe kriſtenlîche an dem helde ſchein.
ſîn hâr lac ûf dem houbte als ein golt geſpunnen.
ſi wære gar unwîſe, ſolte ſi im ir minne niht engunnen.

1665 Doch lobete ſi in trâge, als dicke ein maget tuot.
dô bôt man im ir minne. dô ſprach der degen guot
'ſi behaget mir in der mâze, daz ich niht erwinde,
ich endiene ſô der vrouwen, daz man mich an der ſchœnen bette vinde.'

1666 Dô lobeten ſi einander der ritter und daz kint.
ſi erbiten alle kûme der naht des tages ſint.
ir aller heimlîche vuogte ſich alſô ſchône.
vier künege tohter, die wîhte man vor den helden zuo der krône.

1659, 2 *maydlein* 3 *mit den fueren vil* 4 *war verprennet* 1660, 2 *nu nahen* 4 *h. wol ſch. ſt. helde ſ.* 1661, 1 *rîche* fehlt 3 *welhe die* 1663, 1 *Karadi* 4 *lobeleiche* 1664, 4 *gunnen* 1665, 4 *ich gediente* 1666, 1 *lobtens an einander* 2 *des nachtes tages* 3 *haymlichet* 4 *weyhet*

(31.) Âventiure,

wie die vier künege in Hilden lande hôchzîten.

1667 Dô wâren ouch die künege gewîhet nâch ir ê.
dâ wurden ſwertdegene vünf hundert oder mê.
diſiu werde hôchzît geſchach in Hilden lande.
ez was ze Matelâne vor der bürge nidene ûf dem ſande.

1668 Dô gap diu ſchœne Hilde allen ir geſten kleit.
hei wie vor dem geſidele der alte Wate reit,
îrolt unde Fruote, die recken ûz Tenelande!
man hôrte vil ſchefte brechen, die dâ die helde neigten in ir handen.

1669 Swie lützel windes wæte, der ſtoup wart ſam diu naht.
die helde lobebære hetens lützel aht,
ob dâ an ſchœnen vrouwen ſalwet iht guoter wæte.
ſi nâmen buhurt manegen vor dem geſidele in Matelâne ſtæte.

1670 Man wolte dô niht lâzen belîben dâ diu kint.
mit der ſchœnen Hilden brâhte man ſi ſint
in diu wîten venſter den recken ze ougen weide.
dô ſach man bî den vieren wol hundert meide in wünniclîchem kleide.

1671 Der varnden kunſt muoſte ſchînen den tac.
ſwaz iegelîcher kunde, wie gerne er des phlac!
an dem andern morgen nâch vruomeſſe zîte,
als dâ wart gote gedienet, dô ſâhen ſi aber die ſwertdegene rîten.

1672 Waz möhte dâ în mêre dan vreude unde ſchal?
von maneger hande dône der palas ofte erhal.
daz werte volliclîche unz an den vierden tac.
daz edele ingeſinde ſelten müezic dâ gelac.

1673 Dô was der milten einer hin ze hove komen.
der hete von den varnden daz vil wol vernomen,
daz ſi alle wurden rîche, dar nâch ſtüend ir gedinge.
do erhuop erz williclîchen, daz in möhte deſter baz gelingen.

1674 Ez was der voget von Sêwen, der die êrſte gâbe ſwanc
ſô williclich von hende, daz im des ſageten danc

1667, 3 *die w.* 4 *w. vor M.* *nidene* fehlt 1668, 3 *Tennelannden* 1669, 1 *wint* 4 *n. da b.* *ſtatte* 1670, 4 *vern* 1671, 1 *varen der* 3 *vntz an den früeme/ſxeiten* 1672, 2 *hande* fehlt 1673, 2 *vil wol* fehlt 3 *gedingen* 4 *erhub es w. daz, den varenden mochte* 1674, 1 *gabe gab vnd er ſwang*

alle, die ez ſâhen unde ſît ervunden.
des ſînen rôten goldes gab dô her Herwîc wol ze tûſent phunden.
1675 Dar zuo gâben kleider ſîne mâge und ſîne man.
ros mit guoten ſatelen maneger dâ gewan,
der ſi ſelten hête geriten vor diſen zîten.
daz ſach dô Ortwîn. ſi begunden mit der milte ſtrîten.
1676 Der künec von Ortlande gap ſô rîche wât:
ob ieman bezzer keine ſît getragen hât,
des wizzen wir niht mære noch habens niht ervunden.
er und ſîne degene geſtuonden kleider blôz in kurzen ſtunden.
1677 Ez kunde erahten nieman, wie manege rîche wât
die von Môrlande, als man uns geſaget hât,
liezen dâ belîben ze roſſen den vil guoten.
den ſi dâ geben wolten, die dorften dâ hœhers niht enmuoten.
1678 Die jungen zuo den alten die wurden guotes rîch.
dô ſach man Hartmuoten. der tete dem wol gelîch,
ob niht verheret wære der junge künic hêre,
den wiſte man ſô milten, daz deheiner hæte niht gegeben mêre.
1679 Er und ſîne vriunde, die im volgten dan,
die dâ gîſel hiezen, wie ſanfte man gewan
ſwaz ſi haben mohten und ieman an ſi gerte!
Hartmuot mit den ſînen die liute des güetlîchen werte.
1680 Kûdrûn diu ſchœne diu was holt genuoc
Hildeburgen ûz Îrlande, diu ofte mit ir truoc
diu kleider zuo dem griezе, dâ ſi waſchen ſolden.
ſi wæn des ouch niht liezе, ſine gewünne ir Hartmuoten holden.
1681 Dem hiez ſi von ir kameren der mâze guotes tragen,
ſwem ſi daz geben wolte, daz man daz möhte ſagen,
dem diu junge künegîn ſô guotes willen wære,
daz ſi ze gebene hæte beidiu wât unde golt daz ſwære.
1682 Man ſach die von den Stürmen von dem ſedele ſtân
in ſô guoter wæte, daz künec noch küneges man
bezzer nie getruogen in deheinen zîten.
die dâ ir gâbe wolten, die liezen ſi dar nâch niht lenger bîten.
1683 Wate der gap eine alſô guot gewant,
daz man an küneges lîbe bezzer nie bevant.

1675, 3 *des ſy ſ. hette* 1676, 1 *Hortland* 2 *dhainc* 1677, 1 *maniger reich ward* 2 *Morlanden* 4 *mûten* 1678, 3 *ob er n.* 1679, 2 *dâ* fehlt 1680, 4 *wan et des ſy g.* 1681, 1 *cammerere* 3 *daz im die* 4 *beidiu* fehlt 1682, 1 *die von* fehlt 1683, 2 *kunige*

von golde und von geſteine was ez überhangen
mit einem netze rîche. dâ mite kam der helt ze hove gegangen.
1684 In iegelîchem ſtricke lac ein edelſtein.
ſwie ſîn name hieze, dâ bî wol daz ſchein,
daz ſi verſlozzen wâren ze Abagî dem lande.
Waten und ſîne helde nâmen dô die vürſten bî ir handen.
1685 Si muoſten al gelîche, die ez heten dâ geſehen,
Waten deme degene der wârheite jehen,
daz vür küneges gâbe ſîn gâbe reichte verre.
dem ſi dâ kom ze handen, der was von hôhem guote lange ein herre.
1686 Îrolt der liez ſchouwen willic ſînen muot,
daz im niht erbarmte deheiner ſlahte guot.
von Tenemarke Fruote was Hilden kamerære.
er diente ſîner vrouwen, daz man dâ von lange ſagete mære.
1687 Dô wolten ſi ſich ſcheiden, diu hôchzît ende nam.
dô liez man Hartmuoten die mâze, als im gezam,
gedingen mit den vînden in vride ſîner vrouwen.
ſi kamen ſît ze lande baz dan ſîn ieman möhte getrouwen.
1688 Vrou Hilte minniclîchen ſi ſcheiden von ir lie.
ſi und ouch ir tohter mit Hildeburge gie
und allez daz gefinde von der bürge verre.
dô ſi von dannen wolten, urloup nam dô Hartmuot der herre.
1689 Vrou Hilde in gap geleite ûf erde und ûf dem mer.
ſi gewunnen ſunder ein ſûberlîchez her,
die Ortwîn und her Herwîc hin wider mit in ſanden.
die ir gefinde hiezen, der brâhten ſi wol tûſent zuo den landen.
1690 Küſſen manegen enden man ſich die vrouwen ſach.
ir ſumelîcher ſcheiden alſô dâ geſchach,
daz ſi dâ nâch geſâhen einander ſelten mêre.
ſi beleite unz ûf ir kocken Ortwîn unde Herwîc der hêrre.
1691 Ir geleite muoſte werden Îrolt unz an ir lant.
den hiez der künec ſô werben, daz erz tæte erkant
Hôrande ûz Tenemarke, wie ſi geſcheiden wæren.
ſît vuorte er ze lande mit im vil manegen degen mære.

1684, 1 *edelgeſtain* 1684, 4 *Wate die helde bey irn h.* 1685, 3 *kunig gabe g. recht v.* 1686, 4 *fraŭen ſo d.* 1687, 1 *h. ein ennde* 2 *im wol g.* 3 *ſeine* 1688, 2 *ouch* fehlt 1689, 1 *im* 1690, 3 *ſelten g. an einander* 1691, 2 *er es* 3 *H. von T.* 4 *mit im ze lande mürn*

1692 Ich enweiz, in welher zîte ſpâte oder vruo
daz ſi begunden ſegelen Kaſſîânen zuo.
ſich vreute dô williclîchen alliu diu diet.
ich wæn nâch arbeite got vil manegen dâ beriet.
1693 Îrolt ſaget Hôrande in Normanîelant,
wie in die künege hæten mit in dar geſant.
er ſprach 'ſô iſt ez billîch, daz manz den recken rûme.
ſi ſint hie heime gerne, ſo erbîte ouch ich ze mînen landen kûme.'
1694 Si enphiengen Hartmuoten und rûmten im ſîn lant.
wie er der lande phlæge, daz iſt mir unbekant.
Hôrant und ſîne vriunde gâhten des vil ſtarke,
dô ſi von dannen ſchieden, daz ſi kœmen ſchiere in Tenemarke.
1695 Ir vart wir lân belîben und wellen ahten daz,
daz von hôchgezîten nie geſchieden baz
recken al deheine noch von ir mâgen.
die von Karadîe dannoch hôchvart in dem lande phlâgen.

(32.) Âventiure,

wie die andern ze lande vuoren.

1696 Dâ ze Hegelingen biten ſi niht mê.
Herwîges ſweſter gegen Alzabê
vuorten ſi mit ſchalle. in was dâ wol gelungen.
dô ſi ûf der ſtrâze wâren, die ſtolzen ritter vrœlichen ſungen.
1697 Vrou Hilte liez ſi alle minniclîchen dan.
ſwie rîche ſi ir kômen, Herwîges man,
ſi liez ſi âne ir gâbe dannoch niht belîben.
der nû ſô milte wære, jâ müeſte man imz vür ein wunder ſchrîben.
1698 Vrou Kûdrûn ſprach ze ir muoter 'nû ſolt dû ſælic ſîn.
getrœſte dich der veigen. ich und der herre mîn
ſuln dir alſô dienen, daz ſelten dîn gemüete
belîbe in keiner ſwære. dû ſolt geniezen Herwîges güete.'
1699 Dô ſprach diu küniginne 'vil liebiu tohter mîn,
wil dû mir ſîn genædic, mich ſuln die boten dîn
drî ſtunt des jâres ſehen hie zen Hegelingen.
ân michel ungemüete getrouwe ich ſus nimmer hie gedingen.'

1692, 2 *da ſy* 1695, 3 *von* fehlt 4 *dannoch hochvart die von Karadie*
1696, 1 *mere* 2 *Azzabe* 4 *auf die ſt.* 1698, 4 *dhainer* 1699, 3 *ze den*
4 *ſus* fehlt *ymmer*

1700 Dô ſprach diu edele Kûdrûn 'muoter, daz ſol ſîn.'
mit lachen und mit weinen ſi unde ir meidîn
verwendiclîche giengen ûz Matelâne.
ir ſorge hete nû ende. man geſach nie niht ſô wol getânes.

1701 Dô brâhte man geſatelet, diu ſolden tragen dan
ſi und ouch ir meide, diu ros vil wol getân
mit goltrôten zoumen, mit ſmalen vürbüegen.
langer dâ ze weſene ich wæn die vrouwen dô iht gewüegen.

1702 Die ir ungebunden under golde riten bî,
ich wæne die des hazzes iht wæren vrî,
dô ſi von Ortrûne ſchieden unde ir meiden.
ob ieman ſchôner lebete, daz wære Kûtrûn der vrouwen leide.

1703 Diu triutinne Ortwînes danken dô began
der edelen Kûtrûnen, daz von ir ſchult gewan
Hartmuot ir bruoder daz lant ze Normandîe.
'des lône dir got, Kûdrûn: des bin ich immer mêr diu ſorgen vrîe.'

1704 Des begunde ſi ouch genâde ir muoter Hilden ſagen,
daz ſi ze Ortlande krône ſolte tragen
bî Ortwîne dem künege, daz ſi dâ vrouwe hieze.
dô ſprach diu küniginne, daz ſiz immer ungeniten lieze.

1705 Ortwîn unde Herwîc die ſwuoren beide enſamt
mit triuwen ſtæte einander, daz ſi ir vürſten amt
nâch ir hôhen êren vil lobelîche trüegen:
ſwelhe in ſchaden wolten, daz ſi die beide viengen unde ſlüegen.

Hie hât Kûtrûn ein ende.

1700, 2 *maide* 3 *Matelanes* 4 *nichts* 1701, 4 *genügen* 1702, 1 *reyten* 3 *die ſich von vnd auch ir maide* 1703, 4 *der ſ. frey* 1704, 2 *Nortlande* 3 *bî*] *die* 4 *vngenitens l.* 1705, 1 *Ortrun* 2 *furſten lanndes amt*

831.22 .G923m C.2
Kudrun AFD5672
Stanford University Libraries
3 6105 044 974 033

AUG 1 8 '57

SEP 20 '7

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, pl
return it as soon as possible, but not later
the date due.

PRINTED IN U.S.A.